H 5730 PVSt - Entgelt bezahlt

TRUST

NR. 104 / 01 Februar/März 2004 € 2.--

RISE AGAINST - DREW DANIEL - ULAN BATOR
TERRORGRUPPE - RAKETENHUND - SHAKIN NASTIES - STUDENTENPROTEST

CHRISTIANSEN

STYLISH NIHILISTS
REV119 CD OUT NOW!

ON TOUR

with HOT WATER MUSIC:

Mar 8th	Bielefeld @ Kamp
Mar 9th	Dortmund @ Sabotage
Mar 10th	Kassel @ Spot
Mar 11th	Dresden @ Star Club
Mar 12th	Saalfeld @ Jugendhaus
Mar 13th	Wangen @ Festival
Mar 14th	Freiburg @ Crash
Mar 15th	Trier @ Ex Haus
Mar 16th	Schweinfurt @ Alter Stattbahnhof
Mar 17th	Essen @ Zeche Carl
Mar 18th	Hamburg @ Fabrik

ON THEIR OWN!

Mar 19th	Hannover @ TBA
Mar 20th	Potsdam @ TBA

HAMMER - "Jawohl, da ist er endlich, der erste wirklich legitime Nachfolger der legendären At The Drive-In!"

VISIONS - "Groß, wenn nicht gar großartig und musikalisch garantiert stylish!"

UNCLE SALLYS - "Eine perfekte Symbiose aus Pop und Lärm, Schönheit und Wut! Eine perfekte Mischung aus Fugazi, At The Drive-In und Jimmy Eat World!"

REVELATION RECORDS

DISTRIBUTED BY

CARGO RECORDS GERMANY

RevHQ.com
The Best Source For Independent Music.

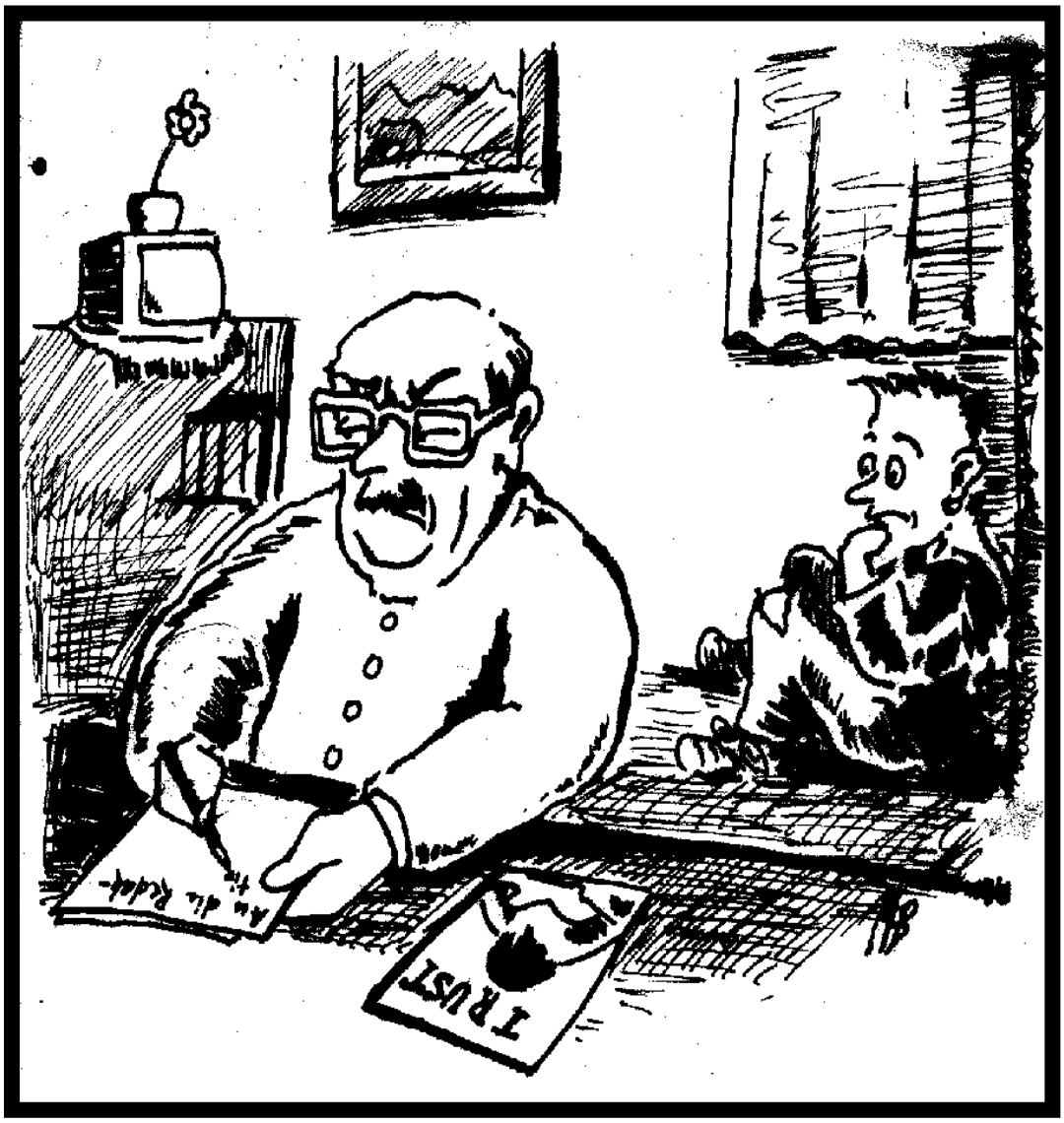
★ REVELATION RECORDS: P.O. Box 5232 Huntington Beach, CA 92615-5232 USA ★ www.RevelationRecords.com ★ www.RevHQ.com ★

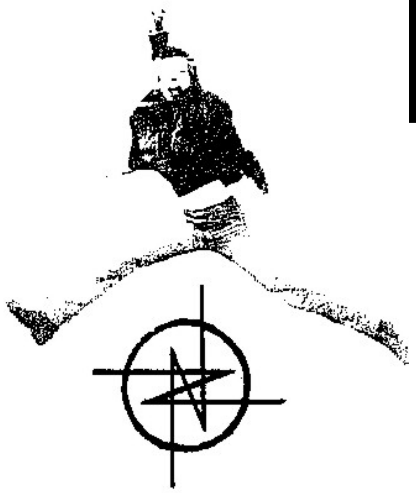
yo, gestern trust gekauft - eine frage: bei dem sst-iv (# 102) steht am ende bei dem reunion-lineup von Black Flag, dass auch "Dale Nixon" mitdabi ist - Dale Nixon war auch auf dem Lineup des Albums My War dabei und ist ein Pseudonym von Greg Ginn, der damals auch Bass gespielt hatte - aus irgendwelchen Gründen - so stands zumindest in dem Get in the van buch bzw. in diesem buch our band could be your life - immer den oberlehrer raushängen lassen...:)
liebe grüsse
jan/potsdam

stone sagt: asche auf unser haupt.....

hi!
danke, dass ihr meine erste veröffentlichung im neuen trust (# 103) besprochen habt, 'ne single von den american tourists!
ich und die band haben wirklich nochmal alles überdacht, und sind zu dem entschluss gekommen, AT werden aufgelöst und zeitstrafe macht auch nix mehr. kannst du ja an joachim, den reviewer, weiterleiten!
auf das alles gut wird,
renke, neumünster

Der meint das ja wohl nicht ernst?! Wenn´s schon soweit ist, dass sich bands aufgrund eines Reviews von mir auflösen würden, schicke ich gerne eine (dicke) Liste mit Bands, die ich besprechen möchte ;-)
Ansonsten, bis die Tage
Joachim





Neulich auf einer Party, bei ca. 11° C Raumtemperatur in schnuckeliger "Alternativ Wohnen vor 15 Jahren" Atmosphäre, inclusive einem Blechfass im Hof wo die Männer reinurinieren konnten. Ich unterhalt mich also mit Zaphod - einem befreundetem Künslter (und er ist tatsächlich einer, erstens kann er was und zweitens verkauft er auch seine Kunst). Diese Klammerbemerkung musste sein, denn es gibt ja viele Leute die sich Künstler nennen, aber das ist wieder ein anderes Thema. In jedem Fall hatten wir ein total lustiges Partygespräch über das prickelende Thema Altersvorsorge. Ich erspare es mir hier in Details zu gehen. Naja, auf jeden Fall meinte er dann ob es nicht an der Zeit wäre "solche" Themen im Trust zu behandeln. Mit "solchen" meinte er eben Altervorsorge, Krankenkassenwahl, Geldanlagen, Kreditwesen, Immobilienkauf, Ivf, Versicherungsfragen und den ganzen anderen Scheiss mit dem man früher oder später teilweise kofrontiert wird, ob man will oder nicht. Naja, ich sagte ihm auf jeden Fall das ich darauf keinen Bock hätte, weil es die Leute wahrscheinlich nicht interessiert. Hab ja keine Ahnung ob nur über 35 jährige das Heft lesen oder auch viele jüngere. Und ich zumindest hätte vor 20 Jahren in meinem Lieblingsfanzine auch nicht Dinge lesen wollen mit denen ich meinen Eltern hätte imponieren können. "Alter, du bist ja ganz schön bescheuert das du deine Kohle bei der Sparkasse liegen hast, im Trust stand..." oder so ähnlich. Sollten wir dazu Und sonst: Studentenprotest - für was (siehe dazu den Text in diesem oder nächsten Heft). Repolitisierung des "Punks" - welcher Punk, welche Politik. Tägliche "Horrormeldungen" über Kürzungen und andere Einschnitte ins soziale Netz. Während die Politker leben wie die Maden im Speck und die Unternehmer und die Gewerkschafter auch, neben vielen anderen. Verarschen können die andere, uns - oder zumindest mich, nicht. Ich freu mich erstmal auf zwei Bands die ich in nächster Zeit live sehen kann, welche das sind - oder waren, verrate ich vielleicht beim nächsten Mal. Immerhin cool das man sich auch noch auf gute Bands freuen kann, bei der Masse an belangloser Scheisse die einem um die Ohren gehauen wird. Ich fasse mich kurz, ist ja sonst genügend zum Lesen im Heft.
dolf

DER ZÄRTLICHE ZYNIKER

Spiegel Online vom 28.12.2003: **Nationalisten in Umfragen vorn: Serben wählen neues Parlament**

Warum schreiben sie sowas eigentlich nicht, wenn hier mal wieder gewählt wird? Weil keine Serben wählen? Nein, weil es Nationalismus schließlich nur bei den anderen gibt.

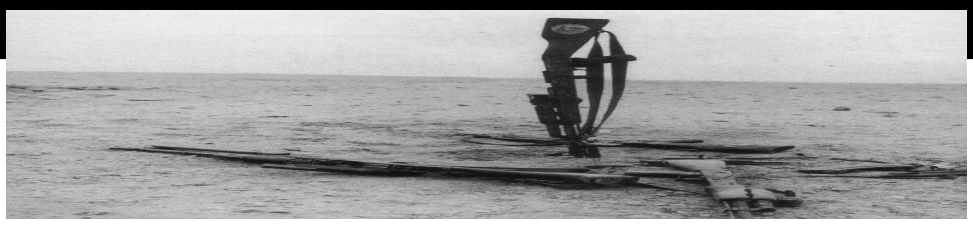
Am Neujahrsnachmittag wehte ein scharfer Wind von Osten. Ich hatte zu wenig angezogen. Aber der Schmerz im Gesicht wäre auch dann nicht anders gewesen, unwesentlich milder vielleicht. Es tat gut, sich diesem Schmerz auszusetzen, der Kopf noch etwas schwer von der Nacht davor.
Silvesterfeier. Diskussionen über die Studenten- und Schüler-Demos. Ein junger Mann beklagte die Umarmung der Bewegung durch die Politik, und dass keine Reibung entstünde. Kein Wunder bei den Zielen dieser Bewegung. Ein anderer junger Mann meinte, er wolle sich nicht mit den "Ideologen", die eine Weltrevolution machen wollten, ins Boot setzen. Als ob es davon mehr als eine Handvoll gäbe.
Die Studentenbewegung dieser Tage ist einerseits so egal, wie sie andererseits ein ernüchterndes Licht auf diejenigen wirft, denen man aus alter Gewohnheit anlastet, sie seien vielleicht noch eher zu gewinnen für Ziele, die hier zu Lande, zu Wasser und in der Luft zu Recht verrufen sind, nimmt man als Recht hier an, was es vor allem ist: Ein gewaltsam durchgesetztes Verhältnis des gleichen Rechts für alle, was auf gar keinen Fall zu verwechseln wäre mit einer Forderung, die ich ebenfalls nicht teile: Gleicher Lohn für alle. Zum einen: "der Lohn". Der nur dem blüht, der sich für ihn zu verdingen hat - bei Strafe des Elends. Zum anderen: "für alle" das Gleiche, das mir doch dann nur etwas brächte, wollte ich das Gleiche wie alle, das auch allen nur etwas brächte, wollten sie alle das Gleiche. Und wäre der Lohn dann auch noch groß genug, dass er allen genügte. Lohn, so lässt sich leicht feststellen, ist für den Lohnabhängigen, die Lohnabhängige nie genug. Wofür sonst noch eine Versicherungspflicht, die das Proletariat in Sippenhaftung nimmt für seine Angehörigen? Ausgenommen von der ist vor allem der, der den Lohn zahlt (wenn auch nicht immer). Der ist von der Versicherungspflicht befreit, die doch eine Errungenschaft darstellen soll. Und seltsamerweise kommt der, der von dieser süßen Pflicht befreit, in den "Genuss" von Leistungen, die einem Pflichtversicherten verwehrt bleiben. Morgenstund hat Gold im Mund. Morgenstund muss wohl privat versichert sein.
Es gibt ein Sprichwort, das sagt, Ficken und Besoffensein sei des kleinen Mannes Sonnenschein. Die kleine Frau weiß trunken ein Lied davon zu trällern. Kein schönes Lied. Leicht verwaschen vielleicht in der Aussprache. Sacht schlingernd im Takt des rechten Arms, der das Bügeleisen führt, mit dem die Hemden des kleinen Mannes geplättet werden.
Nichts gegen Ficken und Besoffensein! Nichts gegen Sonnenschein...
Flashback: Was hatte ich mir eigentlich als junger Arrogant vorgestellt, wo ich in den Mittdreißigern stehen würde? Life's a bitch and then you die? Wahrscheinlich wusste ich genug, um mir diese Frage nicht zu stellen, und zu wenig, um vernünftige Schlüsse daraus zu ziehen.
Fragt mich neulich eine Praktikantin bei der Zeitung, für die ich ab und an Korrektur lese, was ich sonst so mache (dass von dem Job niemand leben kann, war auch ihr klar). Sie war mir schon aufgefallen: eine große Frau mit Schlaghosen, Pilzkopf und Brille. Physisch, wie ich das so gern hab. Wir also ins Raucherzimmer. Natürlich, so dachte ich, würde ich mit dieser Frau ins Bett gehen, wenn es sich ergäbe. Dann: Würde ich eigentlich wollen, dass es nicht nur das wäre, sondern jemand, der nicht nur deshalb dort mit mir wäre. Später erfahre ich, dass ich sie beeindruckt habe mit meinen Jobs, den vielen. Bräuchte ich doch nur weniger davon...
Die Differenz ist klar: Um sowas gut zu finden, muss man grundsätzlich einverstanden sein mit dem gesellschaftlichen Status Quo, der bescheidenen Armut. An dieser Stelle kann ich kurz jemandem einen Wunsch erfüllen. Es könne interessant sein, was sich Mitarbeiter dieser ehrwürdigen Publikation an Platten kaufen von ihrem schmalen Taschengeld. Eine von Bob Dylan zum Beispiel. "Blood On The Tracks" namentlich. Eine auf der ein Song namens "You're A Big Girl Now" ist. Darin heißt es:
Our conversation was short and sweet
It nearly swept me off-a my feet.
And I'm back in the rain, oh, oh,
And you are on dry land.
You made it there somehow
You're a big girl now.

Bird on the horizon, sittin' on a fence,
He's singin' his song for me at his own expense.
And I'm just like that bird, oh, oh,
Singin' just for you.
I hope that you can hear,
Hear me singin' through these tears.

(...)

Das ist es manchmal, wie Dylan es in einem anderen Song auf dem gleichen Album singt:
She lit a burner on the stove and offered me a pipe
"I thought you'd never say hello," she said
"You look like the silent type."
Then she opened up a book of poems
And handed it to me
Written by an Italian poet
From the thirteenth century.
And every one of them words rang true
And glowed like burnin' coal
Pourin' off of every page
Like it was written in my soul from me to you,
Tangled up in blue.
Okay, sie gab dir keinen Gedichtband von einem italienischen Dichter des 13. Jahrhunderts. Aber sie war überrascht, dass du sprachst. Und es hatte Überwindung gekostet. Und du sagtest, dass es die Schüchternheit sei, und es klang kokett, weil dich dein Handeln Lügen zu strafen schien. Und sie tippte sich leicht an die Stirn, weil sie das nicht genauso sah, aber immerhin (auf) Koketterie erkannte. Und dann noch auf ein paar Bier in die Scandia Bar und irgendwie war es wieder das selbe Ding. Sind wir so verschroben geworden über die Jahre? Ich verstehe dich, aber was ich verstehe, halte ich für dummes Zeug. Wir denken beide kurz daran, ob es nicht trotzdem geil wäre, ficken zu gehen. Und verwerfen zumindest den Gedanken soweit, dass wir beide keine größeren Anstrengungen investieren - warten, bis das Gegenüber die Entscheidung übernimmt. Was für eine Scheiße! Es gibt wichtigere Dinge. Weshalb ich mein Leben aufschreibe, beim Photographen freundliche Photos von mir anfertigen lasse, einst geschriebene Artikel photokopiere und alles zusammen an Firmen schicke, bei denen ich mich so auf Jobs bewerbe. Weshalb ich mich mit Leuten treffe, um zu sehen, ob nicht eine Zusammenarbeit gedeihlich wäre, für den Konzern und für mich. Weshalb ich hoffe, dass ich weiterhin einmal die Woche in die postindustrielle Tristesse von Farge fahre, die auch dadurch kaum weniger trist ist, dass ich diesen entlegenen Stadtteil dann und wann Fargo nenne, bin ich mal zu Späßen aufgelegt. Weshalb ich mir gerade CDs anhöre, um zu entscheiden, welche ich in den Second-Hand-Laden bringe, um mir Bargeld oder andere CDs geben zu lassen. Um mir die kaminlosen Stunden ohne Badewanne zu versüßen, in denen ich mal Gelegenheit habe, auf meinem Sofa zu liegen.
Die letzten Mitbringsel neben dem erwähnten, übrigens großartigen Dylan-Album waren die ersten beiden Alben von Townes Van Zandt, "Anutha Zone" von Dr. John, "White Birch" von Codeine, "Serpent Similar" von Gastr del Sol, "On The Beach" von Neil Yound, "Electric Africa" von Manu Dibango, "Nighthawks At The Diner" von Tom Waits und ein Album von Hor, einer Band mit Greg Ginn, die von all dem Kram wohl der einzige Fehlgriff war, sieht man davon ab, dass das Dibango-Album doch stark unter dem Laswell-Sound der mittleren Achtziger leidet.
Soviel dazu.

(stone)



17 Uhr und die Sonne steht am Hoechsten in der Wueste von Atacama. Auf den staubigen Strassen ist keine Bewegung zu verzeichnen. "Cristal" schmeckt halt auch im Schatten eines

PUT ON YOUR SHITKICKERS AND KICK SOME SHIT

Innenhofes. Nach nur dreieinhalb Stunden Schlafes haben wir uns heute Morgen um viertel vor vier aus unserem Bett in San Pedro geworfen und im gemieteten Pick-Up hinauf auf 4300m Hoehe gekaempft, die EL TATIO-Geysiere zu sehen, wenn bei Sonnenaufgang der vereiste Boden aufbricht und Dampfschwaden und vereinzelte kleine Wasserfontaenen aus vulkanisch-heissen Tiefen aufsteigen. Die knapp 100km lange Piste im Konvoi mit diversen Touring-Bussen und anderen Gelaendewagen im Stockdunkeln zu nehmen, immer mit eingeschraenkter Sicht durch den aufgewirbelten Staub der Vorfahrenden auf selbstredend nicht asphaltiertem, kurvenreichen Untergrund, der teilweise von kleinen Fluesschen gekreuzt wurde, die ohne Erkenntnis ihrer Tiefe zu durchfahren waren, grenzte schon an Camel-Trophy-Tours, wurde jedoch durch das Naturspektakel am Zielort vollends entlohnt. Die Kordillieren sind so mineralsteinhaltig, dass das Licht der Sonne mit jeder Bewegung ihres Aufwaertsganges in einem anderen Farbton reflektiert wird, was teilweise halluzinogene Effekte hervorruft. In der Eile unseres Aufbruchs hatte ich bloss vergessen, mich in der Kleidung den hoehenbedingten Klimaunterschieden anzupassen. In kurzer Hose und Werder-Trikot wurde mir das bei schlagartig zufrierenden Fensterscheiben im Auto kurz nach Aufbruch zwar bewusst, ward jedoch nicht mehr zu aendern, so dass ich spaeter von einem Geysier zu naechsten rannte, um mich kurzfristig an den Wasserdampfsaeulen zu erwaermen. Auf dem Rueckweg wurde mir vorbei an zwei Lama-Herden bei Tageslich erst klar, welche Strecke wir da eigentlich gemeistert hatten. Die Angst vor Dingen waechst immer parallel zu ihrer Sichtbarkeit.

Jede Region Chiles umfasst derart viele Sehenswuerdigkeiten, dass man bei limitierter Aufenthaltszeit beinahe im Laufschritt gezwungen ist, die Orte des Interesses abzuschreiten, was wiederum ueberhaupt nicht oder oftmals nur schwer mit der Langsamkeit des Landes und den ungeheuren, zurueckzulegenden Distanzen in Einklang zu bringen ist. Mehrfach haben wir im Autobus Strecken wie TEMUCO-LA SERENA, was der Entfernung zwischen Bremen und Palermo entspricht, zurueckgelegt und sind vorzugsweise spaetabends oder nachts gestartet, um nicht immer einen vollen Tag opfern zu muessen. In der Wueste waren die Distanzen wenigstens heute ueberschaubar. Von EL TATIO an den grossen, zumeist ausgetrockneten Salzsee SALAR DE ATACAMA, mit seinen bizarren, wie Korallen geformten Salzgebilden und seiner LAGUNA CHAXA, einem Flamingoreservoir unter Naturschutz stehend, und weiter und wieder hinauf in die Anden nach SOCAIRE, einem 150-Seelen-Nest, 140km entfernt von der Grenze zu Argentinien, einem gottverlassenen ehemaligen Inkaort, in dem die Bewohner heute noch von den alten Terassenfeldern und Bewaesserungskanaelen zehren, sprich, sich bis auf die Praesenz von Gameboys und Handys im Verlauf von 1500 Jahren Zivilisationsgeschichte nicht wirklich fortentwickelt haben, Bier an katholischen Sonntagen nicht ausgeschaenkt werden darf, an Werktagen aber immer billiger als Mineralwasser ist und irgendjemand gleich gegenueber der aus Vulkansteinen erbauten Kirche und ihrem aus Kaktusblaettern gefertigtem Dach, "Airon Maiden" und "Sepultura" an eine Hauswand gekrakelt hat.

In TOCONAO's einzig vorzeigbarer Alberge hingegen ist die Duschwasser-Rationierung so strikt gehalten, dass sich laut Aushang nur zwischen 16-21 Uhr gewaschen werden kann. Um 18.30 Uhr entrinnt dem aufgedrehten Wasserhahn noch immer kein Tropfen. Die Wurst eines anderen Reisenden treibt weiter ziellos in der Schuessel, ohne Aussicht auf wegspuelende Unterstuetzung des oertlichen Wasserwerks. Mir kommt der Gedanke, die ansehnliche Kaktusplantage direkt neben unserem Zimmer mit meinem Saft zu duengen. Dennoch mag ich es, verlorene Orte aufzusuchen. Wo das Telefon 15 Minuten lang klingelt und keiner abnimmt, weil alle in der Siesta abgetaucht sind. Sich Rennen und Hetzen einfach nicht auszahlt. Und wo die Bedienung fuer die Zubereitung eines einfachen Obstsalates mindestens eine halbe Stunde veranschlagt und der Fisch groesser ist, als dein groesster Heisshunger.

Wasser sollte es bis zum Morgengrauen nicht mehr geben. Der ganze Ort war fuer mehr als 12 Stunden trockengelegt. In einer Bar zeichnet mir ein Mann, der vor Jahren sein Einkommen mit Gitarrespielen in den Vergnuegungsstaetten von PUERTO MONTT bestritten hat und heute im einzigen grossen Betrieb des Ortes, einem Steinbruch, arbeitet, eine Wegbeschreibung zu einer nahegelegenen Quelle. Auf meine Frage, warum sich seine Leute dieses Wassers nicht bemaechtigt haben, zuckt er nur mit den Schultern, schiebt seine Coca Cola-Muetze in den Nacken und murmelt etwas vom Mangel an Technik. "Wenn die Gringos nicht immer dreissig Minuten duschen wuerden,", mischt sich die fettleibige, grauhaarige Senora mit indiohaft geschnittenen Gesichtszuegen hinter der Theke ein, "wuerde fuer uns auch mehr uebrig bleiben."

Strasse hat in diesem Land eine andere Bedeutung und zieht sich besonders im Norden oftmals als schnurgerade gezogener Strich bis zum Horizont. Die Sonne flimmert auf dem Asphalt und spielt dem Auge Streiche. Aus der Ferne langsam naeherrueckende Steine und Straeucher werden ploetzlich zu Tieren, die man verwundert fixiert, bevor sie sich wieder in das verwandeln, was sie wirklich sind. Nach einigen Stunden Autofahrt kommt immer wieder das Gefuehl auf, sich auf einem unendlichen Laufband zu bewegen, Kilometer fuer Kilometer abzureissen, ohne tatsaechlich ein Ziel zu erreichen. Die Groesse und nackte Praesenz der Natur macht schwindelig und droht einen foermlich aufzusaugen. Ab und an jedoch laesst sich fuer kurze Zeit irgendeine obskure Radiostation empfangen, die die ansonsten praesente Funkstille unterbricht und mich aus meinen Traeumen reisst. "I got a girlfriend, she's better than I", singen die TALKING HEADS und ich muss laecheln.

Gestern sind wir stundenlang an Ruinen von einst prosperierenden Salzminen vorbeigefahren, die sich Geisterstaedten gleich am Strassenrand dahinziehen. Von 1866 bis Mitte der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts, als der profittraechtigere Kupferabbau die Salzgewinnung ablöste, haben in der trockensten Wueste des gesamtamerikanischen Kontinents zehntausende Menschen fuer zumeist USA- oder europaeisch gefuehrte Unternehmen gelebt und gearbeitet. Als sich das Geschaeft dann nicht mehr auszahlte, wurden die Industrieanlagen von Wert demontiert und alle anderen menschlichen Spuren im Sand vergraben. Nur vereinzelte Standorte fanden unter der Aegide Pinochets eine Weiterverwendung als Lager zur Internierung Oppositioneller. Der NORTE GRANDE hat eine bewegte und auch blutige Geschichte. Die Verlierer waren, wie ueberall sonst auch, die einfachen Menschen. Vom Durchmarsch der spanischen Konquistadoren, die einem kompletten Volk eine neue und fremde Sprache, Kultur und Religion aufzwangen, ueber den fuenf Jahre waehrenden pazifischen Krieg (1879-84), an dessem Ende Chile dieses riesige Terretorium Bolivien und Peru abzwang, bis zur bis heute andauernden Ausbeutung menschlicher Arbeitskraft in den verschiedenen Mienen. In CHUQUICAMATA bei CALAMA hat das weltgroesste Kupferbergwerk einen bleibenden Eindruck bei mir hinterlassen. Am Werkstor ist eine ueberdimensionale Anzeigetafel aufgestellt, die stets aktualisiert zwei entscheidene Informationen verkuendet: Arbeitstage ohne Unfaelle und Arbeitsstunden ohne produktionsunterbrechende Unfaelle. Immerhin wird allein an diesem Ort 17% des jaehrlichen chilenischen Gesamtexports erwirtschaftet. Dafuer muss halt in Kauf genommen werden, dass das Leitungswasser der angrenzenden Arbeitersiedlung arsenverseucht ist und zur Evakuierung der Werker gerade ein neues Wohnghetto in Calama fertiggestellt wird.

Stunden spaeter machen wir Halt in BAQUEDANO, unweit des "tropic of capricorn". Eigentlich nur als Urinierpause gedacht, finden wir dort zufaellig das Salzmuseum "Ulmenes" in einer notduerftig zusammengeflickten Barracke. Hier hat LUIS MIGUEL SAAVEDRA, dessen Familie in drei Generationen in den Salzminen arbeitete, 6400 Alltagsgegenstaende aus den verlassenen Werken und Ansiedlungen zusammengetragen, die bei der Schliessungswelle der 50er und 60er Jahre zurueckgelassen wurden. Mit dem Fahrrad hat er damals alle Standorte abgegrast und alles aufgelesen, was in irgendeiner Weise das Andenken an diese Zeit der Arbeit helfen koennte zu bewahren. Ich wollte meinen Augen nicht trauen, so surreal wirkt diese versandete Ansammlung von Kontorbuechern und Kuechenutensilien, Arbeitsbekleidung, alten Zeitungen, Postern und Bildern, Einrichtungsgegenstaenden und Lohnstreifen unter dem einfachen Wellblechdach im schummrigen Halbdunkel auf mich. Fuer Vitrinen und eine amtlich-konservierte Praesentation fehlen dem Mann 50.000 Dollar. Geld, das die chilenische Regierung nicht bereit ist, beizusteuern, so dass Saavedra sich gezwungen sieht, in absehbarer Zeit wohl alles

an einen Privatsammler verkaufen zu muessen. Mir standen die Traenen in den Augen bei dem Gedanken, dass fuer jeden wertsteigernden Dreck auf dieser Welt Unsummen verschleudert werden, sich jedoch niemand bereitfindet, ein Projekt zur Bewahrung von gelebter Geschichte zu unterstuetzen. Lediglich und ausgerechnet von der Bundesregierung sind vor einiger Zeit Filmfoerdermittel fuer die Realisierung seiner sehr sehenswerten Dokumentation "El Fantasmo Del Deserto" zur Verfuegung gestellt worden. Wer unter Euch zufaellig gerade geerbt haben sollte und einen Teil davon fuer einen guten Zweck abzweigen kann, setze sich mit Luis Miguel Saavedra - Av. Salvador Allende 601-603 - Est. Baquedano - 2 Region-Chile - Tel.: 09-1097949 in Verbindung. Ich zumindest werde, zurueck von dieser Reise, einen Brief an die deutsche Entwicklungshilfeministerin schreiben.
Tom Dreyer

Was mich gerade rockt:

USA IS A MONSTER - zweite LP
WHITEY ON THE MOON U.K. - zweite Single
WILLIAM HOOKER - live in einem New Yorker Kellercafe, 04.12.03
SCOTT MC CLOUD/CALLA/FIREWATEWATER - live im Bowery Ballroom, NYC, 06.12.03
MAGNOLIA COMP./ARAB STRAP - live im Bowery Ballroom, NYC, 07.12.03
ARAB STRAP - Live CD Version von "You shook me all night long"

Ich wusste, dass Venedig ein Fehler sein würde
Aber was sollte ich tun? Der Flug war lange gebucht, um ein Sonderangebot auszunutzen; stornieren war daher nicht möglich. Und überhaupt: Wer sagt denn, dass es besser gewesen wäre, stattdessen Zuhause zu bleiben? Außerdem war ich ja noch nie in Italien, geschweige denn in Venedig. Ich, der Mensch, der schon im Iran, in Äthiopien und sonstwo in der Welt herumgereist war, hatte es noch nie geschafft, die paar hundert Kilometer in den Süden zu fahren. Die Einladung von Tom war also perfekt. Nur eben leider nicht zu dem Zeitpunkt. Immerhin war es ganz gut, dass so ziemlich jeder glaubte, dass ich einfach nur müde war. Stimmte ja auch irgendwo: Ich hatte die Tage vorher kaum geschlafen, in der Nacht vor dem Flug nach Venedig übernachteten zwei Bands bei mir, die vorher im Wild at Heart gespielt hatten, und dann fuhren wir auch noch direkt vom Flughafen in Venedig zu irgendeinem Örtchen in der Toskana, wo One Dimensional Man, Chung und Craving das erste von zwei gemeinsamen Konzerten in Italien geben sollten. Ich hatte also eine gute Begründung, müde zu sein. Nur war die nicht ganz richtig - solche Aktionen haben mir früher nämlich auch nie was ausgemacht. Warum das diesmal anders war, darüber mochte ich am liebsten nicht reden. Das Gewaltprogramm ging jedenfalls so weiter: Anderntags fuhren wir - nach vier Stunden Schlaf - nach Florenz zum Sightseeing im strömenden Regen, dann ging es zurück nach Venedig, wo wir gemeinsam mit dem Rest der Bande ein ähnliches Programm durchzogen. Der Abschluss sollte das abendliche Trust-Festival sein - nur leider zog sich dieser Abschluss bis sieben Uhr morgens hin. Und dann passierte es eben: Ich Trottel nahm ein paar rutschige Stufen auf einmal, segelte die Treppe hinunter und holte mir ein paar nette Prellungen. Aber eigentlich war ich ganz froh darüber, dass das passierte. Glücklicherweise gab es da nämlich einen Menschen (danke, Sabine!), der sich um mich kümmerte. Und wegen der äußeren Schmerzen konnte ich auch nicht mehr zurückhalten, was mich innerlich beschäftigte und was die anderen als "Müdigkeit" interpretierten. Es musste raus, es kam raus, und ein paar der Dämonen, die mich verfolgten, waren zumindest nicht mehr ganz so präsent wie zuvor, was Venedig "erträglicher" machte.
Es ist schon komisch. Da haben angeblich fünf Prozent der Deutschen Depressionen, was in absoluten Zahlen vier Millionen bedeuten würde. Bei einem Fußballer wie Sebastian Deisler wird das sogar öffentlich in aller Breite diskutiert. Aber wenn es einen selber trifft, dann will man das lieber verschweigen. Geht mir ja kaum anders: Als Tom mich samstags früh fragte, was für Tabletten ich da schlucken würde, nuschelte ich ihm ein "Antidepressiva" hin - so leise, dass er es entweder nicht verstanden hat oder lieber ignorierte, weil ich darüber offensichtlich nicht reden wollte. Stattdessen lenkte ich das Thema auf die Nierensteine, die mich zweimal geplagt haben und die immer wiederkehren können. Über diese Krankheit kann ich problemlos und offen reden, über die Depressionen, die mich immer mal wieder befallen, aber nicht. Dabei ist auch das letztlich eine Krankheit, die sich behandeln und (hoffentlich) heilen lässt. Nicht darüber zu reden, heißt aber auch, sie als persönliche Schwäche anzusehen - als etwas, was dich herabsetzt gegenüber den anderen, die diese Gefühle nicht kennen. Und vielleicht ist es ein Schritt aus diesem Tunnel heraus, wenn ich damit offensiver umgehe. Wobei ich - das habe ich im Laufe der Jahre verstanden - eben immer nur in bestimmten Situationen Depressionen bekomme; in welchen, darüber rede ich auch weiterhin ungerne. Denn die Begründung sehe ich noch immer als persönliche Schwäche (auch wenn ich mir dabei sicherlich gesellschaftliche Maßstäbe aufzwängen lasse, die ich eigentlich durchschaue). Der Venedig-Besuch fiel jedenfalls in solch eine Situation, aber das war eben nicht abzusehen, als ich den Flug buchte.
Jetzt, wo ich aus diesem Tunnel wieder heraus bin (was für gewöhnlich eine ziemlich lange Zeit anhält), empfinde ich es als seltsam, was da mit mir geschieht. Man hat morgens keine Lust aufzustehen. Glücklicherweise funktionierte der Arbeitsalltag problemlos - aber abends fehlt jegliches Interesse, irgendetwas zu machen. Die Mails, die bei mir aufliefen und die beantwortet werden wollten, grausten mich, genauso die CDs, die ich unter anderem fürs Trust besprechen musste (ich bin jetzt, Mitte Dezember, immer noch dabei, abzuarbeiten, was ich damals versäumte). Zu den Konzerten, die ich gebucht hatte, musste ich ja gehen, Lust hatte ich daran aber auch nicht: Ich gehöre zwar zu den Menschen, die in solchen Situationen raus müssen, die sich ablenken wollen, aber Gespräche mit wildfremden Musikern, denen man außer Small Talk nichts zu erzählen hat, gehören nicht zu dieser Art von Ablenkung.
Ansonsten, an den konzertfreien Tagen, bin ich so früh ins Bett gegangen wie nie - wohl wissend, dass ich ein paar Stunden später wieder wach sein würde, mich voller Gedanken im Bett herumwälzen würde, um dann morgens nicht aufstehen zu können. Aber immerhin war so wieder ein Tag "geschafft" - vorbei wäre allerdings das bessere Wort, geschafft war nämlich nichts.
So führte diese Phase diesmal zu einem Bruch in meiner Biografie, wie vorherige Depressionen sie nicht verursacht hätten. Was allerdings daran liegen dürfte, dass ich vorher eigentlich ansonsten zufrieden war mit meinem Leben, dass ich in der Musik und den Konzerten den Halt fand, den ich zwischendurch verloren hatte. Diesmal aber nicht. 2003 war kein gutes Jahr, für niemanden im Musik-"Geschäft". Für viele ist es sicher tatsächlich nur ein Geschäft, die haben sich dann entweder was anderes gesucht oder sind immer noch arbeitslos. Für mich war die Musik immer das, was ich als Ausgleich zu meinem Job gemacht habe. Um nicht völlig im Alltag verschluckt zu werden, vielleicht auch, um etwas zu haben, was mich von anderen Menschen in meinem Alter absetzt. Und plötzlich läuft das Ganze nicht mehr. Ich will gar nicht von dem Geld reden, das ich 2003 draufgezahlt habe, sondern viel mehr von den viel zu wenigen Shows, die ich als persönliche Highlights verbuche. Viele waren das nicht: Paper Chase auf alle Fälle, Isis auch, Daniel Johnston, die Lonely Kings und noch ein paar mehr. Dafür musste ich mich mit Bands wie Standstill oder Piebald herumärgern, die plötzlich gar nicht mehr so nett drauf waren wie früher mal, sondern lieber ihr Geschäft sahen. Von einer anderen, größeren Band möchte ich da lieber schweigen. Und es gab Booker, die ihre Bands schon in einer Reihe mit den ganz großen "Acts" sehen wollten und sich dementsprechend verhielten. Auch gut: Sollen die sich eben künftig mit den entsprechenden kommerziellen Veranstaltern rumschlagen und sich von "unserer" Infrastruktur fernhalten.
Aber für mich persönlich muss ich nun erst einmal entscheiden, wie es weitergeht. Jetzt, Mitte Dezember, ist die Konzertsaison noch nicht so lange beendet, noch gefällt es mir, die erste Season von "Twin Peaks" an zwei Abenden zu schauen und "Underworld" von Don de Lillo mit seinen knapp tausend Seiten in ein paar Tagen durchzulesen. Und wo ich sonst selbst sonntags früh aufstand, mich an den Rechner setzte und arbeite, schlafe ich nun lieber mal bis Mittag - Erholung, die ich mir sonst nie gönnte, aber die ich offensichtlich gebraucht hätte. Wenn dieses Heft erscheint, mag das alles anders sein, dann gab es auch ein paar Shows, auf die ich mich jetzt schon freue. Ich hoffe also, dass ich jetzt vor allem eins lerne:

Häufiger "Nein" zu sagen, um mich auf ein paar wenige Shows zu konzentrieren; mehr Freiräume zu schaffen, um Dinge zu tun, die ich abseits von Arbeitsalltag und Musik auch noch schaffen möchte. Und mich um meine Gesundheit zu kümmern, damit sich solch ein Herbst nicht noch einmal wiederholt.

dietmar

Hier läuft zurzeit:
Psycho-Path - 'Désinvoltura' CD
A Frames - '2' CD
Disco Ensemble - 'Viper Ethics' CD
90 Day Men - 'Panda Park' CD
'Twin Peaks' - DVDs

THEY COULD HAVE BEEN BIGGER THAN EMI

"record collectors are pretentios assholes"

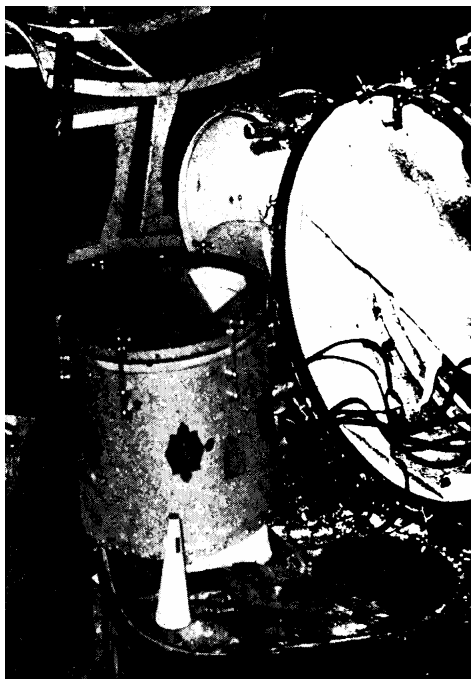
Poison Idea '94

O.K., lassen wir den Satz einfach mal so stehen. Auch in meinen Freundschaftskreisen gibt es genug Leute, die dem nicht widersprechen werden. Aber machen wir uns nicht vor; "Jagen" und "Sammeln" sind Ureigenschaften der Menschen, seit wir denken. Hier und jetzt soll es um das Sammeln gehen. Eigentlich gibt es nur zwei wirkliche Gründe, warum man etwas sammeln sollte. Der eine ist das uralte Zusammentragen von Nahrung in direktem Bezug auf das Überleben, der andere das Interesse am "Sinn des Lebens", besser gesagt das Anhorten von Wissen um Vorteile für das Leben zu erlangen. Wobei das eine das andere nicht ausschließen muss. Die Frage: "Verdammt, wo habe ich mein Bier mal wieder hingestellt ?" ist sowohl das Interesse an Wissen, als auch der Drang zur überlebenswichtigen Nahrungsaufnahme.
Was hat das nun alles mit Plattensammlern, EMI oder gar in diesem Heft zu suchen?
Nun, vorneweg muss ich etwas zur Person sagen. Seit 25 Jahren beschäftige ich mich mit Musik und sammle, nein, horte sie. Das klingt krank, ist krank. Da es nun aber mal so ist, dass nur durch die Suche nach Information, der Wissensbedarf gedeckt werden kann, ist es wichtig, das diese in der einen oder anderen Form "available" sind. Zivilisierung in der heutigen Form und dem heutigen Verständnis konnte nur entstehen, in der Anhäufung von Daten und Wissen. Keine Forschung ohne das Wissen des Forschers vorher.
Zurück zum Thema.
Der Drang, neue Musik zu erfahren und das Wissen um sie zu erweitern, hat mich glücklicherweise in meiner Jugend genau zu der Zeit gepackt, als die dritte große Musik-"Revolution" ins laufen kam. Ich habe den Rock´n´Roll als Bewegung nie erfahren und auch die Beat-Generation irgendwo hinter Lego-Steinen verschlafen. Es hieß damals New Wave und Punk und wasweißich. Es war 1977 oder 1978. Seit dem bin ich krank nach Musik, die diesen "Spirit" weiterträgt. O.K:, es haben sich viele Dinge getan und es wurde auch viel geschrieben. Was hat das nun endlich mit dem hier zu tun?
Ganz einfach: Wer an Musik interessiert ist, kann dies in zwei wichtigen und unendlich vielen anderen Strukturen erforschen. Die Wichtigen: Man fixiert sich auf Bands oder auf die Macher. Als Macher sehe ich die Labels, bzw. den Nerd, der sein Taschengeld in ein Label verpulvert, weil er vielleicht kein Instrument spielen kann oder scheiße singt. Das mag platt und pauschal klingen, aber viele Independent-Labels sind aus solchen Gründen entstanden. Eigentlich hasse ich Zitate von Musikern, die ich nicht mag, aber das Fragment "Teil einer Jugendbewegung sein zu wollen" (Tocotronic) ist mit Sicherheit eines der wichtigsten Argumente, irgendwelche Platten herausbringen zu wollen.
Im Laufe der zig Jahre Musik-Biz des letzten und jetzigen Jahrhunderts sind natürlich unzählige Bücher geschrieben worden. Biografien, Stories, Fiktionen oder reale Beobachtung. Kaum eine Band, die sich mal auf der Bühne übergeben hat ohne Buch darüber. Das ist wichtig und o.k. so. Es werden Tribute-Platten über Bands veröffentlicht, Fan-Pages seit Bestehen des Internets gegründet, früher waren es Fan-Clubs und Fan-Zines. Das ist ebenso wichtig und gut so. Wer denkt aber über den kleinen Nerd nach, der nach fünf Plattenveröffentlichungen alles in den Sack haut, weil er pleite ist und sein Label zumacht. Vielleicht ist die eine oder andere Band (früher mal dicke Freunde) sowieso mit besserem Plattenvertrag beim etwas größeren Nerd gelandet und scheißt auf die alte Freundschaft. Oder die Band, in die man sein Geld investiert hat, löst sich an dem Tag auf, als man stolz die neue Single vom Presswerk bekommt. Gelitten Alter. Sieh zu, wo Du bleibst.
Seit Anfang an war mein privates Bestreben im Musikhören meist, demjenigen, der ein Label macht, den Geschmack zuzutrauen. Also kaufe, sammle, höre ich in erster Linie "Label bezogen". Dies ist auch der Grund, warum ich vor ca. einem Jahr angefangen habe, eine Diskographie für aufgelöste, teils verschollene, teils "kult-ige" independent Plattenfirmen zu schaffen.
Wenn einer denkt; ey, es gibt doch das Internet... da findest du alles; dem möchte ich sagen, dass er es ruhig versuchen soll. Versuche mal eine Auflistung von z.B. Shredder Records oder dem legendären Chiswick zu finden. Iss´ nicht. Und da spreche ich von grossen Labels. Das meiste ist vor der Online Ära schon untergegangen, da wird´s ziemlich düster.
Also, lieber Leser: Wenn Du bis zu dieser Stelle nachvollziehen kannst, über was es hier geht, dem empfehle ich die unten notierte Web-Seite. Sie ist momentan nicht bis kaum über Suchmaschinen zu finden, da ich mich nicht kommerziell eintragen möchte. Das kommt aber mit der Zeit (nein, nicht das Eintragen ... das Finden).

Wenn Du Interesse an Informationen über Independent Labels aus dem "New Wave" oder "Punk" oder "Neo-6Ts" Bereich, oder wieauchimmer man Schubladen finden möchtest, check die Seite mal aus. Nichts ist vollkommen, rein gar nichts hat einen Anspruch auf Vollständigkeit, denn: wer weiß s schon alles. Meine Page kann nur so gut sein, wie es auch Hilfe von außen gibt. Was? Dein Lieblingslabel ist nicht komplett oder gar nicht drin? Gimme the news.
Aber Obacht. Es handelt sich ausschließlich um nicht mehr existierende Labels, die vorwiegend im Vinyl Bereich arbeiten. Kein Mainstream, kein Folk, kein Irgendwas-Quatsch. The Spirit of "Alternative Music", irgendwo zwischen Do It Yourself und dem kleinen Nerd am Ende der Strasse.
Der einfachste Weg ist über meine Start-Page zu gehen, da gibt´s dann den Link zu "They Could Have Been Bigger..."

www.get-happy-records.com

Thanks Joachim



JEDER KANN DAS TRUST AUF GIGS UND/ODER AN SEINE FREUNDE VERKAUFEN!!!!!
Für 8.- € (Vorkasse, incl. Porto) schicken wir euch 5 Hefte !
Meldet Euch!

IN FOLGENDEN LÄDEN KÖNNT IHR DAS TRUST KAUFEN:
Betty Ford Clinic, Kastanienallee 11 **Braunschweig**/ BluNoise, Landgrafenstr. 37-39, (Hh beim Studio), **Troisdorf**/ Core Tex Rec., Oranienstr. 3, **Berlin**/ Dirty Faces, Universitäts Str. 16, **Bochum**/ Discover, Bleichstr., **Bochum**/ Eldorado Rec., Unter dem Schwibbögen 9, **Regensburg**/ Flight 13, Nordstr. 2, **Freiburg**/ Green Hell Rec., Achtermannstr. 29, **Münster**/ H2O Recordstore, Clemensstr. 9, **Koblenz**/ LP Schallplatten, Bergheimer Str. 29, **Heidelberg**/ Independent Outlet, Vijzelstraat 77, NL-**Amsterdam**/ Nightmare Rec., Roermonderstr. 74, **Mönchengladbach**/ Optimal Schallplatten, Kolloseumstr. 6, **München**/ Prawda im Analph, Strassburgerstr. 10, CH-**Zürich/** Ratzer Rec., Paulinenstraße 50, **Stuttgart**/ Rex Rotari, Försterstr. 38, **Saarbrücken**/ Sternauge, Am Heilgen Kreuz 15, **Celle/** Shock Rec., Natruper Str. 9, **Osnabrück**/ Short Egg Rec., Mainzerstr. 1, **Saarbrücken**/ Ungawa, Dominikanergasse 12, **Augsburg**/ Lonley Planet Boy, Am Dobben 75 **Bremen**/ Wom, Zeil 90, **Frankfurt**/ X-Mist, Leonhardstr. 18 a, **Nagold**/ Zentr. Schlachthof, Gartenfeldstr. 57, **Wiesbaden**/ Underdog, Ritterstr. 52, **Köln**
Wenn es im Laden eurer Wahl, oder in Deinem Laden, das Heft nicht gibt, kontaktiert uns!!!! (Sollte es Läden geben die das Heft verkaufen & hier nicht aufgeführt sind - bitte melden!)

Bilder: Andrea Stork

Die Nachrichten:

Hannover: Keine 15 Jahre nachdem *Folkert Koopmans* seine Agentur *Scorpio Konzertproduktionen* gründete, reagierten die **SCORPIONS**, um zu vermeiden, dass ihre Fans irrtümlich auf die falschen Konzerte gehen. Per Gerichtsverfahren zwangen sie *Koopmans*, seine Firma fortan *FKP Scorpio Konzertproduktionen* zu nennen.

New York: SeaHear, der einzige Fanzineladen der Welt, schloss kürzlich.

Dortmund: Das *Boardstein* lebt. Ausgabe 25 ist entgegen unserer Meldung im letzten Heft jetzt doch erschienen.

Koblenz: Der Plattenladen *H2O* hat zum Jahreswechsel dicht gemacht.

Hamburg: Das *Molotow* kriegt Zuwachs. Es ist ein Plattenlabel gleichen Namens geworden. "Die musikalische Ausrichtung des Labels ergibt sich aus dem Geschehen im Club", lassen die Betreiber ausrichten. Wir sind gespannt.

Köln: Die Firma *C+D Promotion* stellte zum 1.3.04 den Geschäftsbetrieb ein.

Herne/Köln: *Zomba* heißt wieder *Rough Trade*.

Berlin: *Efa* verlagert seine Promotion- und Marketing-Abteilung nach Hamburg. Die Berliner Niederlassung wurde aufgelöst.

Leipzig: Dem *Conne Island* soll der Vereinsstatus abgesprochen werden. Das hätte zur Folge, dass der traditionsreiche Laden schließen müsste. Wir halten euch auf dem Laufenden.

Cottbus: **SHE MALE-TROUBLE** spielten im Dezember in der Cottbusser Stadthalle als Vorband von **DEEP PURPLE** und wurden artig beklatscht.

Bremen: Die Bremer Stadthalle heißt ab sofort *AWD-Dome*.

Washington: **FUGAZI** haben sich nicht aufgelöst, sind aber derzeit inaktiv. Wie lange, wissen sie selber nicht. Derweil arbeitet *Ian* zusammen mit *Amy Farina* (Ex-**THE WARMERS**) an einem neuen Projekt mit dem Namen: **THE EVENS**.

Boston: **MIGHTY MIGHTY BOSSTONES** haben sich nach ihrer Europatour auch erstmal für unbestimmte Zeit aufs Eis gelegt.

Lübeck: Der Mietvertrag für die *Alternative* auf der Wallhalbinsel endet am 28. Februar und soll, wenn es nach der Lübecker Bürgerschaft geht, nicht mehr verlängert werden. Die Betreiber kündigen erbitterten Widerstand an.

San Diego: mp3.com existiert nicht mehr in seiner alten Form. Derzeit wird die Seite neu aufgebaut.

Amsterdam: Am 19. und 20. November feiern **THE EX** ihr 25-jähriges Bestehen im Paradiso. Aus dem gleichen Anlass planen sie ein Konzert mit **NO MEANS NO** und **ALICE DONUT** am 26. Juni in Hamburg.

Israel: Die Produzenten eines Dokumentarfilms über die israelische Punkszene suchen noch Spenden, um den Film beenden zu können. Interessenten gehen zu www.uselessmovie.com

Bronx: Die gleichnamige Band überlebte kürzlich zum wiederholten Male einen schweren Autounfall.

Ganz ohne Autounfall abgetreten:

SCHIZOSTURM,
GRANFALOON BUS,
HAZELDINE,
HOPECENTER,
COUNT THE STARS,
TEAR IT UP

und

SITEBURN.

Wie oft sich die

BAD BRAINS

jetzt schon aufgelöst haben, weiß Jah allein. Ein kurzfristig angesetztes Konzert in Düsseldorf wurde ebenso kurzfristig wieder abgesetzt. Die Veranstalter geben als Grund "die alten psychischen Probleme" von *HR* an. Auch ein Konzert abgesagt haben neulich

MÖRSER.

Ihrem "tiefen Hauptsänger *Denny*" (O-Ton Mörser) wurden bei einem Fußballspiel Schien- und Wadenbein zertrümmert, als der Torwart die Notbremse zog.

Derweil dreht sich das Personalkarusell in gewohnt hoher Geschwindigkeit:

ADJUDGEMENT

suchen einen neuen Gitarristen, genau wie

USK.

RAZOR CRUSADE

haben einen neuen Sänger.

JIMMY EAT WORLD

trennten sich von *Mark Trombino*. Die

FLESHIES

haben einen neuen Bassisten, da ihr bisheriger Bassist nun Gitarre spielt, und *Ola*, Sänger von

WHITE BIRCH,

trennte sich von seiner anderen Band

SALVATORE.

Leider gibt es auch diesmal wieder Todesfälle zu melden: *Wolfgang Klebe* (*Notes*-Redakteur) starb an den Folgen einer seltenen Form der Leukämie. *Carlos "Mahoma"* von der baskischen Band

R.I.P.

ist auch nicht mehr unter uns.

Noch etwas Besinnliches zum Schluss: Die amerikanische Musikbranche will künftig CD-Käufer davon abhalten, ihre Musik ins Netz zu stellen, indem sie das Logo der US-Bundespolizei FBI auf ihre Cds druckt. Wenn die Branche schon auf solche grandiosen Einfälle kommt, um das Geschäft zu retten - dann ist sie wahrscheinlich sowieso nicht mehr zu retten. Andererseits haben "Parental Advisory"-Sticker einst schon so manchen jungen Menschen dazu gebracht, sich deswegen doch noch eine CD zu kaufen. Was dabei herauskommt lest ihr demnächst im TRUST.

Text: stone & dolf

IMPRESSUM

TRUST

Verlag

Dolf Hermannstädter
Postfach 11 07 62
28087 Bremen
Tel. 0421/49 15 88 0
Fax. 0421/49 15 88 1
e-mail: dolf@is-bremen.de
http://www.trust-zine.de

HINWEIS: Keine unaufgeforderten Dateien als Anhänge schicken, sonst wird Bearbeitungsgebühr fällig. Reguläre Infomail ist ok.

Mitarbeiter

Mitch, Dolf, Daniel, Stone, Torsten, Jörg, Al, Joachim, Andrea, Howie, Jobst, Christoph, Dietmar, Frank, Peter, Franco, Sebastian W., Malte, Frank D., Hans, Harm, Andreas, Melanie

e-mitarbeiter-kontakt

al: al_tered@stud.fh-frankfurt.de
christoph: loddes@nexgo.de
daniel: pj1@gute-stute.com
dietmar: dietmar_stork@mac.com
frank d: frank@gleis22.de
harm: HarmSolo@aol.com
howie: howietrust@aol.com
joachim: gethappy@buissnet.com
sascha: mystilllife@hotmail.com
jörg: evil.wavras@gmx.de
malte: M.Prieser@gmx.de
stone: andreas.schnell@gmx.de
peter: rupprech@uni-muenster.de
sebastian: sebastian@trust-zine.de
tom: tomdreyer18@hotmail.com
torsten: torsten@trust-zine.de

Fotos

Felix, Benni, Oliver, Urte, Frank, mik, Sebastian & diverse Fotografen (siehe jeweiligen Artikel)

Layout

Der, der mit .pdf & Daniel & Joachim

Abo

6 Ausgaben (=1 Jahr) für 13.- € (Ausland 18.- €) per Bar, Scheck oder Überweisung an D. Hermannstädter.
Bitte angeben ob reguläres Abo (Bankverbindung nicht vergessen), oder Test Abo!
Bitte Anschrift (leserlich) und Angabe, ab welcher Nummer (einschließlich) das Abo starten soll nicht vergessen!

Bankverbindung

Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 500 00
Kto. Nr. 81 055 1903. Bitte bei Überweisungen/ Schecks **immer** die Rechnungsnummer oder den Verwendungszweck angeben!

ISSN 1615-4347

Anzeigen

Es gilt Anzeigenpreisliste XIV/04 Für nähere Informationen bitte bei Dolf die Mediadaten (Preise, Formate, Redaktionschlüsse) für 2004 anfordern.

Unverlangt eingesandte Manuskripte sind generell erwünscht, auch wenn für selbige keine Haftung übernommen werden kann. Die einzelnen Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder und nicht die der Redaktion.

TRUST #105 erscheint im April 04
Redaktionsschluß hierfür ist der
05. März 04

NEW & NASTY PUNKROCKPLASTIC

SONNY VINCENT

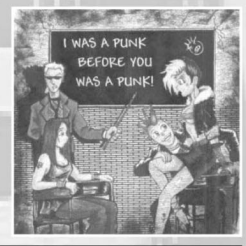
"The Good, The bad.." CD

Ultrahammergeniales Album. Sonny reiste um den Globus und angelte sich die coolsten Musiker. Mit Greg Ginn (Black Flag), Dexter Holland, Noodles, Capt Sensible and Brian of The Damned, Ron and Scott of The Stooges, Derwood Of Generation X, Thurston and Jim Of Sonic Youth, Kim Of The Muffs, Don Fleming of Teenage Fanclub and Gumball, Pat Of Lazy Cowgirls, Javier of The Zeros, Cliff Of The Weirdos, Dave Of Superbees, Walter Of The Heartbreakers, und ne Menge andere. CD limitiert auf Red Wax! Und ausserdem noch viel limitierter.....

JIMMY PAGE / SONNY VINCENT Sawbd 7"(nonCDTrack!)

"I Was A Punk Before You Was A Punk" CD

CompCD feat Ramones, Misfits, Lurkers, Sham 69, Damned, DOA, Generation X, NoFX, Tote Hosen, Nuns, Vibrators, Aurora, GBH, Chelsea, Major Accident und viele, viele mehr. Sehr nettes, fettes Booklet mit vielen Stories und Bildern. 30 ziemliche Killer-Trax.



D.O.A. - "Win The Battle" CD

D.O.A. endlich wieder mit Ur-Basser
Randy Rampage!
13 nagelneue Songs, incl "Just Say No To The WTO", "Beer Liberation Army" und sogar 'nem Cover von ZZTops "La Grange".

VIBRATORS - "Buzzin'" CD

Neues Album von der Band, die mit "Troops Of Tomorrow" und "Disco In Moscow" zwei ewige Hits schrieb. 15 neue Songs, und endlich von "Something For Nothing" bis "Streets Of London" die LiveFaves auf CD!!! Limited Edition orange Plastic CD!

SpringtOifel - Lieder aus 2001 Nacht

DoCD und DoLP zur Feier von 20 Jahre SpringtOifel. DoCD mit Video fuer PC. Neben den von den Fans gewaehlten Lieblingssongs in Neuaufnahme gibts viele neue Songs und sehr nette Coverversionen. Eigentlich 2 komplett neue Alben!

Coming Soon
Generation X Live CD& Live 7"
Flipside VinylFanzine Vol1,2,3 CD

The Original EMPTY RECORDS EUROPE

Still Hot
Ramones & NYDolls Sawblade CD
White Flag - "Eternally Undone" CD
The Nuns - "Naked Save...."CD
Blondie/Bloodless Pharaohs &
Suicide/Richard Hell Sawblade 7"

Preise (in Euro!)
CD 11,-
DoCD 18,-
DoLP 18,-
SawCD 5,-
Saw7" 5,-
Porto D 4,-

Spitzwiesenstr 50, D - 90765 Fuerth, www.empty.de

DATES

Konzerte im Bhf Langendreer Bochum
15.2. Fermin Muguruza Kontrabanda
17.3. Snuff, Schwarz auf Weiss
24.4. O Jarbanzo Negro & Rotes Haus

Konzerte im Zwischenfall Bochum
3.6. Leatherface

Konzerte im Beatclub Dessau
6.2. Quicksteps, Couchpotato, Delicious Sound
7.2. Blwofish, Dr. No, Joe Travolta, Howie Paris

Konzerte im Komma Esslingen
14.2. Traktor, Play the piano drunk
19.2. Cat on Form
21.2. Rubberslime
7.4. Serene Fall, Verbrannte Erde
16.4. This aint Vegas

Konzerte in der Weberei/ Bauteil 5 Gütersloh
20.2. Die Mimmis, Kindercore, 3 Pils 2 Tüten
7.4. Hotknives, Sloidats, Stingers Atx
19.5. The Fat Cats
30.5. Rude & Visser
4.6. D-Sailors, Schrottgrenze, Freygolo

Konzerte im Backstage München
1.2. Suicide Machines
4.2. The Brandos
7.2. Wohlstandskinder
14.2. Face Invader, Fools Last Joke
19.2. Arch Enemy, Stampin Ground
21.2. The Distillers, Eagles of Death Metal
23.2. Thrice
25.2. Sick of it All, Most Precious Blood, Bleeding Through
4.3. Six Feet Under, Fleshcrawl, Criminal
7.3. Anti Flag, Darkest Hour, Pipedown
20.3. Good Riddance, No More Black
7.4. Heideroosjes
13.4. Bones, Damnation, Disasters, Demented are go

Konzerte im Cafe Kult München
10.2. Army of Ponch, Traktro, Selfish
13.2. Gregor Samsa
3.3. Valina, Sicbay
7.3. Sabot
10.3. One Am Radio
11.3. Harum Scarum, Colera
13.3. Anodyne
16.3. Kapanga
2.4. Tagtraum
3.4. Brains
6.4. Experimental Dental School
29.4. Tkaru, Zann
3.4. Nine Days Wonder
11.4. Haymarket Riot, Ghost
12.4. Friends of Dean Martinez
12.4. This Aint Vegas
20.5. Hommage to Catalonia, Rachel Jacobs
23.5. Bats & Mice
1.6. Phoenix Bodies
18.6. Agains Me!

Konzerte im Gleis 22 Münster
4.2. Kapanga
11.2. Fink
17.2. Sophia, Jansen
25.2. Gregor Samsa, Spokane, Cristal
26.2. Cool Jerks, Boonaraaas
2.3. Cursive, Constantines
4.3. Scat Rag Boosters, Hidden Charms
9.3. Appleseed Cast, Sometree
12.3. The Rämouns
13.3. Mando Dia
17.3. Schneller Autos Organisation, Düsenjäger
24.3. Queers, Manges
31.3. Flaming Stars, Iron Cobra Orchestra
6.4. Shins, Stills
18.4. Rubbish
24.4. Angelika Express, Soulmate
5.5. Little Killers, Rubber City Rebels
15.5. Tigerbeat

Konzerte im Kunstverein Nürnberg
8.2. Maxeen, Vanilla Sky, Brand New Unit
17.2. Judgement
19.2. Donkey Skonk
4.3. Alliance, Daddy Longleg
10.3. Colera, Lecsa Punk
16.3. Diagens, Hausvabot, Barackca
18.3. Kapanga
26.3. Disgrace
2.4. Inri
4.5. N.v.u.

Konzerte im K4 Nürnberg
13.2. Kitty Empire, La Par Force, Jakov Goodnight
14.2. Ten Volt Shock, Neighbour Rosicky, Subrosa
21.2. Kevin Blechdom
21.3. Cellophane Suckers
8.4. Heideroosjes
10.4. Voice of a Generation, Rejected Youth, Zsk, Antidote, Highscore, Inner Conflict, Shark Soup, Deutsche Leidkultur
16.4. Danko Jones

Konzerte im Hi Club Stuttgart
18.2. Sons of Cyrus
3.3. Scat Rag Boosteres
31.3. The Little Killers

Konzerte im Landespavillon Stuttgart
14.2. The Never Evers
19.6. Deadbolt

Konzerte im Exhaus Trier
16.2. Good Clean Fun, Bleed into one, Traktor
18.2. Cat on Form, Van Norden
7.3. Sunshine
14.3. Darkest Hour, Ganesha, Stimatized
16.3. Hot Water Music, Christiansen, Springtime
23.4. Heaven Shall Burn, Dew Scented, Cataract, Fear my thoughts, The Crimson Drive

Konzerte im Kulturpalast Wiesbaden
20.2. Emscherkurve 77, Stomper 98, Riot Company
27.3. Barcode, Bitch Boys

Konzerte im Immerhin Würzburg
5.2. Switchblade, This is a call to arms
13.4. This aint Vegas, Cleanwall
21.5. Bats & Mice
27.5. Takaru

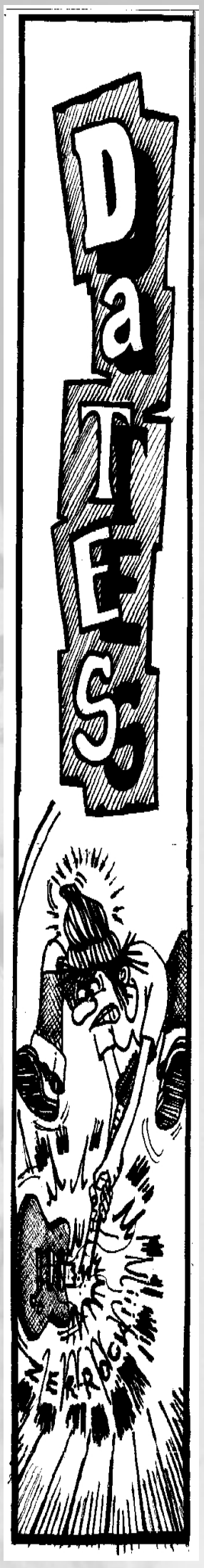
3.4. Esch/Alzette Luxemburg Kufa Turbostaat, Neighbour Rosicky, Buck, Ten Volt Shock, Tvesla

21.2. Mühlheim Az Revolvers, Dirtshakes, Vaders, xMACGYVERx, Rainbow Revenge

12.2. Würzburg Cafe Cairo
Gregor Samsa

Schickt auch in Zukunft eure Gig-Termine!

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr!**E-mailt alle Dates an an dolf@is-bremen.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie auf unserer Hompage erscheinen) oder an den Trust-Termin-Fax: 0421/49 15 88 1**



TOUREN

ADJUGEMENT
5.2. Halle-Vl
6.2. Cottbus-Gladhouse
7.2. Chemnitz-Ajz
14.2. Oberhausen-Altenberg
17.2. Nürnberg-K4
18.2. Graz-Explosiv
21.2. Eisenach-Crocodile
BamBam Booking

die AERONAUTEN
5.2. München-Harry Klein
6.2. Wiesbaden-Schlachthof
7.2. Stuttgart-Schlesinger
8.2. Frankfurt-Nachtleben
9.2. Jena-Rosenkeller
10.2. Leipzig-Moritzbastei
11.2. Berlin-Bastard
12.2. Bremen-Römer
13.2. Hambur-Molotow
14.2. Hannover-Chez Heinz
15.2. Kassel-K19
3.4. St Gallen-Grabenhalle Trümmer

AMICAL
2.4. Solingen-Cobra
3.4. Darmstadt-Oettinger Villa
6.4. Linz-Kuba
8.4. Berlin-Schokoladen
10.4. Oberhausen-Altenberg
11.4. Düsseldorf-Brause
16.4. Quakenbrück-Kjz
17.4. Tangermünde-Ms President

ANDTHEWINNERIS
6.2. Magdeburg-Mikrokosmos
7.2. Zeitz-Muggefug
20.2. Osnabrück-Skatehall
21.2. Herfurt-Fla Fla
5.3. Bückeburg-Juz
6.3. Ibbenbüren-Scheune
13.3. Leipzig-Moritzbastei
20.3. Zittau-Emil
26.3. Quakenbrück-Werkstatt
28.3. Darmstadt-Oettinger Villa

29.3. Trossingen-Canape
1.4. Wien-Shelter
2.4. Feldbach
3.4. St. Pölten-Jesters
4.4. Fulda-Panama
11pm

ANTI FLAG/ DARKEST HOUR/ PIPEDOWN
24.2. Hamburg-Fabrik
25.2. Berlin-So 36
26.2. Köln-Lmh
27.2. Frankfurt-Exzess
6.3. Fulda-Kreuz
7.3. München-Backstage
8.3. Wien-Arena
11.3. Bellinzona-Garage
12.3. Zürich-Dynamo
13.3. Wangen-Tonne
Muttis Booking

APPLESEED CAST
5.2. Köln-Underground
7.2. München-Orange
8.2. Wien-Chelsea
13.2. Lausanne-Volant
14.2. Winterthur-Gaswerk
15.2. Luzern-Boa
5.3. Hamburg-Molotow
9.3. Münster-Gleis 22
10.3. Berlin-Magnet
2Ftr

die ÄRZTE
11.5. Freiburg-Stadthalle
13.5. Neumarkt-Jurahalle
14.5. Bamberg-Forum
15.5. Würzubrg-Carl Diem Halle
16.5. Oberschwabenhalle
19.5. Grefrath-Eissporthalle
20.5. Emden-Nordseehalle
21.5. Bremerhaven-Stadthalle
22.5. Hannover-Stadionsporthalle
24.5. Köln-Palladium
25.5. Köln-Palladium
28.5. Mannheim-Rosengarten
29.5. Alsfeld-Hessenhalle
3.6. Düsseldorf-Philippshalle
5.6. Dortmund-Westfalenhalle
7.6. Münster-Halle Münsterland
8.6. Göttingen-Lokhalle
9.6. Hamburg-Color Line Arena
11.6. Stralsund-Hoffest
12.6. Kiel-Ostseehalle
13.6. Bielefeld-Seidenstickerhalle
15.6. Magdeburg-Boerdelandhalle
18.6. Berlin-Wuhlheide
19.6. Berlin-Wuhlheide
20.6. Berlin-Wuhlheide
22.6. Leipzig-Arena
23.6. München-Olympiahalle
25.6. Karlsruhe-Europahalle
Kkt

ATMOSPHERE
5.4. Frankfurt-Cookys
6.4. Schorndorf-Manufaktur
8.4. Will-Remise
Pape

ATTILA THE STOCKBROCKER w/ BARNSTORMER
29.4. Düsseldorf-Ak 47
30.4. Berlin-Schokoladen
1.5. Halle-Ludwigstr.
4.5. Chemnitz-Subway to Peter
www.attialthestrockbroker.com

AZURE RAY
1.2. Wien-Chelsea
2.2. München-Orange
4.2. Winterthur-Salzhaus
5.2. Frankfurt-Cookys
6.2. Dresden-Scheune
8.2. Hamburg-Molotow
9.2. Berlin-Magnet
10.2. Köln-G9
2FtR

B
BACKSLIDE
20.2. Mühlheim-Az
11.4. Trier-Ex Haus

BAD MACHINE
18.2. Flensburg-Kühlhaus
19.2. Hamburg-Scandia
20.2. Grosenahin-CW Haus
22.2. Rosswein-Kuz
23.2. Chemnitz-Subway to Sally
24.2. Würzburg-Immerhin
26.2. Düsseldorf-Ak 47
27.2. Berlin-WaH
28.2. Dessau-Beatclub
www.badmachine.tk

BAMBIX
22.5. Traun-Spinnerei
11.7. Wien-Festival
Muttis Booking

BEATSTEAKS
3.2. Berlin-So 36
25.3. Hamburg-Grünspan
26.3. Bielefeld-Kamp
27.3. Bremen-Schlachthof
29.3. Köln-Lmh
31.3. Dortmund-Soundgarden
1.4. Kassel-Spot
5.4. Saarbrücken-Garage
6.4. Lindau-Vaudeville
7.4. Bern-Wasserwerk
8.4. Zürich-Dynamo
9.4. Basel-Kaserne
10.4. München-Backstage
12.4. Frankfurt-Batschkapp
14.4. Ulm-Roxy
15.4. Wien-Arena
16.4. Graz-Ppc
17.4. Salzburg-Rockhouse
18.4. Chemnitz-Ajz
20.4. Leipzig-Conne Island
21.4. Rostock-Mau
22.4. Braunschweig-Jolly Joker
23.4. Karlsruhe-Substage
Destiny

BLACKMAIL
11.2. Peißenberg-Sowieso
12.2. Wien-Szene
13.2. Graz-Orpheum
14.2. Salzburg-Rockhouse
15.2. Ingolstadt-Ohrakel
17.2. Erlangen-E Werk
19.2. Bern-Isc
20.2. Fribourg-Frison
21.2. La Chaus de Fonds-Bikini Test
22.2. Zürich-Abart
27.2. Rheine-Little John Proton

BONES
1.2. München-Backstage
1.4. Koblenz-Suppkultur
2.4. Hannover-Glocksee
3.4. Peißenberg-Sowieso Kult
4.4. Stuttgart-Universum
5.4. Bremen-Schlachthof
6.4. Weinheim-Cafe Zentral
8.4. Schweinfurt-Stattbhf.
9.4. Berlin-So 36
10.4. Dresden-Starclub
11.4. Lindau-Vauveville
12.4. Wien-Arena
13.4. München-Backstage
14.4. Dortmund-Soundgarden
16.4. Osnabrück-Dütehalle
17.4. Erfurt-Centrum
Mad

BOONHAUER/ DISGRACE/ KOMETA
23.3. Neu Ulm-Hansen
25.3. Bremgarten-Kuzeb
26.3. Nürnberg-Kv
27.3. Dresden-Groove Station
30.3. Halle-Vl
31.3. Magdeburg-Mikrokosmos
1.4. Dessau-Beatclub
2.4. Jena-Rosenkeller
3.4. Stressenhausen-Kulturstadel
4.4. Berlin-WaH
29.5. Hannover Kioski

BORN FROM PAIN
10.4. Gräfenhainchen-Ferropolis
29.5. Zug-Industrie 45
7.8. Leisning-Festival
M.a.d.

BOUNZ THE BALL
13.2. Wiener Neustadt-Treibwerk
14.2. Innsbruck-Z6
3.4. Wolkenstein-Outback
6.5. Wien-Shelter
www.bounztheball.com

BOXHAMSTERS
13.2. Marl-Hot
14.2. Lingen-Schlachthof
19.3. Idar Oberstein
20.3. Ludwigshafen-Dome
7.5. Köln-G9
21.5. Basel-Hirscheneck
22.5. Karlsruhe-Schlachthof
9.6. Leipzig-Conne Island
10.6. Berlin-Twh

BRAINLESS WANKERS
28.2. Lübeck-Treibsand
12.3. Grossröhrsdorf-Webhaus
20.3. Berlin-So 36
2.4. Ilsenburg-Klima
3.4. Cottbus-Gladhouse
7.4. München-Backstage
11.4. Schweinfurt-Stattbhf.
17.4. Köln-Underground
7.5. Grevenbroich-Kultur

BUSINESS
12.2. Solothurn-Kofmehl
15.2. Freiburg-Atlantic
18.2. Chemnitz-Zv Bunker
19.2. Weinheim-Zentral
20.2. Hamburg-Markthalle
21.2. Cottbus-Gladhouse
5.6. Leipzig-Conne Island
M.a.d.

the BUSTERS
13.2. Marburg-Kfz
14.2. Aschaffenburg-Colossaal
20.2. Saarbrücken-Kongresshalle
26.6. Neu Isenburg-Hugenottenhalle
Ass Tours

C
CALIBAN
23.2. Taunusstein-Jukuz
24.2. Weinheim-Zentral
26.2. Schneverdingen-Fzw
1.3. Stuttgart-Universum
3.3. Koblenz-Suppkultur
20.3. Nordhorn-Scheune
Mad

CAT ON FORM
15.2. Frankfurt-Exzess
16.2. Bad Nauheim-Juz
17.2. Dresden-Az
18.2. Trier-Ex Haus
19.2. Esslingen-Komma
20.2. Linz-Kapu
25.2. Winterthur-Gaswerk
26.2. Yverdon-Molodoi
29.2. Berlin-WaH
1.3. Hamburg-Hafenklang

CELLOPHANE SUCKERS
13.3. Wiesbaden-Kulturpalast
14.3. Kassel-K 19
15.3. Mülheim-Starclub
16.3. Bremen-Römer
17.3. Hamburg-Molotow
19.3. Jena-Rosenkeller
20.3. Tübingen-Epplehaus
21.3. Nürnberg-K4
22.3. Hannover-Chez Heinz
27.3. Osnabrück-Tor 3
5.5. Winterthur-Gaswerk
6.5. Luzern-Sedel
7.5. Basel-Hirscheneck
8.5. Dornbirn-Schlachthaus
Muttis Booking

CEX
5.2. Wien-Rhiz
6.2. Berlin-Maria
7.2. Dresden-Scheune
Puschen

CHAINSAW
19.3. Bremen-G18
21.3. Magdeburg-Mikrokosmos
22.3. Potsdam-Fleck
Flag

CHAMPION/ PROMISE/ PAINT THE TOWN RED/ UNDER SIEGE
26.4. München-Kult
27.4. Leipzig-Conne Island
30.4. Saalfeld-Clubhaus
9.5. Stuttgart-Juz
Avocado

CHELSY
26.3. Quakenbrück-Kjz
3.4. Darmstadt-Oettinger Villa
10.4. Oberhausen-Altenberg

CHUMBAWAMBA
Acoustic!
11.2. Wien-Wik
12.2. Graz-Orpheum
13.2. Wörgl-Komma
14.2. Schorndorf-Manufaktur
15.2. München-Muffathalle
24.2. Rostock-Nikolaikirche
25.2. Göttingen-Rathaus
26.2. Bad Salzungen-Pressenwerk
27.2. Leipzig-Werk II
28.2. Berlin-Samariterkirche
29.2. Bielefeld-Forum
10.3. Winterthur-Gaswerk
11.3. Wiesbaden-Schlachthof
12.3. Wuppertal
Maximum Booking

CIRCLE OF GRIN
26.3. Moers-Henri
10.4. Frankfurt

COBOLT
13.2. Hamburg-Astra
14.2. Berlin-Schokoladen
15.2. Fulda-Panama
16.2. Köln-Blue Shell
17.2. Frankfurt-Clubkeller
18.2. Stuttgart-Obw9
20.2. Magdeburg-Mikrokosmos
21.2. Dresden-Scheune
2Ftr

CROWFISH
30.4. Kassel-K 19
1.5. Göttingen-T Keller
8.5. Halle-Jum Hotellounge

CURSIVE
27.2. Köln-G9
28.2. Hamburg-Molotow
29.2. Berlin-Magnet
1.3. Frankfurt-Cookys
2.3. Münster-Gleis 22
2FtR

CUT MY SKIN
7.2. Berlin-Twh
13.2. Koblenz
14.2. Mannheim
5.3. Wermelskirchen
6.3. Siegburg
17.4. Konstanz-Kontrast

D
DAMNATION
8.4. Schweinfurt-Stattbhf.
9.4. Berlin-So 36
10.4. Dresden-Starclub
11.4. Lindau-Vaudeville
12.4. Wien-Arena
13.4. München-Backstage
14.4. Dortmund-Soundgarden
15.4. Hamburg-Schlachthof
16.4. Osnabrück-Dütehalle
17.4. Erfurt-Centrum
Mad

DARKEST HOUR

17.2. Berchtesgarden-Kuckuksnest
18.2. Genf-Usine
24.2. Bremen-Schlachthof
25.2. Berlin-So 36
26.2. Köln-Lmh
27.2. Frankfurt-Exzess
1.3. Herten-Jz
6.3. Fulda-Kreuz
7.3. München-Backstage
8.3. Wien-Arena
11.3. Bellinzona-Garage
12.3. Zürich-Dynamo
13.3. Wangen-Tonne
14.4. Trier-Ex Haus
22.3. Karlsruhe-Gotec
Avocado

DEADLINE
23.5. Solothurn-Kofmehl
24.5. Stuttgart-Universum
Mad

DECEMBER PEALS
14.2. Lingen-Schlachthof
20.2. Osnabrück-Skatehall
21.2. Frankfurt-Elfer
27.2. Sögel-Bahnhof
28.2. Berlin-Kiste
29.2. Chemnitz-Subway to Peter
5.3. Leer-juz
6.3. Ibbenbüren
19.5. Wien-Planet Music
11.6. Rheda Wiedenbrück-Roadhouse
23.5. Aurich-Uni

d.h.
6.12. Zeitz
Rilleralle Booking

DIE SCHWARZEN SCHAFE
5.3. Dresden-Chemiefabrik
6.3. Erfurt

the DISTILLERSEAGLES OF DEATH METAL
9.2. Hannover-Faust
17.2. Berlin-Knaack
18.2. Essen-Zeche Carl
21.2. München-Backstage
Target

DIVIT
2.2. Hannover-Korn
5.2. Berlin-WaH
6.2. Erfurt-Engelsburg
7.2. Wermelskirchen-Ajz
13.2. Lörrach-Burghhof
15.2. Thun-Mokka

DOVER
15.3. Freiburg-Crash
16.3. Karlsruhe-Substage
17.3. Frankfurt-Batschkapp
19.3. Hamburg-Fabrik
20.3. Köln-Lmh
21.3. Bielefeld-Forum
22.3. Hannover-Faust
24.3. Bochum-Zeche
25.3. Berlin-Columbia
26.3. Erfurt-Centrum
27.3. München-Elserhalle
29.3. Nürnberg-Hirsch
Target

DREI FLASCHEN
2.4. Erfurt-Engelsburg
3.4. Alfeld-Treff
19.5. Wörgel-Komma
22.5. Linz-Kuba
20.8. Berlin-Festival
www.dreiflaschen.com

DROPKICK MURPHYS/ ROGER MIRET AND THE DISASTERS
16.2. Köln-Lmh
17.2. Winterthur-Gaswerk
21.2. Wien-Arena
22.2. München-Georg Elser
23.2. Hamburg-Fabrik
Scorpio

D-SAILORS/ SCHROTTGRENZE+
3.2. Solingen-Cobra
12.2. Fulda-Kreuz
13.2. Halle-Turm
14.2. Glauchau-Spinnerei
25.3. Hamburg-Molotow+
26.3. Gladbeck-Maxus+
27.3. AdenauStation
2.4. Peine-Badehaus+
3.4. Berlin-WaH+
4.6. Güterloh-Weberei
5.6. Jülich-Kuba
26.6. Grevenbroich Pulse

DUANE PETERS AND THE HUNNS/ THE BONES/ DEMENTED ARE GO/ DAMNATION
8.4. Schweinfurt-Stattbhf.
9.4. Berlin-So 36
10.4. Dresden-Starclub
11.4. Lindau-Vaudeville
12.4. Wien-Arena
13.4. München-Backstage
14.4. Dortmund-Soundgarden
15.4. Hamburg-Schlachthof
16.4. Osnabrück-Dütehalle
17.4. Erfurt-Centrum
23.4. Weinheim-Central
Mad

E
EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN
1.3. Leipzig-Werk 3
11.3. Stuttgart-Theaterhaus
13.3. Berlin-Tempodrom
15.3. Frankfurt-Batschkapp
16.3. München-Muffathalle
17.3. Wien-Wuk
25.3. Hamburg-Musikhalle
26.3. Bremen-Schlachthof
27.3. Bielefeld-Ringlokschuppen
28.3. Karlsruhe-Festhalle
30.3. Düsseldorf-3001 Kkt

END OF APRIL
5.2. Norhorn-Scheune
6.2. Jena-Rosenkeller
7.2. Rostock-Jaz
8.2. Hamburg-Logo
9.2. Mainz-Kulturcafe
11.2. Heidelberg-Schwimmbad
12.2. Bochum-Zwischenfall
13.2. Kaiserslautern-Fillmore
14.2. Oberhausen-Altenberg
27.2. Mannheim-Juz
28.2. Oberwolfach-Wolfsklause
29.2. Freiburg-Walfsich
9.3. Basel-Hirscheneck
10.3. Tübingen-Epplehaus
11.3. Peissenberg-Sowieso
12.3. Rheine-Little John
13.3. Moers-Volksschule
19.3. Straubing-Tiefenrausch
20.3. Jülich-Kuba
26.3. Dresden-Church
27.3. Hammerstadt-Commärzbanck
Last Resort Music

F
FAVEZ
13.2. Bremen-Tower
14.2. Berlin-Magnet
15.2. Regensburg-Alte Mälzerei
12.3. Diesentis-Festival
26.3. Olten-Metro Proton

FEAR
22.6. Bochum-Zwischenfall
23.6. Kiel-Alte Meierei
24.6. Berlin-Magnet
25.6. Chemnitz-Ajz
26.6. Freiburg-Walfisch
Mad

FILAMENTS
1.3. Mühlheim-Star Club
2.3. Marburg-Kfz
5.3. Potsdam-Archiv
10.3. Leipzig-Conne Island
12.3. Wolfsburg-Kaschpa
13.3. Berlin-WaH
Mad

FINN/ FLO FERNANDEZ
1.2. Frankfurt-3königskeller
2.2. Passau-Zeughaus
3.2. Dresden-Riesa Efau
Puschen

FIREWATER/ DEVICE
1.2. Hamburg-Logo
2.2. Berlin-Knack
3.2. München-Muffathalle
4.2. Wien-Flex
5.2. Salzburg-Nonntal
6.2. Steiern-Röda
7.2. Ebensee-Kino
92. Feldkirch-Rauch
10.2. Nürnberg-Hirsch
11.2. Heidelberg-Schwimmbad
12.2. Konstanz-Kulturladen
13.2. Arau-Kiff
14.2. Bern-Reitschule
21.2. Genf-Usine
I.b.d.

FLAMING STARS
30.3. Köln-Underground
31.3. Münster Trümmer

the FLYING WINDMILL
12.2. Potsdam-Lindenpark
13.2. Halle-Uni
14.2. Rosswein-Jz
20.2. Bergen-Mahkina
21.2. Magdeburg-Mikrokosmus
22.2. Hamburg-Scandia Bar
13.3. Leipzig-Jva
20.3. Meissen-Jh
26.3. Oschatz-E Werk
29.3. Dresden-Riesa Efau
2.4. Buxtehude-Garage
3.4. Recklinghausen-Jz
4.4. Hamburg-Kir
6.4. Ansbach-Turm
9.4. Wiener Neustat-Triebwerk
13.4. Fankfurt-Clubkeller
www.emotionisdead.de

F-MINUS
3.7. Mannheim-Juz
7.7. Bochum-Zwischenfall
Mad

FOUR ROSES
31.3. Magdeburg
3.4. Berlin-Garage
5.4. Hamburg-Rote Flora
6.4. Rsswein-Ajz
7.4. Dresden-Riesa Efau
8.4. Chemnitz-Bunker
9.4. Mügeln-Mogelini
Emotionisdead

FSK
18.3. Salzburg-Nontal
19.3. Schorndorf-Manufaktur
20.3. Weinzheim-Central
22.3. München-Atomic
25.3. Berlin-Roter Salon
26.3. Dresden-Star Club
27.3. Hamburg-Indra
28.3. Köln-Kantine
29.3. Dortmund-Fzw
30.3. Frankfurt-Mousonturm
1.4. Wien-Flex
Seliger

G
GARAGE 13/ THE TRASSELS
10.4. Kiel-Schaubude
11.4. Bremen-Lila Eule
12.4. Köln-Mtc
13.4. Koblenz-Circus Maximus
14.4. Jena-Rosenkeller
15.4. Dresden-Church
16.4. Berlin-Mad & Crazy
17.4. Rostock-Jaz
Rock this Town

GENERATION FUCK
6.2. Unterschleißheim-Gleis 1
Rocky Beach Club

GLUECIFER
3.3. Kiel-Max
13.3. Lingen-Schlachthof
17.3. Wiesbaden-Schlachthof
Scorpio

GOOD RIDDANCE/ NO MORE BLACK
20.3. München-Backstage
21.3. Zürich-Dynamo
22.3. Lindau-Vaudeville
23.3. Köln-Prime Destiny

GOOD WITCH OF THE SOUTH/ SUNRIDE
6.2. Osnabrück-Westwerk
7.2. Bad Frankenhausen-White Pig
8.2. Erufrt
9.2. München-Feierwerk
10.2. Stuttgart
13.2. Luzern-Sedel
14.2. Idar Oberstein-Depot
16.2. Saarbrücken-Hellmut
17.2. Frankfurt-Elfer
18.2. Jena-Rosenkeller
20.2. Chemnitz-Ajz
21.2. Dresden-Church
23.2. Berlin-WaH
24.2. Hamburg-Hafenklang
25.2. Bochum-Zwischenfall
26.2. Magdeburg-Mikrokosmos
27.2. Halle-Hafenstr.
28.2. Marburg-Kfz
Vibra

GREGOR SAMSA
4.2. Bremen-Tower
5.2. Braunschweig-Nexus
8.2. Magdeburg
9.2. Halle-Reilstr.
10.2. Dresden-Az
11.2. Frankfurt-Clubkeller
12.2. Würzburg-Cairo
13.2. München-Kult
14.2. Winterthur-Gaswerk
15.2. Freiburg-Kts
22.2. Karslruhe-Carambolage
23.2. Leipzig-Frühauf
25.2. Münster-Gleis 22
Selma

GRIZZLY TWISTER
8.4. Berlin-Schokoladen
10.4. Oberhausen-Altenberg
16.4. Quakenbrück
17.4. Tangermünde-Ms President

GUITAR GANGSTERS
13.2. Berlin-WaH
14.2. Leipzig-Conne Island
15.2. Freiburg-Atlantic
17.2. Potsdam-Archive
20.2. Hamburg-Markthalle
21.2. Düsseldorf-Ratinger Hof
Mad

H
HARMFUL
4.2. Lausanne-Satellite
7.2. Interlaken-Anker
19.2. Karlsruhe-Substage
30.4. Jena-Rosenkeller
21.5. Schwerin-Doktor K
22.5. Hannover-Faust
Pulse Entertainment

HAYMARKET RIOT
6.5. Hamburg-Hafenklang
7.5. Bischofswerda-East Club
8.5. Köln-Underground
9.5. Berlin-WaH
10.5. Rosenheim-Vetternwirtschaft
11.5. München-Kult
12.5. Freiburg-Kts

the HATEPINKS
25.2. Jena-Rosenkeller
26.2. Berlin-WaH
27.2. Dresden-Church
28.2. Chemnitz
4.3. München-Festival
5.3. Hohenems-Konkret
theHeartbreaker

HEIDEROOSJES
27.3. Osnabrück-Westwerk
30.3. Wien-Arena
7.4. München-Backstage

8.4. Berlin-WaH
9.4. Hannover-Chez Heinz
11.4. Schweinfurt-Stattbhf.
17.4. Köln-Underground
11.7. Wien-Festival
Muttis Booking

the HEROINES
20.3. Rheine-Little John
25.3. Rüsselsheim-Rind
26.3. Braunschweig-Jolly Joker
27.3. Zwickau-Bpm
28.3. Chemnitz-Subway to Peter
3.4. Dresden-Groovestation
Pulse

I

J
JANCEE PORNICK CASINO
5.3. Halle-Rockstation
6.3. Dresden-Church
12.3. Wolfsburg-Zakk
13.3. Bielefeld-Eingang7
19.3. Vs-Schwenningen-Lima
20.3. Lahr-Schlachthof
26.3. Backnang-Juz
3.4. Wiesbaden-Kulturpalast
10.4. Ulm-Puffer Bar
23.4. Solothurn-Kofmehl
24.4. Coburg-Oyle
30.4. Köln-Lotta
8.5. Regensburg-Slick 50
19.5. Neu Ulm-Hansen
28.5. Glauchau-Taktlos
29.5. Hammerstadt-Commerzbanck
28.9. Leipzig-Festival
17.9. Salzburg
www.janceewarnick.com

K
KAPANGA
4.2. Münster-Gleis 22
12.2. Flensburg-Volksbad
15.2. Hamburg-Hafenklang
16.2. Hannover-Chez Heinz
17.2. Marburg-Trauma
18.2. Göttingen-Juzi
20.2. Hagen-Pelmke
21.2. Braunschweig-Drachenflug
24.2. Kassel-Schlachthof
10.3. Wörgl-Komma
12.3. St Gallen-Grabenhalle
13.3. Buchs-Fabriggli
14.3. Freiburg-Kts
18.3. Nürnberg-Kv
20.3. Reutlingen-Neopmuk
Rock Beach Club

KASSIERER
6.3. Schweinfurt-Stadtbhf.
3.4. Kassel-K 19
24.6. Fulda-Kreuz
25.6. Leipzig-Kulturbunthaus
31.7. Benkenhagen-Festival
Mad

KOMMANDO SONNE N-MILCH
2.4. Bremen-Schlachthof
6-4-Köln-G9
10.4. Dortmund
11.4. Hannover-Glocksee
12.4. Hamburg-Fabrik Trümmer

KVLR
8.3. Hamburg-Molotow
9.3. Berlin
10.3. Frankfurt-Clubkeller
11.3. Freiburg-Kts
12.3. Zürich-Bogen 13
13.3. Luzern-Boa
2FtR

L
LA PAR FORCE
13.2. Nürnberg-K4
14.2. Passau-Tabakfabrik
Dancing in the Dark

LAST RESORT
20.2. Hamburg-Markhtalle
21.2. Cottbus-Gladhouse
Mad

LAWN
18.2. Bielefeld-Forum
25.3. Krefeld-Kufa
17.4. Idar Oberstein-Juz
25.6. Neunkirchen-Festival
Hotelounge

LAWRENCE ARMS
8.4. Bochum-Zwischenfall
9.4. Hannover-Chez Heinz
10.4. Chemnitz-Ajz
11.4. Schweinfurt-Stadtbhf.
12.4. Marburg-Trauma
13.4. Hamburg-Molotow
14.4. Berlin-WaH
16.4. Grafing-Jig
29.4. Troisdorf-Juz
1.5. Primstal-Juz
5.5. Leoben-Spektaktel
6.5. Wien-Shelter
7.5. Lindau-Vaudeville
8.5. Frankfurt-Au
Muttis Booking

LEATHERFACE
20.4. Wien-Flex
23.4. Linz-Kapu
25.4. München-Backstage
28.4. Esslingen-Komma
30.4. Frankfurt-Exzess
1.5. Saarbrücken-Hellmut
5.5. Köln-Underground
7.5. Düsseldorf-Ratinger Hof
8.5. Dortmund-Fzw
9.5. Münster-Gleis 22
18.5. Göttingen-Juzi
20.5. Flensburg-Volksbad
2.6. Bremen-Schlachthof
3.6. Bochum-Zwischenfall
4.6. Herzogenrath-Hot

M
MACABRE/ CEPHALIC CARNAGE/ BRUTUS
2.2. Hamburg-Marx
10.2. Berlin-Halford
11.2. Halle-Rockstation
12.2. Aalen-Rock it
13.2. Wien-Arena

MACH PELIKAN
6.4. Köln-Underground
8.4. Erfurt-Engelsburg
9.4. Berlin-WaH
10.4. Dresden-Church
12.4. Chemnitz-Subway to Peter
13.4. Dornbirn-Schlachthaus
14.4. Winterthur-Gaswerk
15.4. Basel-Hirscheneck
Teenage Head

MAD SIN
21.5. Weinheim-Zentral
12.6. Osanbrück-Westwerk
Mad

MÄKKELÄ'S TRASH LOUNGE
27.2. Hilpoltstein-Kreuzwirtskeller
28.2. Filderstadt-Anker
2.3. Fautenbach-Wagen
17.3. Zwickau-Buntes Zentrum
27.3. Rosenheim-Vetternwirtschaft
29.5. Hannover-Chez Heinz
Kioski

the MAGGOTS
5.3. Flensburg-Kühlhaus
6.3. Bremen-Lila Eule
7.3. Köln-Mtc
8.3. Koblenz-Circus Maximus
10.3. Heidelberg-Schwimmbad
11.3. Fürth-Kunstkeller
12.3. Dresden-Church
13.3. Leipzig-Ilses Erika
15.3. Berlin-Mad & Crazy
16.3. Hamburg-Hafenklang
Rock this Town

the MANSFIELDS
16.2. Hamburg-Astra
23.2. Hannover-Chez Heinz
26.2. Erfurt-Engelsburg
27.2. Berlin-WaH
28.2. Dresden-Church
1.3. Chemnitz-Subway to Peter
3.3. Wörgel-Komma
4.3. München-Garage
5.3. Winterthur-Gaswerk
6.3. Dornbirn-Schlachthaus
Teenage Head

MARK FOGGO and the SKASTERS
13.3. Münster-Alcatraz
18.3. St. Pölten-Stadtsäle
Mad

MAROON
3.4. Glauchau-Taktlos
29.5. Zug-Industrie 45
Mad

MARY LOU LORD
4.4. Frankfurt-3königskeller
6.4. Hamburg-Molotow
7.4. Bielefeld-Forum
Selma

MAXEEN/ VANILLA SKY
1.2. Passau-Zakk
2.2. München-Ispo
3.2. Augsburg-Kantine
4.2. Saarbrücken-Hellmut
5.2. Osnabrück-Ostbunker
6.2. Dortmun-Sabotage
7.2. Berlin-So 36
8.2. Nürnberg-Kv
9.2. Konstanz-Kulturladen
10.2. Marburg-Trauma
11.2. Hamburg-Hafenklang
12.2. Köln-Underground
13.2. Düsseldorf-Juicy Bar
14.2. Oberwiesenthal-Fis
15.2. Clausthal Zellerfeld-Kellerclub
Rocky Beach Club

MDC
20.6. Mannheim-Juz
22.6. Berlin-WaH
29.6. Dessau-Beat Club
Mad

die MIMMI'S
20.2. Gütersloh-Bauteil 5
21.2. Düsseldorf-Ratinger Hof
5.3. Dresden-Chemiefabrik
6.3. Erfurt-Ajz
12.3. Neubrandenburg-Ajz
13.3. Neubrandenburg-Zebra
20.3. Husum-Speicher
30.4. Schwein-Komplex
Weser Label

MISCONDUCT
4.3. Davos-Box
7.3. Solothurn-Kofmehl
9.3. Basel-Hirscheneck
11.3. Saarbrücken-Hellmut
21.3. Hannover-Chez Heinz
24.3. Stuttgart-Limelight
25.3. Weinheim-Central
26.3. Leisning-Juz
27.3. Berlin-WaH
Mad

MONO
10.3. Dresden-Star Club
11.3. Berlin-Magnet
12.3. Stuttgart-Universum
13.3. Bern-Reitschule
16.3. München-Orange Pape

MONSTER MAGNET/ GLUECIFER/ The QUILL
2.3. Dortmund-Soundgarden
14.3. Hamburg-Gr. Fr. 36
15.3. Hannover-Capitol
16.3. Köln-Lmh
18.3. Berlin-Columbushalle
19.3. Dresden-Alter Schlachthof
23.3. Stuttgart-Longhorn
24.3. Nürnberg-Löwensaal
26.3. München-Georg Elser Halle
Scorpio

MOTRAS
4.3. München-Festival
5.3. Hohenems-Konkret
theHearbreaker

the MOVEMENT
12.2. Kiel-Alte Meierei
13.2. Leipzig-Moritzbastei
14.2. Bielefeld-Ajz
7.4. Bremen-Römer
8.4. Wolfsburg-Kaschpa
9.4. Bischofswerda-East Club
11.4. Schweinfurt-Stattbhf.
Muttis Booking

MUFF POTTER
1.2. Weinheim-Central
2.2. Ulm-Roxy
4.2. Düsseldorf-Zakk
5.2. Bielefeld-Forum
6.2. Lingen-Schlachthof
7.2. Karlsruhe-Substage
8.2. Saarbrücken-Hellmut
10.2. Flensburg-Kühlhaus
11.2. Berlin-Knaack
12.2. Potsdam-Lindenpark
13.2. Zittau-Emil
14.2. Rosswein-Az
31.3. Dortmund-Soundgarden
Deag

N
NECK
6.3. Zwickau-Gasometer
11.3. Halle-Object 5
12.3. München-Kulturfabrik
13.3. Erfurt-Museumskeller
Mad

the NERVOUS RETURN
13.2. München-Olympiahalle
14.2. Zürich-Hallenstadium
Amadis

NO MEANS NO
16.3. Stuttgart-Universum
17.3. Winterthur-Gaswerk
18.3. Luzern-Sedel
7.4. Saarbrücken-Garage
8.4. Karlsruhe-Substage
9.4. Frankfurt-Exzess
10.4. Köln-G9

NOTHING IN COMMON
6.3. Herzogenrath-Hot
Rilleralle

O
OMA HANS
12.2. Dresden-Groove Station
13.2. Jena-Kassablanca
14.2. Göttingen-Theaterkeller
Trümmer

the ONE AM RADIO
4.3. Bremen-Tower
6.3. Braunschweig-Nexus
7.3. Berlin-Kastanie
8.3. Leipzig-Frühauf
9.3. Dresden-Az Conni
10.3. München-Kult
11.3. Wien-Flex
16.3. Frankfurt-Clubkeller
17.3. Freiburg-Kts
19.3. Blieskastel-P Werk
20.3. Bielefeld-Ajz
21.3. Bonn-Bla
Selma

ONEIDA
1.3. München-Orange
3.3. Hamburg-Molotow
Puschen

P
PARTY OF ONE/V9R9D
14.2. Freiburg-Kts
22.2. München
23.2. Dresden-Star Club
24.2. Berlin-Bastard
25.2. Hamburg-Hafenklang
26.2. Dortmun-Fzw
Puschen

PETER PAN SPEEDROCK
1.2. Geneve-Chalet des Chenes
5.2. Kassel-K 19

6.2. Wiener Neustadt-Treibwerk
7.2. Linz-Kapu
8.2. Töging-Silo
13.2. Schüttor-Komplex
Muttis Tourbooking

PILOT TO GUNNER
11.2. Berlin-Butterclub
12.2. Hamburg-Molotow
2FtR

PISTOL GRIP
1.2. Hamburg-Hafenklang
2.2. Hannover-Chez Heinz
3.2. Bochum-Zwischenfall
Muttis Booking

PLANLOS
13.3. Meerbusch-Fluxus
19.3. Buxtehude-Garage
Pulse

POISON IDEA
30.3. Düsseldrof-Ratinger Hof
31.3. Leipzig-Conne Island
7.4. Münster-Tryptichon
8.4. Mannheim-Juz
20.4. Stuttgart-Limelight
21.4. Marburg-Kfz
22.4. Bochum-Zwischenfall
Mad

Q
the QUEERS/ the MANGES
23.3. Nürnberg-K4
24.3. Münster-Gleis 22
25.3. Berlin-WaH
26.3. Hamburg-Hafenklang
27.3. Köln-Underground

R
RANSOM
6.2. Hermsdorf-Juz
20.3. Berlin-So 36
2.4. Erfurt-Engelsburg
3.4. Alfeld-Treff
Roadshock

the REAL McKENZIES
1.2. Chur-Safari
8.2. Wien-Arena
27.2. Will-Remise
28.2. Solothurn-Kofmehl
29.2. Genf-Chalet
2.3. München-Feierwerk
3.3. Bremen-Römer
4.3. Berlin-So 36
5.3. Leipzig-Conne Island
Muttis Booking

REJECTED YOUTH
3.4. Berlin
10.4. Nürnberg-K4
15.4. Bern-Isc
16.4. Solothurn-Raumbar
17.4. Baden-Merker
22.4. Köln-Underground
23.4. Dortmund-Fzw
24.4. Bielefeld-Ajz

the REVOLVERS
4.2. Düsseldorf-Ak 47
5.2. Trier-Exhaus
6.2. Freiburg-Walfisch
12.2. Augsburg-Kantine
13.2. Dresden-Church
14.2. Bielefeld-Ajz
21.2. Mülheim-Ajz
Muttis Booking

RIVERBOAT GAMBLERS
18.2. Hamburg-Molotow
20.2. Berlin-WaH
5.3. Düsseldorf-Bürgerhaus Bilk
Muttis Booking

ROB & THE PINHOLESTARS
9.2. Halle Reilstr.
13.2. Hamburg-Astra
21.2. Dresden-Scheune
2Ftr

S
SEIDENMATT
5.2. Köln-Underground
7.2. München-Orange
8.2. Wien-Chelsea
2FtR

SERENE FALL
7.2. Erufrt-Besetztes Haus
27.2. Leipzig-Conne Island
7.4. Esslingen-Komma
9.4. Wien-Ekh
Rilleralle

SETTLE THE SCORE
20.2. Essen-Julius Leber Haus
10.4. Liechtenstein-Juz
Mad

SHE-MALE TROUBLE
27.2. Solothurn-Kofmehl
28.2. Buchs-Fabriggli
12.3. Grebenstein-Festival
Rocky Beach

the SHOEMAKERS
26.2. Berlin-WaH
27.2. Dresden-Church
28.2. Chemnitz
theheartbreaker

SICK OF IT ALL/ MOST PRECIOUS BLOOD/ BLEEDING THROUGH
25.2. München-Backstage
26.2. Leipzig-Conne Island
27.2. Berlin-So 36
28.2. Wiesbaden-Schlachthof
29.2. Hamburg-Markthalle
8.3. Köln-Lmh
Deag

69 BEAVERSHOT
14.2. Düsseldorf-Ak 47
Muttis Booking

SKIN OF TEARS
6.2. Wittlich-Juz
13.2. Holzminden-Neue Heimat
14.2. Walsrode-Juz
27.2. Wilhelmshaven-Kling Klang
28.2. Minden-Anne Frank haus
5.3. Jülich-Kuba
12.3. Siegen-Veb
13.3. Lichtenfels-Juz
20.3. Basel-Sommercasino
26.3. Dinslaken-Juz
2.4. Moers-Südring
3.4. Köln-Büze

SMOKE BLOW
18.2. Berlin-Magnet
19.2. Leipzig-Conne Island
20.2. Bischofswerda-East Club
21.2. Magdeburg-Hot
27.2. Dortmund-Fzw
28.2. Osnabrück-Tor 3
3.3. Kiel-Max
Proton

SNUFF/ SCHWARZ AUF WEISS
15.3. Wiesbaden-Schlachthof
16.3. Köln-Underground
17.3. Bochum-Bhf. Langendreer
19.3. Hannover-Korn
20.3. Berlin-Knaack
21.3. Bremen-Schlachthof
22.3. Flensburg-Volksbad

SOCKS
8.2. Bingen-Juz
5.3. Overath-Ojo
6.3. Grevenbroich-Kulturs

SOMETREE
19.2. Bern-Isc
20.2. Fribourg-Frison
21.2. La Chaux de Fonds-Bikini Test
22.2. Zürich-Abart
9.3. Münster-Gleis 22
2FtR

SOULMATE
13.3. Osnabrück-Ostbunker
27.3. Vechta-Gulfhaus
29.3. Dresden-Riesa Efau
2.4. Nortrop-Fiz
3.4. Kassel-Spot
10.4. Roßwein-Kuz
24.6. Aurich-Igs
3.7. Hoyerswerda-Festival
Weser Label

SPIDER CREW
27.3. Düsseldorf-Consum
30.3. Hamburg-Scandia
31.3. Berlin-WaH
2.4. Wegeleben-Juz
3.4. Eilenburg-Juz

SPOKANE/ CRISTAL
19.2. Dortmund-Sissikingkong
21.2. Hamburg-Tanzhalle
22.2. Dresden-Scheune
23.2. Berlin-Zentral
24.2. Köln-Kulturbunker Mälheim
25.2. Münster-Gleis 22
27.2. Tuttlingen-Rittergarten
Puschen

the STRANGLERS
21.3. Köln-Kantine
22.3. Bochum-Matrix
24.3. Hamburg-Fabrik
25.3. Bremen-Schlachthof
26.3. Osnabrück-Lagerhalle
28.3. Berlin-Knaack
29.3. Augsburg-Spectrum
A.s.s.

the SUICIDE MACHINES/ ADEQUATE SEVEN
1.2. München-Backstage
2.2. Fulda-Kulturkeller
3.2. Essen-Zeche Carl
17.2. Rheine-Little John
21.2. Dresden-Thrillbeats Club
22.2. Berlin-WaH
24.2. Wien-Arena
25.2. Bern-Wasserkwerk
26.2. Winterthur-Gaswerk
M.a.d.

SUNSHINE
4.3. Lustenau-Culture Factory
5.3. Esslingen-Komma
6.3. Solingen-Jz
7.3. Trier-Es Haus
9.3. Oldenburg-Alhambra
10.3. Berlin-Magnet
11.3. Hamburg-Hafenklang
12.3. Bischofswerda-Eastclub
2FtR

SUCH A SURGE
13.2. Hamburg-Grünspan
28.2. Kassel-Nachthallen
13.3. München-Backstage
20.3. Bochum-Matrix
27.3. Lüneburg-Garage
3.4. Wuppertal-U Club
10.4.Berlin-Star Club
17.4. Herford-Kick
23.4. Stuttgart-Röhre
Target

SWITCHBLADE
1.2. Wien-Bach
4.2. Cottbus-Chekov
5.2. Würzburg-Immerhin
6.2. Altenburg-Rote Zora
7.2. Berlin-Kastanie
2FtR

T
TERROR
26.6. Herne-Gysenberg Hall
3.7. Roitschojra-Festival
8.7. Wangen-Tonne
Mad

TERRORGRUPPE
6.2. Solothurn-Kofmehl
7.2. Remise-Will
13.2. Erfurt-Spot
14.2. Chemnitz-Ajz
21.4. Soest-Schlachthof
22.4. Nürnberg-Hirsch
23.4. Mannheim-Jz
24.4. Trier-Ex Haus
28.4. Koblenz-Suppkultur
30.4. Berlin-So 36
Destiny

THRICE/ VAUX
12.2. Köln-Prime
13.2. Münster-Tryptichon
15.2. Schweinfurt-Stattbhf.
17.2. Hamburg-Logo
22.2. Berlin-Knaack
23.2. München-Backstage
Destiny

TIGERBEAT
12.2. Düsseldorf-Unique
13.2. Essen-Grend
14.2. Kassel-K19
15.2. Marburg-Trauma
16.2. Frankfurt-Nachtleben
17.2. Würzburg-Akw
18.2. Wien-Szene
19.2. Graz-Arcadium
20.2. Schaffhausen-Tab Tab
21.2. Düdingen-Bad Bonn
22.2. Winterthur-Albani
Proton

TOURDEFORCE
6.3. Hohenmölsen-Musikschule
Rilleralle

TOXPACK
20.2. Hamburg-Makrthalle
21.2. Cottbus-Gladhouse
Mad

TRAKTOR
6.2. Dresden-Az
7.2. Berlin-Schokoladen
8.2. Mügeln-Juz
9.2. Chemnitz-Subway to Peter
10.2. München-Kult
11.2. Klagenfurt-Barfly
12.2. Linz-Stadtwerkstatt
13.2. Wiener Neustadt-Treibwerk
14.2. Esslingen-Komma
15.2. Oberhausen-Altenberg
16.2. Trier-Ex Haus
17.2. Blieskastel-P Werk
20.2. Idar Oberstein-Juz

U
UK SUBS
10.2. Solthurn-Kofmehl
11.2. Heidelberg-Schwimmbad
12.2. Münster-Tryptichon
I.b.d.

UP TO VEGAS
13.3. Jena-Altes Gut
19.3. Dresden-Thrillbeats
2.4. Riesa-Ojh
www.uptovegas.de

V
VALINA
6.2. Klagenfurt-Galericafe
7.2. Graz-Explosiv
8.2. Wels-Schlachthof
9.2. Wien-Chelsea
23.2. Bonn-Klut 41
24.2. Saarbrücken-Hellmut
25.2. Bern-Reitschule
26.2. Dresden-Scheune
27.2. Berlin-Schololaden
3.3. München-Kult
4.3. Linz-Kapu

VEAGAZ
5.2. Saarbrücken-Hellmut
6.2. Augsburg-Pavian
7.2. Langenau-Kapillo
8.2. Fürth-Kofferfabrik
9.2. Köln-Blue Shell
27.2. Kiel-Schaubude
5.3. Bonn-Kult 41
6.3. Offenburg-Spitakeller
7.3. Singen-Exil
21.3. Hameln-Sumpfblume
15.4. Wiesbaden-Kulturpalast
16.4. Karlsruhe-Substage
17.4. Krefeld-Schymys Pup
Hotellounge

VERBRANNTE ERDE
7.2. Erfurt-Besetztes Haus
7.4. Esslingen-Komma
9.4. Wien-Ekh
Rilleralle

VON SPAR
18.2. Hamburg-Tanzhalle
19.2. Berlin-Lovelite
20.2. Leipzig-Ilses Erika

21.2. Essen-Shanghai
24.2. Stuttgart-Schocken
25.2. Zürich-Boschbar
26.2. München-Harry Klein
27.2. Karlsruhe-Carambolage
28.2. Mainz-Schick und Schön

W

Y
YUMI YUMI
17.2. Erfurt-Engelsburg
18.2. Wittenburg-Irish Harp
19.2. Berlin-WaH
20.2. Hermsdorf-Juz
21.2. Schwalmstadt-Bar
22.2. Hamburg-Logo
28.2. Bischofswerda-East Club
29.2. Linz-Ann & Pat
3.3. Winterthur-Kulturcentrum
4.3. Zürich-Dynamo Roadshock
15.3. Chemnitz-Subway to Peter

Z
ZSK
13.2. Erfurt-Spot
14.2. Chemnitz-Ajz
19.3. Mönchengladbach-Bis
21.3. Zürich-Dynamo
10.4. Nürnberg-K4 Mad

E-mailt alle Dates an an dolf@is-bremen.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie auf unserer Hompage erscheinen) oder an den Trust-Termin-Fax: 0421/49 15 88 1

Bitte schickt auch in Zukunft eure Tourneepläne!!!

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr!!

Wie es weitergeht mit der Musikindustrie

05.09.2003

2002:

Als beste Künstler werden Madonna, Herbert Grönemeyer, Tom Jones, Cher, und Santana ausgezeichnet. Zu den Top-Hits gehören Westlife mit "Uptown Girl", die No Angels mit "All Cried Out", Kelly Osbourne mit "Papa Don't Preach", Madonna mit "American Pie". Die Musikindustrie erfährt zum ersten Mal nach einer langen Boomzeit einen Umsatzrückgang. Als Hauptursachen macht sie das in Mode gekommene Kopieren von CDs und das Tauschen von Musikdateien im Internet verantwortlich. Um den Kids klar zu machen, daß das Kopieren von Musik letzendlich die Künstler schädigt, startet die Industrie die Kampagne **"copying music is killing music".**

2003:

Die Musikindustrie zeichnet Herbert Grönemeyer, Nena, Kim Wilde, Ozzy Osbourne und Metallica als beste Künstler aus. Das Album Nr. 1 ist Nena mit Remixen ihrer größten Hits. In den Hitparaden finden sich neben Alexander, Juliette und Daniel K. auch Jeanette Biedermann mit "Rock my Life", das stark nach Roxette klingt. Weiterhin gehören Lichtenfels mit "Sounds like a Melody", Outlandish mit "Aicha", Kraftwerk mit "Tour de France 2003", KCPK mit "We will Rock You" und Murphy Brown mit "Axel F 2003" und Culture Beat mit "Mr. Vain Recall" zu den Tophits.
Die meisten CDs haben Kopierschutz. Seit August ist das Kopieren kopiergeschützter CDs verboten, ebenso das Herunterladen von Musik aus dem Internet. Der Umsatz der Musikindustrie geht um weitere 15% zurück, besonders betroffen Hit-Kompilationen mit 47%.

2004:

Die Musikindustrie zeichnet Herbert Grönemeyer, Marius Müller-Westernhagen, DJ Bobo, Marianne Faithfull und Pur aus. In den Charts stehen das Hollywood Dance Project mit "Relax Reloaded", Kajagoogoo mit "Too Shy 2004", Nena mit "Haus der 2004 Sonnen" und Nico W aus "GZSZ" mit "Ich vermiß Dich wie die Hölle" lange Zeit ganz oben. Mit Hilfe einer automatisierten Sauger-Suche kann die Musikindustrie alle Nutzer von Tauschbörsen ausfindig machen. Fünf Millionen Haushalte in Deutschland erhalten daraufhin Post des Münchner Anwalts G., der ultimativ die Unterzeichnung einer Unterlassungserklärung einfordert und die Erstattung von Auslagen über 583,74 Euro. Die Tauschbörsen brechen zusammen. Die Hälfte aller T-DSL-Anschlüsse
wird gekündigt. Der Umsatz der Musikindustrie geht um weitere 10% zurück.

2005:

Es werden Herbert Grönemeyer, Tom Jones, die Supremes, Suzi Quatro und Elvis Presley als Künstler des Jahres ausgezeichnet, dazu Status Quo mit dem Innovationspreis des Musiker-Managements. Die Charts führen an Peter Maffay mit "So bist Du 2005", Roberto Blanco mit "Ein bißchen Spaß muß wieder mal sein" und Zarah Leander mit "Ich weiß, auch 2005 wird ein Wunder gescheh'n." Der Umsatz der Musikindustrie schrumpft erneut um 50%.
Die Trend-Scouts entdecken, daß unter den Jugendlichen 60er- 70er- 80er und 90er- Revivals in sind. Sie treffen sich zu FlowerPower-, Disco-, New Wave- und Rave-Parties und hören die CDs ihrer Eltern. Original-CDs undm LPs der vergangenen vier Jahrzehnte werden verstärkt bei Ebay gehandelt. Es wird vermutet, daß die Kids die CD erwerben, kopieren und dann weiterverkaufen. Das ist legal, da die alten CDs keinen Kopierschutz haben und nur Originale angeboten werden.

2006:

Die Musikindustrie bringt ein neues Tonträgerformat heraus: Die "Smart CD". Sie benötigt spezielle Abspielgeräte mit Internetanschluß. Die Smart-CDs lassen sich nur abspielen, nachdem vorher eine Lizenz über das Internet gekauft wurde. Lizenzen gibt es nur noch temporär, es ist nicht mehr möglich, ein Musikstück "für immer " zu erwerben. Dafür werden die "Smart-CD"-Spieler im Bundle mit einem Musik-Abo für einen Euro angeboten. Als erfolgreichste Künstler werden Herbert Grönemeyer, die Scorpions, Mark Oh, Oli P. und Peter Kraus ausgezeichnet. Die Charts werden beherrscht durch Songs wie "Flugzeuge im Bauch Ultimate Edition" mit Herbert Grönemeyer, Oli P. und Xavier Naidoo, "You Keep Me Hanging On" mit den Supremes, Kim Wilde und Sinema sowie "Anyplace, anywhere, whatever" von Nena, Kim Wilde und Jan Delay. Aus Anlaß der Fußball-WM wird mit großem Marketing-Aufwand eine neue Latino-Salsa-Welle propagiert, mit Carlos Santana und Richie Valens ("La Bamba World Cup 2006 Mousse T. Remix") als Galionsfiguren. Obwohl Brasilien zum sechsten Mal Weltmeister wird, hat die Welle nur mäßigen Erfolg. Der Absatz der Musikindustrie sinkt weiter.

2007:

Mit Hinweis auf die vielen bedrohten Arbeitsplätze setzt die Musik-Lobby ein Gesetz durch, nachdem der Rückruf einmal erteilter Lizenzen möglich ist. Prompt widerruft die Industrie alle bisher erteilten Lizenzen auf
nicht kopiergeschützte Tonträger. Damit werden alle älteren CDs und alle LPs illegal, ebenso Plattenspieler und CD-Spieler, die nicht dem "Smart CD" Standard entsprechen. Im Austausch für ihre Original-CDs bietet die Industrie CD-Besitzern eine Einjahreslizenz für die auf der CD vorhandene Musik an. Nach einer erneuten Abmahnwelle der Kanzlei G. aus M. bricht der Tonträgerhandel über eBay zusammen Auf die Veröffentlichung von Charts und die Auszeichnung von Künstlern wird verzichtet. Zunächst einmal müssen die Lagerbestände an Smart CDs abverkauft werden.

2008:

Musik wird in Deutschland nur noch im Radio oder bei Konzerten gehört. Das Radio verliert aber an Popularität, seit die Industrie die Sender zwingt, nur noch neueste Produktionen zu spielen und über diese drüberzusprechen, damit das Aufnehmen mit Tapedecks verhindert wird. Konzerte sind fast unbezahlbar geworden, da das gesamte Management von den Eintrittspreisen mitbezahlt werden muß. Dagegen häufen sich die sogenannten "Open Jams", spontane Zusammenschlüsse von Hobby-Musikern, die auf öffentlichen Plätzen mit Gitarre, kleinem Schagzeug, Keyboard, Saxophon etc. Musik spielen und von begeisterten Zuhörern gefeiert werden.

2009:

Die Musiklobby setzt beim Gesetzgeber das Verbot öffentlicher und privater Performance urheberrechtlich geschützen Materials durch. Musikinstrumente werden mit einer Urheber-Abgabe belegt, da man ja eine Gitarre etwa zum Raub-Abspielen von Stones-Songs mißbrauchen kann.
"making music is killing music" lautet die begleitende Kampagne, die den Leuten Unrechtsbewußtsein beibringen soll.

2010:

Um Arbeitsplätze bei Musikern zu schützen, wird Musikunterricht rationiert: Es dürfen nur noch so viele Nachwuchsmusiker ausgebildet werden, wie der Markt braucht. Da dieser schneller schrumpft als die Musiker wegsterben, bedeutet das faktisch ein Verbot des Musikunterrichts. Hunderte Musikschulen werden geschlossen.

2011:

Sarah Connor versucht mit "Terminate Me" einen neuen, nicht gecoverten Song herauszubringen, wird aber dafür von den Anwälten der Musikrechteinhaber verklagt, die es nicht erlauben, daß neue Urheber am kleiner werdenden Kuchen mitverdienen wollen.
"composing music is killing music" heißt das Schlagwort der Inhaber alter Rechte. Sarah Connor gewinnt den Rechtsstreit, wird aber kurz darauf unter mysteriösen Umständen ermordet aufgefunden. Von nun an traut sich niemand mehr, neue Songs zu schreiben.

2012:

Die Eltern des 6-jährigen Wolfgang Amadeus Moherb, des "Jugend-musiziert"-Siegers, werden zu 150.000 Euro Schadenersatz an die Musikindustrie verurteilt, weil sich herausgestellt hat, daß ihr Kind erst seit eineinhalb Jahren musiziert, also nach dem Inkrafttreten der Unterrichts- Rationierung. Seine Lehrerin, die Violinistin Anne-Sophie Mutter, entzieht sich einer Gefängnisstrafe durch Flucht in den Irak, dem einzigen Land, das nicht unter Kontrolle der westlichen Wertegemeinschaft und damit der Musikindustrie ist.

2020:

Nahezu jede tonliche Äußerung, darunter Motorgeräusche, Trittschall, Türschließgeräusche und gesprochenes Wort, sind unter urheberrechtlichen Schutz gefallen. Eine Tür zumachen darf quasi nur noch, wer nachweisen kann, daß der dabei erzeugte Schall nicht dem von Porsche patentierten ähnelt. Die einzigen lizenzfreien Worte sind "der", "die", "das", "und" und "hallo". Die Gespräche von Menschen, die sich das "Deutsche Sprache Abo" nicht leisten können, sind daher fast unverständlich geworden.Überhaupt ist es sehr still geworden, da fast jede Schallerzeugung das Risiko einer Abmahnung durch den Münchner Justizkonzern G. und Söhne mit sich birgt.
Die Anwälte der Ton und Schall Industrie-Gemeinschaft machen Jagd auf Park- und Waldbesitzer, die in ihren Anwesen das illegale Singen von Vögeln dulden.

2050:

Europa und die USA sind in einem Handstreich vom Irak eingenommen worden. Die Iraker brauchten nur einen einzigen Muezzin, um die halbe Streitmacht der Westmächte auszuschalten, die sich, an Schall nicht mehr gewöhnt, mit zugehaltenen Ohren am Boden wälzte. Die andere Hälfte und die zivile Bevölkerung wurden dadurch gewonnen, daß man ihnen Kinderlieder vorsang. Die Menschen fingen an zu weinen und den Invasoren auf Knien zu danken, für diese neue und wunderbare Gabe, die sie so lange vermißt hatten. Seither ist der Islam die größte Weltreligion und das Reich Allahs unter der weisen Herrschaft des Kalifen von Washington schwingt sich auf zu neuer Blüte.

Text: Norman Kuehl, www.freace.de
117

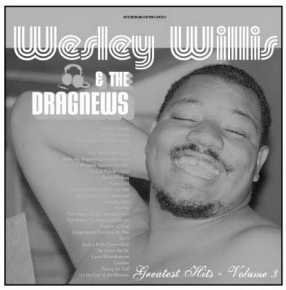
The sins of the father...

IT'S THE BODY BAGS, STUPID!

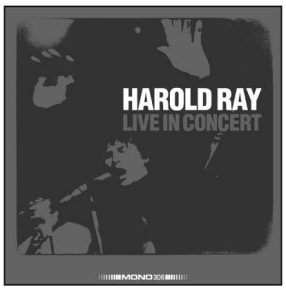
...shall be visited upon the son.

★ THOSE WHO DO NOT REMEMBER THE PAST ARE JUST AS INEPT AS THOSE WHO REPEAT IT ★

THE EVAPORATORS
Ripple Rock
LP+7": $9.00 | Enhanced CD: $12.00 {Virus 311}

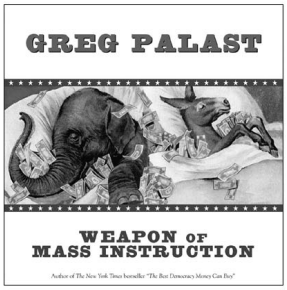


WESLEY WILLIS
Greatest Hits - Volume 3
Enhanced CD: $12.00 {Virus 309}



HAROLD RAY
LIVE IN CONCERT
Self Titled
LP: $9.00 | CD: $12.00 {Virus 306}

THE PHANTOM LIMBS
Displacement
LP: $9.00 | CD: $12.00 {Virus 305}



GREG PALAST
Weapon of Mass Instruction
Enhanced CD: $12.00 {Virus 312}

Re-cap of 2003's Rockin' Records:
COMETS ON FIRE, DEADWEIGHT, THE FREEDOM ARCHIVES: CHILE-PROMISE OF FREEDOM, FLESHIES, VIC BONDI, ARTICLES OF FAITH, CHRISTIAN PARENTI, WARD CHURCHILL, VARIOUS ARTISTS: MOB ACTION AGAINST THE STATE, DARRYL CHERNEY, ALEXANDER COCKBURN, RATOS DE PORAO, THE FLAMING STARS.
Skate Rock Re-issue Series:
JFA, FREE BEER, LOS OLVIDADOS & DRUNK INJUNS!

ALTERNATIVE TENTACLES RECORDS
PO Box 419092 | San Francisco | CA 94141-9092
www.alternativetentacles.com
Send $1.00 (U.S.) for a mailorder catalog.

Also available from Alternative Tentacles:
JELLO BIAFRA, NOAM CHOMSKY, ARUNDHATI ROY, JIM HIGHTOWER, HOWARD ZINN.
Plus a large selection of clothing, messenger bags, books, DVDs, videos, posters, buttons, stickers and other assorted harmful matter!

„Et s'injecter du thé rose, du terrorisme
Du thé rose au rythme de l'europ'n'roll
J'ai tout allongé!"

ULAN BATOR

„Let Go Ego"! Die Hauptstadt der Mongolei ist weit entfernt und uns unbekannt. Steppe, Wueste, Jutezelte und ein Reitervolk, das die Koteletts fuer den Abendschmaus unter den Sattel legt und weichzureiten pflegt. So wird es zumindest in alten Liedern besungen. Und irgendwie sind sie auch noch steinzeitkommunistlich organisiert. Ihrer Staatsform nach zu urteilen. Ein weites Projektionsfeld also fuer traumsuechtige Westeuropaer. Zumal sie aus Frankreich stammen. Auch wenn ULAN BATOR 2003 nicht mehr ganz so jugendlich ausschauen, wie 1995, als die Band mit diesem fremdlaendischen Namen ihr erstes Album aufnahm. Von der urspruengliche Besetzung ist nur Amaury Cambuzat geblieben. Die Liebe hat ihn dem Herzen von Paris entrissen und in die Peripherie von Mailand verbannt. Dafuer sind seine musikalischen Mitstreiter heute Italiener und er ist der Chefkoch. „Let's Go Ego!" 16 volle Minuten turbulenzen-erzeugende Synapsenstimulation. Weder kann diesem Quintett ein klassischer Hintergrund, der sich im Hang zu gestenreichen, ausdrucksstarken Arrangements ausdrueckt, abgesprochen werden, noch der Wille zum bestaendigen, chameleonartigen Wandel. Von rudimentaeren Noiserock-Gehversuchen der Anfangsjahre bis hin zum theatralisch inszenierten, melancholie-geschwaengerten Pop des letzten Albums „Nouvel Air". Der Herbstwind fegt braun-vergilbtes Laub durch die verlassenen Strassen. Eine einzelne Stimme tanzt ueber den Asphalt. Vorbei am sprachlosen Elend dieser blassen Tage. ULAN BATOR osszilieren Stile und Zeiten, wie es selten eine europaeische, geschweige denn franzoesische Formation geschafft hat. Wo vorgestern noch MICHAEL GIRA an den Reglern sass („Ego:Echo"), ist es heute Robin Guthrie, der sich u.a. mit den Cocteau Twins schmuecken darf, oder es wird zusammen mit Lydia Lunch, den Young Gods, Mowai, Stereolab und Scorn eine Buehne geteilt. „La Joueuse De Tambour". Schweigen und schwelgen. Und wenn es nur ueber die Laenge einer Langspielplatte reicht. Hier sei geraten, sich ans Bett fesseln zu lassen und einfach zuzuhoeren

ULAN BATOR sind:
Amaury Cambuzat: Stimme, Klavier, Gitarre
Egle Sommacal: Gitarren
Manuel Fabbro: Bass
Matteo Dainese: Schlagwerk
Massimo Gattel: Violine

Kapitel 1: „Die FAUST-Erfahrung"

Ciao Amory, Ihr habt acht Konzerte in Frankreich zusammen mit FAUST gespielt, wie war das?

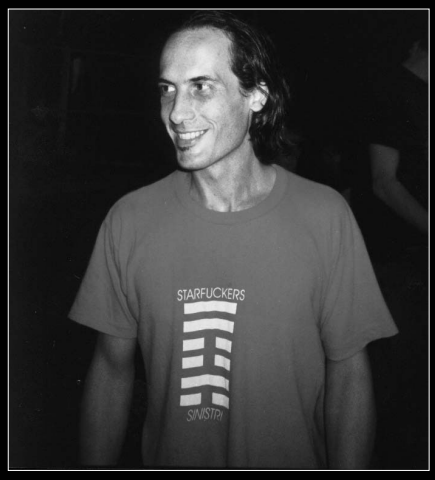
Amaury: Wirklich schoen, wirklich cool. Ich habe viel dazugelernt.

Keine Probleme mit dem Generationsunterschied?

Amaury: Nein, ueberhaupt nicht, die sind wirklich cool. Wie Veteranen des Krautrocks. Gute Leute, von denen ich viel gelernt habe.

Was genau konntest Du von Ihnen lernen?

Amaury: Mit Improvisation zu arbeiten. Die haben einfach einige Seiten Papier mit Ideen beschrieben, wie z.B. das Meer, dem Fisch zuzuhoeren,



vielleicht eine blaue Tuer. Solche Dinge haben wir, bevor wir auf die Buehne gingen, aufgeschrieben, wie eine Partitur ohne Struktur, und folgten dann diesem Stueck Papier. Zwei Stunden lang und das war wirklich schoen. FAUST haben wir ueber ihr franzoesisches Mitglied Jean Herve Peron kennengelernt. Ich kaufte mit ihr Album „Rien“, das JIM O'ROURKE produziert hat, und ich war davon sehr begeistert. Das war das beste Album der 90er, das ich gehoert habe. Also trat ich auf die Band zu und meinte, dass wir Liebe machen und daher einen Treffpunkt ausmachen muessten. (*lacht*) Sie hatten nichts dagegen, und so organisierte ich einen Gig in Metz. Wir trafen uns, probten vielleicht eine halbe oder ganze Stunde vor dem Soundcheck und traten dann zusammen auf. Das erste Konzert war allerdings nicht gut. Von den acht Auftritten kann ich jedoch sagen, dass vier davon wirklich interessant und gut waren.

FAUST habe ich vor Jahren zweimal gesehen, in Amsterdam und Bremen. Vor allem der letztere Auftritt ist mir lebhaft in Erinnerung geblieben, schossen die Verrueckten am Ende doch Reizgas in die Halle, was zu einer panikartigen Flucht des Publikums fuehrte.

Amaury: Wir spielten in Bern in der Schweiz und machten die Erfahrung, Mikrophone auf der Strasse aufzustellen, und begannen dann auf der Basis von Verkehrs- und Strassenlaerm zu improvisieren, was wirklich intensiv war. Das ging vielleicht zwanzig Minuten lang und funktionierte gut zum Abheben.

Du denkst also nicht, das FAUST abgestandene Fuerze sind, alt und grau?

Amaury: Die Haelfte der Band ist geistig ziemlich offen geblieben. Ich denke aber auch, dass sie einige schlechte Erfahrungen gesammelt haben, vielleicht mit Drogen und diesem Zeug. Aber das sind gute Leute, wirklich „wow“, und wir werden im Alter vielleicht genauso sein.

Kapitel 2: „Ulan Bator/Mongolei“

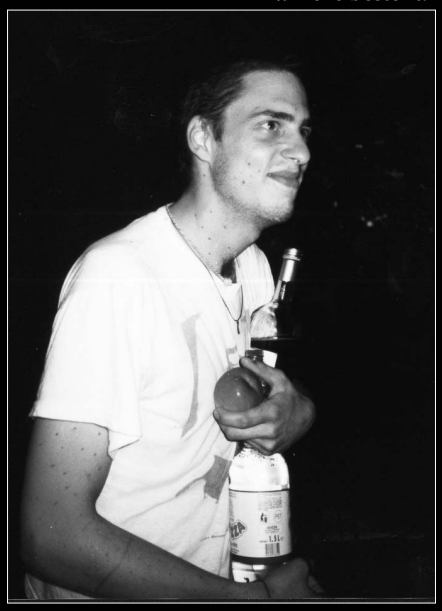
Warst Du jemals in Ulan Bator?

Amaury: Nein, niemals. Ich wuerde aber gerne mal hinfahren.

Und warum hast Du das noch nicht bewerkstelligt?

Amaury: Simpel ausgedrueckt waehlte ich diesen seltsamen Namen, weil es wirklich weit entfernt von Zuhause ist. Ein wirklich langer Weg. Das ist wie wenn du spielst. Da ist es auch wirklich schwierig, die Magie zu beruehren, die guten Dinge. Mich fasziniert die Mongolei wie ein Traum, in etwa wie in der Musik, etwas naeherzukommen, es aber nie zu beruehren. Also moechte ich da gar nicht hin, weil ich denke, diesen Traum behalten zu wollen. Eher moechte ich mir einmal China anschauen und vielleicht spaeter Ulan Bator, vielleicht dann, wenn sich die Band einmal getrennt haben sollte.

Eure erste Veroeffentlichung habe ich mir vor sieben oder so Jahren ausschliesslich aufgrund Eures Namens bestellt.



Amaury: Das merkwuerdige ist, dass ich zwei weitere Bands mit diesem Namen entdeckt habe. Eine aus Amsterdam, die Techno in der Art der Pet Shop Boys macht, also eher der ruhigeren Sorte und eine weitere aus Amerika, die eher in Richtung Motoerhead geht. Diese Biker-Typen halt, die Heavy Metal spielen. Deren Platte habe ich zu meinem Entsetzen in einem Plattenladen in New York gefunden.

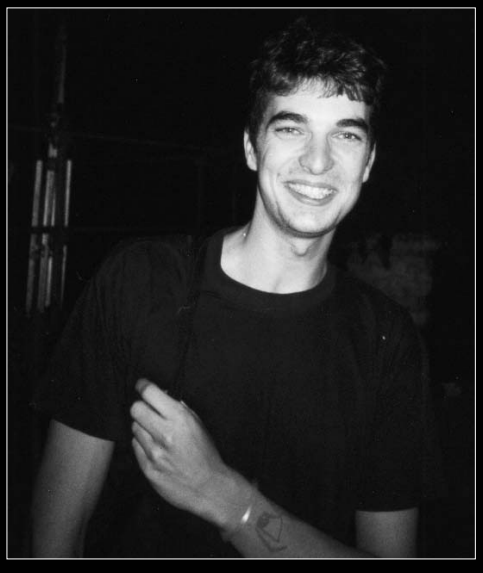
Kapitel 3: „Ego:Echo“

Erzaehl' uns etwas ueber die Entstehungsgeschichte von „Ego:Echo“, Eurem, von mir heissgeliebten, Meisterwerk.

Amaury: Du meinst, wo wir die Inspiration und alles hernahmen?

Ja, und darueberhinaus wie Ihr den Kontakt zu YOUNG GODS RECORDS und MICHAEL GIRA hergestellt habt.

: Ich war nie ein Fan der SWANS und kein grosser Freund der No-Wave-Scene der 80er- und 90er Jahre. Die SWANS waren fuer mich immer zu duester. Ich kaufte mir dann „Sunshot for the Blind“, weil das Cover wirklich gut aussah und war hellauf begeistert. Das war wie Pink Floyd, ein wenig psychedelisch, gleichzeitig jedoch explosiv und kraftvoll. Fuer uns war die Zeit reif, ein neues Album aufzunehmen und ich dachte mir, dieses Mal einen Produzenten haben zu wollen. Ich ueberlegte hin und her, wer der geeignete Kandidat sein koennte, und weil mir eben jenes Album so gut gefallen hatte, schrieb' ich eine e-mail an Young God Records. Michael antwortete nicht, dafuer schrieb Jarboe (seine Ex-Lebensgefaehrtin und musikalische Mitstreiterin) zurueck. Am Ende gab sie mir Michael's Adresse, um ihn zu kontaktieren, ich meinte jedoch, nicht nach Michael, aber nach Griffin gefragt zu haben, der Person, die fuer die Songs auf dem Album verantwortlich war. An diesem Punkt schaltete sich Michael dazu und meinte, „nein, nein, nein, ich habe die voellige Kontrolle ueber meine Alben, ich schreibe die Songs eines jeden Albums, das bin ich. Wenn du also mit jemandem sprechen willst, bin ich das.“ Okay, ich hatte keine Ahnung, bei den Songcredits stand schliesslich ein anderer Name, vielleicht brauchte er auch einfach Arbeit. In dieser Periode arbeitete er mit U.S.MAPLE und als wir ihn nach Italien zum Aufnehmen einluden, sagte er, „okay, ich komme.“ Er nimmt halt Geld dafuer, wird bezahlt. Dann aber begann er sich wirklich fuer die Sache zu begeistern und genoss' die Musik und bot uns an, die fertigen Aufnahmen ueber



sein Label zu veroeffentlichen.

Ihr nahmt in der Toskana auf?

Amaury: Ja, zwei Wochen in Chedanzano, nahe Florenz. Das war ganz privat. (*lacht*) Ich lernte viel von Michael. Tag fuer Tag dachte ich anfangs, dass er das nur fuers Geld tat und nicht in der Lage sei, wieder ein Album zu produzieren. Dann entstand jedoch etwas sehr Intimes. Ich weiss nicht, er war so merkwuerdig. Aber dann verlieh er dem ganzen eine Magie, die fuer mich bis heute unbeschreiblich bleibt. Ich kann das nicht erklaeren, weil ich genau weiss, wie wir aufgenommen haben, aber es ist mir heute unmoeglich zu sagen, wir werden das wieder so aufnehmen, weil es eben halt mehr als nur eine technische Angelegenheit war.

Kapitel 4: „Die Schiefer-Miene“

Wenn mich nicht alles taeuscht, fingt Ihr 1995 in einer ausgedienten Miene vor Paris als Band an zu spielen.

Amaury: Ja, in einer alten Schiefer-Miene, die ich durch Zufall an einer der Strassenausfahrten von Paris fand. Dort hatten wir die Moeglichkeit, tagein tagaus und durch die ganze Nacht zu spielen. Wir bauten den Raum selbst aus, zogen die Waende hoch und richteten uns ein. Unsere ersten drei Alben nahmen wir dort mit einer 8-Spur-Maschine auf.

Unter Hoehlensoundbedingungen?

Amaury: Nicht nur Hoehlensound, die Akkustik war gewaltig und wirklich laut. Die Bedingungen waren einfach interessant. Jetzt halte ich schon seit geraumer Weile nach einem aehnlichen Platz Ausschau, der den gleichen Sound bieten kann.

An diesen Ort bei Paris koennt Ihr nicht mehr zurueck?

Amaury: Nein, nein, sie haben die Tuer verschlossen und eine Kette davorgehaengt. Ich hatte monatelang keine Miete mehr gezahlt. Ich ging nach Neapel, und als ich wieder zurueckkam, das war am Weihnachtstag und ich war mir sicher, dort niemanden anzutreffen, also kehrte ich zu unserem Uebungsplatz zurueck, fand die Tuer jedoch komplett verriegelt und das Schloss ausgewechselt.

Und somit war auch Eure Ausruestung in andere Haende geraten?

Amaury: Ja, im Grunde war das aber richtig von denen. War ja unser Risiko, nicht mehr zu bezahlen.

Und acht Jahre spaeter, wie fuehlt sich ULAN BATOR da fuer Dich an?

Amaury: Nun, abgesehen von all' den ueblichen Problemen, wir veraenderten uns musikalisch, ich wechselte die Musiker aus …

Betraechtlich!

Amaury: Ich bin der einzige aus der Anfangszeit. Mit den Ehemaligen bin ich immer noch gut befreundet, wir haben einfach die Richtungen gewechselt. Wir kannten uns seit unserer Kindheit, aber das ist halt eine Form von Evolution. Das Coole heute ist einfach, dass ich einige gute Ideen habe und wirklich offen und frei bin, und ich liebe es, gute Musiker zu finden, um die Umsetzung gemeinsam zu gestalten. Die Ideen kommen von mir, ich kenne mich ein wenig im Business aus und weiss mich selbst zu bewegen. Am Ende klingt die Band jedoch wie sie ist, weil ich diese Musiker gefunden habe. Die Dinge entwickeln sich also, wie ich sie will, ich habe dieses kleine Orchester, das ich manage, also genau das, was ich mag und nur aus diesem Grund, glaube ich, bewegen wir uns weiter nach vorne.

Kapitel 5: „Kindheit/Paris/Werbespotstar“

Du bist in Orange geboren und in Paris grossgeworden?

Amaury: Ja, im 20.Arrondissment, nahe an Belleville, einem populaeren Areal im Nordosten des Zentrums. Das war wie in einem Dorf inmitten einer grossen Stadt zu leben.

Wie bist Du aufgewachsen?

Amaury: Ungewoehnlich gut und schoen, wirklich seltsam. Nun, ich wurde beruehmt, als ich noch sehr jung und sehr schuechtern war, mehr als beruehmt.

Wodurch?

Amaury: Mit Anzeigen.

Fuer wen?

Amaury: „Finger“-Company. Ich spielte in dieser Werbung, die zehn Jahre lang zu den populaersten in Frankreich zaehlte. Wenn Du dort jemanden in der Altersklasse zwischen 30 und 100 fragst, dann kennt er den Spot und mich.

Worum ging es in dem Spot?

Amaury: Ich sass da und sagte, „oh, es ist schoen, was ein Finger so alles tun kann, aber du musst es groesser machen.“

(*lacht***)**

Amaury: Das war natuerlich eine Anspielung auf Sex, aufs Spielen wollen. Dieser Werbespot hatte halt einen durchschlagenden Erfolg. Alles schien leicht fuer mich zu sein, ich musste ueberhaupt nichts machen und nichts entscheiden, und daraus hat sich, glaube ich, spaeter der Drang ergeben, etwas eigenes zu gestalten und zu bewegen, was sich dann in Musik ausdrueckte. Am Ende brachte diese Werbegeschichte meinen

Eltern das Geld, taeglich Fleisch auf den Tisch zu stellen. Das war vor Jahren und wir waren wirklich arm. Mein Vater und ich gingen viel ins Kino, uns experimentelle Filme anzuschauen. Mein Vater brachte dieses Magazin heraus, „Cinema Neuve“, mit einer Auflage von 2000 Exemplaren pro Monat. Nach zwei Jahren war dieses Projekt jedoch pleite.

Aehnlich einem Fanzine?

Amaury: Ja, nur das du es halt auch am Kiosk kaufen konntest.

Wie das TRUST.

Amaury: Ja, nur das Papier war wirklich billig und alles war schwarz-weiss gehalten. Ich wurde dem Ganzen auch ueberdruessig, den Kinos und Filmen. Aber ich mochte die Soundtracks. Ich bin mit der Musik vieler Soundtracks grossgeworden. Bei uns Zuhause lief beispielsweise Kubrick's „Clockwork Orange“ so oft, dass die Musik zuletzt fast wie eine Folter wirkte. Obwohl ich die Musik bis heute liebe. Ja, und Ennio Morricone und Elvis Presley. Er liebte Elvis Presley. Gleichzeitig sagte er mir aber auch, dass Kunst etwas Unberuehrbares sei und es besser waere, in einer Bank zu arbeiten. Ich hingegen wollte jedoch hinausgehen, wollte es ausprobieren.

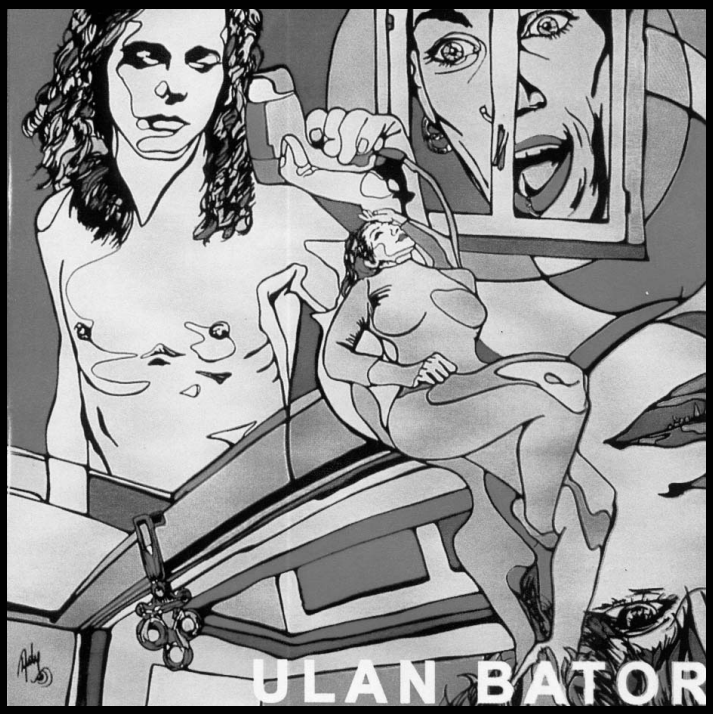
Wo das Grundkonzept doch bereits im Wohnzimmer vorzufinden war.

Amaury: Ja, genau. (*lacht*)

Danke fuer Deine Zeit.

Tom Dreyer

ULAN BATOR



Diskographie:

Ulan Bator - s/t ('95/DSA)
Ulan Bator - „2 Degrees“ ('96/DSA)
Ulan Bator - „Vegetale“ ('97/Le soleil)
Ulan Bator - „Ego:Echo“ ('00/Young God)
Ulan Bator/Chevreuil - 7“ ('00)
Ulan Bator - „Nouvel Air“ ('03/Disques Du Sol)

LastDaysofApril

If You Lose It

BTR 76 CD

New record out February 23:rd!

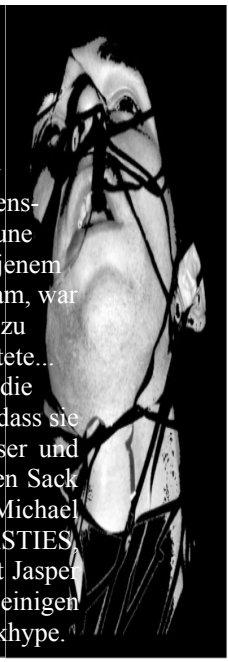
Other LDOA titles also avilable:

Rainmaker CD BTR 29
Angel Youth CD BTR 39
Ascend To The Stars CD BTR 57

BAD TASTE RECORDS
http://www.badtasterecords.se

DISTRIBUTED BY: SOUL FOOD

SHAKIN NASTIES



Ich hatte früher mal einen Klassenkameraden. Er hieß Michael M. und war ein hochgradig verhaltensgestörtes, hyperaktives Arschkind. Eine fiese Laune der Natur, bzw. seiner grenzdebilen Eltern. Von jenem Tag an, als er sitzenblieb und in unsere Klasse kam, war mir regelmäßig schlecht vor Angst in die Schule zu gehen, da dort die „Doppelschelle“ auf mich wartete... Jetzt ca. 20 Jahre später treffe ich in Bremen auf die Band SHAKIN NASTIES und muss feststellen, dass sie den optimalen Soundtrack zu meinem Kindheitstrauma liefern. Lauter, schneller, unberechenbarer, reuloser und gemeiner Punkrock im 77er Style. Ja, genau wie gestörte, hyperaktive Kinder auf Speed, die pro Lied einen Sack voll mit kleinen Katzen durch den Reißwolf jagen und mit dem Endprodukt das Publikum bewerfen. Hätte Michael M. damals nur aus seiner Störung Profit geschlagen, so würde er vielleicht, ähnlich wie die SHAKIN NASTIES, heute mit Bands wie den BRIEFS und den SHOCKS in einem Atemzug genannt werden.. Ich traf mich mit Jasper dem Leadsänger und plauderte, mit dem aus Wales stammenden Familienvater, bei schwarzem Tee und einigen Zigaretten über seine Wahlheimat Bremen, musikalische Einflüsse, sowie Ergüsse und den momentanen Punkhype.

Hallo Jasper! Mach doch mal kurz den Rundumschlag. Wer sind die SHAKIN NASTIES? Wann habt ihr euch gegründet? Wieso, Weshalb, Warum?

Wir haben angefangen vor etwa 2-2 ½ Jahren. Das waren damals Todd am Schlagzeug, Lutz von den LOWLÄNDERN und heute den COOL JERKS am Bass und ich an der Gitarre und Gesang. Das Problem war, dass damals Todd´s Freundin in Berlin wohnte und er die ganze Zeit weg war. Dann haben wir Nils von SUPERHELICOPTER gefragt. Er hat dann bei uns Schlagzeug gespielt, aber nicht sehr gut und wir haben ewig geprobt. Wir hatten unser erstes „disastrouses“ Konzert in Oberhausen und ein etwas weniger „disastrouses“ folgte in Bremen. Später hatten wir Todd wieder und wir wurden immer besser und haben unsere erste LP gemacht. Leider ist Lutz kurze Zeit später ausgestiegen, obwohl wir richtig gut wurden. Unsere jetzige Besetzung sind nach wie vor Todd und ich, sowie Kriddel am Bass und Tim von CHUNG und den MOORAT FINGERS an der Gitarre.

Es gibt zahlreiche Überschneidungen innerhalb vieler Bands in Bremen, gerade im Punk und Mod-Punk Bereich. Was denkst Du, ist Bremen eine Inzeststadt oder ist die Szene nur so klein und möchte auf elitäre Art und Weise unter sich bleiben?

Elitär?! Also, von mir aus nicht. Frisches Blut wäre echt top. Im Grunde ist es stinklangweilig immer die gleichen Nasen auf Konzerten und auf der Bühne zu sehen. Es ist zwar praktisch, wenn man zusammen live spielt, aber ich glaub es liegt einfach nur daran, dass es nur wenige Musiker gibt, die sich für solche Musik interessieren oder überhaupt Leute die sich für diese Art von Musik interessieren heutzutage.

Eigentlich bist Du ja auch kein echter Bremer. Was hat Dich nach Bremen geführt, bzw. bewogen hier zu bleiben?

Also ursprünglich komme ich aus Wales. Am Anfang als ich nach Deutschland kam, bin ich peinlicher Weise in Gelsenkirchen hängen geblieben, weil ich keinen Plan hatte. Dann bin ich nach Berlin gezogen und war da sechs Monate lang. Anschließend über Dänemark wieder zurück nach England, aber da musste ich wieder weg. War schon komisch. Viele alte Freunde waren auf Schore oder hatten bereits Kinder, so wie ich jetzt. Durch Bremen bin ich eigentlich nur durchgereist. Ich bin aus dem Bus gestiegen und es hat mir sofort gefallen. In der Bahn hab ich einen alten Bekannten aus England getroffen, der mir angeboten hat bei ihm zu wohnen und ich hab auch gleich Todd kennengelernt, der mir aber auf´s Maul hauen wollte (he,he).

Also bist Du quasi in Bremen gestrandet?

Kann man so sagen, doch zu der Zeit bin ich irgendwie überall gestrandet. Später habe ich auch dann meine Frau hier kennengelernt, aber das ist bei den meisten hier im Grunde so eine ähnliche Geschichte.

Hast Du neben Punkrock noch andere musikalische Vorlieben?
Doch viele! Man kann ja nicht nur Punkrock hören, da wird man doch blöd oder? Ich mag auch gerne Rhythm ´n´ Blues, speziell aus den sechziger Jahren. Den britischen Sound. Im Grunde gehört das ja alles irgendwie zusammen. Anfang der 90´er Jahre hab ich auch ab und zu Hip Hop gehört, weil es da nix Vernünftiges gab, nur winselige, melodische Hardcore Bands. Da hab ich lieber so etwas wie PUBLIC ENEMY gehört, weil das klang wenigstens noch ein wenig gefährlich. Aber niemals so eine Scheisse wie heute.

Kommen wir doch mal zu eurem neuen Album, welches ihr „Refrigerated" getauft habt.
Ja, aufgenommen haben wir es Anfang Juni 2003. Über meine alte Band MOORAT FINGERS hatten wir gute Beziehungen zu Radio Blast Records. Ich hab dann einfach da angerufen und unseren Kram rübergeschickt. Die fanden es gut und wollten es schließlich auch rausbringen.Tom ist ein netter Kerl. Die haben gute Connections und einen guten Vertrieb. Denen kann man vertrauen, zwar ein wenig schlampig, aber...he,he! Auf Radio Blast ist jetzt auch eine Split-Single mit uns und den SHOCKS erschienen. Eigentlich wollten wir uns gegenseitig covern. Die SHOCKS uns auf deutsch und wir sie auf englisch, aber leider haben sie die Idee dann mit den BRIEFS verwirklicht. So haben wir einfach nur so eine Split mit denen rausgebracht.

Profitiert ihr eigentlich von dem momentanen Punkhype und dem aufflammenden Retrofieber?
Ich würde gerne davon profitieren. Ich mein, ich sehe die Kiddies am Freitag im Tower mit ihren teuren „H&M-Punkklamotten" und natürlich hätte ich auch lieber ihr Geld, anstatt von denen die Bierflaschen wegzuräumen. Da hätte ich nichts dagegen! Von dem Hype merken wir als Band aber eigentlich nichts, zumindest kommen keine H&M-Punks auf unsere Konzerte. Dann schon eher so junge Iropunks oder so. Ich glaub, das ist momentan einfach so eine Modegeschichte. Mit Musik hat das nicht viel zu tun.

Irgendwie ist es doch aber unfair, dass Bands wie ihr oder z.B. THE NEW BOMB TURKS am Hungertuch nagen und THE HIVES erlangen Weltruhm.
Im Grunde schon, aber man darf nicht vergessen, dass es die HIVES auch schon lange gibt. Die haben in Berlin auch mal vor den MOORAT FINGERS gespielt, aber selbst als Vorband waren die schon größer als wir damals. Ich denke im Grunde ist es eine reine Promotionsache. TURBONEGRO gab es auch schon seit 10 Jahren, aber wenn niemand weiss, dass man existiert, kann man auch nichts erwarten. Wenn ich mit meiner Musik gutes Geld verdienen könnte, hätte ich da auch nichts gegen. Es kommt natürlich immer darauf an, aber es ist von Vorteil, wenn man nicht mehr arbeiten brauch und seine Stromrechnung bezahlen kann. Den BRIEFS hat natürlich die Tour mit den TOTEN HOSEN einen großen Schub gegeben. Man wird sehen was da noch kommt. Ich mach mir darüber eigentlich keine großen Gedanken. Mir würde es erstmal reichen, wenn die Leute unseren Namen kennen und wir in Clubs immer so vor 150 Leuten spielen können.

Was würdest Du sagen, wenn Dein Sohn später eine Banklehre anstrebt?
Puh?! Ich hätte nichts dagegen. Das wäre nicht schlecht, wahrscheinlich würde er mehr Geld verdienen, als ich je verdient habe. Mein Vater z.B. ist Schriftsteller und einer der ärmsten Menschen den ich kenne. Er wohnt mitten in Barcelona. Also, es wäre gar nicht so schlecht, wenn wenigstens eine Generation ein bisschen Geld verdienen würde. Man kann auch bei der Sparkasse arbeiten und trotzdem Bücher schreiben, Bilder malen oder in einer Band spielen.

Am Ende möchte ich mit Dir noch ein kleines Frage/ Antwort-Spiel spielen:
70er oder 80er? 70er!
Deutschland oder England? Ein bisschen von beiden!
Beck´s oder Hansa? Beck´s!
Oral oder Anal? Ach, leck mich doch!
Schwarz oder Pink? Zusammen. Ist ein guter Kontrast!
Kaputthauen oder Zusammenbauen? You got to destroy and create!
Kern- oder Windkraft? Windkraft!
Sado oder Maso? Das geht Hand in Hand!
Schlitzed oder Refrigerated? Refrigerated!

Danke für das Interview. Hast Du noch ein letztes Wort? Buy the records! Come to the gigs and tell your friends in the H&M-Klamotten! They can pay twice as much!

Interview: Harm Solo

ABO-SERVICE

Ab sofort könnt Ihr bequem abonnieren, ohne das lästige Verlängern alle 6 Ausgaben. Die alte Abo-Form bleibt natürlich bestehen.

Ich bestelle das Trust frei Haus für 13.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 18.- €) mit dem Recht, jederzeit schriftlich zu kündigen.
Das Abo verlängert sich jeweils um ein Jahr.
Das Geld für bezahlte, aber noch nicht gelieferte Hefte bekomme ich auf ausdrücklichen schriftlichen Wunsch zurück. Ansonsten werden die verbleibenden Ausgaben zugestellt.

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

☐ Ermächtigung zum Bankeinzug von jährlich 13.- € (gilt nur für Inland Abos)

_____

Bankleitzahl Konto-Nr.

_____

Geldinstitut

_____

Datum, Unterschrift

ACHTUNG

Für die fünf ersten Neuabonnenten gibt es Diesmal ein TRUST Geschenkabo, das Du Deinem besten Freund schenken kannst.

☐ Test-Abo frei Haus für 13.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 18.- €)
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, du mußt also selbst immer wieder neu bestellen. Mit welcher Nummer dein Abo ausläuft kannst du an der Zahl links unten auf dem Adressenaufkleber ersehen.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Mit meiner zweiten Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

2. Unterschrift
Bitte zweimal unterschreiben

Abos können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
Eine Probeausgabe gibt es gegen die Einsendung von € 3.-- in Briefmarken.
Wenn ihr direkt überweist schickt bitte einen Beleg von eurer Überweisung mit, dann wird die Bestellung schneller bearbeitet.

GESCHENKABO

Du bist bereits Trust-AbonnentIn/LeserIn und willst deinem/r besten FreundIn nicht immer alles erzählen, sondern mit ihm/ihr reden? Dann ist das GESCHENKABO genau das richtige. Kostet sogar nur 'nen Zehner (nur für Abonnenten), verlängert sich nicht automatisch & weder dir noch ihm/ihr entstehen irgendwelche Verpflichtungen.

☐ Geschenkabo frei Haus für 10.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 13.- €) **Das Geschenkabo kann nur von Abonnenten verschenkt werden !**
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, sondern läuft nach einem Jahr aus, kann dann verlängert werden oder in ein reguläres Abo umgewandelt werden.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

_____

Name, Vorname (des Abonnenten der Verschenkt)

_____

Datum, Unterschrift

Mit meiner Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

Unterschrift SchenkersIn
Bitte unterschreiben

TRUST, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen

ONELINEDRAWING
THE VOLUNTEERS

LP/CD OUT 3.23.04 | PRE-ORDER NOW!

WWW.THEVOLUNTEERS.NET

WWW.ONELINEDRAWING.COM

JADE TREE

Order online at jadetree.com
Distributed in Germany by Cargo
info@cargo-records.de / www.cargo-records.de

Also available: *Visitor* LP/CD

The Punkles `Pistol´ CD
15 new Beatles cover versions in finest Ramones tradition

The Flaming Sideburns `Sky Pilots´ DoLP
The new album for the first time on vinyl,
plus a superb live radio session from 2002!

The Briefs `Off The Charts´ LP / CD
Already a classic from Seattle's cultband.

Peter Pan Speedrock `Lucky Bastards´ LP / CD
New Kick-Ass album from Hollands' finest power trio
(available in Benelux through Suburban).

Coming
The Briefs `Hit After Hit´ CD
The Punkles `Magical Punk Rock Tour´ DVD
Peter Pan Speedrock `Best Of´ LP / CD / DVD

Exclusive Merchandise and Shop
www.bitzcore.de or www.turbonegro.com

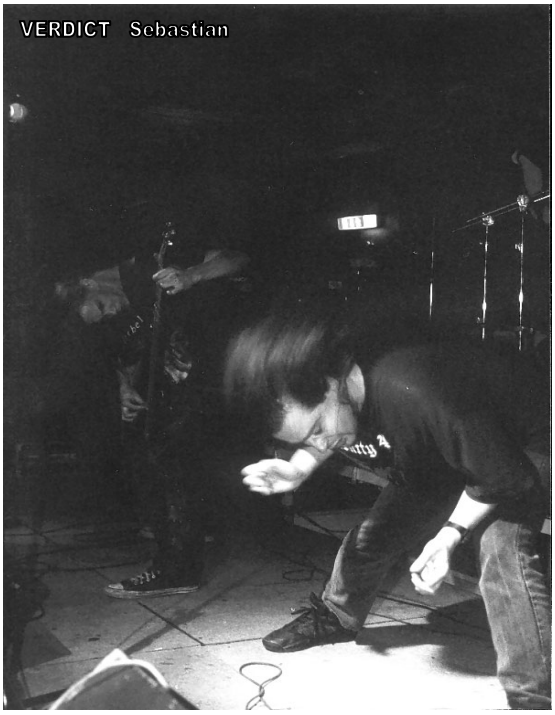
BITZCORE

Postfach 304107 20324 Hamburg Fax 040-4210 3131 chef@bitzcore.de

DEMODE - 'L'invasione Degli Overhead' CDR
Nicht nur, dass diese drei jungen Römer sich offensiv zu einem Ding called Jazzcore bekennen, sie schenken uns auch ein Lebenszeichen von Jason Christian, der einst bei Saturn's Flea Collar spielte und eines Tages einfach nicht mehr da war, weshalb Ralph und Larry bekanntlich die Hellworms gründen mussten. Jener Jason ist hier jedenfalls auf einem Stück zu hören. Dass ein Song auch "Il porco e la Zappa" heißt und in einem weiteren Stück ein Exkurs in Tranes "Love Supreme" veranstaltet wird, dürfte in Zusammenhang mit den erwähnten Sachbeständen schon ahnen lassen, wohin dieser Jazzcore-Hase läuft. Technisch und kompositorisch beachtlich, im Ansatz selbstredend nicht ganz auf der Höhe der Zeit, aber wenn man sich die Zeit zu Gemüt führt, möchte man ihnen das gar nicht verdenken.
(stone)
www.fuorimoda.it;
demode@fuorimoda.it

HOME OF THE LAME - CD
Unser einstiger Photograph hat wieder ein paar Songs aufgenommen, diesmal in Rockbesetzung. Wie schon auf früheren Werken sind es persönliche Lieder über Menschen mit denen man die ganze Nacht Zigaretten raucht und dem Traum von einem schöneren Leben träumt. Die Affinität zur Musik und nicht zuletzt der Stimme Evan Dandos ist immer noch hörbar, aber das nehmen wir schließlich immer gern mit. Schöne Musik.
(stone)
c/o www.homeofthelame.com

PLOKK - 'Your Multiple Personality Does Not Make You A Salad Bowl' CDR
Herr Caballero hat sich bekanntlich verabschiedet, um in neuen Formationen weiterzuwesen. Plokk aus Hamburg verwalten das Erbe der großen Instrumental-Band, ihrer Schule und benachbarter Theorien auf ihre Weise weiter. Technisch sowieso beeindruckend - man wäre auch mit derartiger Musik sonst schlecht beraten - und mit Gespür für mitreißende Ideen sind sie damit zwar nicht stilbildend unterwegs aber nichtsdestotrotz immer noch ungewöhnlich genug. Die fünf Stücke auf dieser CD jedenfalls sind allesamt gelungen, und auf der Bühne taugt das auch für einen netten Abend.
(stone)
Kontakt: www.plokk.de



VOLCANO VULTURE - 'Wave Of Fur' CDR
Eine Zeile wie "we flew through that summer like sportcars" hat ohne Zweifel großen Charme. Ansonsten ist dieser LoFi-Rock'n'Roll trotz einiger schöner Momente nicht so ganz meine Tasse Bier. Dahinter steckt ein gewisser Ben Shepard, der sich allerdings anders schreibt, als der von Soundgarden - also auch keine heiße Spur... (stone)
Bad Bunny Records; www.interpunk.com

ZERO MENTALITY - Demo CDR
Schön: In der Verpackung steckte Werbung für einen Tätowierladen. Da lassen bestimmt auch die Jungs aus der Ruhr-Hood ihre Körper verschönern, auf dass der Metalcore umso authentischer daherkomme. Mir ist's authentisch genug... Sauber aufgenommen, ordentlich gespielt, mit einem Wort: langweilig.
(stone)
www.zeromentality.com

YOUTH GONE WILD - 'Demo'
Leute habt ihr euch damals für diesen Sound bei eurem Mischer bedankt. An eurer Stelle hätte ich diesem Mann direkt gesagt, alles von neu. Wenn man so Möchtegern Turbo-Distortion Zeug macht, dann muß da Wumms hinter sein, aber bei euch knallt da gar nichts. Die Songs sind gar nicht übel und live seit ihr mit Sicherheit auch der Knaller, aber um eine Neuaufnahme und neue Bandphotos kommt ihr echt nicht rum.
(sascha)
www.youthgonewild.de

JOHN PAUL HOLT III - 'Acid Pain' Demo-CD
Super Stranges Noise-Rock Teil. Ok, es ist nicht jeder Track ein Treffer, aber gerade die instrumentalen Sachen mit ihrem Morricone/Gothic-Touch sind recht cool. Falls wem der Name "Palookas" ein Begriff ist, den mag es interessieren, dass deren ex-Sänger/Gitarist hinter diesem Projekt steckt. Leider hab ich keine weiteren Infos gefunden.
(sebastian)
John Holt, 3 Abney Gardens, Stoke Newington High St, Stoke Newington, London, N.16.7HE, UK

RENTOKILLER – 'Antidote' Demo Cdr
Aus Schweden ist man ja so einiges an guter und bemerkenswerter Musik gewöhnt, doch was mir RENTOKILLER hier versuchen ins Ohr zu schrauben, das ist wirklich mehr als nur heavy. Sieben Songs in etwas mehr als zwölf Minuten sind getränkt von einer Aggressivität, die der Musik gar nicht mehr gut tut – RENTOKILLER haben dabei scheinbar so alles ausgepackt, was wahrlich nicht schön klingt und werden dabei auch noch Opfer der Technik, sprich Soundqualität.
(howie)
E. Harald, Stenbocksgatan 8, 506 34 Boras, Sweden

VAN NORDEN – 's/t' Demo
Da sage ich dann mal wieder „blöd gelaufen„! Mensch Jungs, warum habt ihr denn nur vier Songs auf euer Demo gepackt? Ich hätte da weitaus mehr davon vertragen, denn ihr habt mich mit diesem Demo absolut überzeugt, da ihr euch nicht scheut vom Gas zu gehen und damit für die nötige Tiefe in eurer Musik sorgt. Eines müsst ihr mir aber versprechen: Schickt bald mal wieder neue Songs vorbei!

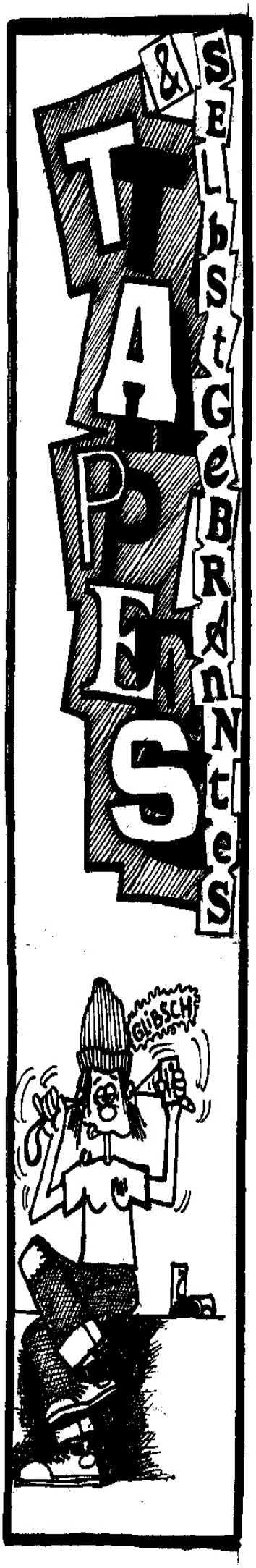
(howie)
für EUR 5,00 inkl. Porto bei:
O. Bersin, Am Hirtenberg 26, 66773 Hülzweiler

OWN - 'How To Use Time As A Tool Not As A Bed' Mini-CD
Own schon wieder. Anfang 2003 konnte mich ihre Mini-CD „Nagual“ nicht wirklich begeistern. Mit ihrer neuen EP gelingt ihnen dies leider ebenfalls nicht! Sie rocken zwar ok in Richtung alte Soundgarden und Tool, haben ihr „Geholper“ abgestellt, aber ihre Songs kicken einfach nicht und der Sänger nervt leider immer noch mit seinem aufgesetzten und anstrengendem „Metal-Gejaule“.

(frank d.)
Proosh Records

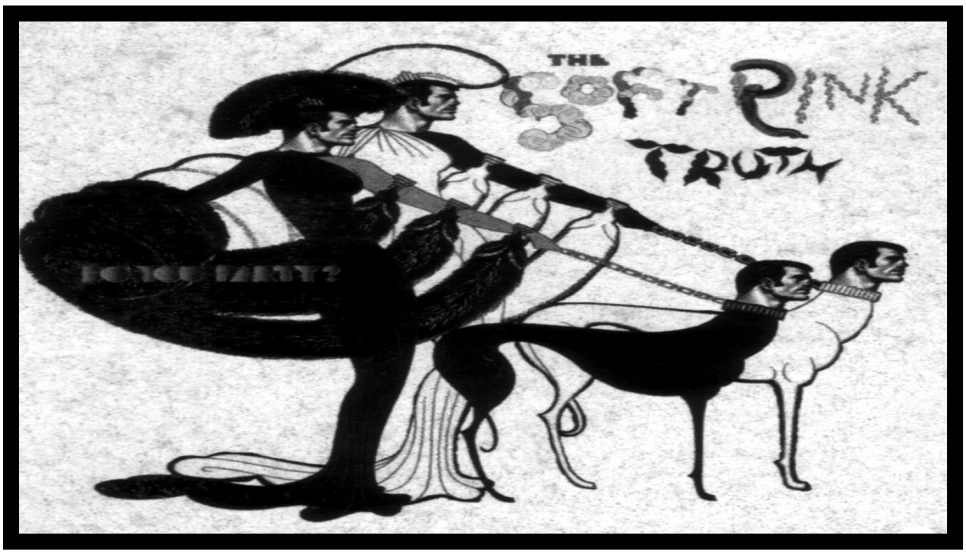
http://www.prooshrecords.com

BAST - 'S/T' MCD
Der Poison Idea Auftragsgitarrist Jim Taylor, vom großen Schatten Jerry A's verdeckt, spielt sich bei diesen Aufnahmen in den Vordergrund. Und wenn man das "Idea" verschluckt, ergibt sich die musikalische Richtung, in die das Ganze prinzipiell geht, bißchen mehr Drive und Gitarrenpartitur bei.
(andrea)
Kontakt: bastrockspdx@hotmail.com



DREW DANIELS

Drew Daniel *ist eine Hälfte des San Franciscoer Avantgarde Duos* ***Matmos****. Einem Experimental-Duo, das aus Alltagsgeräuschen Musik produziert. Er hat nach zwei herausragenden Maxis und diversen Remixen (u. a. für Björk und Herbert) dieser Tage das erste Album seines Soloprojektes* ***The Soft Pink Truth*** *in die Läden gebracht. Dabei macht es sich der 34 jährige Wahlkalifornier genüßlich zwischen allen Stühlen bequem. Mit anarchischem Humor dekonstruiert er diverse Spielarten und setzt sie augenzwinkernd in einem neuen Kontext wieder zusammen. Glamouröse Schwulen-Disco greift hartem Macho-Hiphop in die Eier.*



Wofür steht eigentlich der Name The Soft Pink Truth?
In einer Welt, in der Begrifflichkeiten zunehmend beliebig werden und sich dadurch wechselseitig bedeutungslos machen steht T.H.E. S.O.F.T. P.I.N.K. T.R.U.T.H. als Akronym (= *Kurzwort aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter, Anm. d. Verf.*) für ein offenes System welches vom Betrachter mit albernen Slogans und kryptischen Halbwahrheiten gefüllt werden kann. Auf der Soundslike-Homepage werden die Leute aufgefordert, die Phrase zu interpretieren. Meine derzeitigen drei Favoriten sind:
Troubadors **H**ailing **E**nlightened **S**ouls, **O**ffering **F**reedom **T**o **P**artake **I**n **N**asty **K**itsch!
The **R**esult: **U**niverse **T**rumpets **H**allelujah!
Totally **H**ot **E**xtremists **S**ubpoena **O**pen-minded **F**riends **T**o **P**arty **I**nducing **N**udist **K**icks **T**hat **R**am **U**nderlying **T**ruths **H**ome **T**rigger **H**appy **E**lectronic **S**ounds **O**rder **F**reaks **T**o **P**rance **I**n **N**eon **K**imonos **T**hat **R**adiate **U**nimaginably **T**herapeutic **H**eat
Wie würdest du einem Gehörlosen die Musik von The Soft Pink Truth beschreiben?
Oh, das ist eine gute Frage. Hmmh, ich würde sagen, es ist wie ein großer chaotischer Haufen getragener Klamotten auf dem Boden: alte Trainingsanzüge und Sportklamotten aus den 80ern, Overalls, Punkrock T-Shirts mit ein paar schrillen Teilen dazwischen, wie knallrosa Socken und tarnfarbene Unterwäsche.
Das klingt interessant. Kannst du erklären, wie The Soft Pink Truth Tracks entstehen. Was inspiriert dich, wie sammelst du Ideen?
Ich gehe in einen Community Thrift (*das sind Second Hand Shops, deren Umsatz wohltätigen Zwecken bestimmt ist, im San Franciscoer Schwulenmillieu sehr verbreitet! Anm. Akö*) der in erster Linie ausgemusterte Platten und Klamotten von Schwulen verkauft und besorge mir einen Stapel Platten, die ich für trashig/schräg/orginell oder sonstwie vielversprechend halte. Zu hause durchforste ich die Scheiben nach Sounds, die ich sexy finde, kopiere die und stelle mir ein erstes Grundgerüst aus Geräuschen und Samples zusammen. Aus dem Promotion-Fach bei KALX - einer Radiostation bei der ich eine eigene Sendung mache - decke ich mich mit den neuesten HipHop- und R'n'B-Platten ein, die ich dann ebenfalls nach brauchbaren Acapellas und Instrumental Mixen durchhöre. Ich klaue mir kleine Phrasen: Kick drums, Streicher-Sequenzen, laszives Gestöhne, Baßläufe und so'n Zeugs. Diese Phrasen zerlege ich solange in ihre Einzelbestandteile, bis sie nicht mehr erkennbar sind. Und dann verschmelze ich diese zwei unterschiedlichen Welten (schwule 70er Jahre Musik und HipHop und R'n'B von heute) zu etwas neuem. Ich zwinge sie quasi zu interagieren. Das ist sehr spannend.

Es gibt also keine Sample-Database oder eine riesige Plattensammlung aus der du dich bedienst?
Nein, KALX und der Community Thrift Store sind meine Archive, wenn du so willst.
Und worin liegt der Unterschied zu Matmos? Ich habe den Eindruck, daß du auf „Come To Party?" sehr viel verspielter und weniger ernsthaft an Musik herangehst als mit Matmos?
Das ist richtig. Matmos-Musik ensteht aus einem eingeschränkten Konzept. Da geht es mehr darum „laß uns einen Song nur aus diesem Kaninchenfell oder nur aus diesem Banjo oder ausschließlich mit diesem Rasierapparat machen". Es darf keine zusätzlichen Sounds oder Samples geben. The Soft Pink Truth ist bunter. Es ist genau das Gegenteil: nicht puristisch, sondern zusammengesetzt aus unzähligen einzelnen Elementen. Stark Sample-basierend. Und es ist lustiger.
Matmos widmet sich stark den Aspekten der fortschreitenden Technisierung des Menschlichen: genetische Manipulation, Schönheitswahn usw.
Wird die elektronische Musik der Zukunft stärker solchen wissenschaftlichen Einflüssen unterworfen sein?
Wieso erst in der Zukunft. Auf „A Chance to Cut Is A Chance to Cure" haben Martin C. Schmitt (*die andere Hälfte von Matmos, Anm. Verf.*) und ich die meisten Songs ausschließlich mit Geräuschen aus der kosmetischen Chirurgie gebaut. Für unser neues Album, an dem wir gerade arbeiten, sampelten wir unter anderem den „Sound" von Martins Blut in seiner Halsschlagader.
Wo und wie hast du Martin C. Schmitt eigentlich kennengelernt. Davon abgesehen, daß er die zweite Hälfte von Matmos ist, hat er ja auch auf „Do you Party?" als Gastmusiker mitgemischt.

Wieweit geht sein Input bei The Soft Pink Truth?
Wir haben uns vor zehn Jahren in San Francisco kennengelernt. Ich tanzte in meiner Unterwäsche als Go Go Tänzer in einem Laden namens Club Uranus. Seitdem sind wir Freunde und Partner. Auf „Do You Party?" hat er bei einigen Tracks Synthie beziehunsgweise Percussions gespielt. Außerdem ist er mein Qualitätsexperte. Er sagt mir, wenn etwas noch unfertig klingt. Sein Urteil ist mir wichtig.
Neben groovenden Floorfillern wie „Big Booty Bitches", „Promofunk" und „Make Up" überzeugen auf dem Album auch die Frikkeltracks, weil sie nie zerfleddern, sondern immer ein schwer schiebendes Moment haben. Woher stammen zum Beispiel diese merkwürdig kratzigen Claps auf „Soft Pink Miss"?
Von dem Synthie mal abgesehen basiert dieser Track ausschließlich auf Samples. Was du meinst, ist, glaube ich, eine gelooptes Mini-Mini-Sample einer Snare Drum, die ich von Pink Floyd geklaut habe.
Du hast in der 80ern auf der High School mit defekten Kassettenrekordern und Plattenspielern angefangen elektronische Musik zu machen. Welches Equipment benutzt du heute. Kannst du die technische Entwicklung rekapitulieren?
In den Mittachtzigern habe ich mit alten Tonbandgeräten, Billig-Synthies, Spielzeuginstrumenten, diversen Küchengeräten, Metallschrott und allem möglichen gearbeitet. 1989 kaufte ich mir einen Roland W 30 Sampler – das gleiche Modell, das MC Hammer verwendete, hahaha. Den Roland W 30 benutze ich für Soft Pink Truth noch immer.

MATMOS

Als wir mit Matmos den ersten Björk Remix machten, haben wir uns einen EMU E 6400 Sampler gekauft. Da wurde es ein bißchen hochklassiger. Wir benutzen Digital Performer Software um die Beats zu programmieren und SoundEdit16 - ein wirklich billiges, beinahe schon primitives Programm – um Collagen zu machen und die Sachen zu bearbeiten.

Für „Do You Party?“ benutzte ich: Roland W 30 Sampler, Emu E 6400 Sampler, KORG MS 2000 Synthie, Roland SH101 Synthie, SoundEdit16 Software, Logic Software, Digital Performer Software und - das Salz in der Suppe - einen Stapel CD’s und Vinyl.

Was hast du denn in den 80ern für Musik gehört? Deine Biographie ist ja gespickt mit den eigentümlichsten Querverweisen. Von Rap und Breakdance über Chartsmusik bis zu notorischen Undergroundhelden. Sagen dir so Namen wie Pere Ubu, Devo oder Zoogz Rift etwas?

Zoogz Rift! Phantastisch! Das kennst Du? Der hat auf SST ein paar tolle Platten gemacht: „It’s the Island of living puke you asshole!“ Hervorragend!! Ich habe in der Achtzigern viel Hardcore und Punk gehört: Hüsker Dü, Black Flag. Überhaupt. Weißt du, daß Greg Ginn und Chuck Dukowski SST wiederbelebt haben? Ein großer Einfluß waren auch Throbbing Gristle, Einstürzende Neubauten, Whitehouse, Nurse With Wound, Coil oder die – frühen – Butthole Surfers…

…hast du die Butthole Surfers mal live gesehen. Die hatten eine zeitlang eine nackte, taubstumme GoGo-Tänzerin, die sich nur nach Vibrationen des Sounds bewegt hat…

…und wie, die war ganz schön ekstatisch.

Was waren deine beiden ersten selbstgekauften Platten?

Hahaha. AC/DC und Donna Summer. Und ich glaube zwischen diesen beiden gegensätzlichen Polen geschlechtlichen Ausdrucks bewege ich mich heute noch immer.

Du bist in Lousville/Kentucky aufgewachsen. Das ist eine Gegend, die nicht gerade berühmt ist für ihre urbane Subkultur, eher für einen hohen Redneckfaktor. Hat dich diese ländliche Struktur geprägt. Was glaubst du, welchen Weg dein Leben genommen hätte, wenn du in einer Metropole aufgewachsen wärst?

Na ja, die (Sub)Kultur kam nicht zu uns, also mußten wir uns unsere eigene schaffen. Es gab in Lousville eine lebendige Punkrockszene, das war sehr inspirierend für mich. Es ging darum alles selbst zu machen und die Kontrolle darüber zu behalten. Nicht auf irgendein cooles Arschloch aus New York zu warten, der in die Stadt kommt und dir erklärt, was cool ist und was nicht. Die Szene war sehr klein und inzestuös, aber auch sehr aktiv und spannend. In einer kosmopolitaneren Umgebung den Freak zu geben ist einfach, wenn du in Kentucky Freak bist, mußt du auch wirklich dazu stehen, das erfordert mehr Rückrat.

Du hast zu High School-Zeiten auch bei einer weißen Rap-Posse namens “King G and The J Crew” mitgemacht. Was war deine Funktion?

Das war sehr primitiv. Run DMC war definitiv unser großes Vorbild, aber mehr als primitives Drum Machine Beats Geballere haben wir nicht hinbekommen. Später wurde es dann psychedelischer, ich kann mich erinnern Buffalo Springfield gesampelt zu haben. Wir hatten auch einen weiblichen Background-Chor namens Raptura 2000. Wir spielten auf einer Talent Show der High School und auf Schulfesten. Legendär war auch unser Gig auf der Privatparty von diesem reichen Kid. Seine Eltern waren nicht zu Hause. Das Ganze endete in einer wilden Orgie mit Teilen des Publikums im Whirlpool der Villa. Das war sehr, ähm, nasty.

Bist du eigentlich – vom Radio abgesehen – auch DJ. Legst Du in Clubs auf?

Ja. Und ich liebe die Gänsehaut, die mir den Rücken hinunterläuft, wenn es mal wieder gelungen ist einen Raum voller Menschen mit einer schrägen Platte völlig zum Ausflippen zu bringen. Allerdings kann es auch ganz schön Scheiße sein, wenn die Meute deine großartigen, verrückten Schallplatten gerade gar nicht gut findet und du an ihren Geschmack appellieren mußt. Ich bin dann immer ganz zerknittert und fühle mich wie ein Feigling.

Gibt es auch literarische Inspirationen, die bei The Soft Pink Truth eine Rolle spielen?

Oh ja, ganz bestimmt sogar. Gore Vidals „Myra Breckinridge“ ist ein großer Einfluß. Das Buch und die Verfilmung. Dann die meisten Romane von Ronald Firbank. Ganz wichtig ist auch das 70er Gay Magazine „After Dark“ und der Film „Can’t Stop the Music“ von Nancy Walker.

„Can’t Stop The Music“ – um was geht es in dem Film?

Das ist eine fiktive Biographie über The Village People….

…diese 70er Schwulen-Disko-Ikonen?

…genau. Purer Trash: grausame Kameraführung, miese Schauspieler, grottenschlechte Dialoge und ein unterirdisches Drehbuch. Als hätten John Waters und Ed Wood zusammen Regie geführt. „Can’t Stop The Music“ strahlt aber noch diese unbändige Lust und fröhliche Naivität der Aera vor Aids und Crack aus.

Kennst Du auch deutsche elektronische Musik? Ist das ein Einfluß?

Natürlich. Ich mag Chrisma’s „Chinese Restaurant“, vor allen Dingen diesen großartigen New Wave Tune: „Black Silk Stockings“, phantastisch! Ich mag auch Ekkehard Ehlers, Achim Wollschied, das ganze Gas/Voigt Zeugs und viel von dem Kram, der über Kompakt vertrieben wird. Ein Label welches ich sehr schätze ist Playhouse. Außerdem gibt es in San Francisco eine deutsche Fakeband die ich sehr verehre: Ziegenbock Kopf…

…ähm, wie bitte…

…die rektrutieren sich aus diversen Noiserock-Bandsmembers aus San Francisco. Bei Ziegenbock Kopf spielen sie alle schwule deutsche S/M-Klone in Leder- und Fetish-Outfits aus den 70ern. Die spielen sehr straighte elektronische Musik. Ein bißchen wie Suicide. Sehr sehr spaßig!

Du hast ja auch einen The Soft Pink Truth Remix für Björks aktuelle Single „It’s in our Hands“ gemacht. Hattet ihr nicht auch schon mit Matmos einen Remix für sie gemacht. Ihr ward auch zusammen auf Welttournee. Wie war das?

Stimmt. Den ersten Björk-Remix habe ich mit Matmos gemacht. Das war „Alarm Call“. Wir haben uns schnell angefreundet und ein paar Jahre später hat sie uns gefragt, ob wir nicht die Beats für ihr „Vespertine“-Album produzieren und anschließend mit auf Tour gehen wollen. Da haben wir uns ein Jahr unbezahlten Urlaub von unseren anderen Jobs genommen und sind mit ihr auf Welt-Tournee gegangen. Es war eine sehr interessante Erfahrung, die uns auch als Musiker geformt hat. Es ist schon etwas anderes, in einem Home-Studio Beats zu schneiden, oder voll integriert mit einem Orchester, Chor, Harfenspielern und – natürlich

– Björk auf großen Bühnen zu stehen. Es gibt von dieser Tour eine Live DVD, die gerade erst rausgekommen ist. Wir haben mit Matmos auch den Warm Up gemacht und ich war überrascht, wie aufgeschlossen und interessiert das Publikum auch an unseren Sachen war. Vielleicht lag es daran, daß wir in Opernhäusern spielten, die komplett bestuhlt waren. Und die Leute wußten, daß wir danach auch bei Björk mitspielen. Die waren wahrscheinlich nur nett zu uns, weil sie Angst hatten, wir würden aus Rache anschließend Björks Show sabotieren, wenn sie nicht artig applaudieren, hahaha.
Der „It's in Our Hands" Remix von The Soft Pink Truth kam zustande, weil ich Co-Produzent der Single bin. Nach der Aufnahmesession waren Björk und ich der Meinung, daß es witzig wäre, eine schnellere, pumpendere Version des Tunes zu machen. Das Orginal ist schließlich sehr träge und tranquil.
Björk gehört ja zu den ambitionierteren Künstlern, die mit ihrer Musik nicht nur unterhalten, sondern auch etwas transportieren wollen.

Derzeit erlebt die Welt einmal wieder das Dämmern eines neuen Krieges. Wie stehst du zu George W. Bush junior: Kannst/willst du als Musiker auf solche politischen Entwicklungen reagieren. Kann Musik Protesthaltungen überhaupt noch transportieren ohne peinlich zu wirken?

Das ist nicht ganz einfach zu beantworten. Erst einmal sind die USA ein zu großes Land um bestimmte Entwicklungen zu generalisieren. Zweifellos ist Bush junior nicht mit demokratischen Mitteln an die Macht gekommen. Da wurde getrickst und manipuliert. Ich halte es deshalb für legitim zu sagen, daß das derzeitige amerikanische Regime agressiv militaristisch und korrupt ist. Es ist ein Werkzeug der amerikanischen Ölkartelle, die damit unsere Demokratie untergraben. Es ist ein abscheuliches Gefühl miterleben zu müssen, wie dieser Haufen verschworener Idioten unser Land ruiniert und die Staatsverschuldung in's Bodelose treibt um ihre selbstsüchtigen Kriegs-Abenteuer in der Welt zu finanzieren. Das hat auch nichts mit dem 11. September zu tun. Das Regime nutzt nur die in der Bevölkerung vorhandene Angst für seine ureigenen Interessen aus.
Zum zweiten Teil deiner Frage: ich persönlich glaube, daß Musik in den 60er Jahren die Kraft hatte verschiedene Bevölkerungsschichten zu erreichen und das allgemeine Aufbegehren gegen verkrustete Strukturen zu galvanisieren. Aber heute ist die musikbegeisterte Bevölkerung Amerikas zersplittert in unzählige Submillieus, die sich scharf gegeneinander abgrenzen (Country vs. Literock vs. Hiphop vs. Metal vs R'n'B) und die Künstler sind in feste ökonomische Prozesse eingegliedert und werden gemanaged, so daß ich mir nicht vorstellen kann, daß sich aus diesen Strukturen eine potente und populäre und kritische Bewegung gegen den Krieg ergeben wird.

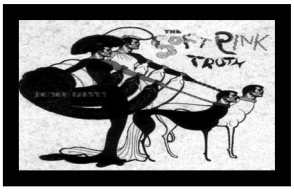
Ist das nicht genau die Schnittstelle an der The Soft Pink Truth Musik passiert?

Künstlerisch schon. Politisch nicht. Bei The Soft Pink Truth geht es darum die Anything-Goes-Mentalität des frühen Punkrock mit der lebensfrohen, extrovertierten Kultur schwuler Millieus und dem Groove von HipHop und R'n'B zusammenzubringen. Den homophobischen und chauvinistischen Aspekt, den die Rap- und R'n'B-Kultur in großen Teilen nunmal hat, dabei auszuklammern; Das ist die Kunst dabei. Aber genau daraus resultiert auch der Witz von The Soft Pink Truth.

Dem wäre nichts mehr hinzuzufügen.
Shake your booty!

Text: Alexander Köpf

THE SOFT PINK TRUTH



EASTPAK

SHE-MALE TROUBLE

'BACK FROM THE NITTY GRITTY'

27.02.04 D - Bielefeld "Eingang 7"
28.02.04 CH - Buchs "Fabriggli"
29.02.04 D - Ulm "Cafe Cat"
01.03.04 D - Hildesheim "Kulturfabrik Löseke"
02.03.04 D - Saarbrücken "Hellmut"
05.03.04 D - Hagen "KUZ Pelmke"
06.03.04 D - Idar-Oberstein "Juz Depot"
07.03.04 D - Frankfurt/Main "Dreikönigskeller"
12.03.04 D - Grebenstein
"Experience Of Music Festival"
13.03.04 D - Salzwedel "Sonderbar"
20.03.04 D - Berlin "Kesselhaus"
Road*Star BMX Jam
26.03.04 D - Chemnitz "Talschock"
27.03.04 D - Dresden "The Church"
30.03.04 D - Stuttgart "Le Fonque"
31.03.04 A - Linz "Posthof"
01.04.04 A - Wien "Arena"
02.04.04 A - Salzburg "Rockhouse"
24.04.04 NL - Amsterdam "Melkweg"
...

WWW.SHE-MALETROUBLE.COM

XNO
XNO - Waldemarstr. 37
10999 Berlin - Germany
WWW.XNO.NET

Rocky Beach Club

Im Vertrieb von:
AL!VE
Alive AG
Von-Hünefeld-Str.2
50829 Köln - Germany

Ein Reisebericht

PRAHA

OSTISTAN Teil II

Nachdem ich Tabor verlassen hatte, fuhr ich nach Prag, wo am Tag nach meiner Ankunft auf dem Hradschin ein Benefiz-Konzert stattfinden sollte, auf dem unter anderem Už Jsme Doma spielen würden - ironischerweise sollte Geld für das durch das Hochwasser obdachlos gewordene Archa Divadlo (zu Deutsch: Arche Theater) aufgetrieben werden. Ein sonniger Tag, ein letztes Aufscheinen des Sommers einleitend, das die Stadt für ein paar Tage in ein weiches Licht tauchte. Die Nacht zuvor war indes kalt wie Sau. Hätte ich gewusst, worauf ich mich einlasse, als ich Jan von L'Point anrief, um mich mit ihm zu verabreden, woraufhin er mich auf ein Open-Air-Festival einlud, hätte ich mich zumindest anders angezogen. Das Festival fand in einem Apfelhain in einem etwas entlegeneren Bezirk der Stadt statt, spät in der Nacht. Wärme spendeten nur ein Lagerfeuer, Punsch und Bier. Die Bühne war ein alter Schuppen, nach einer Seite offen. Ein Hund integrierte sich wirkungsvoll in die Bühnenshow. Nachdem drei unterirdisch schlechte Bands gespielt hatten, gab es endlich L'Point, deren Post-HC mit der Kälte und den anderen Bands versöhnten.

Am nächsten Tag erwischte es mich dann: Eine Erkältung, die sich, anders als ich, ordentlich gewaschen hatte, verschleierte meine Tage, die Interviews mit Heather, Matt und Marek von Tamizdat, mit Jan von L'Point und Mira Wanek von Už Jsme Doma, Konzerte von Squall und anderen guten Bands.

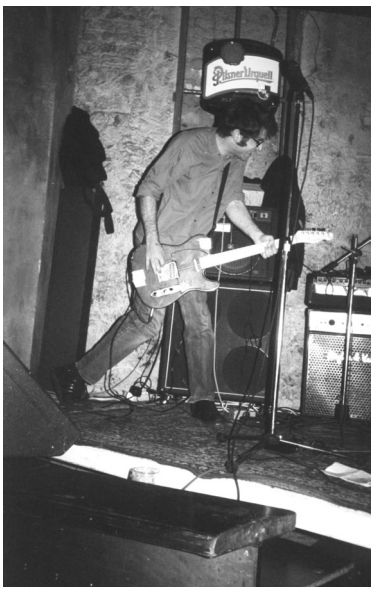
Und die Zeit schlug weitere Breschen in den Bestand abrufbarer Informationen. Wie im Fieber wanderte ich durch die Stadt, die immer noch eine der schönsten ist, die ich bislang gesehen habe, auch wenn mittlerweile das fahrende Volk der Straßenmusikanten nur noch mit Lizenz auf der Karlsbrücke spielen darf und die Zahl der Tandverkäufer um ein Beträchtliches gewachsen ist. Teurer war es natürlich auch geworden in den sieben Jahren seit meinem letzten Besuch. Und die Flut hatte ihre Spuren hinterlassen, was unter anderem bedeutete, dass mehrere günstige Unterkünfte geschlossen hatten.

Und auch an

Už Jsme Doma

war die Zeit nicht spurlos vorbeigegangen. Nur noch der gemütliche Mira Wanek ist von der Urbesetzung übrig geblieben - nicht unbedingt zum Vorteil der Band. Zwar schreibt der Mann seit langem die ganze Musik selbst, aber nicht zuletzt die Absenz von Bläsern wirkte sich nicht eben vorteilhaft aus. Was bleibt ist eine Reihe schöner Alben (die meisten, wenn nicht alle, auf Indies Records), in denen sich progressiver Rock mit slawischer Melodik und umarmenden Chören verbindet - eine tschechische Version von NoMeansNo nannte ich das einmal. So sehr ich ihre Musik nach wie vor schätze, war doch das Treffen mit Wanek eine mindestens zwiespältige Sache. Wie die meisten Tschechen, die ich kennen lernte, sprach er von der politischen Wende als einer Revolution.

Die ČSSR sei ein Gefängnis gewesen. Nun sei alles besser. Freiheit und so, ihr kennt das ja. Immerhin hatte er ein paar amüsante Schwänke zu erzählen aus der Zeit, als die 1985 gegründete Band konspirative Gigs spielte, bei denen sich Staatsmacht und Szene in einem lustigen Katz-und-Maus-Spiel übten. Flyer für Shows wiesen Orte aus, an denen sich zwar kein Konzert, aber jemand finden ließ, der die Konzertgeher an einen anderen Ort weiterschickte, von dort an einen weiteren, von dort an wieder einen anderen und so fort, in der Hoffnung, die Ordnungshüter irgendwann abzuhängen, was offenbar häufig genug gelang, um Bands wie Už Jsme Doma zu einer Szene-Institution zu machen. Už Jsme Doma spielen seit einer halben Ewigkeit in Tschechien vor hunderten von Leuten, die - als hörten sie nicht eine in verquerer Rasanz aufspielende Prog-Band, sondern die Toten Hosen - jedes Wort mitsingen. Und musikalisch nicht ganz unpassend ergab sich eine langjährige Freundschaft mit den Idiot Flesh, den grandiosen Wahnsinnigen aus Oakland, CA, mit denen ausgiebig die USA betourt wurden, wo Už Jsme Doma deshalb auch eine erstaunliche Popularität in den entsprechenden Kreisen genießen.



Hierzulande sind es aus naheliegenden Gründen höchstens die östlichen Teile, in denen die Herrschaften etwas bekannter sind. Ohne Vertrieb oder ähnliches - man kennt das ja - ist es eben schwer. Und wie mit Už Jsme Doma verhält es sich auch mit den meisten anderen Bands aus Tschechien und des übrigen ehemaligen Ostblocks. Enter

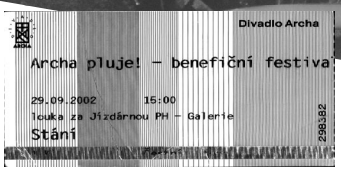
Tamizdat

"Wir haben 1997in New York angefangen, Konzerte zu organisieren", erinnert sich Heather an die Beginne von Tamizdat als New Yorker Promotion-Agentur zurück. "Aber eigentlich geht die Geschichte viel weiter zurück. Wir fingen hier in Europa an, uns aktiv mit Musik zu beschäftigen, das war 1993/4. Wir lebten in der Slowakei, unterrichteten Englisch an einer kleinen Universität. Bald fanden wir heraus, wo der örtliche Plattenladen war und fanden uns bald in der Musikszene wieder. Wir hatten Glück in Trencin (?) zu sein. Das ist eineinhalb Stunden von Bratislava entfernt. Eine wunderschöne, kulturell interessante Stadt. Die Kids dort flossen damals förmlich über mit Aktivität und Energie, und so gründeten wir eine Band, Skulpey, mit einem Schlagzeuger von dort. Wir spielten, lernten Leute kennen und erfuhren viel über die Musikszene. Es entwickelten sich schließlich viele gute Freundschaften, die zum Teil heute noch bestehen. Viele dieser Leute leben jetzt in Prag und arbeiten mit uns zusammen. Nach dieser tollen Erfahrung waren wir immer wieder überrascht, wie wenig verfügbar die Musik dieser unglaublich talentierten Leute war, die ihrerseits alles über Bands von überall außerhalb ihres Landes wussten. Wohingegen die Menschen in den USA kaum wussten, wo die Slowakei ist, ganz zu schweigen davon, was dort geschah. Deshalb dachten wir darüber nach, was man tun könnte. Als wir wieder in die USA zurückkehrten, wurden wir ziemlich schnell Teil der Szene in New York. Wie machten erst Praktika, dann Jobs in Promotion- und Public-Relations-Agenturen und lernten so eine Menge Leute in der Independent-Szene dort kennen. Schließlich arbeiteten Matthew und ich für die Knitting Factory, deren Büro in Amsterdam wir betrieben. Das war 1999/2000. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir uns bereits entschieden, dass es eine gute Idee wäre, die Dinge zusammenzubringen und eine Plattform für Musik aus den Ostblockländern zu schaffen. Der bequemste Weg war eine Website, um wenigstens einen Vertrieb zu ermöglichen. Es

ist ein Teufelskreis: Wenn du keine Presse hast, hast du keinen Vertrieb, wenn du keinen Vertrieb hast, bekommst du keine Presse, und so weiter... Du kannst nicht wachsen. Es war das Mindeste, was wir tun konnten, um die Welten kollidieren zu lassen. 1999 starteten wir die Website mit ungefähr 80 bis hundert Titeln. Jetzt haben wir 500. Es scheint, dass immer mehr Leute sich dafür interessieren, besonders in New York, San Francisco und Chicago. Du kennst das ja: Mundpropaganda. So war es möglich, langsam zu wachsen, besser zu werden. Und das, trotzdem die Musikindustrie in den letzten Jahren in einem ziemlich schlechten Zustand ist.

Im Grunde genommen machen wir also eine Website, über die wir Musik aus Ost- und Mitteleuropa verkaufen. In seltenen Fällen verkaufen wir auch Musik von Labels von hier, weil die Musik ins Programm passt und es Leute von hier sind. So entscheiden wir im allgemeinen.

Wir sind irgendwo zwischen verschiedenen Szenen. Sogar in der Tschechischen Republik gibt es Szenen, Subszenen und Subszenen. Die Tabor-Szene, die Silver-Rocket-Szene und Minority Records, die sich alle überlappen aber immer noch unterschiedlich sind. Dann gibt es die Bigbeat-Szene *(was hier nicht die neumodische Tanzmusik meint, sondern die großen alten Untergrund-Bands Tschchiens)*, die Szene um Plastic People Of The Universe. Blackpoint Music zum Beispiel, denen es um die Bigbeat-Ära und historische tschechische Musik geht. Dann gibt es die Szene in Brno, eher an alternativer klassischer Musik oder experimentellem Jazz orientiert. In Tschechien gibt es vier große Richtungen: Es gibt hier eine starke elektronische Szene, viele DJs und Produzenten. Es gibt eine tolle Szene um Silver Rocket Records, Day After und so weiter. Dann gibt es noch eine Szene, von der wir viel verkaufen, mit Iva Bittova, Jablokon und solchen Dingen. Iva Bittova ist einigermaßen repräsentativ für den Brno-Sound. Ich würde nicht sagen, dass sie für irgendetwas repräsentativ ist, denn sie ist einfach Iva Bittova, aber zu einem gewissen Maße ist vieles von der Musik, die aus Brno kommt, eine Fusion aus klassischer Avantgarde, experimentellem Jazz und Rock."



Dann verloren wir ein wenig den Faden. Zurück also zu dem, was Tamizdat sonst noch machen:

"Wir organisieren auch Konzerte. Ein bisschen machen wir es wie CESTA in Tabor: Wir lassen Welten zusammenstoßen. Wenn Musiker, die wir kennen, nach Prag kommen, werden wir versuchen, ein Konzert für sie zu organisieren. Was andere Länder in dieser Region angeht, sind wir einfach zu klein, um allzuviel zu machen, weswegen wir uns da auf den Verkauf beschränken. Wir organisieren keine Touren in Polen oder so. Wenn uns jemand fragt, können wir ihm sagen: Hier ist ein Kontakt nach Russland, nach Polen, nach Ungarn. Wir haben Links auf unserer Website, es gibt viel Informationen da draußen. Wir besorgen auch Visa für Künstler aus Europa, die in die USA wollen. Das machen wir seit fünf Jahren. Und das ist wirklich gut, denn kommerzielle Agenturen nehmen dafür viel mehr Geld als wir."

Was ist die ökonomische Grundlage für Tamizdat? Du sagtest, es sei eine Non-Profit-Organisation.

"Das stimmt. Hier in der Tschechischen Republik sind unsere Plattenverkäufe ein Geschäft, weil es viel zu lange gedauert hätte, uns hier als Non-Profit-Organisation zu etablieren. Wir sind hier eine reguläre Firma. Aber die gesamte Company ist Non-Profit-zentriert. Hier arbeiten wir als reguläre Firma, um überhaupt arbeiten zu können. Die Regierung ist extrem stark hinter Steuern her. Bei Non-Profit-Organisationen vermuten sie immer, du könntest sie hintergehen. Wenn du ein normales Geschäft hast, ist es einfacher. Außerdem würde es drei Jahre dauern, so eine Organsation einzurichten. Derzeit machen wir bei den Plattenverkäufen ein kleines Plus. Das ist gut. Wir haben auch ein paar Bands aus Tschechien zu ein paar der größeren Musik-Messen in die USA gebracht. Aber es ist zur Zeit unglaublich schwer, so etwas zu tun. Sunshine haben es gut gemacht, Už Jsme Doma auch. Du musst hart dafür arbeiten, sonst ist es unmöglich. Was soll ich sonst noch sagen? Am besten wäre es, du kommst eben mit ins Büro und schaust dir an, was wir haben, unterhältst dich mit Marek."

So geschah es, und ich kam mit einem kleinen Berg von CDs wieder heraus, Stunden später, es war derweil schon dunkel. Um einiges ärmer, aber um Kostbarkeiten vom Ganelin Trio, Sainkho Namtchylak, Tara Fuki, Piece Of Brain, Iva Bittova, Messer Chups, Ne Zhdali und anderes zwischen sowjetischem Free Jazz, freier Improvisation und zartem Songwriting auf zwei Celli mit Engelszungen reicher.

Matthew und Marek erzählten mir dann noch eine ganze Menge über das Programm, das durch Geschmackssicherheit und einen wachen Blick auf alles, was irgendwie experimentell, anders und aufregend ist, besticht: Jazz, Elektronik, Rock, Avantgarde, you name it.

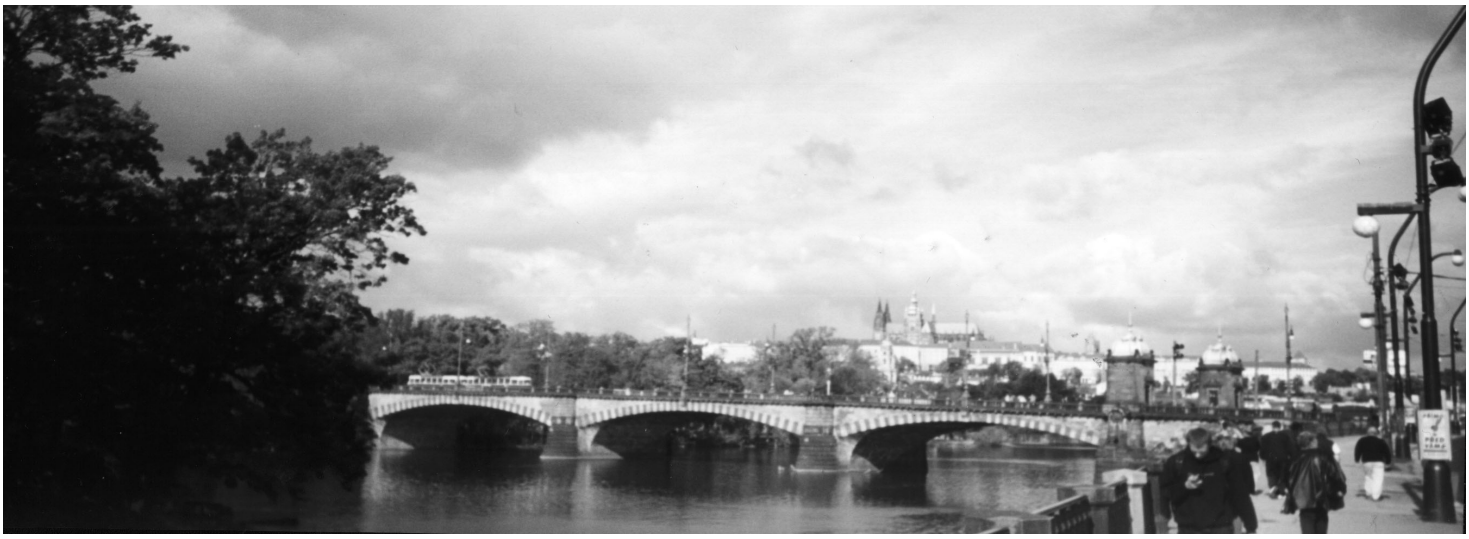
Marek ist unter anderem damit beschäftigt, zu verfolgen, was sich in den entsprechenden Ländern so alles tut. Er empfiehlt die Prager Post-Hardcore-Band Squall, die sich mittlerweile leider aufgelöst haben. Ihr schönes Album "How Things Work" gibt es immerhin noch. Über die schiere Menge von Labels kommen genug Veröffentlichungen zusammen, um das Überleben des Vetriebs zu ermöglichen. Leider ist mein Interview-Tape kaum mehr zu gebrauchen, weshalb ich auf wichtige Passagen des Interviews verzichten muss. Was ich noch entschlüsseln kann, war Matts umfangreiche Antwort auf meine Frage, ob es eine musikalische/ästhetische Tendenz gibt, die Musikern aus den für Tamizdat relevanten Ländern gemeinsam ist.

"Eine schwierige Frage. Natürlich hängt das von den Künstlern ab. Es gibt durchaus eine starke Hardcore-Tradition in Polen, die bemerkenswert anders klingt als die britische Linie. Viel melodischer, der Gebrauch komplexerer Melodien ist offensichtlich. Du findest in Ungarn einen starken Einfluss aus traditioneller Musik. Der TripHopper, die Hardcore-Band, die HipHop-Typen setzen sehr häufig traditionelle Instrumente ein. Andererseits gibt es eine Band wie Point, die ebensogut auch aus Washington DC kommen könnte. Sie wären immer noch eine gute Band. Und sie sind sicherlich besser als ein ganzer Haufen Bands dieser Richtung aus Washington DC. Aber es ist nichts Tschechisches an ihnen."

Marek meint, Gnu hätten einen tschechischen Einschlag.

"Ja, die Sachen auf Freedimension, Deverova Chyba und Waawe zum Beispiel. Ich weiß nicht, ob ihnen das bewusst ist. Wenn du ihnen erzählen würdest, sie klängen wie eine 90er-Version alter tschechischer Untergrund-Musik, wären sie wahrscheinlich nicht sehr froh darüber. Aber es ist so. Es sind eine Menge Einflüsse von Dunaj und Plastic People Of The Universe zu hören, dieser dunkle, monotone, treibende Sound. Sobald du von Mainstream-Stilen weggehst, auf Folk und Experimentelles schaust, ist es offensichtlich, dass sie sich zwar nicht unbedingt auf traditionelle Musik beziehen. Aber Musik wie die von Messer für Frau Müller/Messer Chups aus Petersburg kannst du durchaus auf andere Stile oder Bewegungen in der russischen Kunstwelt zurückverfolgen, das Pastiche-Verfahren zum Beispiel. Ganz offensichtlich ist das ein Teil zeitgenössischer Kultur. Es gibt einen Riesenunterschied zwischen Messer für Frau Müller und Pizzicato Five. Sie arbeiten zum Teil an den gleichen Ideen. Aber was herauskommt, ist etwas völlig anderes, das eine deutlich japanisch, das andere definitiv russisch. Das ist eine schwierige Sache. Wenn du etwas

wie Freedimension nimmst, kannst du klar sagen, da gibt es eine tschechische Tradition. Bei Point ist es einfach international. Rale auf Indies Records, sind eine tschechische Band insofern, dass sie hier leben. Aber ein Mitglied ist aus Frankreich, ein anderes aus Japan, ein weiteres aus Vietnam. Eine sehr internationale Band. Der Sound, den sie erzeugen, klingt dennoch stark nach etwas, das aus Prag kommt. Es macht Sinn in dieser Szene. In New York würdest du so etwas nicht hören. Theoretisch könnte da sein, aber es passiert nicht."
Ich hatte den Eindruck, es gäbe im Osten eine größere Affinität zu traditioneller Musik, mehr als in Deutschland, auch die Wichtigkeit der Musikern und Labels hätten bekommen können, den wir jetzt haben. Es hat einfach gedauert, bis sich manche Ideen und Möglichkeiten durchgesetzt haben."
Eines Tages wird die Situation wohl kein bisschen anders sein als in Deutschland oder Italien.
"Kulturell, musikalisch? Nein. Ich weiß es nicht. Die Szene in Downtown New York ist völlig anders als die Szene in Uptown New York, die komplett anders ist als die in Baltimore, die sich grundlegend unterscheidet von Boston, das nicht zu vergleichen ist mit Providence. Was in Berlin passiert ist wahrscheinlich völlig anders, als was in Bremen



Texte scheint hier höher zu sein.
"Ich als Amerikaner werde antworten, und Marek kann dann sagen, ob das ein Haufen Scheiße ist. Ich würde sagen, dass das geschichtliche Verhältnis zwischen kommerzieller Musik und Folkmusik im Westen ganz anders war als im Osten. Meine Theorie, die ich mir gerade ausgedacht habe, ist die: Hier sind erst zwölf Jahre vergangen, in der so etwas wie eine Kommerzialisierung stattfinden konnte. Bis dahin war Folk entweder Protest, wie im Westen Bob Dylan, oder Folklore, eine weitgehend vom Staat unterstützte Version der Tradition. Das wurde beibehalten auf eine Weise, die sich nicht miteinander vermischte, nicht bastardisiert wurde wie im Westen. Vielleicht auf andere Weise, aber musikalisch blieb es weitgehend das gleiche. Jetzt scheint die Zeit reif zu sein, dass die Musiker zu dieser Tradition zurückgehen. Eine westdeutsche Band, die den Schlager für sich reklamiert, ist da sehr viel unwahrscheinlicher. Das ist einfach furchtbare Musik, wohingegen es hier eine Menge interessantes Zeug gibt, mit dem man arbeiten kann.
Es gibt auch westliche Länder, wo es ähnlich ist. Irland zum Beispiel oder Schottland, wo der Einfluss traditioneller Musik auf populäre Bands in den letzten fünfzehn Jahren einen absoluten Höhenflug erlebt, angefangen mit den Levellers und den Pogues. Sogar in den USA gab es eine Rückbesinnung auf die Wurzeln, auf Bluegrass, mit Bands wie Wilco. REM waren mit ihren frühen Alben vielleicht die ersten. Aber es braucht schon ein sehr spezielles kulturelles Arrangement, damit alter Kram wieder cool wird."
Dann fällt ihm noch ein Unterschied ein: "Die Karotte des Major-Label-Vertrags war hier lange nicht sehr effektiv. Als jemand der in New York Musik gemacht hat, kann ich sagen, dass sogar unter Bands, die ziemlich experimentell waren, der Gedanke immer da war: Wenn ich meine Musik so und nicht so mache, kann ich vielleicht davon leben. Und ich glaube, dass sogar wenn solche Leute sich selbst als sehr unabhängig sahen, hatte diese Art von Druck große Auswirkungen auf die Musik. Hier gab es lange einfach nicht die Hoffnung, dass irgendjemand davon leben könnte. Auch nach der Wende. In dem Sinne waren die Leute weniger begrenzt. Ich erinnere mich, als wir 1993 in der Slowakei spielten: Da hat niemand darüber nachgedacht, an wen man seine Promos schickt, außer vielleicht an die Radiosender."
Marek ergänzt: "In den ersten Jahren nach der Revolution gab es die gleichen Namen, die gleichen Bands und die gleichen Plattenfirmen. Neue Bands hatten kaum eine Chance. Niemand hatte die Fähigkeiten, selbst etwas zu organisieren. Das war bestimmt die ersten fünf Jahre so."
Matt: "Prag hatte 1990 60.000 amerikanische Einwohner, jetzt sind es nur noch 10.000. Viele der ehemaligen Expatriates sagen jetzt, dass alles kommerziell geworden ist, nicht mehr so aufregend wie es früher war. Sie haben natürlich Recht in der Hinsicht, dass sich eine Menge verändert hat und dass es früher eine besondere Energie hier gab, besonders für Amerikaner, für die das anders war als alles, was sie vorher kannten. Andererseits gab es eine Menge Dinge, die nicht funktionierten und interessanter Musik und Kultur im Weg standen. Die Leute von Labels wie Minority, Silver Rocket oder Day After brauchten zehn Jahre, um Erfahrungen und Wissen zu sammeln. Jetzt touren mehr Bands von hier in Westeuropa als je zuvor. Sie sind immer unterwegs. Sogar etwas wie Tamizdat... Ich weiß nicht, ob wir vor zehn Jahren den Support von den passiert. Die kulturellen, ökonomischen, historischen und politischen Gründe, die hier die besondere Situation bedingt haben, verblassen. Aber was bleibt ist eine lange Kulturgeschichte. Es gibt kulturelle Normen, die alles durchdringen. Wie Blinker, die ich gestern gesehen habe. Eine deutsche Band. Keine Frage: Diese Typen wuchsen mit Kraftwerk auf. Du könntest so eine Band hier finden, oder in San Francisco. Aber es wäre einfach nicht das gleiche. Das meine ich: In 15 Jahren wirst du eine Menge tschechischer Musik finden, bei denen du vielleicht hören kannst, wie sie sich auf Dunaj und Plastic People zurückverfolgen lässt. Und es wird Bands geben, bei denen das nicht so ist. Aber ich glaube, es wird immer Wege geben, die kulturellen Zusammenhänge nachzuvollziehen."

Silver Rocket

...retteten mir schließlich den Arsch. Sagen wir besser: Pinto, Schlagzeuger von L'Point, deren Sänger Jan Krejca mit einem Freund Silver Rocket Records (SRR) betreibt, sorgte eines Nachts dafür, dass ich nicht auf der Straße übernachten musste.
Silver Rocket versteht sich als Label in der Tradition von Labels wie Touch & Go oder Dischord, nicht auf einen bestimmten Sound fokussiert, sondern auf eine Attitüde, "Freundschaft", nennt Jan immer wieder als Beweggrund für sein Hobby.
"Die Geschichte ist nicht lang. Es fing 1997 an, als wir die Chance hatten, eine Split von Gnu und Love 666 zu machen. Sie gaben uns einen Track für umsonst. Ich glaube, es war im Mai. Es war einfach ein Versuch, etwas zu machen. Wir hatten das Gefühl, dass hier niemand etwas ähnliches macht, alternative Gitarrenmusik herausbringt. Adam von Gnu und ich haben SRR zusammen gegründet. Es gibt noch ein paar Freunde, die uns bei finanziellen Sachen, PR, Booking und so helfen. Die Single war damals jedenfalls ziemlich erfolgreich, deshalb dachten wir über neue Veröffentlichungen nach. L'Point, Lyssa - alles 7"es und limitierte Ausgaben. Es wuchs langsam. Im Jahr darauf machten wir eine CD mit OTK. Jetzt machen wir fünf Sachen im Jahr. Ein kleines Label, ähnlich wie Freedimension, ein bisschen größer vielleicht. Aber hier in Prag gibt es auch mehr Bands."
SRR beschränkt sich nicht auf die Prager Szene. Auch Waawe aus Tabor haben hier veröffentlicht, Esgmeg aus Chleb und andere. Wenn sonst niemand etwas tut, muss man es eben selbst tun.

Und sonst?

Antena Krzyku in Polen und Earwing Records in Kroatien fallen mir jetzt gerade noch ein, fünf Minuten vor Abgabe. Aber es lohnt sich, sich auf die Suche zu machen, fast ganz egal, welche Musik ihr hört. Ich muss los, macht's gut, vielleicht sehen wir uns mal in Prag oder so.

Yours,

(stone)
Musik aus Tschechien und den anderen Transformations-ländern könnt ihr bei
www.tamizdat.org
ordern. Wer sich speziell für fortgeschrittenen Jazz interessiert, versucht es bei
www.leorecords.com

VISUALS BY:
viagrafik ★ VIAGRAFIK.COM

HIDE THE KITCHEN KNIVE

THE PAPER CHASE

Hide the kitchen knives!
Diese Drohung ist wörtlich zu nehmen, denn wer das Album der Texaner anhört, wird konfrontiert mit verstörenden Texten und Tönen.
Gleich zu Beginn deutet der Song "I did a terrile thing" nichts Gutes an.
Er möchte ihre Haare vom Baum herunterhängen sehen und schließlich soll Gott allen vergeben. Die Band macht neugierig. Im Telefoninterview sprach Anna-Lucia mit John Congleton, Frontman von the Paper Chase.

I did a terrible thing - out come the knives

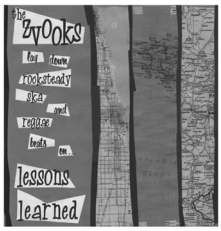
TESTAMENT DER SEELE

Gleich der erste Satz lässt nichts Gutes erahnen. The Paper Chase meinen es ernst. Todernst. "Hide the kitchen knives", Lass' nichts achtlos herumliegen. Und versteck ja die Küchenmesser, wer weiß, was sonst damit passiert.
Das ist eine Kampfansage in Tritunus. Zwischen Dur und Moll liegen auch The Paper Chase und ihre tobenden Töne und das dissonante furchterregende Klavier. Leiden und leiden lassen? Nicht bei the Paper Chase. Sie zerstückeln dich, dich und deine Intrigen. Sie nehmen sie fein auseinander, messerscharfe Analyse, Bluttropfen rinnen brustabwärts. Denn sie treffen - mittendrin und sie lassen es dich fühlen, deine Schuld, die mich in Mitleidenschaft zieht. Dieses Leiden erweckt mein Leben, und all meine Emotionen geraten in Wallungen.
Wut kommt hoch, kaum zu bändigende Aggressionen und Hassgefühle. Ich verliere die Kontrolle über mich selbst. Der Körper bebt. Heiss - Kalt. Schweiss bildet sich, läuft über die Stirn und kullert als salzige, schwere Träne unter das Auge. Die Sicht ist verschwommen. Ich bin vollkommen desillusioniert. Destruktion und Rachsucht lähmen das Denkvermögen.
I had built a monster worse than me, and worse than you. And i have become such an ungrateful man.
I like to whisk you all away with my terrible mind.
Und man wird weggefegt, ja. Die treibenden Drums, die ziehenden Gitarren, und John Congleton mit seiner schmerzerfüllten Stimme, die Wut und Angst miteinander vereint, zieht dich mit in seinem Bann. The Paper Chase zerren dich mit allen Mitteln in die Tiefen deines Bewusstseins - ohne Skrupel und Schuldgefühle und du kannst nicht entkommen. Sie tragen dich fort, peitschen mit dem tosenden Klavier hinterher unter Obhut der verzerrten Gitarre.
This is the new noise.
Aus Texas stammt die Band, „einem der konservativsten Staaten Amerikas, dem, der Georg Bush und Lindon B. Johnson hervorgebracht hat."
Aber eben auch The Paper Chase, eine Band, die sich nicht in drei Sätzen beschreiben lässt. „Ich denke, dass ein Staat wie Texas eine große Vitalität in den Bands dort erweckt und es eben viele gibt, die sich der Lage gewachsen zeigen und härter kämpfen und wirklich an ihre Musik glauben. In Texas gibt es viele unglaubliche Bands." Ist diese ausgeprägte Musikszene das Ergebnis der Umstände eines verklemmten mittelständigen Lebens? „Die stärkste Kunst- und Musikszenen, die ich je gesehen habe, waren immer an den sehr konservativen Orten, denn die Leute, die Kunst machen wollen, kommen mit viel Energie zusammen. Wir sind aus Dallas, drei Stunden von Austin entfernt, so viele Bands von dort erhalten gerade viel Aufmerksamkeit: Trail of dead, Spoon. At the drive in, ein weiteres Beispiel aus Texas".
Und da sind The Paper Chase. Die experimentierfreudigere, gemeinere Variante, die Angsteinflössende, mit Messerschleifen-Samples, unterlegt mit dissonatem Klavier und überleitend mit Trailer, ob Maschinengeräusche oder Messerklingenschleifen. Diese Geräuschkulisse erzeugt die grausigsten Gedanken.
So gleichen die Songs Horrorfilmszenen in ihrer Düsternis, Unvorhersehbarkeit, Undurchdringbarkeit und den erschreckenden Momenten.
Im Booklet ängstigen Abbildungen von Negativauszügen mit Messermotiven, die auf Delikte schließen, die nicht mehr mit dem gesunden Menschenverstand nachzuvollziehen sind.
Wozu kann ein Mensch fähig sein?
„In den Songs geht es um die Faszination, was eine Person und dessen Körper und Verstand durchmacht."
Es geht dabei viel um Hass. The Paper Chase ziehen dich hoch und holen dich wieder runter. Die Songs handeln von Enttäuschung, Betrogen werden, der Wahrheit und der Verlogenheit.
Das gebrochene Herz wird wieder zusammengeflickt, zusammengeschustert. Und es pocht, es pocht lauter, es schreit auf.
I m gonna get ya, there is no escape those eyes that follow me so tell me where you were last night sweetheart don't lie to me. And there is no cadence from what i could release; a nest of viper on your face so now it's on your knees. So now it's on your knees and there is no escape.
Rachegefühle durchziehen das Album. An dem Gerücht, dass John zur Zeit der Aufnahme eine Trennung durchlebte, wie die amerikanische Presse das gerne hinstellen wollte, ist nichts dran.
„Das ist einfach nicht wahr", sagt John. Trotzdem ist Vertrauen zentrales Thema und schließt doch mit ein, dass er oft Enttäuschungen erlebt hat. „Ja, aber nicht mehr als andere. Das ist etwas, das ich kanalisiere. Viele schreiben gerne über Liebe, und es ist einfach darüber zu schreiben. Es wurde oft gebraucht und ich möchte nicht darüber schreiben."
Auf "Hide the kitchen knives" ist die Aussage, dass sich im Endeffekt alles nur um Freundschaften dreht und dass man sich nicht an seine Freunde verraten soll.
Genauso sollten die Menschen mehr in sich hineinhorchen; die Welt wäre um einiges besser, wenn die Menschen Gott in sich selbst und nicht außerhalb suchten. Dieser extern ausgeübte Gottesglaube ist nur eine andere Form der Massenkontrolle. Jeder ist zu sehr mit dem Externen beschäftigt und dabei handelt es sich um eine Illusion, meines Erachtens nach."
Trotz offener und klarer Kritik verbergen sich christliche Symbole und Andeutungen auf dem Album: Jesus und seine Brüder auf der Cd und der Schriftzug God forgive us all im Booklet und als Sampler, eingebettet zwischen zwei Songs. „Ich bin damit aufgewachsen und werde immer eine christliche Schuld mit mir tragen."

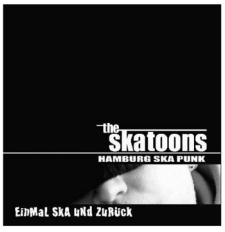
I tried so hard to be good - i really did..kommt es aus dem Off, der runtergepitchten Stimme folgt Messerschleifen. Die Schneide muss spitz sein, schließlich soll sie tief treffen. Was ist das für ein Mensch, der derartige Texte schreibt und singt, die an die Niere gehen, ja, die jedes einzelne Körperteil durchdringen in ihrer Eindringlichkeit und Morbidität?
John sagt ganz klar, dass „es einen Unterschied gibt, zwischen dem was man sagt und tut." Und ist der Ansicht, dass jeder fähig sei, diese Art von Musik zu machen, wie sie es tun. „Es kommt darauf an Seele zu haben und Leidenschaft zu spüren, wovon eben viele sich abhalten lassen und eben nicht spüren. Ich weiß nicht, wie es in Deutschland ist, jedenfalls bin ich in einem typischen amerikanischen Vorort aufgewachsen, wo die Leute dazu erzogen werden, sich nicht auszudrücken. ‚Das ist ein schlechtes Gefühl', ‚das ist ein böses Wort'. Man wird dazu erzogen nie das zu sagen, was man wirklich denkt. In der Schule saugen sie dein Leben aus und entziehen dir jegliche Leidenschaft.
Du willst einen Abschluss machen, gehst zur High School, du gehst zum College, wo sie damit fortfahren, dir Moral zu predigen. Oder du arbeitest in der Fabrik, wo du Angst hast, dass du dein Gehalt nicht bekommst, weil du von Krediten lebst. Du nimmst dir nie die Zeit, um zu realisieren, dass du ein Mensch bist, dass du fühlst und dass in dir Leidenschaft ist. Ich denke, jeder hat es in sich, viele wissen nur nicht damit umzugehen."
The Paper Chase sträuben sich gegen jegliche Konformität, widerspiegelnd in ihrer Musik, die sich nicht einkasteln lässt. Wie ein trotziges Kind, so beschreibt ein Freund bildlich die Band, das schreit, solange, bis es endlich bekommt was es will. „Ich hab mich nie hundertprozentig mit allen Dingen wohl gefühlt, eher war ich immer etwas empört über Dinge, vor allem über die Leute, denen ich mich anvertraute. Oder aber auch immer noch über die Gesellschaft, die amerikanische Regierung, was auch immer. Wenn ich ein Leben hätte, das in keinerlei Bezug zu anderer Leute Leben stünde, nein, dann würde ich nicht derartige Musik machen, dann würde ich wohl dämliche Popmusik produzieren."
Songzeilen wie "I'm a swinging axe, i'm a a baseball bat" lassen konkret auch auf eine Form der Hilflosigkeit schließen.
Ein Wunschdenken aufgrund gegensätzlicher Gefühle?
„Nein, da ist schon Wahrheit, das ist nur ein Teil von mir, denn ich bin nicht 24 Stunden am Stück die selbe Person, noch nicht einmal fünf Stunden am Tag. Es ist ein Gefühl, das meiner Überzeugung nach aus jedem rauskommen kann. Ich glaube nicht, dass ich unbedingt anders bin." Seine eigene Musik hört er nicht an. „Ich kann nicht glauben, dass so was aus uns 'rauskommt, wir sind nur abgeklärte Jungs, ich kann es nicht glauben, dass wir dafür verantwortlich sind."
Sie lassen kein gutes Haar an ihrem Vis-à-vis. I wanna see your hair hanging down the tree. Lässt sich die Band als verrückt abstempeln? Zumindest bestimmt nicht der Norm entsprechend. Mit 16 litt John an Panikattacken. Geprägt davon ist auch der Vorgänger, ihr Debüt "Young bodies heal quickly, you know". Wovor hat jemand Angst, der selbst derartig furchterregende, aber gleichzeitig auch befreiende Musik macht? Ein tiefer Atemzug folgt. „Wow. ...Ich habe Angst vor dem Leben, ich war schon immer eine nervöse Person und kann nicht so gut mit Stress umgehen wie andere. Ich habe Angst davor, dass es mich eines Tages überkommt und ich nicht mehr das machen kann, was ich will und dass ich der Feind werde, den ich sehe."
Entstehen die Songs in Momenten solcher Ängste?
„Ich muss nicht in eine bestimmte Stimmung sein. So Songs können auch entstehen, wenn ich guter Laune bin." „Wie fühlt es sich für dich an, wenn du unsere Musik hörst?" „Ich habe das Gefühl wirklich zu leben." erwidere ich. The Paper Chase ziehen dich runter und fangen dich wieder auf. Das Herz fängt an zu rasen und du fürchtest, gleich in Ohnmacht zu fallen. Schräge Gitarrenakkorde, dunkelgetönte Streicher werden aufgehoben durch Harmonienwechsel. Das Klavier klingt mehr und mehr versöhnlich. Und dann folgt darauf ein mehrstimmiger Refrain, i know you get what you deserve. Man hat sich beruhigt, man ist wieder zu sich gekommen. Kurz vor knapp, beim letzten Drittel des Albums. So, how goes the good fight.
Und welche Musik berührt ihn zu welchen Momenten?
„Meine Emotionen diktieren nicht die Musik, die ich hören will. Ich habe da eine Theorie über gute Kunst: Es ist schwer zu beschreiben, was gut und schlecht ist, trotzdem würde ich sagen, dass gute Kunst diejenige ist, die bei dir mehrere Emotionen auf einmal hervorruft. Wenn ich Tom Waits höre, ich liebe Tom Waits, fühle ich mich glücklich und traurig, beängstigt und aufgeregt zugleich. Und ich weiß nicht, was ich am meisten fühle, das ist es, was gute Musik ausmacht: Wenn du viele Gefühle auf einmal empfindest. Es gibt viele Bands, die dich nervös, fröhlich oder traurig machen, aber die beste Musik ist, denke ich, diese, die alle Emotionen vereint. The Paper Chase sind das Testament der Seele. Daher kommt auch der Name: Ein Ausdruck in Amerika für die gegensätzliche Anklagen, das ständige Kämpfen. In den USA gibt es das große Problem, dass viel zu viel Wert auf Besitz gelegt wird. Ja, das sind materialistisch Bessene und ich finde das grausig und traurig."
Um auf Neuerscheinendes zu sprechen zu kommen:
„Das nächste Album wird auf das tibetische Buch vom Leben und Tod basieren." „Ich lese einiges gern, keine Fiktionen, ich bin fasziniert von der Geschichte und so." Und sonst beschäftigt sich John Congleton eben mit Musik.
„Jeden Tag mache ich Musik, ob es nun meine oder die anderer ist."
Als Produzent hat er bereits (um das mal am Rande zu erwähnen) mit Erikah Badhou gearbeitet und mit R Kelly - worauf er nicht wirklich stolz ist.
Aber auch das brilliante, low-fi daher kommende neue Album "The raging Sun" der skandinavischen Band Logh, zum Beispiel hat er gemischt.
„Wenn ich nicht an Musik arbeite, bin ich zu Hause, lese Bücher, schaue Filme an. Ich gehe nicht gerne aus, bin gerne zu Hause, eine sehr introvertierte Person würde ich sagen."
Die Geigen bekommen ihren Soloeinsatz gepaart mit gospelanmutendem Chor. Die Gitarren und das Schlagzeug sind verstummt. Die Ruhe vor dem Sturm. Der nächste kommt bestimmt.

Black Butcher Records

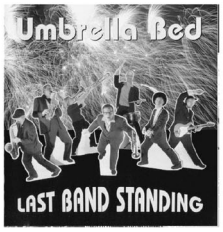
BBR 033 Skannibal Party Vol.3 CD
21 Skasmasher zum Tanzen, Feiern oder anne Eier spielen. CD im Niceprice.



BBR 035
THE ZWOOKS
Lessons learned CD
Der dritte Longplayer.
Trad.Ska der Extraklasse



BBR 038
THE SKATOONS
Einmal Ska und zurück CD
Fetter Ska in deutscher Sprache Made in HH



BBR 015
UMBRELLA BED
Last Band Standing CD
Schönen Gruss von den Besatzern,Ska aus den USA

Gebt uns Eure scheiss Kohle

www.Madbutcher.de/SHOP

A Division of BLACK BUTCHER RECORDS Mad Butcher Rec.

Mad Butcher Records
Kurze Geismarstr. 6
D - 37073 Göttingen
Tel. ++49-5528-2049282
Fax. ++49-5528-2049283
madbutcher@pader-online.de
www.madbutcher.de

We support:
Cable Street Beat
Strictly Antifascist

MAXIMUMROCKNROLL # 247 December
As usually it starts with lots of letters from the readers. Tons of columns where you can always find some interesting thoughts or good stories. The News Section with political info. Scene reports from Pennsylvania, Czech Republic, Russia and Massachusets. The first interview is with some punk parents who talk about how it is to bring kids on tour - interesting. On with Dsb, The Boils, Popular Shape, The Phoenix Foundation, Bathtub Shitter, Meet the virus, and Cropknox. Plus alot of reviews of movies, books, zines and albums.
152 pages, newsprint for 6.- $ (surface) or 10.- $ (air).

(dolf)

Mrr, P.O. Box 460760, San Franciso, CA 94146-0760, Usa

Anne Ullrich/Lee Hollis
Got To Land Somehwere
Für mich ist es ein Anlass gewesen, diese Photos wieder anzuschauen und dem Herrn Hollis seine Kommentare zu lesen. Und die Bilder strahlen immer noch diese Intensität aus, die diese bestimmte Sorte von Konzert eben hat, von der es in den Achtzigern möglicherweise wirklich ganz besonders viele gab - sich rückhaltlos in den Strudel schmeißen und glücklich sein. Wie "damals" auf der ersten RKL-Europa-Tour - und die Chancen stehen ziemlich gut, dass es nicht nur der nostalgische Blick auf die Dinge ist. Es ist ein wenig wie bei gutem Sex. Und - was dieses Buch angeht - entsprechend der Erinnerung daran. Die Kommentare von Lee sind natürlich auch die gleichen, wie in der Hardcover-Ausgabe. Und sie sind immer noch lustig. Jetzt, und deshalb dieser kleine Text, gibt es "Got To Land Somewhere" auch als Paperback. Billiger, klar? Ein schönes Ding, auch wenn das ein bisschen nach Eigenlob riecht, wenn wir vom Trust sowas schreiben. Aber was soll ich machen, wenn es doch nunmal stimmt?

(stone)

11,90 Euro, Ventil Verlag/Trust, ISBN 3-930559-50-1

Mike Evans
New York City Rock
Natürlich lässt sich zuallererst bei solch einem Buch immer die eine oder andere Entscheidung hinsichtlich der Berücksichtigung dieser oder jener Band oder eines Genres oder Subgenres kritisieren. Dafür ist New York zu groß, es als Rock City vollständig schildern zu wollen - und lesen wollen würdet Ihr das auch nicht wirklich... Korinthenkacker finden hier ebenso natürlich auch den einen oder anderen Lapsus. So erwähnt Evans zwar Naked City, weiß aber anscheinend nicht um deren zentrales Album "Torture Garden". Geschenkt, ebenso wie die der Übersetzung geschuldete falsche Präteritum-Form von "sich besinnen" auf Seite 174 unten. "New York City Rock" ist eine höchst lesbare Zusammenfassung der Geschichte der Rockmusik in New York (klar...) von der Tin Pan Alley und den Doowop-Bands bis hin zu den Strokes, Anti-Folk und dem New-Wave-Revival. Hardcore und Metal kommen nicht vor, was entlang der Linie, die Evans zieht, einigermaßen schlüssig ist. Trotz der inhaltlichen Konzentration bliebt das Buch natürlich oft an der Oberfläche, was - anders als die eingangs erwähnten - zwar ein relevanter Kritikpunkt, aber andererseits bei dem inhaltlichen Anspruch auch kaum zu vermeiden ist. Im Appendix finden sich Einkaufs- und Ausgeh-Tipps von den Strokes. Wer also demnächst in die Stadt reisen möchte, die niemals schläft, findet hier vielleicht ein paar praktische Handreichungen.

(stone)

14,90 Euro, Ventil Verlag, ISBN 3-930559-69-2

Thomas Venker
Ignoranz und Inszenierung
Die Frage, warum jemand wie über Musik (oder irgend etwas anderes) schreibe, ist nicht zuletzt auch an diesem Ort nicht uninteressant. Und die Frage nach dem "wie" hat eine Menge mit den äußeren Umständen des Schreibens zu tun. Die sind wiederum nicht sehr angenehm. Thomas Venker verfolgt den Idealismus, den Job des Musikjournalisten als Berufung zu begreifen - denn: "(...) ehe man sich versieht, ist das der Mittelpunkt von allem, was man will, ist und macht" - und zugleich die in der Regel notwendig damit verbundenen inhaltlichen Einschränkungen unter Inkaufnahme der materiellen zu umgehen.
Zwar äußert der Autor eine Kritik an den Verhältnissen, will sich aber dafür doch nicht hergeben, sich erst einmal denen zu widmen. Und dann kommt es zu den bekannten Konstruktionen - von subversiver Musik, die zur einzig relevanten wird, und so. Die weit über sich hinaus wirken soll. Dass man mit so einer Position letztlich affirmative Politik betreibt, mag nicht unausweichlich sein, kommt aber leider auch hier heraus. Der in diesem Buch gefeierte Popfeminismus zum Beispiel hat zum Ziel, dass die nach wie vor nicht im demographischen Verhältnis im Musikbetrieb auftauchenden Frauen - der Befund stimmt ja - doch bitte eines Tages ganz paritätisch beteiligt sein mögen. So widerlich der Rassismus des Geschlechts auch ist - an einer Sache ändert auch seine Beseitigung nichts: Dass diejenigen, die nichts anderes zu verkaufen haben, als ihre Arbeitskraft und -zeit, die sie zugleich verkaufen müssen, ebendas weiterhin tun müssen. Und dabei so wenig herausschlagen, dass sie im so genannten Sozialstaat gleich noch per Zwang dazu verhaftet werden, mit einem Teil ihres Einkommens sich selbst und ihre Klassenkameraden in Krankheit und Alter durchzuschleppen. Und wie taucht der Rock'n'Roll darin auf? Der ist die Rebellion gegen diese Verhältnisse - hedonistisch, zumindest ästhetisch unangepasst und bestimmt noch ganz viel mehr. Den soll man "leben"

(Venker). Rock'n'Roll hat hier nicht zwangsweise was mit Gitarren zu tun, sondern wird eher als Lebensauffassung verstanden und ist im Ergebnis auch nicht viel mehr als ein bestimmtes Arrangement mit dem Gegebenen. In dem sympathischerweise immerhin ein Beharren auf der eigenen Lust enthalten ist, nicht der Verzicht auf allerlei Annehmlichkeiten.
Ich will keineswegs in Abrede stellen, dass man auch in einem Text über Musik ähnlich wie in einem über Literatur oder Filme eine fundierte Kritik formulieren kann, die über den Gegenstand hinausweist. Und sinnvoll ist das sicherlich auch. In diesem Buch steckt allerdings weitergehend immer auch der Vorwurf an diejenigen drin, die erstens eine solche Kritik vielleicht gar nicht haben oder sich zweitens entschieden haben, mit dem Beruf vor allem eine Erwerbstätigkeit zu verbinden. Dass diese Tätigkeit auch in ihrem besonderen, meist recht unangenehmen Verlauf samt dessen ebenso unschönen Begleiterscheinungen notwendig aus den gesellschaftlichen Verhältnissen resultiert, ist der gravierendste blinde Fleck dieses Buches.
So wird das Feld des "Pop" zur Bühne für eine Auseinandersetzung, die den Ersatz für eine echte politische Auseinandersetzung bildet.

(stone)
13,90 Euro, Ventil Verlag, ISBN 3-930559-85-4

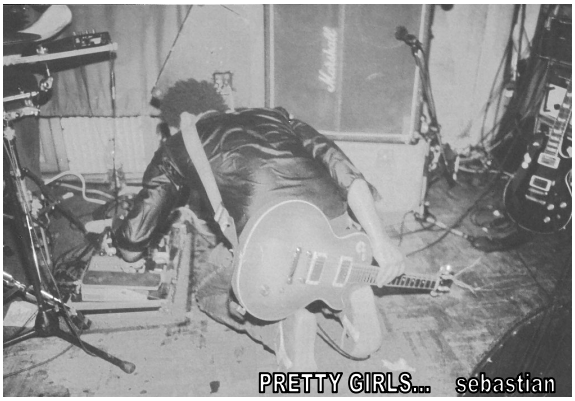
Tom Tonk
Raketen In Rock
Allein für den Halbsatz "Es ist die Southern-Rock-Zeit im Leben eines Mannes" bekäme Herr Tonk von mir einen Literaturpreis. Da ist es mir auch egal, dass regelmäßige Ox-Leser dieses Buch nicht brauchen, weil da alles schonmal drin stand. Anderen sei gesagt, dass die Kolumne, in der Tom Tonk im Ox Meilensteine der Rockgeschichte würdigt, oft fast gar nichts über die Platte sagt, manchmal sogar nicht einmal mit Musik zu tun hat, sondern mit Saufen und Sex oder Frisuren. Das ist sehr oft sehr lustig. "Raketen in Rock" versammelt eine Auswahl aus dieser beliebten Reihe.

(stone)
11,90 Euro, Ventil/Ox-Fanzine, ISBN 3-930559-68-4

THE OPTIMIST CLUB aka Safety Pin Nr. 4.5
Wegen eines abgekackten Computers steht hier die alte Schreibmaschine hoch im Kurs. Anlass für eine kleine Erörterung des eigenen Punk-Seins bezw. eben gerade Nicht-Punk-Seins. Schön, dass das wirklich nur en passant verhandelt und ansonsten lieber ein Heft gemacht wird, an dem sich ja schließlich implizit besser zeigen lässt, was man so denkt. Sie schreiben über Robocop Kraus und Trend, die wirklich ganz gut zu sein scheinen, lassen die Boxhamsters das Ox interviewen, schreiben über Konzerte auf denen sie waren und werden ab und an literarisch. Ohne sich weit aus dem Fenster zu hängen. Auch deshalb eines der sympathischeren Hefte.

(stone)
A5, c/o Wehner; Grünberger Str. 30; 35394 Gießen

HAGL 20 Year Anniversary Issue
As soon as you read the slogan on the front cover, there´s no doubt what this zine is about ("Get some Oi! in yer life... Don´t be scared of the wife").
No place for Emo, Metalcore or Political Correctness here - beliefe me. But if you´re into classic Punk Rock you´ll enjoy the 40 pages! Contains interviews with Oi Polloi, TV Smith, Superyob and Intensive Care - along with the usual fanzine stuff (and plenty of attacks against any one who´s considered to be non-punk). (sebastian)
Order HAGL for £ 5,- (includes postage, back issue and a copy of Savage Amusement) from Trev Howarth, Rosehill, 20 New Front St,



Tanfield Lea, Stanley, Co. Durham, DH9 9LY, UK [trevhagl@hotmail.com]

SAVAGE AMUSEMENT - # 20 (Sept - Dec 2003)
Something like the little brother of HAGL. 12 pages of (mainly) reviews.
Order SAVAGE AMUSEMENT for free (with 1 IRC for postage) from Trev (address see above)

(sebastian)

DER GESTRECKTE MITTELFINGER #2
Die Nummer 2 der "Zeitschrift für gescheiterte Wohnzimmerrevolutionäre" macht da weiter, wo die erste Ausgabe aufgehört hat. Bandtechnisch finden sich auf 84 A5 Seiten TV Smith, Cuntringers, Deadlock, ZZ Top, Daily Terror u.m. wieder. Ausserdem gibt´s jede Menge Artikel(chen) über des und das. Stellenweise ist das Ganze recht unterhaltsam, aber halt nicht immer. Durchwachsen nennt man das wohl.

(sebastian)
Gibt´s für 2,- bei Falk Sinß, Oranienstr. 44, 65185 Wiesbaden [www.dergestrecktemittelfinger.de]

Up Magazine # 12
Die „harte Gangart“ wird mal wieder gut, aber auch wenig abwechslungsreich bedient. Dieses Mal u.a. Artikel über Danko Jones, Rancid, Donnas, Cult Of Luna u.a.. Wie immer ist für 4,99 € eine Gratis-Werbe-CD enthalten. Nederlandstalig!

(frank d.)
www.upmagazine.nl
Up Magazine, Postbus 4269, 5604 EG Eindhoven/NL

ANTI EVERYTHING # 4
Absolut geil aufgemachtes Fanzine mit einem wirklich sehr schwarzen Humor und äußerst skurrilen Themen. U.a.: ein Bericht über Valerie Solanas (die Radikalfeministin die ein Attentat auf Andy Warhol begang), ein Spitzen Interview mit dem Punk Veteranen Günther (hähä), ein Bericht über eine nette kleine Straßenschlacht zwischen Kreuzberg und Friedrichshain, die NICHT SO lustige Geschichte: „Das Ende der Geschichte“ (pfui), ein interessanter Artikel über Pol Pot und Kambodscha und Szenereportagen aus Bolivien, Peru und Kolumbien. Dazu das „Nuke“ Poster, welches man schon selber gesehen haben muss. Bis auf das nicht lustige „Das Ende der Geschichte“ ein sehr, sehr gut aufgemachtes Heft.

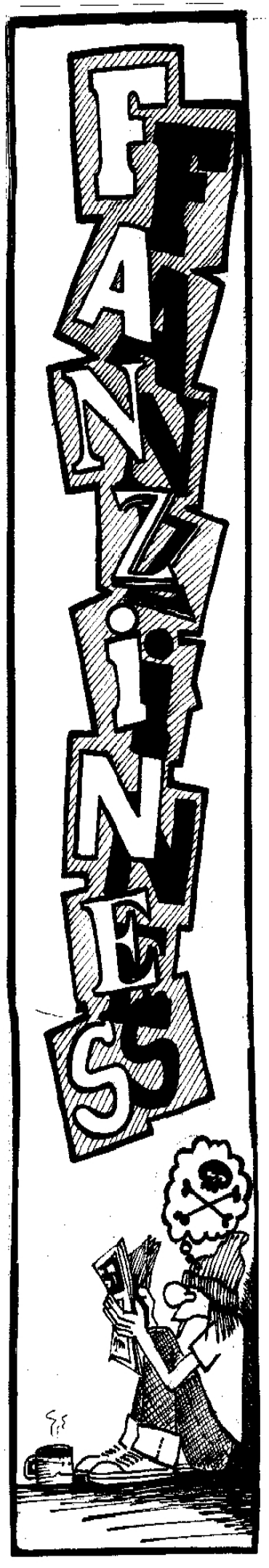
(tim)
2 Euro (plus Porto ?) über AntiEverything, Postfach 350439, 10213 Berlin

DRACHENMÄDCHEN # 6
Nett aufgemachtes Heft im Handtaschenfreundlichen Pocketformat mit Interviews der Bands Muff Potter und Durango95, Hillside, The Briefs und The Phoenix Foundation. Ein toller Artikel über Tony Holliday (genau, die Schlagerschnulze), sowie mehr oder weniger tiefsinnige Kolumnen und Plattenkritiken runden das Blatt ab. Nur die Witzerubrik ist nicht so lustig. Dafür gibt’s dann aber noch ein „Drecksgimmick“ von der Popkom (eine modische Surfboardkette im 70er Style). Schaut mal rein. Lohnt sich.

(tim)
Drachenmädchen, Johannistorwall 34a, 49074 Osnabrück

MAXIMUMROCKNROLL # 248 January
Ok, it has all the stuff as described in the review of # 247, but in this issue there is interviews with: Discharge, Find Him And Kill Him, Face up to it, Black Friday 29, Superhelicopter and lots more. I recommend the interview with Mrr Radio for a little history lesson. 152 pages, newsprint for 6.- $ (surface) or 10.- $ (air).

(dolf)
Mrr, P.O. Box 460760, San Franciso, CA 94146-0760, Usa

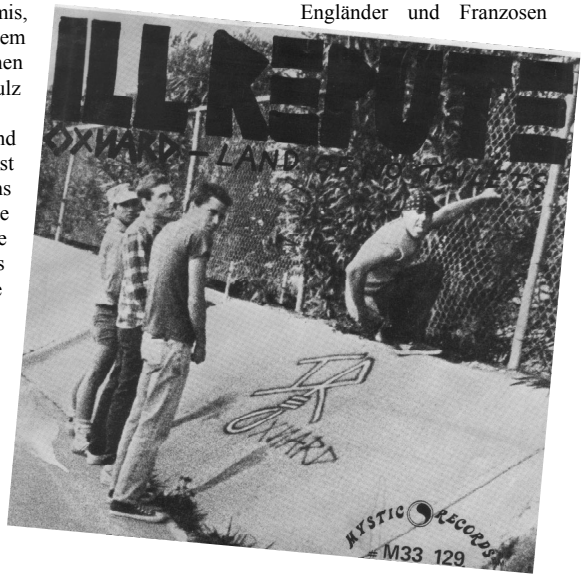


SKATEROCK HISTORY PART 6:

OXNARD

Dieser Mehrteiler über Skaterock erschien bereits in dem Skatermag "Boardstein", er wurde uns freundlicherweise von Florian, dem Autor, zur Verfügung gestellt.

So, nach der einen oder anderen Unterbrechung, wird die Skaterockgeschichte jetzt wieder fortgesetzt. Nach San Jose kommen wir jetzt zur zweiten Stadt mit überdurchschnittlich hohem Skaterock-Faktor, dem 170.000- Einwohner-Städtchen Oxnard an der amerikanischen Pazifikküste, gute 60 km nordwestlich von Los Angelos. Aus den Wörtern „Oxnard“ und „Hardcore“ entstand der Begriff „Nardcore“, der im nordkalifornischen San Jose hinter vorgehaltener Hand als „Nudecore“ verspottet wird. Oxnard spielt zwar für die Geschichte des US-Punk bzw. US-Hardcores mit Sicherheit keine so große Rolle wie L.A., Washington D.C. oder New York, aber dennoch kamen aus diesem Nest zahlreiche Bands, die heute Kultstatus besitzen, wie ILL REPUTE, RICH KIDS ON LSD (R.K.L.) oder AGRESSION. Viele Nardcore-Platten erschienen auf MYSTIC Records oder einem seiner zahlreichen Unterlabels, wie SUPER SEVEN Records, THRASH Records, BOOTLEG Records oder GHETTO-WAY Records. Hinter all diesen Labels steckt Doug Moody, eine der berüchtigtsten Personen im ganzen Punk-Business. Obwohl er insgesamt knapp 200 Platten rausgebracht hat, habe ich seinen Namen noch nie auf einer Thankslist gesehen. Dafür findet man ihn auf einigen „Special No Thanx“-Listen von Bands, bei denen Mr. Moody scheinbar noch Rechnungen offen hat, wie z.B. bei THE FACTION oder R.K.L. Dennoch muss man zugeben, dass Oxnard ohne MYSTIC wahrscheinlich heute noch ein weißer Fleck auf der Landkarte wäre. Einige Bands hätten aber vor Unterzeichnung eines Plattenvertrages lieber noch ein oder zwei Demos aufnehmen sollen. Neben einer meist sehr lieblosen Aufmachung bestechen Platten aus dem Hause MYSTIC zusätzlich noch durch einen schlechten Sound. Bands wie ILL REPUTE oder R.K.L. konnte das allerdings nichts anhaben und so sind es gerade die erste Aufnahmen der beiden Bands, die typisch sind für den Nardcore der alten Schule: schneller, lauter, wilder Hardcore. Kurze Songs, direkte Texte und na ja, Skateboardfahren halt. Während ILL REPUTE leicht geschwindigkeitsbesessen waren, bauten R.K.L. schon immer gerne viele Breaks in ihre Songs, was das ganze abwechslungsreicher macht und den Wiedererkennungswert der einzelnen Songs stark anhebt. Letztere kamen eigentlich gar nicht aus Oxnard, sondern aus dem nahegelegenen Santa Barbara, aber daran störte sich nie jemand. Die allseits bekannten NOFX aus L.A. zählten zwar nicht mehr als Oxnard-Band, waren aber mit fast allen Bands vor Ort eng befreundet und Dave Casillas, der ehemalige Gitarrist von STÄLÄG 13, DR. KNOW und RAT PACK war zwischen 1986 und 1989 bei NOFX fest angestellt. Der Name STÄLÄG 13 stammt übrigens aus der Fernsehserie „Hogan´s Heroes“ (deutsch: „Ein Käfig voller Helden“) und das STÄLÄG 13 ist da so eine Art Kriegsgefangenenlager bei Hammelburg, in dem einige Amis, Engländer und Franzosen sitzen, die dem dicken deutschen Wachmann Schulz Streiche spielen. Die Band STÄLÄG 13 ist meines Wissens die einzige Oxnard-Band, die einen Song übers Skaten hatte („Skateboards“ auf der Demo 7“). Insgesamt tendierten sie eher Richtung Straight-Edge-Hardcore, was man auch am dezenten Metal-Einfluß



merkt. Mitte der 90er reformierte sich die Band unter dem Namen STÄLÄG, spielt aber inzwischen eher musikalischen Einheitsbrei. Selbiges gilt für ILL REPUTE. Beide Bands teilen sich heute den Drummer Joey, der auf seinem eigenen Label THE EDGE Records diverse alte und neue Oxnard-Bands

veröffentlicht. Von ILL REPUTE erschien 1997 auf GRAND THEFT AUDIO eine Zusammenstellung alten Materials, jedoch leider nur krachige Demo- und Live-Aufnahmen, die mit den MSYTIC-Sachen keineswegs mithalten können. Wobei das, was sie, in ihrer späten melodischen Phase bei MYSTIC („Transition“ LP) aufnahmen, auch nicht das Gelbe vom Ei ist. Heutzutage sind sie beides, schnell und melodisch. Empfehlen würde ich die geschwindigkeitsrekordbrechenden ersten Platten auf MYSTIC oder die „Big rusty balls“ auf DR.STRANGE. Alles leider nicht mehr so einfach aufzutreiben. Eine Band die es scheinbar durchgehend gab, war R.K.L., die Ende der 80er ihren schnellen Hardcore mit zahlreichen Breaks und genialischen Bassläufen anreicherte und mit der „Rock´n´Roll Nightmare“ LP international für offene Münder sorgte und sich von vielen Kritikern die Auszeichnung „Beste Hardcore-Platte aller Zeiten“ einheimsen konnte. Die Live-Show der Party-Truppe hat in Deutschland die Jungs von DESTINY scheinbar so beeindruckt, dass sie gleich eine Live-Doppel-LP von ihnen rausbrachten sowie eine Zusammenstellung der alten Mystic-Aufnahmen („Revenge is a beautiful feeling“), welche man leider auch nur noch selten sieht. Ihre beiden neueren Scheiben auf EPITAPH, v.a. die „Reactivate“ ohne Original-Sänger Jason Sears sind etwas gewöhnungsbedürftig, können nach mehrmaligen Anhören aber auch überzeugen. Dann gab´s noch AGRESSION, die seit jeher zu meinen Lieblingsbands zählen und auf der „Don´t be mistaken“ und der selbstbetitelten LP auf MYSTIC herrlichen schnörkellosen West-Coast-Hardcore mit genialem Sound spielen. Vom Gestalterischen her muss man noch erwähnen, dass die „Don´t be mistaken“ eines der stylishsten Cover hat, nämlich ein eingefärbtes Jay Adams Photo von Glen E. Friedman und die „Same“ hat eines der hässlichsten Cover überhaupt. Der Sänger der Band treibt sein Unwesen angeblich immer noch unter dem Namen AGRESSION. Dann hätten wir noch die Band SCARED STRAIGHT, mit dem Baseball-Profi Scott Radinsky von den Chicago White Sox am Mikro, der später bei TEN FOOT POLE und PULLEY dabei war. Eine weitere Nardcore-Band war RAT PACK, die zwei durchschnittliche 7“es und eine rockende LP auf MYSTIC hatten. Dann gab´s noch DR. KNOW, die immer schon einen starken Hang zum Heavy Metal hatten und die auch immer noch live auftreten, FALSE CONFESSION, THE ROTTERS, A.F.U., HABEAS CORPUS und sicher noch einige andere, die nie groß bekannt wurden. An neueren Bands sind u.a. NO MOTIV, BURNING DOG, COAT HANGER KIDS und tausend andere zu erwähnen, die aber musikalisch meist nicht mehr viel mit dem alten Sound zu tun haben.

Die Oxnarder Szene war – so entnehme ich das zumindest leicht pathetischen Zeitzeugenberichten – keinesfalls eine Szene, die nur Musik machte. Erstens waren alle Bands miteinander befreundet, was sich auch in den bunt durchmischten Line-Ups wiederspiegelte und dann wurde sich jeden Sonntag zum Fußballspielen getroffen, was ja wirklich eine gute Sitte ist. (*das bezweifle ich stark! der Setzer*) Die Zeiten, in denen Fußball in der deutschen HC-/Punkszene eine Rolle spielte, sind ja leider (*leider??? d. S.*) auch vorbei, oder könnt ihr euch noch an den Zap-Cup erinnern? Was zweitens für die Oxnarder Szene spricht, waren Comic-Zeichner, wie Dan Sites und Jaimie Hernandez. Dan Sites zeichnete die ganzen R.K.L. Sachen, also auch dieses Männchen mit dem Propeller auf dem Kopf, das schon tausendmal für das Layout irgendwelcher Fanzines herhalten musste sowie das ganze Comic-Booklet der „Rock´n´Roll Nightmare“ LP der ALCHEMY-Pressung. Im THRASHER Comic Nr. 9 hatte er auch eine recht amüsante Story namens „Ollie Baba and the 43 thieves“. Sehr genial der Typ! Jaimie Hernandez zeichnete u.a. die Cover für STÄLÄG 13 und betreibt mit seinem Bruder Gilbert einen Comic-Verlag namens FANTAGRAPHICS. In den älteren Folgen ihres Comics „Love and Rockets“ sieht man öfter mal einen Skater, eine Punkband oder Graffitis von Nardcore-Bands an den Wänden. An Labels gibt es momentan neben THE EDGE Record meines Wissens nur noch IT´S ALIVE Records von Fred Hammer sowie das gleichnamige Fanzine.

Die wenigsten Platten aus Oxnard sind noch regulär lieferbar. Eine der wenigen ist die „Don´t be mistaken“ von AGRESSION, die auf jeden Fall empfehlenswert ist. Selbes gilt für die „In Control“ MCD von STÄLÄG 13 auf LOST&FOUND. Alle anderen guten Scheiben sind leider nur noch Second Hand erhältlich. Sogar EPITAPH hat die R.K.L.-Scheiben aus dem Programm genommen. Aber mit etwas Glück findet ihr sie noch beim einen oder anderen Mailorder, und dank Internet ist das Aufstöbern von älteren Platten auch viel einfacher geworden, billiger leider nicht immer.

In diesem Sinne, wünsch ich euch mal frohes Plattensuchen!

Euer
Dr. Skaterock

P.S.: Wenn Ihr an genaueren Besprechungen einzelner Platten interessiert seid, schaut mal bei www.fuzzlogic.com/flex vorbei. Dabei handelt es sich um eine sehr umfangreiche US-Hardcore-Discographie, bei der natürlich auch Oxnard-Bands nicht fehlen.

INCOMPLETE OXNARDOGRAPHIE:

AGRESSION:
- Don´t be mistaken LP (BYO 003; 1983; 14 trx.)
- Bootleg LP (MYSTIC Bootleg Records bltr #1; 1983; 14 trx.)
- same LP (MYSTIC mlp 33136; 1985; 13 trx.)
- Best off LP (MYSTIC mlp33168; 1990; 16 trx.)
- Live Underground Railroad 7” (MYSTIC ss7ep200; 1986; 6 trx.)

ILL REPUTE:
- Oxnard, land of no toilets 7” (MYSTIC m33 129; 1983; 8 trx.)
- What happens next 12” (MYSTIC m 124518; 1984; Reissue: mlp 05; 1987; 11 trx.)
- Halloween Live I 7” (MYSTIC m7ep140; 1984; 7 trx.)
- Halloween Live II 7” (MYSTIC m7ep141; 1984; 6 trx.)
- Omelette LP (MYSTIC mlp 33139; 1985; 15 trx.)
- Transition LP (MYSTIC mlp 010; 1989; 8 trx.)
- Big rusty balls LP/ CD (DR. STRANGE #16; 1993; 15 trx.)
- Bleed CD (EDGE 30014-2; 1997; 16 trx.)
- Positive charged CD (GRAND THEFT AUDIO gta30; 1997; 43 trx.)
- (as far as I know, ILL REPUTE had a second CD on THE EDGE Records)

RAT PACK:
- same 7” (MYSTIC m7ep149; 1985; 6 trx.)
- Ice cream, acid & cigarettes 7” (MYSTIC ss7ep 228; 1989; 4 trx.)
- same LP (MYSTIC mlp 33178; 1990; 12 trx.)

RICH KIDS on L.S.D. (R.K.L.):
- It´s a beautiful feeling 7” (MYSTIC ss7ep137; 1984; 7 trx.)
- Keep laughing LP (MYSTIC mlp 33 141; 1985; 10 trx.)
- Rock´n´Roll nightmare LP (ALCHEMY vm 104; France; 1987; 15 trx.; Reissue: EPITAPH 86426-1; 1993; CD and LP)
- Greatest hits/ double live in Berlin DoLP/ CD (DESTINY 05143; Germany; 1989; 22 trx.)
- Revenge is a beautiful feeling LP (DESTINY 05251; Germany; 1989; 20 trx.)
- Reactivate LP/CD (EPITAPH 86423; 1993; 11 trx.)
- Riches to rags LP/CD (EPITAPH 1994)

SCARED STRAIGHT:
- Born to be wild 7” (MYSTIC m7ep147; 1985; 8 trx.)
- You drink, you drive, you die LP (MYSTIC mlp 33143; 1988; 10 trx.)

STÄLÄG 13:
- In control (UPSTART #5; LP; 1984; Reissue: no label (Bootleg); 7”; 1992; Reissue: LOST & FOUND lf 058 CD; 1993; 9 trx.)
-same/ demos 7” (Bootleg; 1990; 11 trx.)

STÄLÄG:
- Conviction CD (EDGE 30013-2; 1996; 13 trx.)

Compilations:
- Nardcore LP (MYSTIC mlp 33135 ; 1984 ; 20 trx.)
- Localism LP (IT´S ALIVE #4; 1996; 19 trx.)

JAIME 83

BACKISSUES

ACHTUNG! Einige der älteren TRUST´s sind nur noch in begrenzten Stückzahlen erhältlich, bitte immer Ersatztitel angeben.
Die Hefte 1-31, 33-43, 45-56, 75, 80, 83 & das MRR/TRUST Photomagazin sind restlos ausverkauft.
Folgende Hefte sind (zum Teil in sehr geringen Stückzahlen, deshalb Ersatztitel angeben) noch zu haben.
Ein Heft kostet 3.- €. Ab 5 Heften kostet ein Heft nur noch 1,50 €.
Fotobildband "Got to land somewhere" mit Fotos von Anne Ullrich und Texten von Lee Hollis, gebunden, Hardcover. 23.- € incl. Porto und Verpackung. (Paperback 14.- € incl. P & V)
Alle Preise fürs Inland, Ausland auf Anfrage.

#32/2-92 u.a. **Mother**, Schlönk, Fudgetunnel, Morbid Angel, Coffin Break, Urban Dance Squad, Mohawks, Flex

#44/2-94 u.a. **MDC**, Mucky Pup, Girls against Boys, Nonoyesno, **Tar**, Killdozer, Atheist, Les Thugs, Young Gods, Hard Ons

#57/4-96 u.a. Jarbone, Kxlu, Pere Ubu, **Miozän**, Exploited, Gurd, **No Not Now**, Die Form

#58/6-96 u.a. **Rocket from the Crypt**, Voodoo Glow Skulls, Queerfish, Misfits, **Bikini Kill, Team Dresch** 10-Jahres-Ausgabe mit **Farbcover**

#59/8-96 u.a. Compulsion, Bottom 12, Mr Bungle, **Mr T Experience**, Attention Rookies, 24/7 Spyz, Stereolab, Satanic Surfers, **Gentle Vein Cut**

#60/10-96 u.a. **Rhythm Pigs,** Jawbox, Ignite, Oblivians, Glen Matlok, T. Geiger, **E. Drooker**

#61/12.-96 u.a. Aeronauten, Men or Astromen, P**ansy Division**, Saprize, New Bomb Turks, **Supergouge**

#62/2-97 u.a. No Redeeming Social Value, **Ratos de Porao**, Social Distortion, **No Means No**, 11 Toes, Slug

#63/4-97 u.a. **Dackelblut**, Apt3G, Toe to Toe, Hausbesetzen in NY, Food Not Bombs, **Descendents**

#64/6-97 u.a. Lightning Beatmen, Sophia, **Jello Biafra**, Slick, Integrity, **Steakknife**, Jon Spencer
#65/8-97 u.a. One Foot In The Grave, Naked Lunch, **Superfan**, Pollergebnis

#66/10-97 u.a. Mongrelbitch, Millencolin, **Apocalyptica**, **Bier**, 4. Dimension, Scumbucket, Another Problem, Betty Bitch, Samiam

#67/12-97 u.a. **Cramps**, Painted Thin, Kerosene 454, **Bluetip**, Euro Boys, Fliehende Stürme, Streit, Iron Monkey, Hazeldine

#68/2-98 u.a. Baffdecks, Esel, **Vhk**, Crippled Dick, **World/Inferno Friendship Society**, Atari Teenage Riot, Radio Z

#69/4-98 u.a. Upfront, Candysucker, Stella, Panacea, **Hot Water Music**, Valentine Six, Soulfly
#70/6-98 u.a. Dropkick Murpyhs, Waterson, Flying Luttenbachers, Kurdistan, Hellacopters, **The Ex**

#71/8-98 u.a. Stunde X, **Mike Watt**, Klinsmen, Frank Kozik, **Logical Nonsense**, Tito & Tarantula, Isip, **Rantanplan**

#72/10-98 u.a. Anarchist Academy, **Rockbitch**, Bob Mould, **Guts Pie Earshot**, Sepultura

#73/12-98 u.a. Melt Banana, **Avail**, Das Klown, Swinging Utters, Pendekil, St James Infermary, Clairmel, **Vaccination Rec**., Rancid

#74/2-99 u.a. Shai Hulud, **Boy Sets Fire**, Indecison, **Earthlings?**, Main Concept, Fluchtweg, Rocket from the Crypt

#76/6-99 u.a. My Hero Died Today, Kemuri, Kid Dynamite, **Glen E. Friedman,** Favez, Ninewood

#77/8-99 u.a. Liar, Sabeth, Dropkick Murphys, **Hellworms**

#78/10-99 Drogenausgabe (84 Seiten & farbiges Isip Cover!), u.a. Man or Astroman, Bongzilla, Buckethead, Metroshifter, Drogen, Drogen.....

#79/12-99 u.a. Judas Factor, Sub City, Mumble & Peg, 15, Testimony, Sle, Avail

#81/4-00 u.a. Make Up, Motorpsycho, Yage, Nra, Eric Mingus, Internetplattensammeln

#82/6-00 u.a. Chris Papa, Botch, Mörser, L7, Snuff, Sandy Dillon, Combat Wound Veteran, Mark Ryden

#84/10-00 u.a.Solei Noir, Burning Airlines, Dismemberment Plan, As friends rust, Grndntnl Brnds

#85/12-00 u.a. Drowning Man, Soulmate, Snapcase, Gaza Strippers, Enfold, Masics

#86/2-01 u.a. Boxhamsters, J Church, Cave In, Ec80er, Baffdecks, Green Apple Sea, Brassy

#87/4-01 u.a. End on End, Strike Anywhere, Explosion, Q and not U, Tuxedomoon, Tanger

#88/6-01 u.a. Melvins, Pylon, Dead Kennedys, Saccarine Trust

 # 89/8-01 u.a. Juno, Edge of Quarrel, Jon Savage, Reno Kid, Anfall, Ycr, Anfall

90/10-01 u.a. Unitas, Durango 95, Dawncore, White Flag, Pleasure Forever

 # 91/12-01 u.a. Foetus, Minus, Genua, Hillsidetourbericht UK

 # 92/2-02 u.a. Alkaline Trio, Benguela, Dialhouse, Nathaniel Green, Notwist, Ruins, Spidervirus

 # 93/4-02 u.a. Firewater, Icarus Line, Trail of Dead, The Ghost, Black Rebel Motor Cylce Club, Pelzig/Plan, Mars Volta

94/6-02 u.a. Favez, Sonic Youth, Aina, Bob Log, Burst, Botanica, Dillinger 4, Dogtown Boys

#95/8-02 u.a.Retisonic, Lonely Kings, Girls against Boys, Hissyfits, Radio 4, Liars, Grubbs

#96/10-02 u.a. Erase Errata, One Dimensional Man, Beatsteaks, Garrison, Gomez, Los de Abajo, McLusky, Melt Banana

#97/12-02 u.a.Endearment, Nation Blue, DRI, Paint the town Red, Düsenjäger, Pretty Girls make Graves, Black Heart Procession

 # 98/01-03 u.a. Big Lazy, Good Life, J.Mascis, Moonlighters, Alex Newport, NoMeansNo, Plotkin

99/03-03 u.a. Smoke Blow, Common Rider, Mike Wat, Minion, R. Gordon, Mighty Mighty Bosstones

100/06-03 u.a.Cult of Luna, Isolation Years, Pilates, La Par Force, Rev. Billy, Craving, Petrograd

101/08-03 u.a. Oxes, Are we Electric, North of America, Tschechei Report, Milemarker, Spearhead, Costas Cakehouse

 # 102/10-03 u.a.Dean Dirg, Today is the day, SheMale Trouble, G. Bordello.....

 # 103/12-03 u.a. Muff Potter, Chung, Hillside, Kevin Martin, These arms are snakes, Irak, Boy Sets Fire

Hiermit bestelle ich:
0 #32 0 #44 0 #57 0 #58 0 #59 0 #60
0 #61 0 #62 0 #63 0 #64 0 #65 0 #66
0 #67 0 #68 0 #69 0 #70 0 #71 0 #72
0 #73 0 #74 0 #76 0 #76 0 #77 0 #78
0 #79 0 #81 0 #82 0 #84 0 #85 0 #86
0 #87 0 #88 0 #89 0 #90 0 #91 0 #92
0 #93 0 #94 0 #95 0 #96 0 #97 0 #98
0 #99 0 #100 0 #101 0 #102 0 #103
Ersatztitel: _____

0 Fotobildband 0 Fotobildband (paperback)
(bitte ankreuzen)

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift

_____

Das Geld habe ich:

0 bar beigelegt (bei Einschreiben, bitte Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)
0 per VR-Scheck beigelegt
0 auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 50 000 überwiesen (Bearbeitung erst nach Eingang des Geldes)
0 in Briefmarken beigelegt

Back Issues können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
TRUST - Back Issues, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen (Bei Einschreibe Briefen unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)

Seit zehn Jahren nun tummelt sich die Terrorgruppe in der deutschen Punk-Szene. Gerade für die Jüngeren sind sie so ne Art weiche Einstiegsdroge in die Welt der Iroträger und liebevoll gestalteten Nietenjacken. Für viele der Älteren sind sie nur Fun-Punks mit Zahnspangen-Humor. Und da wird es interessant: Was veranlasst denn gestandene, Thirty-Somethings und langjährige Aufbauhelfer der hiesigen Szene (schließlich reichen ihre Wurzeln vom Hardcore-Urgesetin Inferno bis zum heutigen Punk-Imperium Destiny) dazu, sich wie die Lümmel von der ersten Bank aufzuführen? Und wie sehen die Terrorgrüppler ihre junge Fangemeinschaft - weshalb, wieso und überhaupt?! Lange Rede kurzer Sinn: Archie und Jacho sind einfach auch zwei saunette Typen und es war mal wieder an der Zeit mit ihnen ne Runde zu quatschen. Schließlich war da ja auch noch die Jubiläumstour, ein neues Album und ein Abstecher nach Brasilien:

TERRORGRUPPE

Die Terrorgruppe ist ja nicht gerade eine „typische„ Trust-Band! Habt ihr irgendwelche speziellen Erwartungen an dieses Interview?

Archie: Wir wollen auf jeden Fall, dass wir hinterher total intelligent rüberkommen. Weil, das ist total wichtig für die Trust-Leser – glaube ich.

Jacho: Und der Archie will gegen Ende des Interviews auch über gemeinsame Kindheitserinnerungen mit Dolf reden.

Wie läuft denn euere Jubiläumstour bisher?

A: Sehr gut und wir sind sehr zufrieden. Es kommen auch wieder sehr viele junge Leute, was uns immer am meisten Spaß macht! Die Kids sind gut gelaunt und bisher war jede Show so ein richtiger Bringer. Vor allem singen sie schon die Lieder der neuen Platte und das ist ja eh was uns halt am meisten Spaß macht: Uns auf die Bühne stellen und die Leute unterhalten.

Wo die netten Jungs von Bitume hier gerade rumlaufen, habt ihr euch die Supports alle gezielt ausgesucht?

A: Es ist uns wichtig, dass wir die Bands kennen, dass wir die selber gut finden und dass wir eben auch selber mit den spielen wollen. So suchen wir uns die eben immer selber aus und machen das dann so Blockweise. Ich denke für die Gruppen ist es cool, weil sie mal vor anderem Publikum als normalerweise spielen.

Fragen nach dem Gründungsjahr, eurem Stil und dem anderen Krams sind hier im Heft wohl eher egal - besonders beim zehnten Jubiläum! Aber trotzdem, vielleicht könnt ihr die zehn Jahre Terrorgruppe kurz im Brain-Storming-Verfahren zusammenfassen, ohne die ganz Geschichte Revue passieren zu lassen?

A: Mir fällt ein, dass wir wahnsinnig viele Konzerte gemacht haben. Und auf den Rückblick hin hätte es vielleicht ein drittel weniger sein können aber ansonsten ging die Zeit unglaublich schnell vorbei. Wir haben unglaublich viel gelernt. Auch mit der Musikindustrie umzugehen und all solch ganz komischen Dinge, die wir uns vorher wohl nie gedacht hätten, dass wir mal damit konfrontiert werden. Wenn man zurückguckt ist das alles sehr lustig, aber es waren auch Zeiten dabei die waren gar nicht so lustig.

J: Die waren eher ganz schön anstrengend und ganz schön nervig.

Vor allem sieben Alben in zehn Jahren ist natürlich auch ein großer Output. War das eigentlich von vornherein so gedacht oder seid ihr einfach so kreativ?

A: Wie haben jetzt nie nen Album aufgenommen und hatten vorher noch keine Songs oder keine Ideen dafür. Die Alben kamen einfach immer dann raus, wenn wir wieder zu viel im Kopp hatten. Man hätte manche Alben sicher auch später rausbringen können, aber das weiß man jetzt. Der Output ist halt immer da – wir schreiben einfach so viel.

J: Die Lieder die auf so ein Album kommen entstehen meist so in einem Zeitraum von einem oder zwei Jahren. Wir hatten allerdings auch eine Platte da sind fast alle Lieder innerhalb von nur einem Monat entstanden und das war die Melodien für Milliarden. Aber das ist ja eigentlich ne super coole Platte. Das war die einzige Ausnahme. Das war da aber auch so das Ziel: „komm wir machen jetzt ganz schnell Lieder und wir machen daraus sofort nen Album.„

A: Das lag wohl auch daran, dass unser erstes Album so lange gedauert hat. Da hatten wir von unserem Gründungsjahr 93 bis 95 einfach Zeit für die Platte. Bei der zweiten haben wir dann gesagt, vielleicht ist es ja ganz cool, wenn man alle Ideen einfach auf einen Haufen schmeißt und die in einem Monat zusammenschustert. Dann ist man da auch einfach ein bisschen kompromissloser und so war es dann ja letztendlich auch. Obwohl die Platte jetzt gar nicht so kompakt klingt. Da sind auch viele unterschiedliche Sachen drauf. Aber

so geht das halt mit Platten machen - manchmal so und manchmal so. Immer die Platten nach dem gleichen Schema aufzunehmen wäre nicht zu unser Ding.

So wie der sympathische Kopierschutz auf der neuen Promo-Platte auch ein neues Ding war?

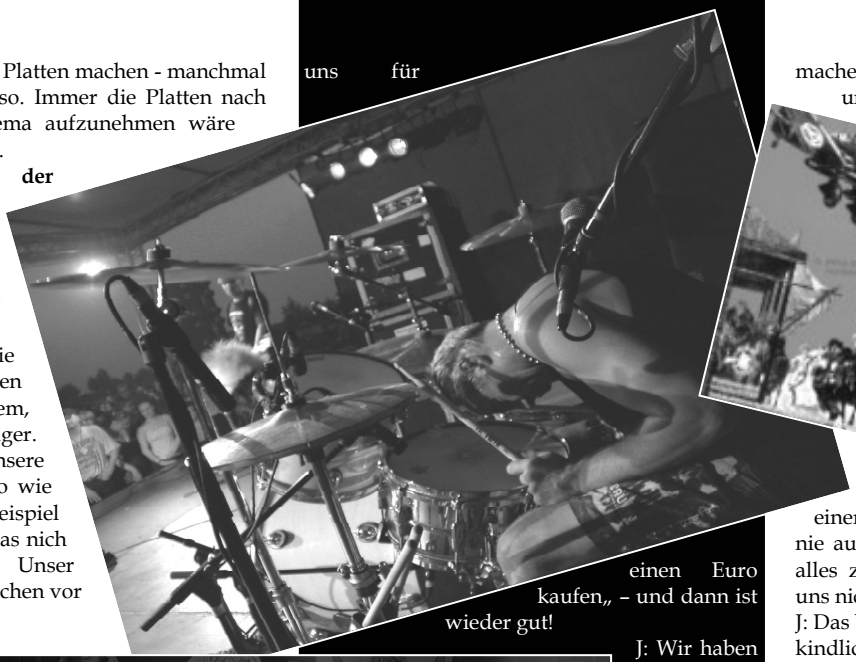
Die Plattenindustrie hat mit dem Kopieren scheinbar ein Problem, wir eigentlich weniger. Wenn Leute unsere Sachen kopieren, so wie sie es früher zum Beispiel getapet haben, ist das nich so das Problem. Unser Problem ist, dass Sachen vor dem Veröffentlichungsdatum einfach unzusammenhängend und weg vom Album, weg vom Artwork und weg von allem ins Netz gestellt wurden. Das hat uns halt nicht gepasst, denn für uns ist ein Album alles zusammen. Ein Gesamtkunstwerk und nicht nur einige Stücke oder sogar nur ein Stück wie man es im Netz halt findet. Und das andere war leider, dass wir bestimmten Leuten nicht mehr so trauen können die dann anfangen so Promo-Cd´s vorab bei Ebay zu versteigern. Die nutzen die Geilheit der Fans aus um damit dann ordentlich Geld machen. Mit dieser Idee konnten wir der Sache etwas vorbeugen und es hat auch funktioniert. Wir wollten uns auch nicht hinsetzen und jetzt so Pieps-Töne oder irgendwas liebloses machen.

J: Das schlimmste ist, was die Majors machen, da bekommt dann jeder Schreiber so codierte CD´s und die muss man dann zurückschicken.

A: Oder sogar verplombte CD-Spieler und der Journalist muss den dann an den Nächsten weiterschicken. Das ist doch alles Quatsch!

Aber meint ihr nicht, gerade bei euer sonstigen Art von Humor, könnte da nicht diese besprochene Promo-CD besonders den Anreiz bieten ein absolutes Sammlerobjekt unter den Fans zu werden?

A: Man muss aber dazu sagen, dass die Sachen ja nur Sammlerobjekte werden, wen sie rar werden und wir haben gesorgt dafür, dass sie nicht rar werden. Wir halten immer einige zurück und wenn dann die Preise bei Ebay steigen, kommen wir und bieten die Alben zu unseren Billigpreisen an: „Leute wer das Sammlerding haben möchte kann sich das bei uns für einen Euro kaufen„ – und dann ist wieder gut!



J: Wir haben ja auch mal Ticket-CD´s zu unserer zehn Jahre Show gemacht wo ein Song drauf war, der wirklich nur da drauf war. Natürlich gab es auch Leute die nicht zu dem Konzert nach Berlin kommen konnten aber gerne den Song haben wollten. Da gab es dann auch schon so Geschäftemacher die angefangen haben diese CD für 20 Euro zu verkaufen die ja eigentlich nen Herstellungswert von einem Euro hatte mit ner kleinen billigen Papphülle. Sind wir halt einfach zu den sämtlichen Vorverkaufsschaltern, die Show war nicht ganz ausverkauft, und haben die restlichen CD´s eingesammelt und haben die jetzt auch auf unserer Web-Site angeboten für 2 Euro.

A: Musik muss nicht so teuer sein – das ist mehr nach unserem Sinne.

Auch wenn es einige anders sehen, wäre es für mich völliger Quatsch über eure Integrität oder Credibility zu quatschen. Dennoch lässt mich die Frage nicht los, wie ihr immer noch in der Lage seid, euch mit diesem pubertären Humor und Nachwuchs-Punk-Thematiken auseinanderzusetzen. Geht's da manchmal nicht auch um so marktstrategische Hintergründe, dass ihr auf die vermeintliche Zielgruppe blickt?

A: Nachwuchs-Punk-Humor ist ja etwas gemein, dass kann man ja so nicht stehen lassen.

J: Nein, es ist grundsätzlich so, wenn wir auf Tour sind und im Bus rumalbern, wenn wir zu Hause in Kneipen sind oder so kann man sagen dass wir definitiv noch nicht richtig erwachsen geworden sind in den letzten zehn Jahren – so sind wir halt alle. Ich find ehrlich gesagt so Texte, die so nen jugendlichen oder kindlichen Charme haben, auch bei anderen Bands, immer viel besser als so die aufklärerische Professorenschiene und die mitleidige Jammerschiene. Ich find das so wie wir das machen hat es ein wenig was aufklärerisches und in Anführungszeichen ist es auch politisch und gesellschaftskritisch aber eben immer mit diesem Teenager-Charme - weil wir eben auch jung in der Birne geblieben sind.

A: So eine einfache, infantile Sprache ist eben auch sehr klar. Du kannst damit Sachen ausdrücken und auf den Punkt bringen, die du mit einem besonderen „erwachsenen„ Anspruch nie ausdrücken kannst. Das wird dann immer alles zu kompliziert und darum geht's ja bei uns nicht.

J: Das beste Beispiel wo jetzt jemand immer eine kindliche oder zumindest einfach Sprache genommen hat ist ja Brecht. Wir als Punk-Band sollten das irgendwie erst recht machen. Ich versteh keine Punk-Bands die nur Jammertexte machen.

A: Außerdem bin ich auch großer Fan von Bubble-Gum-Punk wie Ramones und alles was da mehr in so fast schon DaDaIstische Richtung geht. Das find ich für mich viel aufregender und cooler als wenn das alles wieder zu ernst wird. Das andere Ding ist natürlich auch, wer bestimmt überhaupt wie erwachsen man mit welchem Alter sein muss? Ich glaub das ist auch so ne gesellschaftliche Frage wie die Gesellschaft gerade möchte, wie ein 38 jähriger Mensch wie ich sich verhalten muss. Ich glaub nicht, dass ich mich so verhalten muss, wie die meisten Leute es von mir erwarten – weil, warum?!

Aber steckt nicht schon eine bestimmte Absicht und Kalkül dahinter diese Spaßnummer auf der einen Seite und auf der anderen eure etwas lockere Art über Nazis, Spießertum, Kirche, etc. zu singen? Eben nicht dieses Ding jeden Abend vor den selben 100 Crusties „Nazis Raus„ zu schreien, sondern gezielt die ganz jungen Kids anzusprechen?

A: Es ist auf jeden Fall sehr wichtig immer neue Leue dazuzukriegen und die quasi mit Unterhaltung zu fangen. Es geht darum eine Message gut und einfach zu verpacken. Verpackt für den Christian Hohlhuber der jetzt gerade 13 ist und sein ganzes Leben eigentlich nur gehört hat was er in der Bravo vorgesetzt bekommen hat.Wenn der durch nen Zufall, weil wir bei seinem Freund IN sind oder mit den Ärzten oder Hosen gespielt haben, oder auch nen Artikel in der Bravo hatten, auf uns stößt und sich da so nen bisschen reinschmust und durch uns auf neue Ideen und auch auf andere Bands kommt, dann ist der für uns ein gewonnener Mensch! Es geht also darum immer wieder neue Leute dazuzukriegen. Ich vergleiche das immer ganz gerne mit der Rock-a-Billy-Szene, die sich so dermaßen abkapselt und für sich allein steht, dass sie immer mehr zusammenschrumpft. Als Band spielst du dann ja auch immer vor den 30 gleichen Leuten und das langweilt ja auch mal.

J: Ich glaub jetzt aber auch nicht, dass wir mit unser Einstellung so viel mehr erreichen können. Verändern möchte ich mit der Musik jetzt auch nichts großes.

A: Aber für uns ist es halt der beste Ansatz den Leuten zumindest mal ne Alternative zu geben und sie irgendwie auf den Weg zu bringen sich mal andere Bands anzuhören, das ist ja auch wichtig.

J: Aber ohne dabei zu predigen! Sondern einfach indem wir Fragen stellen oder uns über Sachen lustig machen – das reicht!

Bleiben wir bei den Texten. Auf dem neuen Album „Fundamental„ macht ihr euch z.B. über Angela Merkel oder Barbara Salesch her und das erinnert doch schon sehr stark an alte Songs über Linda de Mol oder so. Ist das nicht doch eine Art Baukastenprinzip, das ihr in einem solchen Fall verwendet?

J: Purer Zufall! Ich schau nur selten Fernsehen und hab diese Salesch Sendung einmal gesehen. Kurz danach kam auf einem Konzert in Bonn ein völlig breiter „lustiger„ Skinhead zu mir und fing an über Barbara Salesch zu quatschen und hat auch immer so Reime gemacht. Einer von seinen Sprüchen war dann eben auch „Barbara Salesch hat Recht – lebenslänglich zack wech!„. Das war dann wirklich der Anlass für diesen Text. Bei Angela war der konkrete Anlass ein ganz anderer. 1997 haben wir ein Lied über Claudia Nolte gemacht. Nolte wurde aber 98 abgewählt und so hatten wir ein sehr gutes Lied auf Halde und wussten nicht so recht wohin damit.

A: Das mit dem Pisspot-Schnitt kam dann eben wieder zu Sprache durch die Merkel und war eben um einiges aktueller. Jeder kennt sie und die meisten mögen sie auch nicht und wir mögen sie auch nicht. Angela ist so mittelmäßig, mittelmäßiger kann man gar nicht sein. Die ist allein durch ihre Mittelmäßigkeit schon so absolut gefährlich – todbringend gefährlich! Na ja, und dann kam eben die Idee den Nolte-Song entsprechend umzuschreiben.

J: Die Grundidee zum Nolte Lied, das ja auch in der neuen Fassung immer noch so 60ies-Punk mäßig kommt, war eigentlich noch ne andere. Diese ganzen frühen Bands wie Music Machine oder auch frühe MC5 hatten immer so einen Song der mit der Zeile „see that girl with the...„ begann. Das war dann meist so eines der traurigen Liebeslieder oder wo sich der Texter über seine Ex-Freundin beschwert. Diese Idee hab ich eigentlich nur eins zu eins ins Deutsche übertragen aber eben mit diesem Spot-Hintergrund.

Hinter eurem neuen Album Fundamental steckt ja die Auseinandersetzung mit dem Thema Fundamentalismus. In diesem Zusammenhang sprecht ihr aber auch von eurem Umfeld und nicht unbedingt nur von dem derzeitigen Weltgeschehen – fühlt ihr persönlich von dieser Thematik erdrückt?

A: Beides! Aber letztendlich sind die Songs ja langsam entstanden. Man hat irgendwann einen Haufen Texte und sieht dann wie viele sich auf einmal um ein Thema drehen. Dann kam Jacho mit dem Titel und wir waren uns halt einig, dass der am besten zu allem passen würde. Das Konzept wurde also eigentlich eher hinterher zusammengestellt, nachdem man die Songs hatte. So passiert das bei uns eigentlich immer. Ich glaub nicht, dass wir uns jetzt hinsetzen könnten um ein Konzeptalbum zu machen. Aber ansonsten fühlt man sich seit diesem 11. September von bestimmten Dingen einfach erdrückt und beobachtet Strömungen, die man wirklich nicht gut findet. Da schreibt man dann natürlich auch Lieder drüber und schon hat man Thematiken wie religiöser Größenwahnsinn und Rückkehr von konservativen Traditionen, bestimmten Moralvorstellungen oder Aberglauben.

J: Oder auch Abschied von Aufklärung und Vernunft. Weil die Fundamentalisten oder Kriegstreiber haben sich halt völlig von der menschlichen Vernunft verabschiedet.

In den nächsten Minuten drehte sich das Gespräch um fast schon Hype-mäßige, stark christliche Tendenzen bei jungen Punk- oder Emo-Bands was mit dem schönen Abschlusssatz endete: „Christentum ist auch wieder nur so ne Welle - die vorbei geht!„

A: Aber wenn jetzt Bands so den Street-Punk wieder ausgraben und sich benehmen und anziehen als wäre es Anfang der 80er, mit all seinen Bewegungen und den Texten, das hat ja auch absolut keinen Bezug zum Heute und Jetzt – das ist so das andere Gegenteil. Alles in allem wie immer ne Fashion-Geschichte, die mich überhaupt nicht interessiert. Obwohl auch da ab und zu ganz nette Sachen bei sind.

J: Es gibt eben sechs oder sieben verschiedene Punk-Genre, die ja alle mehr oder weniger Retro sind. Natürlich gibt's da auch immer drei oder vier gute Bands – der Rest ist oft Crap!

Wo wir schon bei anderen Bands sind. Auf eurem Album gibt´s ja auch ne Menge an Gästen. Sind das nur so Freundschaftsdinger gewesen oder schon eine gezielte Zusammenarbeit?

A: Zum Beispiel die Francoise Cactus wurde ganz gezielt ausgewählt. Weil wir gerade für dieses Gedicht, das sie da kurz aufsagen muss in dem Lied „Zusammenrücken„, haben wir uns gedacht, dass es eigentlich besser ist, wenn das jemand macht der halt nen ausländischen Akzent hat. Da sie ja so einen völlig sexy französischen Akzent hat, passte das einfach total. Unser Produzent hat halt viel mit ihr gearbeitet und kam halt sofort auf sie und dann hat sie auch gleich mitgemacht. Die Gäste werden also schon gezielt ausgesucht, das haben wir eigentlich immer so gemacht. So für´s Name-dropping brauchten wir die wirklich nicht.

So zu der Sache mit den Freunden und Gästen passt dann ja auch die besondere Promotion zu eurem Album. Ihr habt euch „Straßenwerbepunks„ gesucht – was steckt dahinter?

A: Na ja, es ist in der Musikindustrie zurzeit ja ziemlich IN zu erzählen, dass man nichts mehr richtig bewerben kann, weil keine Platten mehr verkauft werden. So weit ich weiß hat z.B. die Universal für alle Newcomer die Werbekosten auf 3000 Euro runtergestrichen – was in den Bereichen so ziemlich überhaupt nichts ist. Wir haben uns dann halt überlegt, was man machen kann um ne Band wie uns unter den Kids zu verbreiten und Aufmerksamkeit zu kriegen. Wir haben uns dann halt gedacht, dass man doch die Fans an der Sache beteiligen kann, mit Mitteln die wir uns eben erlauben können. Man gibt den Leuten halt Spuckis, Aufkleber oder Poster damit sie in der Schule oder bei Leuten von denen sie denken die könnten drauf abfahren, Werbung für uns machen. Dafür geben wir den Verteilern dann wieder Tickets oder Tonträger etc., damit sie das nicht umsonst machen. Wenn sie motiviert sind kann man damit sicher was erreichen – eben an Schulen vor allem, wo man ja sonst nicht hinkommt. Das hat eigentlich ganz gut funktioniert. Das waren letztendlich 500 Kids die da mit gemacht haben und in Deutschland, Österreich und der Schweiz 100 000 Aufkleber und einige tausend Poster verteilt haben. Die Reaktionen waren der Hammer. Wir haben sogar so Anzeigen gefaxt bekommen von Leuten die beim Kleben in der U-Bahn erwischt wurden.

J: Ich hab gerade mit einem gesprochen, der hat ein Bußgeld für eine Ordnungswidrigkeit bekommen. Die Strafe gab es für das Aufkleben von Terrorgruppe-Aufklebern auf städtische Mülleimer. Und er hat eine Bußgeldandrohung von 50.000 Euro vom Senat der Stadt Hamburg bekommen.

A: Aber die waren eben alle cool dabei. So konnte man der Plattenindustrie mal wieder zeigen: „hey guck mal, haste ne gute Idee – dann geht das auch!„ Die Firmen holen sich dann ja irgendwelche „Street-Teams„ und die haben natürlich gar nichts mit den Bands zu tun. Das sollten halt schon Leute sein, die deine Musik hören. Die können dann auch beim werben erklären warum sie das überhaupt gut finden – und darum geht's ja.

Wer sich für die Geschehnisse auf eurer letzt jährigen Brasilientour interessiert kann das ja auf eurer Seite nachlesen. Mich würde deshalb eher interessieren wie ihr als Band, Punk-Rock in diesem Land, das ja auch geprägt ist von den Gegensätzen zwischen Arm und Reich, erlebt habt. Ist Punk dort eher ein reines Style-Ding, für Kids aus der Mittel- und Oberschicht und keine Sache für die Underdogs?

J: Das hab ich zuerst gedacht. Ich hab viele Kids auf den Shows gesehen, die sahen wirklich mehr aus wie auch bei uns die Skate-Popper. Mit dem Unterschied, dass es dort nur wenige von diesen typischen amerikanischen Mode-Labels zu sehen gab sondern die haben da komplett ihr eigenes Zeug in dem Land. Dann hab ich aber mal mit den Kids unterhalten, von denen ich eben so dachte die sind bestimmt so Mittelklasse. Dann ging's aber so los, dass sie mir mal ihren Tagesablauf geschildert haben: Morgens aufstehen, acht Uhr zur Arbeit, acht Stunden arbeiten, nach der Arbeit erst in die Schule! Denn auch schon bei diesen Kids war es so, dass wenn die ältesten Kinder nicht arbeiten, kommt die Familie nicht durch. Und das war eben echt die Mittelklasse, die eben doch schon eher nen schicken Eindruck gemacht haben. Da hast du ungefähr ne Vorstellung, wie die Relationen sind. So als Europäer ist es natürlich ganz „toll„ da, vieles kostet dich eben nur nen Drittel von unseren Preisen und Konzerttickets oder CD´s oft sogar nur ein Viertel. Trotzdem ist es für die Mehrheit der Teenager aber noch unbezahlbar.

A: So mit Ghetto-Leuten kommst du gar nicht in Kontakt. Die wirklich Armen können es sich auch gar nicht leisten und das ist einfach auch nicht ihre Kultur. Die tanzen dann doch eher zu Salsa wenn sie Musik hören wollen. Ich glaub aber, dass Bands wie Sepultura sehr viel Arbeit geleistet haben auch in die Armenviertel reinzukommen und dort teilweise umsonst gespielt haben, damit die Leute dort auch solche Musik hören konnten. Aber ansonsten ist da wirklich nichts – eine Armut die wir uns wohl nur schwer vorstellen können.

Ach ja, mich hat ja aus den Socken gehauen, dass dort ein Mitglied von Ratos de Poaro ne fette Sendung auf MTV hat!

A: Ha ha ja, und zwar ne richtig fette mit so 10 Mio. Zuschauern im Schnitt.

Da würd ich ja gern mal hören wie deren typischen Fans hier bei uns auf so eine Nachricht reagieren?

A: Na ja, die Show dort ist schon Chaos. Er lässt politische Statements ab, wirft CD´s durch die Gegend, zeigt seinen Fuck-Finger hoch...

J: schimpft auf die Bullen und lädt in eine Sendung, außer die kleine deutsche Punk-Band Terrorgruppe noch nen Porno-Star und ne gecastete Boy-Group ein. Das verwurstet der eben alles in einer Sendung, macht seine Jokes und politische Aussagen und hat wohl auch mal öfter Zoff mit den Redakteuren – aber es wird echt nichts zensiert. So ne Sendung wäre bei uns nicht denkbar.

A: Vielleicht aus Angst, dass einem der Werbekunde abspringen können wenn ne Band wie unsere auf MTV läuft. Dort sagen die halt einfach: Na ja, wir haben ne Szene und so und so viel Kids hören Punk und Hardcore – also gehört es dazu. Die sind da scheinbar sehr autark. Dieses ganze Ami-MTV-Ding ist so weit wie möglich ausgelöscht – die haben da wohl nichts mehr zu sagen. Dagegen sind die Europäer echt die Untergebenen der Amis mit bestimmten Vorgaben zum Zielpublikum, Musik uns so.

Ich komme zum Ende mit meinem Fragen, würd aber gern noch was über nen Song auf dem Album wissen. Bei „Kleinstadt-Lied„ geht es da um eine bestimmte Person oder Erfahrungen mit Bekannten von euch?

J: Um uns selber! Wir sind ja nicht immer Kreuzberger gewesen, sondern kommen ja aus Kleinstädten. Wenn du sieht wie deine Freunde 117an Drogen verrecken oder zu totalen Spießern werden, fragst du dich: „Scheiße, was mach ich denn jetzt? Ich bin ja noch der Einzige hier!„ Da passiert es dann schon, dass du eher eben nach Berlin, Hamburg oder eine andere Großstadt ziehst.

A: Der Herausgeber des Heftes in dem dieses Interview erscheinen soll der hat ja quasi das selbe Schicksal wie ich gehabt. Der Dolf ist ja später weggegangen und das war sicher auch höchste Zeit.

Wieso?

A: Von meiner ersten Band Inferno war Dolf ja der Manager und wir hatten immer so nen kleinen Witz über Dolf. Er hatte halt wirklich immer ne Bieflasche in der Hand. Wir haben uns dann sorgen gemacht, dass seine Finger an der Unterseite der Hand ja gar keine Luft mehr bekommen, kaum noch Haut haben und verwachsen mit der Bierflasche sind! So entstand der Spruch: „Da kommt der Typ mit den rosaroten Fingern!„ Wenn Dolf nicht nach Bremen gezogen wäre aus Augsburg, was ja wirklich ne ganz üble Kleinstadt ist wo man echt nur sterben kann, dann wäre er vielleicht auch schon längst tot – und ich auch!

Na, dann dann können wir ja wieder mal von Glück sagen, dass es den Punk-Rock gibt ;-)

Interview: Malte Prieser
Bilder: 7 x mik, 1x Yenmez

der RAKETENHUND ist eine band aus braunschweig.
ich muss sagen das ich nie besonders viel für diese stadt, geschweige denn für bands aus dieser stadt übrig hatte, aber wer den RAKETENHUND einmal hört, wird vollends von der truppe überzeugt sein.
schon der name macht sympathisch, eine rakete ist schnell, kann zerstören und ein hund kann scheissen, ein RAKETENHUND kann also diese stadt schnell zerstören und drauf scheissen.
nein, im ernst, die band stellt sich die aufgabe, ihren deutschsprachigen texten ein höheres niveau als den allbekannten ansagen zwischen 'd/englischen 'texten zu verpassen und das gelingt ihnen auch stets, der musikalische aspekt wird dabei natürlich nie vernachlässigt.
nichts lag also näher, als ein interview und als sich die möglichkeit im rahmen eines TURBOSTIAATkonzertes (RAKETENHUND, SWANTJE und BORN TOLOUSE als support) ergab, packte ich sie beim schopf und trat mich mit 4 kompetenten gesprächspartnern zum hier.

der Raketenhund

ok,stellt euch erstmal vor.
anne: bass.
heine: schlagzeug.
torsten: gitarre.
jan: gitarre,singen.
das neue album "raus aus gartenstadt" (gartenstadt=stadtteil in bs) ist in zusammenarbeit mit plasticbomb herausgekommen. wie kam es zu dem titel?
torsten/jan:wir dachten, dass sich viele leute mit der "gartenstadt", also dem prinzip der plansiedlung, identifizieren können, sowas gibt es ja eigentlich in fast jeder stadt, fälschlicherweise denken aber alle, dass wir aus der gartenstadt kommen,aber....
(*setzt ein*)...heine:..wir kommen aus braunschweig-schwarzer berg, -bienrode,-veltenhof.
wie habt ihr euch gefunden?
heine:wir sind eine (ex-)schulband, wir sind vom lessing gymnasium wenden.
torsten:wir sind 50% der gitarren-ag von herrn jeschke.
warum macht ihr musik? was sind eure ziele? und ganz clichè, wollt ihr davon leben? was macht ihr "hauptberuflich"?
heine:wir sind studenten(was sonst)!
jan:das ist ja so eine sache, mit dem davon leben klappt ja bei solcher musik wahrscheinlich nicht,aber wir bereiten uns schon darauf vor...
anne:..oder auch nicht.
torsten: noch haben wir schulden und müssen noch mehr platten verkaufen.
wie würdet ihr eure musik selbst beschreiben? als hochschul punk?
anne: (*entsetzt*)nein, bloss nicht.
torsten: art-schoolpunk, denn wir haben ja auch eine freie künstlerin in der band.
heine: in der ox stand, give me triebwerk punk or give me death.
torsten: heute auf dem flyer stand: deutschpunk mit auge

wie betrachtet ihr die "szene" in bs?
jan: naja ich kenn´nen haufen leute und die sind grösstenteils meine freunde und heute alle hier, aber soviel kriege ich da auch nicht mit.
anne: naja, das mit dem forellenhof-sampler (forellenhof=JuZe in salzgitter, hat lokal-sampler veröffentlicht) vielleicht, aber das waren fast alles hardcore bands.
torsten: es gibt eigentlich schon viele bands, man sieht ja immer plakate vom rockbüro.
heine: hier ist heute schon die "szene" zusammen mit SWANTJE und wir spielen ja auch in anderen bands, also hier ist schon was vorhanden.(zu den anderen bands gehören unter anderem die GRÄTENKINDER)
was habt ihr sonst noch vor? lasst ihr alles auf euch zukommen oder habt ihr pläne?
jan: also, wir planen schon, wir machen eine kleine tour im februar/märz, aber alles aus eigener kraft.
anne: auf jeden fall keine rockwettbewerbe.
heine: naja, kein masterplan, neue gute lieder zu machen, was an sich ja schon reicht. die frage ist ja auch, wie ambitioniert kann man denn als "deutschpunk"-band sein? haben wir uns schon auf einen stil geeinigt? man versucht lieder und neue platten zu machen, aber irgendwelche grossen ambitionen sehe ich da nicht.
jan: es ist ja schon gut, neue platten raus zu bringen ohne draufzuzahlen, noch können wir das leider nicht behaupten,aber das wird wohl noch werden. ansonsten ist es eben schwierig, weil wir alle in mehreren bands spielen gibt es da oft überschneidungen z.b. konzertmässig ist ausser der tour bis mitte april nächsten jahres nicht viel zu machen.
torsten: sachen wie vinyl hätten wir ohne die zusammenarbeit mit plastic bomb so nicht machen können, schönen gruß an dieser stelle noch mal an sven.
alles deutschsprachige war ja genreübergreifend in diesem jahr sehr erfolgreich...würdet ihr die "indi/DIY"-szene verlassen?
jan: also ich weiss nicht, ob ein major was bringt, weil denen geht es ja nicht gut...
torsten: ja und das auf den majorlabels ist ja auch nicht unsere musik, aber gegen ein video von flori lose hätten wir nichts.
heine: wenn man nicht die musik machen kann, die man mag, kann man ja auch gleich "normal" arbeiten gehen.
torsten: also du hast ja vorhin WIR SIND HELDEN angesprochen, wir waren bei dem konzert hier in braunschweig, da waren die RAKETENJUNGS aus hamburg als support und haben uns netterweise eingeladen, da waren ca.2000 leute und bei solchen menschenmassen fühl ich mich nicht wohl, das ist wie am letzten adventssamstag in die stadt gehen.
jan: ich habe mit so grossen hallen meine schwierigkeiten, als besucher sowie auch als musiker.
anne: ja, wenn man auf einer 1,50m bühne spielt, ist es beschissen, aber 3 tage später auf dem

wohnzimmerboden ist es natürlich viel geiler.

was haltet ihr von der "re"-poilitisierung der punk- und musikszene im allgemeinen?

jan: ich würde nicht wegen nur der einstellung kaufen, für mich macht es die bands aber schon symphatischer, ich hör mir erstmal die musik an, aber allein schon durch die punk-sachen, die ich höre, ist es ja eh schon so, dass auch polit.aussagen getroffen werden, das ist auf keinen fall verkehrt

torsten: ich würde da als beispiel die neue platte NOFX anführen, da ist die offensichtliche politische aussage das tüpfelchen auf dem i,

wobei WHITE TRASH oder PUNK IN DRUPLIC super scheiben sind, gibt dieses neue politische dem ganzen doch mehr. Ich muss aber auch sagen, dass z.B. TURBOSTAAT auf mich, bezogen auf ihre texte, nicht übertrieben politisch wirken, aber eben linke läden spielen, aber das haben ja schon FUGAZI gesagt, dass es mehr darauf ankommt, was man macht und nicht was man sagt, sprich benefiz e.t.c

heine: ich würde da als negativ-beispiel, zumindest ist es mir persönlich als negativ aufgefallen, bei T(I)NC, dass man sich den typen nicht anhören konnte, der hat da marxismus-predigten auf der bühne

gehalten.
dieses predigen ist übertrieben und nervt.

lp oder cd?

anne: cd, weil ich zu faul zum umdrehen bin.

jan: ich höre viel platte.

torsten: es ist schon gut, das es cd´s gibt, weil manche platten hätte ich mir nicht durchgehend angehört wie LEATHERFACE-MUSH.

jan: bei singles nervt das umdrehen.

was dreht sich bei euch im moment auf dem plattenteller?

heine: THERMALS, die habe ich life im nexus gesehen, ich fand die life nicht so gut, aber auf platte super, dann noch die neue WEAKERTHANS.

anne: ich habe immer so meine schwierigkeiten, lieblingsplatten zu benennen, ich entdecke aber immer platten wieder, wie zum beispiel gerade die "SUPERPUNK-WASSER MARSCH" , die habe ich vor 2 jahren gehört und jetzt wieder jeden tag.

jan: ja auch SUPERPUNK, die EDBEERTÖRTCHEN, aber das ist so indy-pop mit ohne gesang, die neue turbostaat und momentan auch viel amerikanischen indy pop, NADA SURF, the GO BETWEENS....meine allzeit favoriten punk platte ist JAWBREAKER-DEAR YOU

torsten: die neue TURBOSTAAT und LEATHERFACE-MUSH

vielen dank für das interview und viel spass bei der show.

der RAKETENHUND spielte als drittes und legte ein super brett ab.
das publikum war durch die beiden 1.bands und durch biertechnische abkühlung genau auf der richtigen temperatur.zu sehen gab es zudem geile dia´s und ein superbes cap. jeder, der auch nur im entferntesten etwas mit bands wie MUFF POTTER, TURBOSTAAT, OMA HANS, vielleicht auch BRATSETH oder den BOXIS anfangen kann, sollte sich auf jeden fall die "raus aus gartenstadt" zulegen und bei einer der shows im nächsten jahr vorbeischauen.

P.S.- warum wird braunschweig immer mit castrop-rauxel verglichen? nicht, das ich was dagegen hätte, nur so aus interesse,das war auch schon in der henkel-biografie so.

Interview: Philip Nee-Kotey

Studenten protestieren gegen Haushaltskürzungen an den Unis und Studiengebühren - aber wie!?

Ob Berlin oder Frankfurt, Göttingen, Marburg oder München: Seit Wochen gehen wütende Studenten auf die Straße. Sie protestieren gegen überfüllte Hörsäle, überforderte Professoren, gegen die Schließung von Instituten „wegen der allerorts leeren Kassen“ und gegen drohende Studiengebühren. Für viele Politiker und Professoren sind Studiengebühren der einzige Weg, um die Qualität von Forschung und Lehre in Deutschland zu steigern, um wieder Anschluss zu finden ans Welt-Niveau. Bildung, so argumentieren sie, sei schließlich die einzige Ressource, auf die unser rohstoffarmes Land in Zukunft bauen kann. So wie bisher kann es also nicht weitergehen: „*Ich glaube es ist viel fundamentaler, wir müssen grundsätzlich an diese verkrusteten Strukturen in der deutschen Bildungslandschaft ran…*“[1]! Um sich den Gehalt der derzeitig angestrebten Reformen klarzumachen, sollen an dieser Stelle zuerst einmal die „verkrusteten Strukturen“ – welche bislang als sehr passend und funktional angesehen wurden – angemessen gewürdigt werden…

1. Wie der Staat die Ressource Bildung bewirtschaftet

Der Staat spart – und wenn er spart, dann schränkt er nicht sich ein, sondern andere. Er streicht Leistungen seiner Einrichtungen für die Bürger und verlangt ihnen größere Beiträge für die Staatskasse ab. Da geht es den Unis und ihren Mitgliedern nicht anders als all den anderen Bürgern. Die Studierenden bekommen verschlechterte Bedingungen serviert und müssen demnächst happige Gebühren fürs Studium entrichten.

Mit der Parole "*Wissen ist Zukunft*"[2] pocht der Nachwuchs auf seine Unersetzlichkeit als Ressource für den Konkurrenzkampf der Nation. Eine so wichtige Produktivkraft, meinen die Studenten, könne der Staat doch nicht so schlecht behandeln. Da täuschen sie sich aber gewaltig.

Es ist gerade ihre Rolle als Ressource der Nation, die sie zu spüren bekommen. Mit Wissen wird in der „Wissensgesellschaft“ nämlich sehr sparsam umgegangen: Keineswegs sollen alle Leute möglichst viel lernen und wissen, damit sie gut unterrichtet am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, vernünftige Interessen bilden und die auch zweckmäßig durchsetzen können. Jede Menge „dummer Kerle“ sind „unserer Wirtschaft“ gerade recht – für die Rolle als anspruchslose Arbeitskräfte, für die sie vorgesehen sind, braucht es nicht allzu viel Kenntnisse. Der Staat, der genau diesen Bedarf nach der Ressource Arbeit bedient, organisiert das Lernen als einen Selektionsprozess, in dem darüber entschieden wird, wie wenig oder wie viel der einzelne lernen darf: “*Ihre Gewalt setzen Lehrer ein, stellen Unterschiede an den Schülern her und schließen so die Mehrheit von höherer Bildung aus. Daß sie ihnen damit eine Lebensperspektive in Lohnabhängigkeit mit eingebauter Arbeitslosigkeit eröffnen, ist bezweckt. So geht Erziehung ihren Gang.*“[3] Je nachdem, wie leicht sich einer mit den Anforderungen tut und wie gut er in der schulischen Konkurrenz vorankommt – je weniger Hilfe und Förderung er also braucht, desto mehr bekommt er, desto länger darf er höhere und hohe Schulen besuchen. Umgekehrt umgekehrt – so dass halber und ganzer Analphabetismus zu den normalen Resultaten einer freiheitlichen Schulbildung gehören. Den relativ wenigen höher Gebildeten steht die ziemlich unwissende Masse gegenüber – und das Größenverhältnis beider Kollektive wird in Reformen immer wieder einmal dem tatsächlichen Bedarf der Nation angepasst, der sich am Arbeitsmarkt herausstellt.

Der entscheidet auch darüber, was überhaupt als wissenswertes, nämlich wirtschaftlich verwertbares Wissen gilt: Mancher mag manches gelernt haben; nützlich ist sein Wissen für ihn nur, wenn es nützlich für den Konkurrenzkampf des Kapitals ist. Ständig wird jede Menge Wissen entwertet, weil das Geschäft nicht im erwarteten Umfang wächst, sich auf andere Felder verlagert oder Kenntnisse durch ihre Objektivierung in neuer Technik überflüssig macht. Vor ein paar Jahren waren Informatiker, die Internet-Programmierung beherrschen, so dringend gesucht, dass man Inder zu importieren wünschte, heute sind sie zusammen mit deutschen Absolventen arbeitslos. Ihr Wissen ist keine Ressource, weil das Kapital es im Augenblick nicht braucht. Damit sie wieder brauchbar werden, wird ihre Qualifikation beschleunigt vernichtet: Nach neuen Regeln der Arbeitslosenverwaltung muss, wer nicht binnen höchstens eines Jahres wieder eine Anstellung findet, „jede legale Arbeit“ annehmen und für Dumpinglöhne antreten – sein Wissen kann er für sich behalten.

2. Hochschulreform: Die Produktion der Ressource wird ihrem aktuellen Zweck angepasst

Derzeit betrachten die Politiker das Sparen, das sie den Universitäten aufzwingen, und die Studiengebühren, die sie den Studenten abknöpfen, nicht als bedauerliche Folgen staatlicher Geldnot, sondern als wünschenswerte Hebel für längst fällige Reformen: „*Da ist ein dringender Reformstau entstanden, der muss aufgelöst werden.*“[4] Geldnot soll die Institution und die Studenten zu der Sorte Vernunft zwingen, die ein kapitalistischer Staat von Bildungseinrichtungen eben sehen will. Rückblickend erscheint den Bildungspolitikern das kostenlose Studium und der Beamtenstatus der Lehrenden wie eine einzige Einladung zur Faulheit. "Zu wenig Konkurrenz", "zu wenig Zwang zur Leistung", "zu lange Studienzeiten", "zu wenig ökonomische Effektivität"! Die Institution, die Lehrer und Lernende von der Konkurrenz ums Geld ein Stück weit freigesetzt hat, damit sie Wissen erarbeiten und sich aneignen, gilt inzwischen als eine Fehlentwicklung, ein unkapitalistischer Fremdkörper in unserer besten aller Welten. „*Bezeichnend allerdings die Reform, die aus dieser Diagnose folgt. Da ist dann nicht von mehr Wissen, sondern von mehr Wettbewerb die Rede. Effiziente Hochschulen sind nicht etwa solche, die den akademischen Nachwuchs solide und umfassend mit dem in der Wissensgesellschaft akkumulierten Wissen vertraut machen, sondern solche, die nach den Maßstäben betriebswirtschaftlicher Vernunft und internationaler Hochschulpraxis durchrationalisiert sind. ‚Mehr Wettbewerb’ lautet das Reformrezept: weniger staatliche Geldzuweisungen, dafür aber mehr Freiheiten der Hochschulen bei der Einwerbung von Sponsorengeldern und Drittmitteln, mehr Kurzstudiengänge mit Bachelor-Abschluss, aber auch mehr Elitekurse mit entsprechenden Studiengebühren, mehr Konkurrenz der Hochschulen um Studierende, inklusive der Schließung ganzer Fachbereiche, wenn sie keine ‚Leistung’ bringen.*“ [5] Studenten sollen gefälligst billiger und schneller studieren, jünger in die Berufe oder in die Arbeitslosigkeit drängen. Wissenschaftler sollen mehr Forschungsergebnisse liefern, sie schneller der Industrie verfügbar machen und in Produkte umsetzen. Und was führt all diese Leistungen zuverlässiger herbei als konsequenter Zwang durch mehr Konkurrenz? Professoren werden nächstens einem Leistungsvergleich ausgesetzt, bekommen Leistungslöhne bezahlt, und haben sich aus Drittmitteln privater Geldgeber zu finanzieren. Studenten sollen durch den Schuldenberg, den sie im Lauf ihrer Lehrjahre anhäufen, klug werden und schneller studieren, damit ihr Studium den Staat weniger kostet und sich zugleich das Verhältnis von "unproduktiver", aber nötiger Ausbildungszeit zugunsten der "produktiven" Benutzungszeit durch den Arbeitgeber verschiebt. Wer früher und damit länger arbeitet, kostet weniger. Derselbe Schuldenberg wird andere Studierwillige darüber belehren, dass es besser ist gar nicht zu studieren, wenn das Studium sich nicht als absehbar lohnendes Investment ins eigene Humankapital kalkulieren lässt. Da wird die Kapazitätsüberlastung der Unis gleich ein wenig kleiner und der Platz in Seminaren, Labors und Bibliotheken ein wenig größer ausfallen. Auch so lassen sich Studienbedingungen verbessern!

3. Ein neuer „sozialer numerus clausus“? Gewiss! – Wie eben der ganze Bildungssektor.

Wenn das Studium mehr noch als bisher zum finanziellen Risiko und zur drohenden Schuldenfalle ausgebaut wird, dann wird selbstverständlich der finanzielle Hintergrund der Familien, aus denen die Studenten kommen, mehr noch als bisher darüber entscheiden, ob man das Risiko eines Studiums eingehen will. Kinder aus "einkommensschwachen Schichten" werden verstärkt von wissenschaftlicher Ausbildung sowie von angenehmeren Berufen und Einkommen ausgeschlossen. Bildungspolitiker stehen eben auf dem Standpunkt, dass Leute, die das finanzielle Risiko nicht tragen wollen, ohnehin nicht mit der rechten ökonomischen Motivation studieren, also auf der Universität auch nichts verloren haben – es sei denn, ihr Vater kann sich den Luxus eines womöglich nicht zielgerichteten Studierens oder nicht verwertbaren Wissens leisten.
Allerdings kommt die auf Demonstrationen vorgetragene Anklage des "sozialen NC", etwas spät, wenn der erst beim Zugang zum Hochschulstudium bemerkt wird. Von der Grundschule an ist der gesamte Wissenserwerb dem Zweck der Selektion untergeordnet. Überall sollen die Besten herausgefunden und weiter gefördert, die anderen abgestuft auf mittlere Schulen verteilt und der Rest von allem, was über Grundbildung hinausgeht, ausgeschlossen werden – und das in etwa den Proportionen, die das nationale Unternehmertum nachfragt. Weil der Wissenserwerb umfassend zur Auslese unter den Schülern benutzt wird, ist es kein Zufall, dass sich durch die Schule an den Kindern in etwa die Klassenlage ihrer Eltern reproduziert. Wie sollte es auch anders sein, wenn Kinder rücksichtslos gegenüber der materiellen Ausstattung ihres Elternhauses und der Vorbildung, die sie von dort mitbringen, dem einheitlichen Leistungstest in Sachen Wissenserwerb unterworfen werden. Das ist eben die Gerechtigkeit einer Wirtschaftsweise, die viele „dumme“ Menschen für schlecht entlohnte einfache Arbeiten braucht, und relativ dazu wenige andere für deren Anleitung und Überwachung, sowie für anspruchsvollere Tätigkeiten. Das ist im übrigen der Skandal – und nicht der Umstand, dass bei der Verteilung der Menschen auf die miesen und die besseren Posten nicht perfekte Chancengleichheit herrscht.

4. Mangelhafter Protest - kein Kommentar!

Je gnadenloser die politischen Standort-Verwalter die *wirklich gültigen Rechnungsweisen* in Anschlag bringen, wenn sie den ganzen großen Rest ihres Ladens gnadenlos der Überwindung der "Wachstumsschwäche" ihrer kapitalistischen Wirtschaft unterordnen, desto „verzweifelter“ wird der Protest:
- "Kreative Protestformen" - wie das Herumtragen von Pappsärgen, womit schon Generationen von Gewerkschaftern und Sozialberuflern das Zusperren von Fabriken, Sozialstationen oder Bibliotheken total folgenlos begleitet haben - sollen die politisch Verantwortlichen veranlassen, zu erschrecken, ihren „Missgriff“ zu bekennen, sich zu bessern und zur Abwechslung mal den halben Rüstungshaushalt in "Bildung = Zukunft" zu investieren
- damit der Protest beim geneigten Publikum gut ankommt, werben Studenten mit *ihren guten Diensten*, ihrer *Dienstbereitschaft* fürs zukünftige Gelingen des Standort D - scheinbar gleichgültig gegenüber dem, wie dieser beschaffen ist
- der Aufschrei gegen derzeitige Kürzungsvorhaben mündet in dem Aufruf „*Freiheiten verteidigen (…), die einst von Studenten so hart erkämpft wurden*“[6] - so als sei das Konkurrieren um die Jobs der Elite bisher ein einziger Segen bzw. ein Dienst am Studenten gewesen
- oder man bietet sich gleich als Reformberater an, wie ein Studentensprecher der TU München, demzufolge „*vor allem die Hochschulverwaltungen schlanker werden*“[7] sollen: „*Ein Beispiel hierfür ist der Immatrikulationsprozess, (…) welcher an jeder Hochschule einzeln durchgeführt werden muss und daher sehr personalintensiv sei.*“[8] So hilft man laut Studentensprecher Klotzenbücher den Universitäten „ihre Profilbildung“ voranzutreiben und die Staatskasse zu entlasten - indem man „ganz nebenbei“ ein paar Leute aus den Hochschulverwaltungen entlässt. Wie so „neben der Betreuung der Studenten“ auch „der Arbeitsmarkt von seinen Leiden erlöst“[9] werden soll, bleibt das Geheimnis Klotzenbüchers…
Wie gesagt, wenn der Staat spart, dann schränkt er nicht sich ein, sondern andere. Laut Selbstauskunft von Schröder, Stoiber, Westerwelle & Co. ist das überhaupt ihr letztes Wort in Sachen Soziales: Dass die Standortinsassen *ärmer werden*, ist *die* Waffe der Nation in ihrem kapitalistischen 'Lebenskampf'.
Und diesem Laden soll man seine Dienste antragen bzw. mit seiner Dienstbereitschaft Werbung machen? Diesem Laden will man *alternative Reformvorschläge* machen? Das soll das letzte Wort seitens der Leute sein, die dafür die Manövriermasse abgeben?

Text:Michèl

---

[1] Klaus Wowereit (Reg. Bürgermeister Berlin, SPD) bei Sabine Christiansen am 07.12.2003
[2] Aufruf zur Aktionswoche „Bild Dir eine Meinung“ an der Uni Hannover (www.bildet-die-rettung.de)
[3] Freerk Huisken: Erziehung im Kapitalismus, 1998
[4] Wowereit bei Christiansen (07.12.2003)
[5] Egbert Dozekal: Die deutsche Universität, 2003, S. 6 (Schriftenreihe zu Bildung & Wissenschaft des AStA der Uni Bremen - asta@uni-bremen.de)
[6] Aufruf zur Aktionswoche „Bild Dir eine Meinung“ an der Uni Hannover (www.bildet-die-rettung.de)
[7] Süddeutsche Zeitung, 17.12.2003, S.29
[8] ebd.
[9] Vgl. ebd.

Das Debüt „The Unraveling„ beeindruckte allein deswegen, weil es zahlreiche Hördurchgänge einforderte, bevor man die Eigenständigkeit des Werkes entdecken durfte. Irgendwann gab es dann aber kein Halten mehr und die Songs bohrten sich wie längst erwartete Klangmomente in den Ohren fest. Das charakteristischste am Bandsound des Quartetts aus Chicago ist sicher die Stimme vom Sänger Tim, die, oftmals innerhalb weniger Zeilen, zwischen gesungenen und gekreischten Passagen hin und her hüpft. Trotzdem lassen sich RISE AGAINST nicht mit den meisten der sogenannten Screamo-Bands vergleichen, da ihre Lieder immer auf solidem, melodischem Hardcore-Punk basieren. Die nun erschienende zweite Platte „Revolutions Per Minute„ klingt noch kraftvoller und kann abermals aufgrund der Aussagen punkten, die Tim mehr oder wenig verständlich ins Mikro beförderte. Bassist Joe gab Auskunft über das neue Album und allem, was dazugehört.

Der Trend geht zum Zweitbuch

Innterview: Paul Schlagk & Johannes Schleusener

www.riseagainst.com

www.punkvoter.com

RISE AGAINST

Was steckt hinter dem Albumtitel „Revolutions Per Minute„?
Tim ist darauf gekommen. Wir fanden einfach, dass es lustig klingt. Es gibt so viele Bands, die davon singen, wie man revolutionieren sollte, aber letztendlich tut niemand etwas. Das mit der Revolution ist doch so eine Standard-Punk-Phrase. Der Titel macht sich also ein wenig darüber lustig.

Während bei eurer ersten Platte die Texte überwiegend persönliche Themen behandelten, kommt „Revolutions Per Minute„ aber auch deutlich politischer daher.
Die Texte sind immer noch sehr persönlich. Tim hat die ganzen Texte geschrieben und es sind halt politische Sachen, die sein Leben in letzter Zeit beeinflusst haben. Songs wie ‚Blood-Red, White & Blue' handeln von seinem Gefühl zu den Dingen, die gerade in den Staaten und im Mittleren Osten passieren. Er nahm sich aber nicht vor, ein politisches Album zu schreiben.

Derzeit gibt es ja auffällig viele Fat-Wreck-Bands, die in ihren Songs die US-Regierung und ihre Politik kritisieren. Neben eurem Album fallen einem da spontan die neuen Scheiben von NOFX und LAGWAGON ein. Inwieweit hat sich denn dein Alltagsleben seit dem Amtsantritt von Bush verändert?
Für mich persönlich hat sich nicht so viel verändert. Ich bin auch nicht sehr politisch, aber ich denke, er sollte nicht unser Präsident sein. Ich glaube nicht, dass er die Wahl wirklich gewonnen hat. Das ist alles ziemlich korrupt. Auch das mit dem Krieg ging mir alles zu schnell. Kaum jemand in den USA denkt an die irakischen Zivilisten, die in diesem Krieg gestorben sind. Ich habe mit einem Mädchen geredet, als wir auf Tour in Texas waren und sie sagte mir: ‚Amerikanische Zivilisten sind wichtiger als irakische Zivilisten.' Das ist doch Bullshit, so eine Mentalität kotzt mich total an. Wenn Leute so etwas sagen, schäme ich mich, ein Amerikaner zu sein.

Wer wird deiner Meinung nach die nächste Wahl „gewinnen„?
Ich weiß nicht, was das nächstes Mal passieren wird. Ich hoffe nur, dass viele sich erheben und nicht Bush wählen. Fat Mike macht aus diesem Grund die Seite ‚www.punkvoter.com'. Er will die Kids dazu bringen, sich zum wählen registrieren zu lassen. Wenn du dich zurücklehnst und nichts machst, bringt das nichts. Selbst ich war bis zur letzten Wahl nicht zum wählen registriert. Ich dachte, dass macht nichts aus, aber ich habe herausgefunden, dass es das tut. So eine Aktion wie die von Mike ist genau das, wofür der Name RISE AGAINST steht. Wir wollen, das die Leute es auch aussprechen, wenn sie das Gefühl haben, dass etwas verkehrt läuft. Als ich groß geworden bin, habe ich nie etwas gesagt, wenn mich irgendetwas genervt hat. Aber das bewirkt nichts Gutes in dir. Also habe ich angefangen, mich auszudrücken. Vielleicht verändert es nichts, aber man hat es wenigstens probiert.

Ihr habt im Booklet von „Revolutions Per Minute„ einige Bücher aufgelistet, bei denen es sich eurer Meinung nach lohnt, sie zu lesen. Nach welchen Kriterien habt ihr die Auswahl getroffen?
Das sind alles Bücher, die Tims Leben beeinflusst haben. Er wollte das an die Leute witerreichen. Ich bin da wahrscheinlich die falsche Ansprechperson, da ich weniger lese, als ich sollte.

Eins der aufgeführten Werke ist der Roman „1984„ von George Orwell. Wie bekannt ist das Buch deiner Einschätzung nach in den Staaten?
Da bin mir nicht ganz sicher. Man hört nicht viele über dieses Buch reden. Tim hat es gelesen, als er groß geworden ist und er hat mir erzählt, dass es sein Leben und sein Denken verändert hat. In meiner Schule wurde nicht verlangt, viel zu lesen. Ich persönlich bin mehr so der mathematische Typ.

Bei uns wird in den Schulen, vielleicht aufgrund des Kommunismus-kritischen Inhalts, auch eher Orwells „Animal Farm„ bevorzugt.
Ja, bei uns auch, aber als ich es damals lesen sollte, bin ich lieber skaten gegangen. (*lacht*) Ich habe mich ein bisschen gedrückt vorm Lesen und war halt ein Rabauke, als ich groß geworden bin.

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns noch kurzfristig die Nachricht, dass die Band nach zwei Fat-Wreck-Platten eines der vielen Major-Angebote annahm. Sie begründen in einer offiziellen Rechtfertigung ihren neuen Deal mit Dreamworks damit, dass sie nun noch mehr Menschen mit ihrer Musik und ihrer Botschaft erreichen können. Rise Against werden laut eigener Aussage weiterhin keinerlei Kompromisse eingehen und ihre politische Haltung beibehalten. Im übrigen stehe Fat Mike hundertprozentig hinter ihrer Entscheidung, dessen „Rock Against Bush„-Initiative sie weiterhin unterstützen werden. Scheinbar fürchten sie dennoch, ihre Glaubwürdigkeit bei einem Teil ihrer Fans einzubüssen. Sätze wie „Versteht uns nicht falsch, manche dieser Labels sind immer noch böse, aber manche halt auch nicht„ legen diesen Verdacht nahe.

NIGHT OF THE LIVING ORECH

ALL OUT WAR - 'condemned to suffer' CD: schlimmster testosteron metal auf victory records * **MADBALL** - 'N.Y.H.C. EP' CDEP: new yorks intellektueller philosophen zirkel präsentiert wieder hochgeistiges akademikerfutter. ein hoch auf die eject taste... GSR * **DIE KASSIERER** - 'männer, bomben, satelliten' CD: wattenscheids intellektueller philosophen zirkel präsentiert wieder hochgeistiges akademikerfutter. huch, das ist ja 1 zu 1 übernommen... teenage rebel rec / zomba * **31 KNOTS** - 'it was high time to escape' CD: artsy frickel pop mit dem charme einer gepflegten fußfäule. 11pm/cargo * **GARDEN GANG** - 'follow the trend' CD: sehr poppige wave-punk nummer mit glam rock versatzstücken. s&s rec * **THE IMMORTAL LEE COUNTY KILLERS II** - 'love unbolts the dark' CD: amerikanische blues-noise psychose mit der lizenz zum (nerv)töten... www.cargorecords.co.uk * **THE DISTILLERS** - 'coral fang' CD: rotziger major punk mit weiblichem gesang. soll verschwinden... Wea * **BETWEEN THE BURIED AND ME** - 'the silent circus' CD: metalaffen wix mit leicht verfrickelter artsyness und gesundheitsschädlichen 80s gitarren soli. als brechmittel eigentlich recht gut zu gebrauchen. victory records * **CURL UP AND DIE** - 'but the past ain´t through with us' CDEP: power violence krüppel, der sich nach 4 titeln dankenswerterweise genau so schnell verflüchtigt wie ein furz unter freiem himmel. revelation * **ABLAZE** - '666 drinks till death' CD: schlimmer schweine-rock-punk in grausiger soundqualität. www.ablaze-rockt.de

written and directed by GEORGE A: FIREMEYER
presented in DTS*

(KOMMANDO FRIESISCHE WIESE
*Deutlicher Trust Style

MINOR THREAT - 'at DC Space * Buff Hall * 9:30 Club' RC0 NTSC DVD
an dieser stelle noch großartig schlaue worte zum thema Minor Threat zu verlieren dürfte in etwa so sinnvoll sein, wie ein erneuter weltmeistertitel michael schumachers. natürlich ist es nicht zu leugnen, dass ohne die impulse der Washingtoner der ein oder andere Trust schreiberling wohl niemals eine einzige zeile verfasst hätte. Möglicherweise gäbe es gar das heft als solches nicht, wer weiß. aber wer will das a) lesen und was hätte das b) für einen bezug zum hier vorliegenden dvd release des Minor Threat auftritts vom 17.12.1980 beim Unheared Music Festival im Washingtoner DC Space, dem Buff Hall gig vom 25.11.1982 in Camden NJ und der show vom 23.06.1983 in DCs altehrwürdigen 9:30 Club? konzentrieren wir uns lieber auf das dargebotene und schwelgen nicht lange in der emotionstriefenden nostalgie des eigenen seins, welches mir obendrein als quereinsteiger noch nicht mal möglich wäre, jedenfalls nicht glaubwürdig. was hat 'Minor Threat the DVD' also zu bieten? nun, erst einmal nicht viel neues. sämtliches live material war über die jahre bereits auf diversen VHS releases zu finden und die informationen aus dem 16 seitigen booklet sind auch hinlänglich bekannt. playlists, lyrics, ein paar photos: nichts neues halt. darüber hinaus gibt es allerdings auch ein näckisches interview segment aus dem jahre 83, welches recht unkonventionell präsentiert wird. sowohl fragen als auch antworten wurden von einander getrennt in blöcken zusammengefasst, um den zuschauer zum einen vor langerweile zu schützen und zum anderen die unbedarft naive szene-unkenntnis der interviewer noch drastischer herauszustellen. wenngleich das auf den ersten blick recht amüsant erscheinen mag, ist dieses leicht arrogante element einer institution wie Dischord doch eher unwürdig. nun gut, sicherlich ist es gar nicht so böse gemeint wie es auf den ersten blick erscheint. ein fader beigeschmackt bleibt dennoch irgendwie. ganz und gar nicht fad hingegen sind die bereits erwähnten live performances. wenngleich es hier kaum lohnt auf die bildqualität als solche einzugehen, da video cameras in den frühen achtzigern nunmal kein HDTV niveau hatten, kann man doch gerade der Buff Hall show ihre explosive kinetik nicht absprechen. vom ersten bis zum letzten song herrscht vor und auf der bühne land unter. roh - ungeschliffen - eruptiv: hardcore pur. sehr schön eingefangen von der seitlich der bühne, ca. einen halben meter über den köpfen der zuschauer platzierten kamera, vermittelt das gut 34 minütige potpourri aus fliegenden leibern, abenteuerlichen tanzvorführungen und kollektiven sangesfreuden ein vorzügliches bild, wie hardcore in den jahren der Reagan ära aussah. dreckig, kantig und angriffslustig nämlich. bevor wir jetzt aber in bekannte früher war alles besser klischees verfallen, sollte vielleicht schnell angemerkt werden, dass diese DVD vor allem eines sehr deutlich macht. Minor Threat sind und waren kein mythos, sondern lediglich eine unbestritten charismatische band, deren schaffen vor über 20 jahren eine welle lostrat, auf der bis heute, in einer sich wiederholenden endlosschleife, tausende von teenagern ihre ´jugend verschwenden´. will sagen, der MacKaye clan hatte und hat nichts übermenschliches oder unerreichbar erhabenes an sich. jeder von uns könnte mit einfachsten mitteln zwar nicht den künstlerisch- aber auf jedenfall den systematisch gleichen weg gehen, den ein paar dickköpfige jungspunde so szenewegweisend vor über 2 jahrzehnten eingeschlagen haben. wenn diese DVD also trotz ihrer mitunter verklärerisch-nostalgischen momente erreichen sollte, dass Minor Threat nicht als gottgleicher mythos, sondern als der haufen milchgesichtiger dampfablasser der sie waren, wahrgenommen werden, dann ist mit diesem release bereits mehr erreicht worden als mit all den ´namenlosen´ 1000 pathetischen hardcore-unity-pc-pamphleten zuvor. die achtung vorm erreichten eines Ian MacKaye könnte sicherlich größer nicht sein. dennoch klammert die maxime NO GODS NO MASTERS auch Minor Threat nicht aus. wenn es ein release durch die pure offenbarung jugendlicher naivität also tatsächlich schaffen sollte, am eigenen sockel der unumstößlichkeit zu rütteln, dann handelt es sich hierbei nicht nur um ein großartiges musikhistorisches zeitdokument, sondern auch um ein vermächtnis an zukünftige punk- und hardcore generationen, die wohl noch sehr viel tiefer im sumpf verquasteter heldenverehrung stecken werden als es gegenwärtig schon der fall ist. ja, dies ist mehr als ein weiterer auf dvd gebannter video clip in überlänge. doch anders als das von vielen sicher erwartete oder erhoffte religiöse manifest der ´eigenen´ überzeugungen und lebensphilosophien, dient diese DVD im grunde einzig und allein der de-mystifizierung einer schon viel zu lange als starkult vergötterten institution. unterm strich haben wir es also hier mit der verkörperung des perfekten HARDCORE releases zu tun. er brennt, er tut weh, er ist kompromislos zu sich & anderen und er sendet die richtigen signale in die welt...
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: SCHWER ZU SAGEN. WAHRSCHEINLICH NICHT... (torsten)
dischord / southern / efa

ANUBIS RISING - 'scales of truth' 12" vinyl
hautausschlag verursachender, leicht sphärischer emo-metal-rock. glücklicherweise ist die tortur bereits nach 3 stücken wieder vorbei. viel länger wär´s auch kaum zu ertragen gewesen, ohne einer sofortigen intensivstation-einlieferung ins auge blicken zu müssen. schade nur, dass für diesen gräuslichen release derart schmuckes faseriges clear vinyl verschwendet wurde.
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: NEIN, NATÜRLICH NICHT. ZUM EINEN MUSS MAN HAUTUNREINHEITEN JA NICHT FAHRLÄSSIG TÜR UND TOR ÖFFNEN, UND ZUM ANDEREN SIND SOLCHE QUALITATIVEN FEHLTRITTE IN ANBETRACHT DER ANSTEHENDEN GESUNDHEITSREFORM EH KAUM NOCH BEZAHLBAR. (torsten)
transgalactic ladder, pob 104, wilmington, ca, 90748, usa

SNAPCASE - 'bright flashes' cd
um es gleich vorweg zu nehmen. bright flashes ist keine neue Snapcase studio cd im klassischen sinn. die aufnahmen zum letzten album boten ganz offensichtlich noch genügend ´ausschuß´, den man für gut genug hielt, um ihn nicht der müllverbrennungsanlage zu überlassen. auch wenn der begriff AUSSCHUß ein wenig hart erscheinen mag, so wird doch recht schnell deutlich, dass eine wirkliche release-relevanz bei diesem hühnerbrustgleichen new-school-noise-rock-core material nicht gegeben ist. es ist ja schön und gut, dass man sich im hause snapcase ein beispiel an Refused zu nehmen versucht und ein bisschen in elektronischen remix gefilden experimentiert. doch was bei den schweden noch von wegweisender progressivität geprägt war, bewegt sich bei den jungs aus Syracuse auf einem niveau, welches Al Jourgensen seinerzeit recht treffend mit den worten "remixe sind nichts anderes, als der verzweifelte versuch aus einem song das heraus zu holen, was ganz einfach nicht drin steckt." umschrieb. neben den herzschwachen outtakes befinden sich im weiteren auch noch zwei Devo, ein Helmet- und ein Jane´s Addiction cover auf bright flashes. dezidiert eingehen möchte ich auf diese songs allerdings lieber nicht. denn dann würde ich mich angesichts der hier begangenen musikalischen verbrechen höchstwahrscheinlich strafrechtlich angreifbar machen. fassen wir also von einem sachlicheren betrachtungsstandpunkt aus zusammen, dass außer dem schwer hitverdächtigen song New Academy keiner der Bright Flashes beiträge etwas zur untermauerung des immer noch tadellosen rufs der band beitragen kann. wie sagt man zumindest im deutschen fussball immer so schön: mund abputzen und nach vorne schauen...
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: NEIN, ALS VEGETARIER VERKÖSTIGE ICH KEINE HÜHNERBRUST.... (torsten)
www.victoryrecords.com

AGAINST ME! - 'as the eternal cowboy' cd
aber wenn man von haus aus eher punkige rock musik spielt, dann bekommt das ganze bei übermäßigem einsatz stromloser instrumente so einen leidlich ländlichen touch, der nicht nur hippiesque sondern vor allem auch bäuerlich wirkt. naja, wer auf lagerfeuerpunk steht, wird sich am schaffen der aus Gainesville stammenden Against Me! sicher erfreuen können. auf mich wirkt diese mischung aus Bruce Springsteen und HWM allerdings eher wie halbgar gekochte kartoffelsuppe.
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: NEE, KEINE CHANCE. (torsten)
www.fatwreck.de

BRAND NEW - 'deja entendu' cd
Brand New spielen diesen typischen college pop/rock, der seit geraumer zeit sämtliche MTVIVA kanäle bis zum erbrechen zuseucht. breitwandig produziert, fett im sound, harmonisch rund in der musikalischen gesamtkonzeption und stets ein alibihaftes mindestmaß an gesanglicher restaggressivität präsentierend, so dass auch ja das verkaufsfördernde ´alternative´ etikett nicht verloren geht. derartige unterhaltungsindustriebeiträge müssen nicht zwangsläufig schlecht sein. jimmy eat world zum beispiel haben bewiesen, dass diese musikalische spielwiese durchaus raum für anständige hüftschwungperlen bietet. Brand New hingegen wirken so neu und frisch wie ein verschlissenes turnschuhrelikt aus den siebzigern. eine ballade an die nächste strickend, sollte das oevre dieser US boys somit folgerichtig auch ausschließlich als rezeptpflichtige schlafmitteldröhnung in apotheken gehandelt werden...
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: NEIN DANKE. ICH HABE AUCH OHNE ZU HILFE NAHME VON MEDIKAMENTEN EINEN RECHT GESUNDEN SCHLAF. (torsten)
epitaph / spv

SWITCHBLADE - 's/t' cd
die schweden lümmel von Switchblade spielen wirklich den mit abstand uninspiriertesten und langweiligsten Neurosis meets Isis abklatsch der mir seit langer zeit in die hände gefallen ist. über 99% instrumental gehalten, schlackert sich ihr sound müde und kraftlos aus den boxen wie ein auto mit plattgestochenen reifen...
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: ÄHM, WAS SOLL ICH MIT EINEM VEHIKEL, DASS KRONISCHE REIFENDRUCKPROBLEME HAT? (torsten)
www.trustnoonerecordings.com

V.A. - 'hangover heartattack - a tribute to Poison Idea' cd
auch wenn mir die lala 3 meter am arsch vorbei geht, muss ich doch sagen, dass die macher von Hangover Heartattack ein richtig knackiges fanprodukt gebastelt haben. angefangen bei Frittes oldschooligem Pushead style cover über das booklet, welches nahezu so fett ist wie Jerry A. selbst, bis hin zur donnernden bandauswahl spürt man, dass es sich hier nicht um eine weitere 08/15 compilation handelt, sondern um ein herzblut projekt von monumentaler größe. die vertretenen bands sind: bonehouse, barcode, godnose, path of destruction, calibre 12, baffdecks, rat bastards, agrotoxico, paintbox, diavolo rosso, blasting process, kill your idols, bolzen, mata ratos, toe to toe, good crazy, ratos de porao, wolfbrigade, the hellcandidates und tear of a doll...
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: WIE GESAGT IST MIR POISON IDEA SOWAS VON EGAL.... (torsten)
farewell / www.mailorders.de

JUDE THE OBSCURE - 'the coldest winter' cd
new school metal core. vertrackt, ruppig, schneidend im gitarrensound und mit wechselhaft verzerrtem violencescream- bzw. bedächtig konterkarierendem easy going gesang. wer hier Converge als musikalische referenz ziehen möchte, liegt so falsch sicher nicht. und auch die frühen Cave-In haben deutlich ihre spuren bei den

kanadiern von Jude The Obscure hinterlassen. was letztlich aber all diese bands eint, ist nicht ihre vorliebe für rücksichtslos penetrante IG METAL werbung, sondern ihre fähigkeit, deine ohren bereits nach 2 songs bluten zu lassen wie nichts gutes. wer also am kopf nicht aussehen möchte wie ein abgestochenes schwein, sollte besser einen großen bogen um diesen defiance records release machen.
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: NEIN, WENN ICH BLUT SPENDEN WILL GEHE ICH ZUM DRK.... (torsten)
defiance records / zomba

NEUROSIS - 'official bootleg.02.stockholm.sweden.10.15.99' cd
wenn wir ehrlich sind, dann braucht, abgesehen von den "die hard(core) fans", kein mensch neurosis live cds. nichts gegen die intensität der immer noch überwältigenden live shows. aber ohne das starke visuelle, multimediale element degradiert sich eine solche performance in form einer audio cd konserve vom fegefeuer zum teelicht. es ist ja löblich, dass die band, ganz im stile pearl jams, dem grassierenden bootleg virus den kampf angesagt hat, in dem sie ihren fans jenes material offiziell und auf höchstem klanglichen niveau offeriert, welches vormals nur über zwielichtig-halbschattige kanäle zu beziehen war. dafür aber jetzt ein künstlerisches schulterklopfen zu verteilen, oder gar eine kaufempfehlung auszusprechen, würde den bogen der sicherlich vorhandenen sympathien dann doch reichlich überspannen. halten wir uns also an die fakten und resümieren, dass BOOTLEG 02 in 8 akten die songs FLOOD, THE DOORWAY, LOST, BELIEF, AN OFFERING, LOCUST STAR, UNDER THE SURFACE und TIMES OF GRACE in einer qualität serviert, die sich durchaus auf dem niveau regulärer studio alben bewegt.
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: NEIN, DA LEGE ICH LIEBER NOCHMAL MEIN, UND DAS SAGE ICH GANZ OHNE EIGENLOB, GIGANTISCHES LIVE VIDEO VON 1996 AUS DEM HANNOVERANER BAD EIN. (torsten)
www.neurotrecordings.com

NEUROSIS & JARBOE - 's/t' cd
eine der interessanteren künstlerischen kollaborationen der letzten zeit präsentiert sich uns mit diesem kleinod. die brachialen tribal-core experten von neurosis sind mit Jarboe, hinlänglich als die weibliche stimme der von uns gegangenen Swans bekannt, im studio gewesen, um der welt nun eine musikalische herausforderung feil zu bieten, welche sich am besten als apokalyptische-chanson-trance-installation beschreiben läßt. hypnotisch durch und durch, pflegen die damen und herren ein sehr gekonntes spiel aus laut und leise, bei dem die kernelemente ihrer musik, verbunden mit dem kreativen oevre der gegenpartei, zu gänzlich neuem glanze gelangen. es ist wohl nicht zu viel gesagt, wenn man resümierend feststellt, dass neurosis nie so verletztlich geklungen haben wie auf dieser cd. auf der anderen seite dürfte Jarboes gesang zwischen wütenden wie elektronisch verzerrten ausbrüchen, hoffnungsarm leidendem wehklagen und bedrohlichen okkult riten niemals zuvor von einer derart explosiven druckwelle getragen worden sein. sicherlich handelt es sich bei Neurosis & Jarboe nicht um jene musikalische hausmannskost, die man sieben tage am stück als hauptgang serviert bekommen möchte. als delikatesse für besondere anlässe allerdings sei sie allen musikalisch offenen feinschmeckern wärmstens empfohlen.
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: HM, EIGENTLICH NICHT, DENN SO HÄUFIG FINDEN IM HAUSE FIREMEYER KEINE FESTIVITÄTEN STATT ALS DAS WIR UNS MIT DEM MUSIKALISCH BESONDEREN EINDECKEN MÜSSTEN. JETZT WO DER RELEASE HIER ABER SCHONMAL RUMSTEHT, GIBT ES IM GRUNDE KEINEN GUTEN GRUND MEHR, DEN OBEN BESCHRIEBENEN BESONDEREN ANLASS NOCH UNNÖTIG LANGE HINAUS ZU ZÖGERN. (torsten)
www.neurotrecordings.com

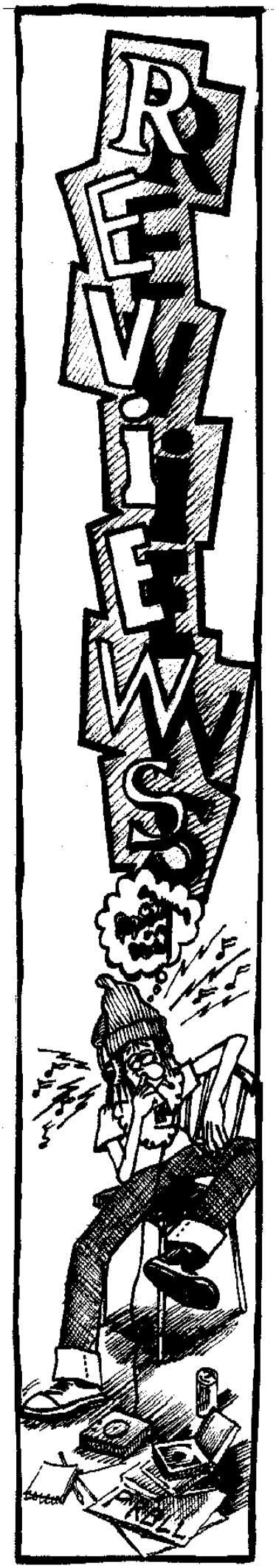
GRAILS - 'the burden of hope' cd
Grails aus Portland Oregon machen nicht viele worte. genau genommen machen sie gar keine, denn sie sind eine instrumental band. und was für eine! sämtliche emotionen auf der menschlichen gefühlsskale perfekt mit violine, piano, gitarre, bass und schlagzeug vertonend, brilliert das quintett aus dem amerikanischen nordwesten mit einer musikalischen ausdrucksstärke, die nicht nur höchsten respekt, sondern vor allem unsere ungeteilte aufmerksamkeit verdient. bereits mit den ersten klängen legen uns Grails handschellen an, plazieren uns in einem sessel und starten eine musikalische reise, die so plastisch und greifbar wirkt wie das heft, welches du gerade in der hand hälst. die dabei entfachte dynamik hat sich zudem längst aller abhängigkeiten von lauten wutausbrüchen oder gefühlsschwangerem seelenballast entledigt. fliessend und ohne spürbare übergänge ist The Burden Of Hope von seiner emotionalen vielfalt her vielleicht am besten mit Smetanas MOLDAU zu vergleichen. Ein großes intensives stück musik also, dem in dieser form gerne noch viele weitere folgen dürfen.
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: ABER SICHER. DER KASTEN BEFINDET SICH SCHLIESSLICH NICHT AUS JUX UND DOLLEREI UM DIESER REZENSION. (torsten)
www.neurotrecordings.com

KK.NULL - 'atomik disorder' cd
vor ein paar jahren wurde mir einmal das zweifelhafte vergnügen zuteil beim Sonar festival in Barcelona einer KK NULL live performance beizuwohnen. ein denkwürdiger abend an dem gleich 2 wunder geschahen. zum einen schienen nicht einem einzigen besucher die ohren zu bluten von diesem virtuosen elektro- und gitarren radau, welcher ohne rücksicht auf tinnitus oder anderweitige gehörschäden eine einzige phonetische kriegserklärung darstellte. und zum anderen waren die grundfesten der kleinen kirche, welche die örtlichkeit für die performance stellte, auch nach dem gut 40 minütigem dezibelgewitter so unerschüttert wie vorher. wirklich ein resistentes gemäuer was die katalanen da in ihre schmucke stadt gestellt hatten. jedes durchschnittlich solide mauerwerk hätte in anbetracht dieses unerbittlich angriffslustigen noise fegefeuers eigentlich bereits nach wenigen minuten unter grollendem getöse in sich zusammen stürzen müssen. von daher sei wirklich noch einmal ausdrücklich vor der neuen KK NULL cd gewarnt. denn ab einer gewissen lautstärke besteht beim abspielen dieses silberlings definitiv gefahr für haus und hof. auch wenn sich mittlerweile sogar ein paar strukturelle rhythmusmuster ins flammende inferno des japanischen krawallgrossmeisters geschlichen haben, so ist seine ´musikalische´ kost doch weiterhin so magenfreundlich wie 3 liter zyankali. der einzige unterschied zwischen der konservierten- und der LIVEhaftigen darreichungsform ist die einflussnahmemöglichkeit des zuhörers auf die lautstärke. und wer sich in seinem leben auch nur einmal Kazuyukis infernalem terror ausgesetzt hat, weiß von welch entscheidender wichtigkeit diese vordergründig so belanglos erscheinende nebensächlichkeit doch ist. was immer ihr nun auch tun mögt. vergesst eines nie: das TRUST hat euch gewarnt!
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: BIN ICH LEBENSMÜDE ODER WAS?!. (torsten)
www.neurotrecordings.com

SLAPSHOT - 'digital warfare' cd
ach du scheisse, hat das hardcore altenheim ausgang, oder ist old school heroe Choke still und heimlich aus der pflegestation ausgebüchst? nun, es wird sicherlich einen grund für dieses neue slapshot album geben. musikalische relevanz ist es allerdings definitiv nicht. den gleichen klapprigen und heiseren ufta ufta stampf unters volk streuend wie eh und je, versteht es die bostoner hockey core kapelle unglaublich souverän ihr publikum zu tode zu langweilen. am leben hängend, gibt es daher nur eine rettung: die eject taste...
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: NOCH BIN ICH NICHT BEREIT ANDERER LEUTE ALTERSHEIMPLÄTZE ZU FINANZIEREN. (torsten)
www.iscreamrecords.com

VISION - 'detonate' cd
gar nicht mal so schlechter old school hc mit ´nem guten schuß hochdruck punk. kann man sich durchaus zu bewegen, die faust schwingen, chöre mitshouten, omas mit erschrecken und was weiss ich nicht noch alles. insofern sind Vision also definitv eine der besseren new york hardcore bands...
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: NEIN. (torsten)
www.iscreamrecords.com

Brendon Bussy – 'Diesel Geiger' CD
ENKELEEN - 'Ex Is Legio' CD
Alex Van Heerden/Derek Gripper – 'Sagtevlei' CD
Neben dem, bereits in der letzten Ausgabe besprochenen dritten BENGUELA-Album hat ihr Schlagzeuger Ross Campbell auf seiner frisch gegruendeten Etikette OPENRECORD bereits drei weitere Werke von suedafrikanischen Musikern herausgebracht. Die Verpackungen sind stets aufwendig und stilvoll gestaltet und auch die Bandbreite an freidenkender, den Hoerer herausforderner Musik laesst an die Herangehensweise der amerikanischen Kollegen von NONESUCH denken.
BRENDON BUSSY hat die Kollagen seines Debuts fuer Openrecord auf seinen Fahrten zwischen Durban und Cape Town gesammelt. Nur vier seiner 16 Instrumentalstuecke sind wirklich in einem Studio eingespielt worden. Stattdessen hat er eifrig Feldaufnahmen gesammelt, Klaenge von Baumfroeschen, einem Rikschafahrer, einem Praediger, Besuchen von Bahnhoefen und Strassen und dem Geraune von Taxifahrern vorm „Glasstheater". Dazu hat er fragile, spartanisch arrangierte Stuecke komponiert, wovon der groesste Teil der Instrumentierung, Violinen, Klavier, Mandoline und Elektronika, von ihm selbst beigesteuert wurden. Einige Bekannte haben zusaetzlich mit Oboe, Cello und Keyboards ausgeholfen. Die Abwesenheit jeglicher Rhythmuspartie kreiiert viel Raum zwischen den fliessenden Klaengen und Kompositionsfragmenten. Wie vom Wind heruebergetragene Klangfetzen, wechseln verschiedenste Soundeindruecke ohne sofort erkennbaren Zusammenhang, entstehen verschwommene Schemen, die, bevor sie endgueltige Gestalt annehmen koennen, bereits wieder verschwunden und von etwas Neuem abgeloest werden. Steter Wandel wird hier sehr introvertiert zu einem Programm erhoben, dem wirklich zugehoert werden muss, um ueberhaupt zu erahnen, wo man sich befindet.
„Ek het gedink ek was n legende, nou wet ek, ek is legio" Enkeleen ist die Verdichtung einer Vielzahl von instrumentalen Quellen, wie Posaune, Trompete, Percussion, Schlagzeug, Bass, Gitarre mit und mittels Electronica und modernster Mischtechnik. Der Dynamikbogen ist gross und reicht von ambienthaften Soundknarzereien und auf schwebende Percussionteppiche gelegte Gitarrendistortions („Springmilie"), tief deep-housigen Breakbeatschleifen („Af Aan"), aus der Tiefe sprudelnen, verquerten „Jazz"-sequenzen und beinahe dubbigen Rhytmusmustern („Orgaanika") bis hin zu AIR-aehnlichem, aetherischen Gefliesse. Eingestreute Ideen, Muster und Klangreize wechseln bei Enkeleen schneller, als ich aufstehen und zum Kuehlschrank gehen kann, ohne das der chillige Unterton der Musik zu zerreissen droht, was bei dem Reichtum an verarbeiteten Details und Spielereien aeusserst erstaunlich wirkt. Vielleicht hat das mit dem Umstand zu tun, dass hier eben nicht nur Laptops am Werk sind, auf alle Faelle wirkt ihr Debut trotz der Vielzahl an Soundpuzzeln weniger



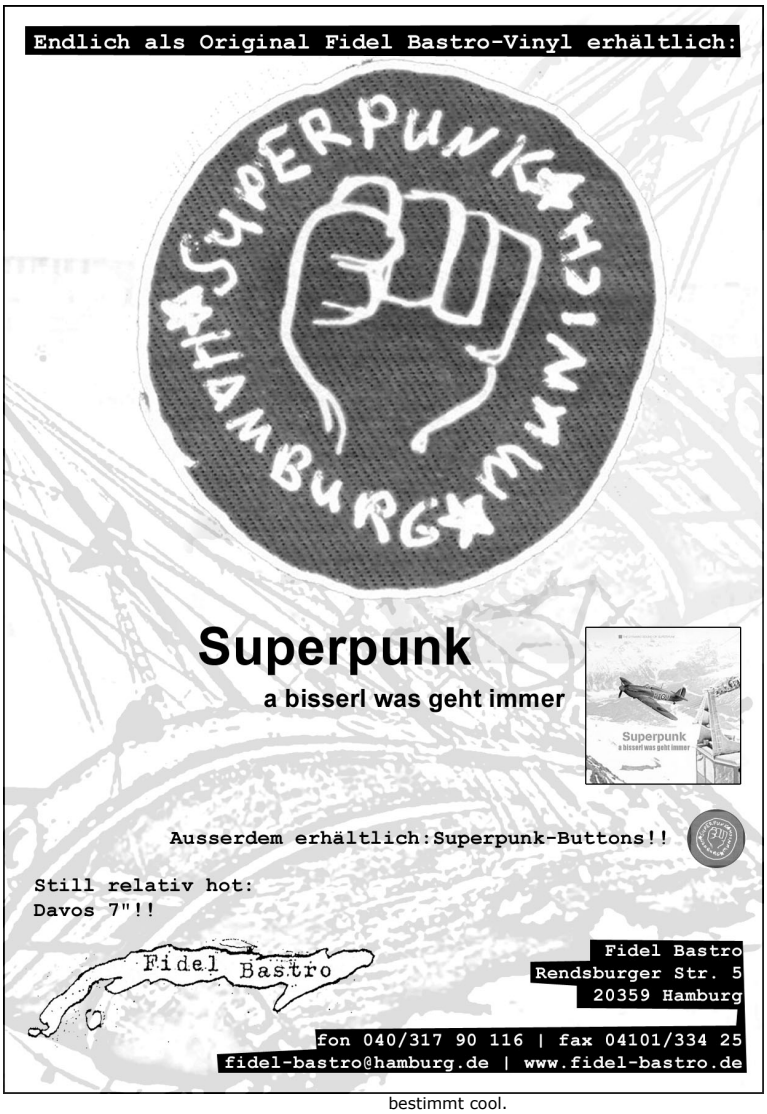
abstrakt, als ausserst homogen und natuerlich und stellt in seiner Art eines der besten „Elektronikalben“ seit geraumer Zeit da.
„Sagtevelei“ schliesslich ist der Name einer kleinen Farm, am Rande von Boland/Tulbach gelegen, einem scheinbar stillen Ort, fernab von allem unsaeglich affektiertem Treiben und Schauplatz einer menschlichen und musikalischen Begegnung der ganz besonderen Art. Im Januar 2002 verbrachten Alex Van Heerden (Stimme, Akkordion, Trompete & „Khoisan mouthbow“) und Derek Gripper (Viola) hier eine, mit dieser Veroeffentlichung unvergesslich gewordene Zeit des Gedankenaustausches und gemeinsamen Musizierens, die unter Zuhilfenahme von Brydon Bolton (Doppelbass/auch bei BENGUELA aktiv), Kerryn Bailey (Violine) und Fiona Greyer (Cello) in die Realisierung des „Sagtevelei“-Projektes muendete. Entstanden ist ein Werk, das jeden Versuch der Beschreibung als unzulaenglich und laecherlich von sich weist, weil es anmutet, ein Origami mit einer Axt gestalten zu muessen.
Vom Kap wehen fast vergessene Melodien durch das Akkordeon und hinauf in die Weite des zu allen Seiten offenen Nachthimmels. Der Klang der Trompete, weich und voller Fernweh, haengt im Geaest der Baeume, pulsiert durch die Zweige und schafft immer wieder Raum zum Zuruecklehnen. Raum, der auf „Sagtevelei“ so unendlich wirkt, dass selbst die kontemplativen, klassischen Streicherarrangements, die wirklich superb hergerichtet sind, wie am Auge vorbeiziehende Filmsequenzen aus einer vergangenen Epoche wirken. Gelegentlich erreicht uns eine verhaltene Gesangsstimme, die den Eindruck von Vergaenglichkeit verstaerkt, um ueber den tief aus der Erde aufsteigenden Bass fuer etwas laenger als nur einen Moment nochmal alles zurueck zu holen und zusammen zu bringen. „Twee klein manne onder 'n groot boom“. Was sie haben entstehen lassen, ist stirnfurchentreibende Schoenheit, pure, nokturne Magie.
Derek Gripper ist wieder zurueck in Schweden. Alex Van Heerden lebt in Suedafrika. Geblieben ist dieses Meisterwerk, Zeugnis einer nicht reproduzierbaren Begegnung, zu einer besonderen Zeit an einem ganz besonderen Ort. Davon ein Exemplar zu ergattern, wuerde ich weite Wege gehen. (tom)
www.openrecord.co.za

DEEP TURTLE - 'Turkele' CDEP
Neue CD dieser finnischen Jazzcore-Legende, die uns vor Jahren mit ihrer Kombination von Spielfreude und Virtuosität den Atem raubte. Seitdem ist viel Zeit vergangen, Trends sind aufgetaucht (worden) und verschwunden (worden), Musik wurde analytisch zerlegt und wieder zusammengebaut, Repolitisierung wurde heraufbeschworen, Rock'n'Roll war tot, kam zurück, war wieder tot und kam wieder zurück. Was in all der Zeit mit Deep Turtle passierte, ist unklar und spielt im Moment auch keine Rolle. Man kann sich jedenfalls sicher sein, daß die Mitglieder in irgendeiner Form musikalisch aktiv waren, wenn man sich die rieseige Anzahl von Seitenprojekten ansieht. Diese CD ist von 2003 und die größte Überraschung ist wohl, daß es hier im Prinzip keine Überraschung gibt. Tatasächlich spielen die drei - scheinbar unbeirrt von all dem modernen Treiben da draußen - weiterhin (oder wieder) Jazzcore der Marke Victims Family mit den typischen folkloristischen Anleihen, die einen an Bands wie Uz Jsme Doma denken lassen. Kurz und
prägnant tauchen Deep Turtle auf, formulieren ihre Aussage in perfekt gespielten High-Energy-Pop-Songs, und treten zur Seite, um anderen Meinungen Raum zu geben. Sieben kleine Kunstwerke, die vor Energie sprühen und trotz aller Komplexität klarer im Punk Rock verwurzelt sind als die meisten Bands, die sich den müden Begriff ständig auf die Fahne schreiben. Turkele ist eine hervorragende CDEP, die man wegen ihres Abwechslungsreichtums oft hören kann. Aufwendig, melodisch, persönlich, rührend, lustig, ernst und politisch - hiermit empfohlen. (jochen)
www.deepturtle.net

HIDRIA SPACEFOLK - 'Symbiosis' CD
Ich wundere mich immer wieder, mit welcher Detailverliebtheit sich die Welt so oft bemüht, auch noch die letzten Klischees zu erfüllen. Bei Hidria Spacefolk aus Finnland stimmt nun wirklich alles: Vom Artwork über die Musik und die Songtitel bis hin zur Website paßt alles hundertprozentig zusammen. Ich sehe es vor mir: Dreadlocks, Lagerfeuer, besetzte Häuser, psychedelische Visuals im Hintergrund der Open-Air Bühne, auf der eine vielköpfige Gruppe von überfreundlichen Langhaarigen sich in Ekstase spielt. Bemerkenswert ist, daß die groovigen Songs auf Symbiosis ziemlich professionell produziert sind und so kann ich mir vorstellen, daß ihr Sound zwischen Gitarrensoli und Dance auf hunderten von Bauwagenplätzen und alternativen Raves sicherlich viele Anhänger finden könnte. Absurderweise ist das alles so abgerundet, daß es für mich wie eines dieser "Anti-Produkt" Produkte riecht. (jochen)
www.hidriaspacefolk.st

PIANA - 'Snowbird' CDEP
Die Glitch- und Microsound-Szene hält den Atem an: Taylor Deupree hat nach 12K und Line ein neues, drittes Label eröffnet, und es hört auf den Namen Happy. Der Fokus ist im Falle Happy aber ein ganz anderer als bei seinen beiden anderen, ultra-minimalistischen Labels. Hier frönt er seiner jahrelangen Liebe für Japanische Popmusik ("JPOP") und eröffnet den Reigen mit einer Lizenz-Veröffentlichung der Piana CD "Snow Bird", die im Original auf dem japanischen Label Cubic Music herauskam. Piana ist die 1976 in Morioka geborene Sängerin Naoko Sasakieine. Wer die Produktion dieser CD übernommen hat, ist mir unklar, möglicherweise war sie
es selbst. Es wäre jedoch auch nicht verwunderlich, wenn eine der internationalen Glitch-Größen hier seine Finger im Spiel hätte, sind viele der Sounds, die unter Naoko's Stimme liegen doch für dieses Genre urtypisch. Hohe Sinewave-Piepser und vorsichtige Geräusch-Loops sind allerdings nicht die einzige Untermalung der süßlichen Stimme. Klavier, Gitarren, Beats und Streicher fügen sich mühelos ins träumerische Gesamtbild ein.
Trotz der sehr unterschiedlichen Herkunft der Sounds ist es gelungen, eine wundervoll homogene Platte zu produzieren, die wegweisend sein könnte für die Möglichkeiten, die in digitaler, experimenteller Popmusik liegen. Man wird das Gefühl nicht los, daß sich hier eine neue Welle anbahnt - in diesem
Falle müßte man vor dem Kitsch-Faktor warnen, der bei Überdosierung bestimmt fatale Folgen hat. Ein paar solcher Platten könnte ich aber durchaus noch vertragen. (jochen)
www.12k.com/happy

V.A. - 'Cabaret Nocturno Vol III' CD
Zerga ist ein Label, das sich seit Jahren der Veröffentlichung aller
möglicher abseitiger Musik aus Finland widmet. Auf diesem Sampler sind zusätzlich jedoch eine ganze Reihe Bands aus anderen Ländern vertreten. Um einen ungfähren Einblick in die unglaubliche Bandbreite der Beiträge zu gewähren: es geht mit der High-Speed-Folk-Surfband Topedos los, darauf folgt Boxed In aus UK, die in Discharge-Punk brettern, gefolgt vom klassischen Scratch-Acid-Noiserock von Fun, danach gibts Free-Jazz-Noise-Punk von Bz Bz Ueu aus Italien, anschließend spielen The Revolutionary Southern Amphetamines:1987 (was für ein Bandname) halb-akustischen Ramones-Pop, dann kommt Jazz-Core von Zu aus Italien, und so geht es über die nächsten 1:16 Stunden in einem fort. Das ganze Ding ist ein ziehmlicher Höllen-Ritt durch mehr Genres than you can shake a stick at, und da fast jeder Song auf die eine oder andere Art "komplizierte Musik" ist, ist es ein hartes Unterfangen, das alles durchzuhören. Vermutlich ist dies ein Zeichen, daß ich alt werde, aber diese



Compilation hier kommt doch zu geballt für meine Ohren, was eigentlich schade ist, da vieles sehr gut ist. Ich würde es bevorzugen, von weniger Bands mehr Musik zu hören, wie von den minimalistischen Klängen des Australisch-Holländischen Improv-Duos Heather/Bollen und von Astro Can Caravan, die mich mit ihrem psychedelischen Sun Ra-Jazz vollends überzeugen. (jochen)
www.zerga.rauhala.fi

V.A. - 'Tulva-Kokoelma' 2 CD
Tulva ist ein Club+Zine in Pori/Finnland. Als wäre das nicht genug, fungiert Tulva scheinbar auch als Label und präsentiert hier einen Sampler mit je zwei Tracks von weitestgehend instrumentalen Bands und Projekten aus Finnland bzw. Schweden. Gehen wir mal in Bulletpoints vor:
Verde: Solo-Projekt, das sich ziehmlich direkt an Krautrock orientiert. Geboten wird die ganze von diesem Genre zu erwartende Palette: minutenlanges Synthesizer-Soundgetwirle im ersten Track, monotone Rhythmik des Drumbeats im zweiten Track. Letzterer bietet uns auch den einzigen Einsatz von Vocals auf der CD. Sehr frei und in einer mir nicht bekannen Sprache singt jemand über was auch immer. Verde nervt ganz und gar nicht, im Gegenteil, die
Klänge sind gut ausgewogen und laufen ganz angenehm vor sich hin.
Seamonster1: Verträumte Gitarren-Landschaften zwischen Postrock und alternativem Blumenladen, verziert mit allerhand Soundpartikeln. Würden sich bestimmt gut mit GYBE, Mogwai, Múm, Sigur Ros und so weiter verstehen. (Manchmal ein bißchen zu:) Nett.
Magyar Posse: Hier rockt es, vergleichsweise. Treibende Rhythmik mit Synth-Melodien wie aus irgendeiner Siebziger-Krimi-Serie im ersten Track, instrumentaler Quarterstick-Indie-Rock im zweiten Track. Gut gemacht und live bestimmt cool.
Janne Laurila: Offene Klavierakkorde mit einigen Streichern, die zwar sehr schön sind aber so grau, trostlos und herbstlich, daß man sich gleich
erstmal einen Tee machen will. Genau in der Mitte zwischen Rachels und John Cage.
Kroko: Wunderschön zwischen Jazz, Improvised Music und Sound-Art wandernd, positionieren sich Kroko im Gesamtbild näher an Stockhausen oder Xenakis als an Punk. Ich erwähne Punk, weil Pentii von Deep Turtle hier Gitarre spielt. Gewinner. (jochen)
go.to/tulva

VIA TANIA - 'Under A Different Sky' CD
Offizieller Wohnsitz von Singer-Songwriter Tania May-Bowers ist Melbourne, aber diese CD atmet internationalen Flair mit jeder Pore, vor allem die windige Stadt im Land der unbegrenzten Möglichkeiten featuret ganz kräftig: produziert hat Ehemann Casey Rice, seines Zeichens Sound-Man von Tortoise und Produzent von Isotope217 und Liz Phair, mitgewirkt haben unter anderen
Prefuse-73, John Herndon and Doug McCombs von Tortoise, nebst Howe Gelb und Chris Brokaw. Das klingt, als könne nicht viel schiefgehen. Tat es auch nicht. Tatsächlich ist die Platte mehr als Post-Rock mit Gesang, was zum einen an den schönen Songs liegt, zum anderen an der warmen Produktion: alles verschmilzt ganz hervorragend zu einem Pudding aus sonniger Nachmittagsmusik. Die oft gehörte Indie-Rock Melancholie in den Melodieen geht Hand in Hand mit schrägen Holper-Beats und Collage-Techniken, die direkt aus moderner elektronischer Musik importiert sind. Anklänge sind zu hören an die obengenannten Künstler und ihre zahlrichen Projekte, aber der Gesang gibt der CD eine persönliche Note und manövriert alles recht genau in die Mitte zwischen Indie und Elektronik. Professioneller als Spinanes aber persönlicher als Massive Attack, leicht

genießbar und zugleich interessant - kann man oft hören. (jochen)
www.chocolateindustries.net

GLOWFI - 'Are getting nowhere..but getting by'
Umhauen tut mich der Output dieser Kapelle aus Hinterkappeln nicht wirklich. Punkrock bei dem ein paar 16 jährige Mädchen besoffen durch die Gegend hüpfen, aber nichts für den sich schon satt gehörten Punkrocker. Das ganze ist leider etwas zu beliebig und der Gesang ist nicht rotzig, sondern mir leider viel zu nölig. Musikalisch hat man das schon des öferen mal gehört, allerdings noch nicht in Hinterkappeln. Wo die Jungs auch bleiben sollten, oder sie ziehn damit nach Hinternberg.
(sascha)
Leech Rec.

SHORT ROUND - 'Language'
Short Round machen Musik für Leute denen Farside und Gameface tierisch abgehen und die täglich Blumen an die Gräber dieser leider verblichenen großartigen Bands legen. Außerdem sind die Jungs noch auf einem echt netten Label, nämlich Asian Man Records welche der Community schon mal echt nette Bands beschert haben. Ich denke da an so Sachen wie Tuesday, die Vorgängerband des genialen Alkaline Trios. (sascha)
Asian Man Records

PENNYWISE - 'from the ashes' Cd
Es gibt so Bands die hört man und man weiß direkt das ist die und die Band, genauso geht es mir bei Pennywise. Hat man eine Platte von den Jungs hat man alle, der Pennywise Fan würde mich schlagen für solch eine Aussage, aber ich schreibe halt das was ich denke. Musik zum Skaten und seine Jugend zu geniessen, schön für die Leute die dafür Zeit haben, aber ich habe sie nicht und deshalb ist mir auch meine Zeit für langweilige Punkrock Platten wie diese zu Schade. Der Spruch "Leute wollt ihr ewig leben?" gewinnt bei dieser Platte mal wieder an Aktualität und ich hoffe das es mit dieser Platte auch mal wieder für eine neue Garderobe der Kinder reicht. Für alle die Leute die Pennywise nicht kennen, der sollte sich deren zweite Platte „Unknown Road" Kaufen.(sascha)
Epitaph

STRINE - 'Smithereens'
Fünf mal richtig knalliger Hardcore aus Deutschland. Gemastered wurde bei Pelle Henricson (Refused), erinnern tut das ganze an alte Breach und vom Sound an alte Hardcore Bands wie Motive und Ignorance never settles. Nach drei Songs geht einem der Krach-Harmonie Wechsel aber schon etwas auf die Eier. Aber wahrscheinlich steckt hinter den Songs jahrelanges abstimmen und Herzblut und somit zolle ich meinen Respekt und höre mir die komplette Schaffensphase von Botch an, für die der Begriff Hardcore eine Schublade war aus der sie dann ein ganzes Kolosseum errichtet haben. In der Schublade von Strine ist allerdings noch für mehrere Fächer Platz. (sascha)
Daredevil Records

LITTLEJEANS - 's/t'
Dafür das die Jungs aus Hawai kommen, klingt das ganze schon traurig. Allerdings bleibt es dabei auch, denn mehr als Schülerband Niveau hat das nicht wirklich. Klingt halt nach Leuten die gerne Pavement hören und sich nach langer Zeit daran erinnert haben das sie mal ein Instrument gespielt haben. Vielleicht würfeln die Leute bei Asian Man auch ihre Leute aus, die sie dann letzendlich signen. Hier haben sie jedenfalls die falsche Zahl gewürfelt. (sascha)
Asian Man Records

SKAFIELD - 'smiling out the tragedy'
Ob ich bei den Jungs hier lachen oder weinen sollte, weiß ich noch nicht richtig. Mein Problem ist das ich Ska überhaupt nicht mag, ist mir einfach zu fröhlich und ich steh nicht auf fröhliche Musik. Das die Jungs ohne den ganzen Trompsaxo was weiß ich Kram ganz gut punkig und angepisst klingen macht die Scheibe für mich dann doch noch erträglich. Gibt es eigentlich auch traurige Ska Bands denen nicht direkt die Sonne aus dem Arsch scheint und nicht aussehen als kämen sie gerade vom Grinsewettbewerb. (sascha)
Leech Records

MANIFESTO JUKEBOX - 's/t'
Hier sind alte Songs der Jukebox Leute drauf, die wirklich nicht den heutigen Standard erreichen. Für Sammler oder Leute die einfach gerne Geld aus dem Fenster schmeißen.
Aufnahme ist mehr oder weniger schlecht, kommt nicht ran an die Intensität der letzten Platten und ich kann jedem nur abraten. Ob die Jungs sich mit dieser Veröffentlichung einen Gefallen tun, möchte ich arg bezweifeln. Leichen im Keller verwesen, schlechte Songs leider nicht. (sascha)
Boss Tuneage

TERMINUS - 'Graveyard of dreams'
Also dieses Label ist glaube ich so unnötig wie ein Kropf. Was die Jungs von Terminus hier machen klingt wie Punk aus der Steinzeit und bringt wahrscheinlich jeden Neanderthaler zum Durchdrehen (falls er das Rad schon erfunden hat). Ich glaube bei Boss Tuneage wird der alten Zeit ganz schön nachgeweint und zur Kompensierung dieses Gefühls wird dann dieser Biker-Rockpunk veröffentlicht. Mein Tip wär eine Selbsthilfegruppe aufzumachen, in der nur Leute sitzen die der alten Zeit nachweinen.
Ansonsten geht auch Saufen, weil man dann wahrscheinlich auch die Musik von diesen Leurten versteht. (sascha)
Boss Tuneage

SKALARIAK - 'radio ghetto'
Ska aus dem Niemandsland (Spanien), versteh kein Wort, klingt aber genauso Blöd wie andere Bands dieser Sparte. Sind mit Sicherheit auch total gut drauf, aber mich interessiert das einen Scheiß. Übersetzen werde ich den Kram auch nicht, da mich die Texte eh nicht interessieren. Nehmt den Leuten mal die Drogen weg und vielleicht hört man dann mal durchgehende Akkorde und kein radio ghetto. Ich mach das jetzt aus, ich glaube ich werde gerade etwas aggressiv. Ska macht aggressiv. (sascha)
Leech Rec.

KAPTAIN SUN - s/t
Jetzt hab ich aber die Schnauze voll, das ist noch schlimmer als Ska. Dicke Eier, enge Jeans, Ami Rock. Keine Ahnung was der Typ da singt, da er ungefähr so klingt wie meine Heizung wenn die abdreht. Tschüß habe ich damals gesagt als ich mein erstes zweiminütiges Gitarrensoli gehört habe und genau das gleiche sage ich jetzt auch. Wenn ihr das hier irgendwann mal in die Hände bekommen solltet, dann nehmt die Beine in die Hand und verabschiedet euch nicht mehr von dem Menschen der diese CD sein eigen nennt. Derjenige kann nur schlecht sein. (sascha)
Rage of achilles

FOR THE DAY - 'sofa so good'
Scheiß Albumtitel das zu aller erst, wollte da einer witzig sein. Paar weniger Fotos von euch hättens auch getan, aber wer weiss warum ihr das macht. Die Musik klingt ganz okay, etwas Jawbreaker trifft auf Small Brown Bike. Allerdings mag ich euren Gesang überhaupt nicht, da er echt nur nach Möchtegern-Böse klingt und in wenigster Form authentisch. Bei den ruhigen Tönen ist er manchmal sogar richtig schön, aber dann kommt wieder dieses alle Harmonie zerstörende Reibekuchengesang. Sorry Jungs, sage nur was ich denke. Vielleicht zwingt ihr euren Sänger ja auch seine Stimmbänder so zu malträtieren. (sascha)
Rockstarrecords

LOWER - fourty eight skin failure'
Amerikaner die darüber singen das es doof ist ein Amerikaner zu sein, deutscher sein ist auch doof. Musikalisch erinnert mich das ganze etwas an Reflector, allerdings ohne deren geniale Gesangslinien. Kommt aber auch nicht übers Mittelmaß hinaus, aber somit haben sie noch eine Sache die sie doof finden können. Obwohl da ja schon parallelen sind. (sascha)
Monotreme Records

CHELSY - 'first step'
Musik für Mädels die feucht Höschen bei Dashboard Confessional kriegen, wahrscheinlich gibt es die ja zu Hauf und somit wird sich diese CD auch toll verkaufen, oft gehört werden und in zwei Jahren interessiert sich dann keine Sau mehr für Chelsy. Dem Label ist das dann aber Schnuppe weil da ja schon die nächste Nachahmer von Dashemoeyesichbekommelangeweilekids in den Startlöchern stehen. Irgenwie hat das doch auch was von dieser ganzen Casting-Show Welle die wegen konstanten Geldmangels deutscher Schwachsinnssender über uns hereinbricht. (sascha)
Benihana Records

Matt Skiba & Kevin Seconds
Das ist mal wirklich etwas Schönes, da bekommt man schwitzige Finger und deine Ohren feiern Kirmes. Matt Skiba (Alkaline Trio) und Kevin Seconds (wer das nicht weiß dem ist eh nicht mehr zu helfen) bringen ein großartiges Album heraus, auf dem jeder mit fünf Songs unterstreicht wie man Songs schreibt die einem nicht mehr aus dem Kopf gehen. Alle Instrumente haben die Jungs selber eingespielt und dabei bewiesen das alle Erwartungen an dieses Album nur noch von einem weiteren übertroffen werden können. Viel Gefühl und ehrlicher dabei und ein Wegweiser für Leute die nach den perfekten Songs suchen. (sascha)
Asian Man

V.A. - 'The pop files'
Pop Sampler des Sub machine Labels mit so bekannten wie auch unbekannten Namen wie: Jasper Pattison, Martin Rev, Gaffers, Custom Drummer, Butcher Boy und Farwerk. Mehr kann ich hier nicht zu schreiben, weil mich diese CD nicht angesprochen hat. (sascha)
Sub Machine

AMOCO CADIZ - 'Die Anyone'
Super Albumtitel, da ist doch alles klar. Ich häng mich jetzt auf, dann muss ich diesen völlig talentfreien 08/15 Punkrock nicht mehr hören und meine Mitbewohner können sich auch wieder in den Flur trauen. Wenn ihr eure Party mal richtig in den Sand setzen wollt dann legt diese CD ein. Wollt ihr allerdings nie wieder euer JUZ betreten, dann gebt dieser Band eine Show. Außerdem geht bei den Jungs auch mal eine Gitarre auf der Bühne kaputt, was natürlich nur im Bandinfo stand. (sascha)
www.amococadiz.com

BLACK SUN ENSEMBLE - 'Starlight'
Ein weiterer Beleg für meine These, dass die größten Spinner die beste Musik machen? Ich kenne sie ja nicht persönlich, drum werde ich mich Spekulationen über den Geisteszustand dieser Leute weitgehend enthalten. Aber diese Musik - sie ist schon toll. Sitar-ähnliche Klänge eröffnen auf einer spirituellen Ebene mindestens in Augenhöhe von Pharoah Sanders, den das Ensemble neben Gabriel Garcia Marquez als Inspiration angibt. Ausgedehnte Jams, in denen psychedelischer Rock mit sporadischen Punk-Eruptionen und befreiten Saxophonen irisierende Momente gebiert, folkloristische Zwischenspiele und ein ganz genereller Wahnsinn machen dieses Album zu einem Erlebnis. Nicht zuletzt das Gitarrenspiel von Jesus Acedo - das Instrument offen gestimmt, orientalisch klingend - ist bemerkenswert. Nach einer kurzen Recherche steht im Übrigen fest: Ganz ist mein Verdacht nicht von der Hand zu weisen. Die Band veröffentlichte 1985 auf einem kleinen Label in Tucson ihr Debüt, exisitierte mehrere Alben lang, um sich wegen notorischen Mangels an Nüchternheit und der familiären Verpflichtungen Jesus Acedos, dessen Lenden mindestens siebzehn uneheliche Kinder entsprangen, in den frühen Achtzigern aufzulösen. Seit einigen Jahren hat Acedo, der sich auch Prince Master Blaster Jesus Acedo nennt, nach diversen Aufenthalten in psychiatrischen Trainingslagern seine Sinne wieder halbwegs beisammen und lässt das Black Sun Ensemble hochleben. Ich muss jetzt Schluss machen. Aber das hier ist wirklich eine verdammt heiße Geschichte. (stone)
Slowburn Records/Camera Obscura/Swamp Room Records, www.swamp-room.de

CARLA BOZULICH - 'Red Headed Stranger'
Darauf habe ich lange gewartet: Eine meiner Lieblingssängerinnen mit ihrer Version des Willie-Nelson-Klassikers unter Mitwirkung Nelsons selbst sowie Nels Cline, Devin Hoff, Scott Amendola, Jenny Scheinman und ein paar anderen.

Bereits im September erschienen, lässt sich das gute Stück jetzt auch hierzulande relativ unproblematisch beziehen. Die Songs des Originals - der Platte, mit der Nelson damals seinen Abschied vom Nashville-Establishment verkündete - sind hier zum Teil in den Medleys etwas anders organisiert, spielen manchmal mit Raga-Elementen, immer wieder blitzt Nels Clines Gitarre auf - wie immer unverkennbar -, das meiste entfernt sich jedoch gar nicht so wahnsinnig weit von der Vorlage. Nelson singt bei zwei Stücken (u.a. "Hands On The Wheel", das schon bei Carlas alter Band Geraldine Fibbers zum Repertoire gehörte), bei beiden und einem weiteren ist auch sein ureigenes Gitarrenspiel zu hören. Nicht zuletzt aber wegen Carla Bozulichs Stimme - tief, rau, warm - ist diese Version von "Red Headed Stranger" so schön. (stone)
DiCristina Stair Builders/Cargo

C - 'Universum'
In Ausgabe #102 berichtete ich von Free Dimension Records aus Tabor. Nun gab es dort in den letzten Monaten ein paar schöne Neuerscheinungen. C, eine Instrumental-Band u.a. mit Musikern von Waawe, haben ihr erstes Album aufgenommen, selbstredend mit Beiträgen der Posse: Lexa Walsh (Toychestra, Kaèkala) singt (dann doch) einen Song auf dem ansonsten gesangsfreien Album, das sich an Post-HC-Sounds in ungefährer Richtung von June Of 44 und Konsorten bewegt, aber genug Eigenes mit sich trägt, um zu überzeugen. Ähnlich wie bei Waawe ist der Ton eher dunkel, herbstlich beinah. Schwere, verschachtelte Grooves, manchmal beinahe Dub-Vibes gleich, liegen unter den majestätisch hallenden Gitarren. Sehr schön. (stone)
Free Dimension Records; www.freedimension.cz

CALIFONE - 'Heron King Blues'
Wieder sehr schön, diesmal haben sie aber anscheinend ein bisschen viel Drogen genommen oder zumindest so getan. Was den Titel angeht, habe ich mich allerdings verlesen - nix mit Heroin. Das Verhangene, das ich gern mit dem erwähnten Glücklichmacher assoziiert hätte und sich durch alle Stücke zieht, die hier nicht zuletzt ausgedehnter sind, als auf dem letzten Album, sowie alles in allem eher von einer Stimmungslage geprägt, schafft eine faszinierend diffuse Atmosphäre. Vielleicht ihre Velvet-Underground-Platte? Vor allem die funkige Drogen-Phantasie "2 Sisters Drunk On Each Other" ist eine reichlich großartige Nummer. (stone)
Thrill Jockey/Efa

CHICAGO UNDERGROUND TRIO - 'Slon'
Hier musizieren Rob Mazurek (Kornett, Laptop), Chad Taylor (Perkussion, Vibraphon) und Noel Kupersmith (Kontrabass) aus Chicago miteinander. Alle drei stehen für eine Jazz-Szene, die starke Verbindungen zum Rock-Untergrund nicht nur ihrer Heimatstadt hat. Als Kinder ihrer Zeit verzichten sie nicht auf die Möglichkeiten des Computers, bleiben meist aber einem eher klassischen Hardbop-Verständnis treu, das sich in kompakten Stücken ausdrückt. Schon das zweite und titelgebende Stück auf "Slon" ist allerdings ein fast reines Elektronik-Stück, dem noch ein paar weitere folgen, wie "Palermo", das mit Marktgeräuschen aus der gleichnamigen Stadt besampelt ist. Dass diese Scheibe als Antikriegs-Statement konzipiert ist, darf dabei allerdings als so ehrenwert gelten, wie es ihr nicht anzuhören ist. (stone)
Thrilljockey/Efa

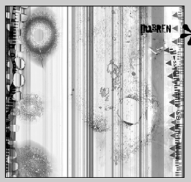
COLOUR HAZE - 'Los Sounds De Kraut' DoCD
Voluminöse Packung spaciger Rockmusik, stark von Kyuss inspiriert, den Akzent aber eher auf die langen Jams gelegt, die bei Kyuss bekanntlich immer wieder und deutlich häufiger als hier mit donnerndem Hardrock durchbrochen wurden. Ein weiterer Einfluss tritt in "Weltraummantra" hervor, einem 18-minütigen Ritt, der an Spätneunziger-Motorpsycho-Exzesse erinnert. Das Manko ist leider der Gesang. Wahrscheinlich also eine Band, die man sich auf der Bühne anschauen müsste. (stone)
Elektrohasch Schallplatten/Swamp Room Records; www.swamp-room.de

BOBBY CONN & THE GLASS GYPSIES - 'The Homeland'
Ich sah ihn mal im Roten Salon der Berliner Volksbühne - das gab mir nichts (bis auf Weasel Walter, der seinerzeit den Bass spielte). Aber hier ist der kleine Mann wirklich ganz groß! Lyrisch mehr als einmal an den politischen Satiriker Zappa erinnernd, musikalisch feinster Glam-Rock mit Metallic-Politur und Disco-Allüren. Ein Album voller smarter Hits. Und John McEntire hat produziert, auf dem Sektor ist also auch alles in besten Händen. Große Platte. (stone)
Thrill Jockey/Efa

DEVEROVA CHYBA - 'Do Stran'
Tabor, die zweite: Kraftvoller Post-Hardcore auf Schlagzeug und zwei Bässen mit burschikos melodischem Gesang. Zwischen zupackenden Stücken wie "PPLK Fridge" oder dem Opener "S Kuši" finden sich leider auch etwas monoton vor sich hin stampfende Titel wie "Jako Ty", aber die sind deutlich in

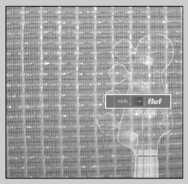
red.can.records. - auch 2004:
musik und platten aus leidenschaft...

neu!
can8
ARE WE ELECTRIC?
novoc
vinyl-12" / CD
dem viel beachteten debut "stressloungemusic" folgt nun das zweite abenteuer von M1, 2 und 3. pur, ohne schnoerkel und gesang folgen sie weiter den spuren von shellac, devo und man-or-astroman. vinyl in 180g mit poster und siebdruck-cover!



neu!
can7
PURREN
purren
vinyl-12" inkl. CDR
eine weitere band aus deutschlands verschlafenster stadt, die zu beweisen antritt: muenchen indie-rockt! 12 songs voll guter energie und rauhem charme und irgendwo tief drinnen im ohr die mittleren hwm. clear-vinyl in pergament-folder + pvc-tasche!

can6
JAKOV GOODNIGHT
anybody else but us
vinyl-12" inkl. CDR
immer noch gut: sechs melodisch rockende songs die dem begriff emo von der ueberholspur aus zuwinken. orange-vinyl in zweifarbigem siebdruck-cover!



can3
FLUF
2klb
vinyl-7"
zwei schwer rockende songs von o. und seinen mannen aus san diego, exklusiv zum zehnjaehrigen der band!

alle platten gibt es bei uns und bei flight13.
eine uebersicht aller haendler die unsere sachen vertreiben findet ihr ebenfalls auf unserer seite.

red.can.records. * kirchenstr. 26
81675 muenchen * germany
mail@red-can.com * red-can.com

der Unterzahl. Ein solides Ding, aber sie könnten mehr machen aus dem Zwei-Bässe-Ding, ohne jetzt wieder Ninewood anführen zu wollen. Ach, das habe ich bereits? Schlaumeier... (stone)
Free Dimension Records (s.u. C)

ELECTRELANE - 'The Power Out'
Erst mal aus dem Nähkästchen: Im Info steht, die vier Frauen, die gemeinsam Electrelane sind, stünden "für Phoner und Telefon-Interviews zur Verfügung". Am geplanten Promo-Tag sind dann wahrscheinlich sowohl Face-To-Face-Interviews als auch persönliche Gespräche möglich. Doch genug gescherzt! Es geht hier schließlich um Musik. Electrelane haben, wie es heißt, schon ein Album unter ihrem Gürtel, instrumental, stark krautig. Dann haben sie begonnen zu singen. Eigenwillig, polyglott, mit schönen Harmonien, auch Pathos und Schmalz nicht völlig meidend, konterkariert durch den sparigen Sound der Band, der auch hier manches Mal nach Kraut riecht. Ein delikates Album. (stone)
Too Pure/Beggars Group/Indigo

THE END - 'In Dividia'
Jawollja! Die erhoffte Steigerung und der Aufstieg in die erste Liga breakreichen Gemetzels zwischen Metal und Hardcore der jeweils derberen Fraktionen. Die Verfeinerungen wurden dabei nicht zuletzt auf dem unternehmenskritischen Gebiet der Komplexität vollzogen, was Menschen wie mich ja immer erfreut. In einem an anständigen Metal-Platten armen Jahr sticht dieses furiose Album umso mehr hervor. Wer Botch, Dillinger Escape Plan und Konsorten mit Genuss hört, darf sich hier angesprochen fühlen. (stone)
Relapse/Spv

ERDBEERTÖRTCHEN - 'Wald'
So eine herrlich unspektakuläre Instrumental-Musik, die dennoch POP sagt - ganz leis und nonverbal - will man sofort in seine Arme schließen. Erdbeertörtchen (vielleicht nenne ich meine nächste Band doch Marzipan, wenn die hier schon ein Stück so nennen...) klingen zwar mal da und dort nach diesem oder jener, dem Duktus von Bitch Magnet oder auch mal Couch (also: Slint, aber eben poppiger), sind aber nicht zuletzt ein eigenständiger Entwurf in instrumentaler Rockmusik. Sehr schön. Hörtipp: "Magenfahrplan". (stone)
Tumbleweed/Grand Harbour

THE FLAMING SIDEBURNS - 'Sky Pilots' DoLP
In fettes schwarzes Vinyl geritzt kommt das neue Album der Flaming Sideburns, ergänzt noch um acht Live-Aufnahmen aus einer Radio-Session, die die zweite Platte füllen. Das Cover setzt das Thema "raw vintage" optisch um. Die Musik ist nach wie vor so mit das Überzeugendste, was an Rock'n'Roll zumindest aus Skandinavien in den letzten Jahren gekommen ist. Nicht zuletzt hat das mit der Stimme von Frontsau Eduardo Martinez zu tun, die unprätentiös und mit Seele eher in Richtung Stones weist, als zum Hardrock, wie ihn die Kollegen von Hellacopters und Gluecifer bevorzugen. Ein Song von Roky Erickson zahlreiche Gäste und ein erweitertes stilistisches Spektrum machen "Sky Pilots" zu einem der besten traditionellen 60s-Garage-Rock-Alben des Jahres. (stone)
Bitzcore

GAS GIANT - 'Mana'
Dänische Band im Fahrwasser von Monster Magnet und Kyuss, dabei aber erfreulich eigenständig und im Stande, passable Songs zu schreiben und die auch noch gut zu spielen und zu singen. Vor allem die Gitarren ergehen sich in schönen Abfahrten, die das allzu nahe Liegende vermeiden. (stone)
Elektrohasch Schallplatten/Swamp Room Records; www.swamp-room.de

HAROLD RAY LIVE IN CONCERT - std
Vielleicht der schönste Bandname dieser Ausgabe, zumindest aber ein heißer Anwärter auf diesen Titel, den wir nur allzu selten vergeben - eigentlich ja gar nicht, aber das tut hier nichts zur Sache. Harold Ray legt jedenfalls Wert auf die Feststellung, dass sein Name mit dem Zusatz Live In Concert der Bandname ist. Die Musik ist archaischer Rhythm'n'Blues, wie wir in gern auf der letzten Tour von King Khan gehört hätten, aber nicht bekamen: Tanzbar, dreckig und funky. Well done! (stone)
Alternative Tentacles

HINTERLANDT - 'Poprekordt'
Vier lange Stücke von unserem bei Erscheinen dieser Ausgabe wahrscheinlich zurückgekehrten Australien-Korrespondenten. Nachdem Hinterlandt bislang einerseits ein oft vielköpfig aufspielendes Improv-Ensemble, andererseits ein eher experimentelles elektronisches Ein-Mann-Projekt war, geht Jochen Gutsch auf "Poprekordt" neue Wege. Pop-Melodien, Song-Strukturen und Gitarren-Soli mischen sich zwischen die Beats, Clicks'n'Cuts, Geräusche. Da werden ganz alte Leidenschaften hörbar, wie die für J. Mascis zum Beispiel. Zwar scheint zunächst eine mittlere Track-Länge von einer Viertelstunde dem Pop-Prinzip zu widerstreben. Aber dann kommt das Album mit solch einer gutgelaunten Schwerelosigkeit um die Ecke, dass man das gar nicht richtig mitbekommt. Daran ändert selbst der Progrock-Einschlag in "The Wit! (Waiting Around For More Waiting)" nichts. Vielleicht deutet sich hier die partielle Rückkehr zum Band-Prinzip an, der Jochen früher in Bands wie Buckethead und Feedback Recycling frönte. (stone)
Dhyana Records; www.dhyanarecords.com

ILSA GOLD - 'Regretten? Rien!'
Im aufwändigen DVD-Cover die große Retrospektive der vor zehn Jahren gegründeten Ilsa Gold, zweier Wiener DJs und Produzenten, die offenbar mit viel Freude zunächst die Rave-Szene in Bewegung brachten, um sie hernach mit genauso viel Freude zu unterlaufen. Die erste Phase formulierte sich in brüllgutgelauntem Party-Sound und mutierte um eine offenbar bewusst banale Version des Four-Non-Blondes-Songs "What's Up" herum in eine teils ziemlich lustige zweite Schaffensperiode, in der sie der mählich verblödenden Szene den berüchtigten Spiegel vorhielten. Nach drei Jahren war Schluss mit lustig. Davor gab es immerhin so einiges davon. (stone)
Mego/A-Musik/Hausmusik

SVEN-ÅKE JOHANSSON/RÜDIGER CARL/JOE WILLIAMSON - 'Hudson Riv (Autumn In New York)'
Ein Strauß Standards, angeblich alle irgendwie der Stadt New York gewidmet, gespielt und vor allem gesungen von gestandenen Improvisateuren, deren einer, nämlich Johansson, in ergreifendem Un-Gesang die alten Weisen intoniert. Das Suchende in seiner Stimme, ja ohnehin sein Metier als frei improvisierender Musiker, lässt hier mehr als einmal an Helge Schneider denken, bekanntlich auch ein großer Improvisator. Die gänzlich untechnische Art des Gesangs steht in Kontrast zu der makellos gespielten Musik. Rüdiger Carl, sonst als Klarinettist mit Schlagzeuger Johansson eine schlagkräftige Verbindung, spielt hier das Klavier, während Joe Williamson dezent auf dem Bass tupft. Eine wunderschöne Platte, die den alten Schinken gerade durch Johanssons Performance neuen Glanz abtrotzt. (stone)
Grob/a-Musik

JUNIJULI/PERLONEX - Split-12"
Bei aller Liebe, die hier drin steckt, Konzept, Cover, Idee und so weiter, bei aller Liebe zudem, die ich für dieses feine Label hege, nicht zuletzt wegen der Alben von Ilse Lau, bei aller Liebe auch für Musik abseits dessen, was man sonst immer so um die Ohren gehauen bekommt - hiermit kann ich nicht recht etwas anfangen. Junijuli, ein Trio mit Labelmensch Ansgar - hervorragender Gitarrist im übrigen -, spontan entstanden bei einer Session in einem leerstehenden Laden an Bremens Party-Kreuzung schlechthin, improvisiert in drei Teilen mit Computern und Gitarre

auf die eher geräuschige Art, Perlonex, ein Berliner Dreier, tut ähnliches, dabei etwas weniger sperrig, aber gleichwohl weitestgehend unter Umschiffung der Dinge, die ich an Musik wirklich aufregend finde. Erste Folge einer in unregelmäßigen Abständen geführten Reihe, in schönem Siebdruck-Cover, limitiert auf 200 Exemplare.(stone)
Happy Zloty/Drone Records; www.dronerecords.com

KAPITAL BAND 1 - '2CD' DoCD
Eventuell ist doch eher das der Bandname der Ausgabe: Kapital Band 1 sind Nicholas Bussmann (Beige Oscillator, Ich schwitze nie) und Martin Brandlmayr (Radian, Trapist), dessen Radian-Kollege Stefan Nemeth erst unlängst das Label Mosz ins Leben rief. Mit Schlagzeug und Computer spielen sie hier eine Abstraktion von Popmusik. Es gibt zwar durchgängige Rhythmen, aber keinen tanzbaren Groove, zwar Melodiepartikel und relativ konventionelle Stücklängen, aber keine Songstrukturen - und eine zweite CD, die man selbst bespielen kann. Haut mich nicht so um. (stone)
Mosz/Hausmusik

KOMMANDO SONNE-NMILCH - 'Der Specht baut keine Häuser mehr'
Die schönste Mitteilung zum Jahreswechsel kommt aus Hamburg. Im Song "Weinfass" heißt es unter anderem: "achtung achtung - dies ist eine übung / also - ich wünsche euch kein frohes fest / und keinen guten rutsch ins neue jahr / weder werde ich zum geburtstag gratulieren / noch jemandem zur goldenen hochzeit beglückwünschen (...) ausdruckslos und starr sitze ich auf meinem weinfass / und harre der dinge / und warte tatsächlich auf ein wunder / vielleicht begünstigt diese haltung ja / das es wirklich geschieht" (Orthographie wie im Original). Auch sonst herrscht grimmige Kulturkritik, in eine schroffe Postpunk-Ästhetik verpackt. Tolle Platte. Den Rest hört ihr euch bitte selbst an. (stone)
Sounds Of Subterrania; www.soundsofsubterrania

LAMBCHOP - 'Aw C'mon' & 'No You C'mon'
Kurt Wagner hat einen angenehmen und ausgeprägten Sinn für konzeptionalistische Bekloppheiten: Erst setzt er sich mit dem Vorhaben hin, jeden Tag einen Song zu schreiben. Dann macht er aus den Fragmenten die Musik zu einem Film. Schließlich wird daraus das neue Werk seiner Band Lambchop. Aber damit nicht genug: Es erscheint auf zwei CDs, ohne ein Doppel-Album zu sein. Beide Werke, derselben Schaffensphase entstammend, werden als getrennte Alben zeitgleich veröffentlicht. Immanent drückt sich die dauerhafte Verschrobenheit subtiler aus, auf lyrischer Ebene in feingesponnenen Songs, musikalischerseits in einer Fülle von Details, seltsamen Breaks, die es sich in den aufwändigen Arrangements gemütlich gemacht haben. Soul, Country, Rock, Instrumentalscores - so üppig war noch kein Lambchop-Album. Und weil es wegen unnötiger Entscheidungsnot unerfreulich ist, in solch einem delikaten Gesamtwerk wie dem Lambchops das schönste aller Einzelteile zu küren, begnügen wir uns mit dem Hinweis, dass die neuen Lambchops einen weiteren Höhepunkt nicht nur in deren Schaffen darstellen. (stone)
City Slang/Labels/Virgin

MICE PARADE - 'Obrigado Saudade'
Der Titel sagt Dank an die speziell portugiesische Form des Blues, die Saudade, nicht recht übersetzbar - wie ja auch Blues als Zustand eben nicht einfach nur Trauer bedeutet. Der eigenartig schwebende Charakter dieses wunderschönen Albums nähert sich dem Begriff musikalisch an: Mit heiterer Gelassenheit frönt Adam Pierce der Melancholie. Unterstützt wird er dabei u.a. von Kristin Anna Valtysdottir (Mum), Dylan Cristy (Dylan Group) und Doug Scharin (HiM). Was natürlich erlesenes Spiel bedeutet. (stone)
FatCat/Hausmusik

JERRY SPIDER GANG mik

NITRADA - 'We Don't Know Why But We Do It'
Der erste Longplayer von Christophe Stoll alias Nitrada, der sich hierfür Gäste u.a. von Labelmates Giardini di Mirò, Twig Infection ins Studio lud. Ein abwechslungsreicherer Sound als noch auf der EP ist das Ergebnis. Über weite Strecken schöne ruhige Musik in dunklen Farben, mal von rappeligem Breakbeat aufgewühlt, mal mit Gitarren belegt, verschiedentlich auch leis besungen. Bleibt nie auf einem Film hängen und ist somit weil facettenreich sehr schön zum einfach mal Zuhören. (stone)
2.nd Rec

RACHEL'S - 'Systems/Layers'
Das erste neue Album des Kollektivs um Pianistin Rachel Grimes seit drei Jahren. Mit einem Konzept, das deutlich über die Musik hinausweist und in der angekündigten Aufführung der Musik als Teil einer Theaterperformance eines Tages möglicherweise nachvollziehbar wird, bleibt diesem Album immer noch ausreichend eigene Kraft, es auch ohne den weiteren Rahmen zu hören. In orchestralen und kammermusikalischen Passagen verschnitten mit Field Recordings erzielt Rachel's im wesentlichen instrumentale Musik hier obendrein eine Eindringlichkeit, die "Systems/Layers" mit zum Besten macht, was ich von ihnen bislang gehört habe. (stone)
Quarterstick/Efa

ROCKET FROM THE TOMBS - 'Rocket Redux'
Damals in Cleveland - Punk war noch ganz klein - entschlossen sich ein paar später zu legendären Typen werdende Herrschaften, vorab schonmal eine Super-Group zu gründen. Na, ist natürlich Quatsch. Aber besser hätte man es sich kaum ausdenken können: Cheetah Chrome, später mit den Dead Boys bekannt geworden, und David Thomas, der (anfangs noch mit RFTT-Gitarrist Peter Laughner, wenig später - mit 25 Jahren - einem Leberschaden erlegen) bei Pere Ubu die musikalisch weitaus ergiebigere Karriere machte, schreiben zusammen einen der meistgecoverten Songs des Genres - "Sonic Reducer" - und können sich nicht entscheiden zwischen hartem Rock und komischem Zeug. Bevor die Band ein Album aufnehmen konnte, war es deshalb schon aus mit ihr. Jetzt sind Chrome, Thomas und mit Craig Bell ein weiteres Urmitglied samt zweier von Television wieder als RFTT auf Tour und haben ein neues - sozusagen ihr erstes - Album aufgenommen, auf dem neben dem Immergün auch "30 Seconds Over Tokyo" und "Life Stinks", später von Pere Ubu aufgenommen, enthalten sind. Thomas singt grandios wie eh und je, der Rest passt auch. (stone)
Glitterhouse/Indigo

ROY - 'Tacomatose' CDEP
Die Reste von Botch, Teil 2: Eher in hemdsärmeligem Rock, Abt. Alternative sind die fünf neuen Songs der Ex-Botchisten Deve Verellen und Brian Cook nachdenklicher than ever. Schwäche: der Gesang, der zumindest die Rock-Songs kaum tragen kann. Solide: der Rock. Besser noch, wenn er auf schwere Gitarren verzichtet und sich auf seine Folk-Wurzeln besinnt, wie in "We Didn't Involve". Hübsch: die Texte - der des letztgenannten Songs beispielsweise eine zumindest emotional präzise Zustandsbeschreibung des Individuums in der kapitalistischen Gesellschaft. (stone)
Initial Records/Mordam

SOME OTHER PLACE - 'To Be Continued'
Nach den Alben ihrer Labelmates Deverova Chyba und C haben mich Some Other Place einigermaßen überrascht: Ganz langsame Musik, ein sacht gestrichenes Schlagzeug, leise gezupfte Gitarren, auch da, wo sie elektrisch und verzerrt sind, Keyboards und Klarinette, in der Struktur noch Rock, aber reduziert auf eine verhaltene Musikalität, die als vor allem Atmosphäre - und darum geht es auf dieser Platte, und hierin erzielt diese Band nicht selten eine bemerkenswerte Intensität - doch den Kreis zu den anderen Free-Dimension-Bands schließt. (stone)
Free Dimension Records; www.freedimension.cz

SOPHIA - 'People Are Like Seasons'
Robin Proper-Sheppard hat genug Trübsal geblasen. Statt im Konjunktiv "If Only" zu seufzen, wie auf dem letzten Sophia-Album vor fünf Jahren, wandelt er nun seine Trauer in Trotz und Hoffnung. Das dritte Album nach God Machine überrascht im Sophia-Kontext mit lauten Gitarren, sporadischen Maschinen-Beats und ebenjener neuen Haltung angesichts der Dinge. Natürlich haben wir es hier nicht mit Melody-Core zu tun - zum Glück. Immer noch ist die Summe negativ, nur der Umgang damit ein anderer - "life's a bitch and then you die" (in: "If A Change Is Gonna Come"). Und Platz für einige jener ergreifenden Balladen ist natürlich immer noch. Das Ergebnis all dessen ist das vielseitigste Sophia-Album bislang und gleichzeitig auch das Beste. (stone)
City Slang/Labels/Virgin

TIED & TICKLED TRIO - 'Observing Systems'
Mittlerweile das dritte Studio-Album und nach dem Live-Album "..." wieder in alter Form als fragmentarisch arbeitendes Kollektiv zwischen Dub, Jazz, Space und Rock funktionierend, anstatt wie auf dem Live-Album in langen Stücken sowas wie eine eigene Version des alten Jazz-Gedankens zu exerzieren. "Observing Systems" besteht wieder aus einer Reihe (in Zahlen: 15) knapperer Stücke, in denen es eher um einzelne Ansätze und Ideen geht. Verweise auf Sun Ra, Philosophen des 20. Jahrhunderts, Grenzgebiete von Natur- und Musikwissenschaften, Kybernetik und Systemtheorie. Das Ergebnis klingt dabei etwas weniger elegant, kantiger, gleichwohl hier wie gehabt ein Groove regiert, der nicht selten ein Dub-mäßiger ist. Manchmal darf es auch ein eingemeindeter HipHop-Beat sein, andernorts klingt es nach prä-Kraut-Kraftwerk. (stone)
Morr Music

UNSANE - 'Lambhouse' CD & DVD
Heilige Scheiße! Um ehrlich zu sein: Früher war ich nicht so überzeugt von Unsane. Nun aber, wo ihr Werk anlässlich der Reunion noch einmal in Auszügen schön aufgearbeitet vor mir liegt, scheinen alle Einwände beiseite gewischt: Die Stumpfheit, gewiss, sie ist nicht von der Hand zu weisen. Aber gerade sie gibt dieser rohen, unbehauenen Musik ihre Größe. Auf der CD geht es von 1991 bis 1998, die DVD enthält die Videos zu "Sick", "Scrape", "Alleged" und "Body Bomb" sowie Live-Mitschnitte aus den Jahren 1992, 1994, 1996 und 2003. (stone)
Relapse/Spv

VENETIAN SNARES - 'The Chocolate Wheelchair Album'
Ein bombastisches Album voller zerhackter elektronischer Party-Hymnen, die sich bei Glamrock (inkl. Adaption von Mötley Crües "Too Young"), Jungle, Breakbeat, Dancehall, Clicks'n'Cuts und was nicht noch bedienen und dabei zwischen Pomp und Punk-Attitüde oszillieren bzw. sich - zum Glück - nicht entscheiden wollen, dafür in bewundernswerter Komplexität sich um allerlei hochfliegende Theorien einen feuchten Kehricht scheren. (stone)
Planet Mu/Efa

Was es sonst noch gab:
000 - 'Upon Cycles' - Sehr schön: thinking man's techno. Zwar nicht ganz die Komplexitätsgrade von Autechre oder Squarepusher erklimmend, aber immer gehaltvoll und unterhaltsam. Ich frage Sie: Was sonst erwarten Sie von Musik? (Planet Mu/Efa) * **DIE ÄRZTE** - 'Geräusch' 2CD - Von den nunmehr angeblich 18 Alben wohl das aufwändigste (Gunter Gabriel incl.). Ansonsten wie immer: Frische Popmusik mit aufklärerischen Elementen. (Hot Action Records/Universal) * **BOYS NIGHT OUT** - 'Make Yourself Sick' -

Eine Mischung aus melodischem Hardcore und breakreichem Emo inkl. Geschrei. Phasenweise durchaus vielversprechend, auf die ganze Länge aber doch unausgegoren. (Ferret) * **BURY THE LIVING** - 'Twitch Of The Death Nerve' - Schön stumpfer, nie wirklich schneller Hardcore, also so in etwa in Höhe von Ripcord rüpelnde 37 Songs in knapper Form. (Kangaroo Records; www.geocities.com/tysonkangaroo) * **GIVE UP THE GHOST** - 'We're Down Till We're Underground' - Was für Kalauer könnte man hier schnitzen! Bandname und Plattentitel gäben Stoff. Bei Ansicht des zornigen, gleichwohl elaborierten Hardcores, verbietet sich aber jeder Scherz. (Equal Vision/Burning Heart) * **GLUECIFER** - 'Automatic Thrill' - Zwar haben sie diesmal weniger Mühe auf den Plattentitel verwandt, dafür aber ihren Schweinerock erfreulich upgedatet - bizarr übrigens, wie Biff Malibu hier manchmal nach David Coverdale klingt. (Steamhammer /Spv) * **GRAFFITI 61** - 'Mind Blossom' - Ambidelic nennt der Kopf hinter Graffiti 61 seine tranceige Musik, die sich gleichermaßen auf Rock wie eher elektronische Techniken bezieht. Geht so. (www.graffiti61.com) * **HAINLOOSE** - 'Rosula' - Stoner-Rock mit Danzig-Stimme. Mäßig unterhaltsam. (Elektrohasch Schallplatten/Swamp Room Records; www.swamp-room.de) * **ILL EASE** - 'The Exorcist' - Eine junge Dame, die hier Selbstreinigung betreibt und dabei an - das Info serviert die Vorlage passgenau - PJ Harvey, Chan Marshall und Kim Deal erinnert. Enthält mit "Malfunction Junction" immerhin einen ziemlich guten Song. (Too Pure/Beggars/Indigo) * **LAZILY SPUN** - std - Vor allem ist ihnen zur Last zu legen, dass Matt Woolham oft zu viel John-Denver-Süße auflegt. Instrumental gleichwohl schön - psychedelischer Folkrock, sporadisch mit Punk-Verständnis à la mittlere Meat Puppets gespielt. Leider zu bieder produziert. (Camera Obscura; www.cameraobscura.com) * **LEWIS & CLARKE** - 'Bare Bones And Branches' - Nicht nur die Stimme von Lou Rogai erinnert an Evan Dando. Auch teilt er dessen Vorliebe für ländlichen Folk. Schön vor allem die Songs, in denen fast nur akustische und Lapsteel-Gitarre die Stimme untermalen. (Delboy/Conspiracy; www.conspiracy.com) * **LIFESMYTH** - 'Music For The Third Ear' - Etwas durchwachsener Psych-Folk, für den mir das dritte Ohr fehlt. (Camera Obscura/Swamp Room Records; www.swamp-room.de) * **MAGWHEELS/STONE GLASS STEEL** - 'Pane' - Ein Ding, auf dem nicht viel passiert. Schwellen an und ab - viel gedacht wurde sicherlich dabei, Konzepte und so, aber zu mir will es nicht recht sprechen... (Ad Noiseam/WestBerlin) * **MAYPOLE** - 'Burning In Water, Drowning In Flame' - Schön, wenn einem andere die Arbeit abnehmen: "For fans of Good Riddance, Pennywise and Biohazard", sagt das Info. Nix für mich also. (Gangstyle/Cargo) * **MONNO** - 'Candle Light Technology' - Eine Art Godflesh für Fortgeschrittene mit Improv-Einschlag und echtem Schlagzeug. Streckenweise überzeugend, bisweilen allerdings unentschieden vor sich hin daddelnd. (Subdeviant Recordings/Conspiracy) * **MY JAZZY CHILD** - 'Sada Soul' - My Jazzy Child ist der Pariser Damien Mingus. Auf "Sada Soul" verwendet er erstmals seine Stimme, die er mehrlagig (fast wie Steve Austin bei Today Is The Today) über versponnene Folk-Stücke, Noise-Strecken, Latin-Fetzen und komische Funk-Exkurse zieht. (Clapping Music/Target) * **OI VA VOI** - 'Laughter Through Tears' - Eingängige Mixtur aus traditionellen jüdischen Stilen, Dancefloor und Pop. Droht, zum Trend in schicken Bars zu werden. Könnte schlimmer kommen. Besonders Sophie Salomons Stimme besticht. Die vielfältigen Einflüsse sind allerdings oft zu sauber in den smarten Sound eingebettet. (Outcaste/Pias) * **THE PETALS** - 'Butterfly Mountain' - Hübsche Pilzmusik, leicht und versponnen, eher Folk als Rock. (Camera Obscura/Swamp Room Records, www.swamp-room.de) * **GHISLAIN POIRIER** - 'Conflits' - HipHop aus Montreal, französisch gesprochen, ungewöhnlich vor allem wegen der Musik: reduzierte, düstere Beats, mit Bläsern und Streichern arrangiert, über weite Strecken wortlos, auslaufend in dem introspektiven Soundscape "Un siècle de génocide". (Intr_Version/Hausmusik) * **THE PUNKLES** - 'Pistol' - Diesmal mit eigenem Stück - "Ha Ha Ha (Make Laugh Not War)". Ansonsten wieder Beatles-Songs beim Starclub um die Ecke in Punk gegossen ("Tomorrow Never Knows" allerdings in Reggae). Auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen: Den begrenzten Mehrwert des Konzepts schöpfen die Punkles voll aus. (Bitzcore/Indigo) * **REBECCA** - s/t - Eine Formation, die ein einziges aus Improvisation generiertes Stück immer wieder variiert, hier zweimal eine halbe Stunde lang. So aufregend, wie jemandem eine Stunde beim Atmen zuzuhören. (Charhizma/Hausmusik) * **THE STANDS** - 'All Years Leaving' - Zauberhafte Retro-Platte, die trotz Bandheimat Liverpool an Dylan, Byrds, Parsons erinnert, folkig leicht, die Zwölfsaitige (mit Sicherheit Rickenbacher) im Anschlag. Wahrscheinlich Jungspunde, die nichts tun, als olle Platten hören. Wenn solches dabei rauskommt, ist es mir umso rechter. (Echo/PIAS) * **SUDDEN ENSEMBLE** - 'Aml' - Merkwürdens Rumpumpel-Rock gewinnt, nachdem er sich eine Weile ziert, in zunehmendem Maße an Reiz. Zwischen Sonic Youth, Pussy Galore, Royal Trux und Konsorten, in modischer Duo-Besetzung aufgenommen. Charming. (Angelika Köhlermann/A-Musik/Hausmusik) * **SUN DIAL** - 'Zen For Sale' - Luftiges Psychedelic-Album, den Kopf voller Flausen und den Keller voller Hallgeräte. Auch der Einsatz einer Blockflöte darf erwogen und positiv beschieden werden. Da dürfen, ach was, müssen Songs heißen: "Believe In The Spaceman", "Acid Test" oder "Out Of Space Out Of Time". (Acme Records/Swamp Room Records; www.swamp-room.de) * **TAGTRAUM** - 'Komm, lass es echt sein' - Lyrisch: Kleine Schritte auf dem Weg zum großen Glück - musikalisch: moderater Rock mit deutschen Texten. Im Info steht, dieses Album fülle die Lücke zwischen Punkrock und Indie-Pop. Als ob da noch Platz wäre... (Vitaminepillen/Zomba) * **THRALL** - 'Lifer' - Mike Hard dürfte einigen als Sänger der God Bullies bekannt sein. Thrall sind seine neue Band. Recht guter, bärbeißiger Post-Punk-Noise-Rock. (Alternative Tentacles) * **ZENO TORNADO** - 'And The Boney Google Brothers' - Trotz gelegentlich nervtötender Feier eigener Abgefucktheit amüsante Country-Version aus der Schweiz, in der sich trashiger Billy mit noch älteren Spielweisen vergnügt, inkl. eine vergleichsweise abgeklärte Version von "Highway Man". (Voodoo Rhythm Records; www.voodoorhythm.com) * **VOICE OF A GENERATION** - 'The Final Oddition' - Päpstlicher als der Papst resp. britischer als die Briten selbst: Voice Of A Generation klingen, als hätte es nie eine zweite oder dritte Punk-Generation gegeben (was natürlich streng logisch schon nicht sein kann, wo doch derzeit schon mindestens die Urgroßenkel am Werk sind). (Burning Heart) * **WESLEY WILLIS** - 'Greatest Hits Vol. 3' - Das hier überließe ich lieber anderen. Neulich in der Meanie Bar auf einer Gedächtnisveranstaltung gewesen. Gab mir so wenig, wie diese Zusammenstellung mit angehängtem Multimedia-Teil. (Alternative Tentacles) * **Compilations: MODERN NOISE VOL. 2** - Ein Schwung neuer Bands des so genannten Alternative Rock. Überwiegend uninteressant. 50 Ct pro CD gehen an den Verein Aidsmobil. (Modern Noise/Der Meisterbetrieb)

(stone)

BORN COOL - 'Lucky'
Born Cool sind fünf Rocker die sich dem Ärzte Umfeld zugehörig fühlen, das ganze klingt aber bei weitem nicht nach den Ärzten. Hier wird 35 Minuten gerockt, allerdings hätten meiner Meinung nach auch zwanzig dicke gereicht. Mit Sicherheit eine dieser Bands die sich eher bei Live Auftritten durch Lautstärke definiert, als durch spielerisches Können. Querverweise wären alte Social Distortion (allerdings ohne deren Credibility zu erreichen) und Pinhead. (sascha)
Devil Connection

CATCH 22 - 'Dinosaur Sounds'
Also für mich hat Victory sich mit der Zustimmung für dieses Cover einen absoluten Ladenhüter ins eigene Lager gestellt. Das Cover sieht aus wie eine Szene aus dem Kinderfilm „ In einem Land vor unserer Zeit". Aber vielleicht wollte man auch seine Zielgruppe mal vergrößern und auch an die Geldbörsen der kleinsten. Die Musik allerdings auf dieser Platte ist richtig gut, schöner Punk-ska mit Soul und R&B Anleihen. Less than Jake und Sublime Fans sind mit dieser Platte richtig gut beraten. (sascha)
Victory Records

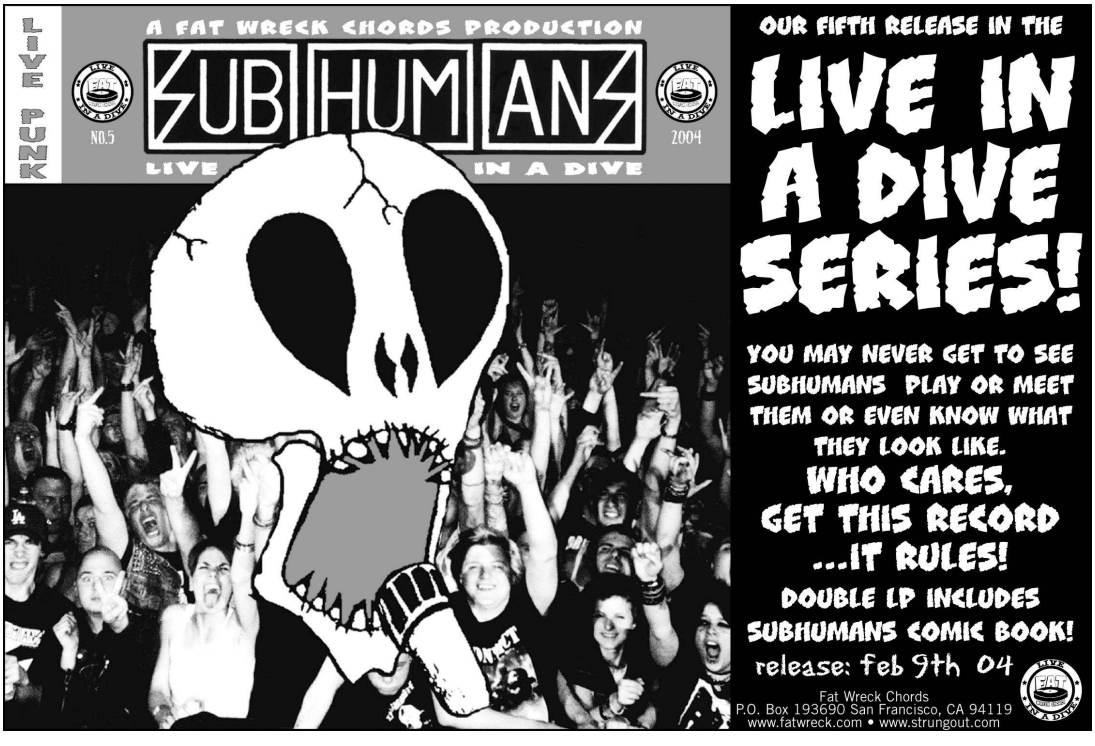
CHEFDENKER - '16 Ventile in gold'
Chefdenker sind ex Leute von Knochenfabrik und Bash, das man hier also nichts anderes als Deutschpunk erwarten kann dürfte jedem wohl klar sein. Textlich sprechen mich die Jungs nicht wirklich so an, da ich sie nicht wirklich tiefgründig finde. Da gebe ich doch lieber Bands wie Muff Potter oder Boxhamsters den Vorzug. Musikalisch erinnern mich die Jungs auch an erstere, allerdings ohne deren Tiefgang. Chefdenker machen meiner Meinung nach eher prolligen Punk der aber wahrscheinlich eher zum Saufen und Feiern einlädt, als das letzte Muff Potter Album. (sascha)
Trash 2001 Records

EVIL BEAVER - 'Pleased to eat you'
Oh, mein Gott. Schon wieder so ein schlechtes Cover, sieht ein bischen so aus wie die Cover von damaligen Conan Heften. Nach einem Blick ins Cover sieht man dann auch, das hier sogar zwei Amazonen am Werk sind. Da beweist Frau mal wieder richtig Geschmack, bei der Musik klingen sie als würden L7 und ACDC sich gegenseitig unter den Tisch saufen. Genau der richtige Sound um sich Shows wie Deutschlands schlimmste Unfälle ohne Ton anzusehen. (sascha)
Johanns Face Records

KITSHICKERS - '....armee de l´air'
Wieder mal Rock, allerdings fällt dieser eher durch Eintönigkeit auf als das er wirklich rockt. Harte Riffs unterbrochen von Weirdo Parts und gelegentlichen Gothic Chören. Das ganze klingt halt eher nach Freakshow als nach hörbarer Musik. (sascha)
Winged Skull Musik

UNDER SIEGE - 'After the flood'
Under Siege waren früher Max Rebo Kids welche damals eine gute Platte auf Bushido Records veröffentlicht haben. Der Sänger klingt mal wirklich ohne Scheiß wie ein Shouter mit Wumms in den Stimmbändern. Nicht so ein kehliges Geschrei wie bei Caliban oder Underoath, sondern eher ne Mischung aus Hatebreed und Killswitch Message. Dazu klingt diese Band auch nicht wie diese ganzen Vegan Mosh Bands aus dem Osten oder irgendwelche Benihana Bands, Under Siege nehme ich ab das sie hinter dem stehen was sie tun. Meiner Meinung nach genau das, was die verschimmelte Hardcore-Metal Szene Europas gebraucht hat. Nach der Flut von Scheiße kommt Under Siege und zeigen wo der Hammer hängt. Dank auch dafür das hier keiner versucht zu singen, kein Frauengesang vorkommt und für das großartige Strain Cover. (sascha)
Let it burn Records

DEAFNESS BY NOISE - 'Last minute call'
Hardcore wie ihn Agnostic Front und Madball entwickelt und geprägt haben wird hier von Deafness by noise kopiert. Genau hier liegt halt das Problem der Band, aber für den Mad Mob Sound reicht das hier vollkommen und stellt wieder eine neue Platte im Mad Mob Mikro Kosmos dar, da man doch besser immer die Nachfrage bedient als selber



mal was neues zu versuchen, gelle! (sascha)
Mad Mob Records

ANGRY TIMES - 'the miserable life of Mr.Jones'
You fuck me and I fuck you, toller Text. Mich fickt ihr auf jedenfall nicht mit eurem Pseudo-Therapy (kein Bandvergleich, ich glaube eher dort hat sich die Band kennengelernt) Betroffenheits –Kreuzüber Gesire. Also das wäre selbst im Dorf Jugendzentrum durch gefallen und die Kühe hätten danach mit Sicherheit eine Woche saure Milch gegeben. (sascha)
www.angrytimes.de

BARBARA ANN - 'ode to my freaks'
Geil, das ist in Amerika mit Sicherheit schon die neue Joan Jett.. Ob die Frau auch auf der Bühne so angezogen (ausgezogen) ist wie im Inlay. Klingen tut die Frau als hätte sie mehr Eier in der Hose als Angus Young und das hoffe ich an dieser Stelle mal nicht. Singen, säuseln und schreien alles im Programm und das ganze klingt nicht mal peinlich. Unterstützt wird sie auf der Scheibe von Bad Religion, Good Riddance und Drain Bamaged Leuten und so ungefähr klingt das Endergebnis auch. (sascha)
Casama Rcords

V.A. – 'it´s not just boys fun'
Hier rocken nur Mädels und die Scheibe rockt dementsprechend auch. 56 mal Frauen Power, welcher Mann soll das denn aushalten? Natürlich alle weil sie sonst einen der besten Sampler verpassen würden der 2003 auf den Markt geworfen wurde. Dabei sind: Heroines, T-Bone, the rotten apples, Barbara Ann, tilt, vageenas, bambix, curlee wurlee, she-male-trouble, the boonaraas, sixty stories, faboulus disaster und viele tolle Bands mehr. Schade das Dover fehlen, aber vielleicht durften die auch nicht. (sascha)
Wolverine Records

MINUSMEN - 's/t'
Nach em großartigen It´´s not just boys fun klingt die Band hier eher energiearm. Ich mach jetzt mal Pause und trinke mir einen Kaffee. So jetzt noch mal hören, klingt doch ganz gut. Gitarrensound erinnert ein bischen an Quicksand und Helmet, allerdings vermischt mit Biffy Clyro Harmonien. Die Stimme ist mir persönlich zu schön und könnte öfter mal ausbrechen, was sie leider nur zu selten tut. Ansonsten sehr solide, aber nicht wirklich spannend. (sascha)
www.minusmen.de

KILLTIME MONSTERS - 'behind the screen '
Killtime spielen lustigen Punkrock der an Bands wie not available oder NOFX erinnert und dabei so wehtut als würde man sich die ganze Zeit mit Watte beschmeißen. Sorry mehr fällt mir dazu nicht ein. (sascha)
Winged Skull Records

PAPERBACKS - 'An episode of sparrows'
Kauft euch einen guten Wein, ladet jemanden ein den ihr schon immer mal wieder sehen wolltet oder dem ihr mal wehgetan habt und hört zusammen diese CD. Musik ist und bleibt einfach die beste Medizin für die Seele die es gibt und die Paperbacks würde ich mir fast täglich verordnen. Das diese Band aus einer der ergreifendsten Bands hervorgegangen ist die ich kenne (Painted Thin), wundert mich hierbei auch nicht mehr. Gehen in Canada mit Weakerthans auf Tour und ich würde mich freuen dieses Package auch mal in unseren Landen zu sehen. Was aus Winnipeg kommt kann einfach nicht schlecht sein, oder??? (sascha)
New Indüstry Records

PUFFBALL – 'outlaw' 7''
OK, OK, Schluss mit lustig. Und fangen wir erst gar nicht an zu diskutieren. Hätten wir als Kinder des Waves und Punks vor 25 Jahren zugegeben, dass wir so`ne Art Musik nur annähernd „O.K." fänden, wäre man glatt aus jeder Kneipe geflogen und szenelos durch die Stadt geirrt. Heute ist das auf einmal „hipp"? Nein, ich verstehe das einfach nicht. Der Motörhead Aspekt in der ganzen Geschichte soll ja o.k. sein. War´n die ja, neben AC/DC, die einzige Rock Band, die man als Punker hören durfte (anno 1978). Hier jetzt aber ein Rock´n´Roll Aufwasch eben zwischen Lemmy und seine Buben und stink normalem Hardrock der Molly Hatchett oder Judas Priest Klasse (bissi härter halt). Eigentlich völlig igitt, aber scheinbar ziemlich gefragt. Nun denn halt. Für mich als alten Sack erinnert es an das Feindbild von damals, der Spätgeborene darf gerne von Zeitgeist träumen. Am hübschesten jedoch ist der dritte Song, den ich in die Kategorie „John Denver schnuppert am Stoner" stecken würde. Und jetzt alle: „Take me ho-o-o-o-me country ro-o-o-ads, to the pla-a-a-ce blabla blups". (joachim)
Stereodrive/Green Hell

SEPERATES – 'treasure chest of fun' 7'' Ellenbelangloses Punk-Geknatter mit der Aktualität der späten Achtziger. Jeder Akkord mit Sicherheit weltweit schon totgedaddelt. Da helfen auch die Monster-Aspekte auf dem Cover nicht mehr. Das ganze versinkt in einem Sumpf aus Einfallslosigkeit. Macht mit Sicherheit Spaß beim Spielen, aber so beim Zuhören fällt einem die Kippe aus dem übermüdeten Kopf. Anleihen an frühe New Wave Hookers möchte ich noch erwähnen, die hatten seinerzeit aber richtige Songs aus sowas gestrickt. Gähn. (joachim)
Ektoplasma, www.the-seperates.de

V/A – 'go-kart MP 300 race way' 2xCD

Bei diesem Release ist nicht wirklich was falsch zu machen. Egal von welcher Warte man die Sache betrachtet; 300 Songs von 150 Bands im Bereich Pop Punk, Punk Pop, Pop Emo, HardcorePop, Hardcore Hardcore, Punk Punk etc. auf 2 CDs als mp3-files für knappe 10 Dollar. Das geht generell in Ordnung. Das einzige, was an dieser Stelle zu sagen wäre ist, dass man sich durch das Überangebot ziemlich schnell den Magen verderben kann. Da klingt dann die 25te Band doch recht schnell wie die 24te. Egal. Für alle Kids mit mp3-Playern und/oder Computer ist das schon `ne klasse Sache. Unmengen Bands dabei, die Hälfte bekannt, der Rest zu entdecken. Von „A" wie AVAIL, über „S" wie SNUFF , bis „V" wie VANDALS. Meist (vielleicht sogar ausschließlich ... kann ich bei der Fülle kaum überblicken), bislang veröffentlichtes Material. Nun zum Handling, wo ich doch anfangen muss, etwas rumzumosern. Da gibt´s dann doch etwas technischen Mängel. 1) rein in den PC: Klappt prima. Dann ploppt ein Fenster (formatfüllend) auf, und die Sache geht los. Erste Band im Alphabet und ab dafür. Ein paar leckere Infos, und wer zufällig grade online ist, bekommt den direkten Link zur Bandpage (ist bei allen Bands so). Alles beste Meldung. Wer jedoch versucht, die Musik weiterhören zu wollen, jedoch im Hintergrund (vielleicht will man noch etwas arbeiten), hat verloren. Geht nicht. Du musst also die ganze Zeit den Bildschirm für die Sache nutzen. Ist natürlich o.k., wenn man a) nichts besseres vor hat oder b) grade im Zimmer aufräumt. Das Runterziehen einzelner mp3-files geht auch nur über ein Musik-Verarbeitungsprogramm, da jedes mal, wenn man das Icon der CD anwählt, die ganze Chose von vorne losgeht. O.K. dann halt 2) als alter Apple Freund... ab in den MAC. Nix geht. Steht zwar auf dem Cover, dass es ganz prima laufen soll. Ist aber nicht. Also raus aus dem G-4 MAC und ab in den i-MAC. Geht

auch nicht. Jedes mal der Spruch, dass das, was ich will gar nicht existiert. Dafür kann man locker über Apple Computer auf die ganzen offenen Koffer der Disc(s) zugreifen und die Soundfiles runterziehen, wie man sie braucht. Zuguterletzt schmeiß ich das Ding noch in den neuen DVD Player. Lecker die Musik, keine Probleme. Diese fangen erst an wenn man wissen will, was man grade hört. Da auf der CD kein Track-Listing ist, kann man nur erraten dass Track Nummer 68 GOOD RIDDANCE ist ... oder sind´s doch schon die GROOVIE GHOULIES ? Für tragbare mp3-Player kann ich leider keine Infos geben, da ich so was nicht besitze. Der gemeine User wird schon wissen, ob´s passt.
Fazit: Keine schlechte Sache. Man bekommt viel für´s Geld (Musik + Informationen) und wenn man es sportlich wie ein Computer-Spiel angeht, kann man nicht viel verlieren. Natürlich möchte ich persönlich nicht die 72ste Band auf der zweiten CD sein. Wer soweit kommt hat wirklich Sportsgeist. Dann also ab zum MP-300 Raceway. (joachim)
Go-Kart Records, www.GoKartRecords.com/mp300

PUNKARSCH – 'same' 7''
Na gut! Man hat mir ja neulich erst vorgeworfen, dass ich irgendwelche Punk-Verarsche nicht rechtzeitig als solche entlarvt habe. Scheiß die Henne drauf. Werde ich immer wieder machen, da alles, was hier reinkommt, erst mal vorurteilsfrei versucht wird, zu begutachten. Hier ein Fall, wo ich den Machern verbal in die Fresse hauen möchte. Mein altes Toxoplasma-Tape, in welches schon 1984 Bier reingelaufen ist klingt besser. Da macht ihr einen auf Punk und scheiß die Welt an und was ist es am Schluss. Resourcen - Verschwendung. Vinyl ist Rohstoff, den muss man nicht einfach mal so als Singles pressen ihr Penner. Und dann noch „Kill The Hippies" draufschreiben. Da muss der Geist doch recht flach über dem Aschenbecher schweben. Ich könnte mich jetzt aufregen ... oder auch kotzen. Ich entscheide mich für die gelbe Tonne. (joachim)
Stanx Records, stanx-records@freenet.de

RED ANIMAL WAR / LOSONE – Split-7''
Zweimal recht kopflastige Bands, die zu gefallen wissen. RAW aus Texas versuchen erst gar nicht, irgendwelche erlernten Strukturen in ihren Song zu bringen, sondern folgen eher dem Aufbau von Jazz Songs. Es wird um ein Thema herumgespielt, sehr verhalten und trotzdem direkt in das, was man gemeinhin als Emo bezeichnet. Macht absolut Spaß zuzuhören, wie sie Atmosphäre und Songmaterial in Einheit bringen. Würde aber generell sagen, dass solche Sachen erst gar nichts für eine Single sind. LOSONE aus Deutschland gehen etwas direkter an die Sachen und halten ihren Track kompakter zusammen. Erinnert strichweise an die von mir sehr geschätzten Sainte Catherines. Da bin ich auf ein Longplay gespannt. Bei einem Song mag die Rechnung noch aufgehen, aber wie klingt das, wenn eine Strecke von acht oder zehn Tracks zu bewältigen ist. Tolle Single. (joachim)
Mount Moustache, www.mountmoustache.com

DELIKAT / DIE KÜNSTLER – Split-7''
Mein Gott Kinder, was geht ab? Ich hab ja wirklich Humor in den Backen und als geborener Mainzer krieg ich notfalls auch noch den flachsten Humor in die Bahnen. Aber hier wird meine Toleranz doch etwas strapaziert. Na gut: „Irgendwann" von Delikat ist ein kleiner netter Spaß-Punk Song mit Ska-Bläser Aspekten; das ist fein und ich will gar nicht maulen. Aber dann geht´s zu Sache. Delikat´s „Moralapostel" hat den dämlichsten Bratkartoffel – Rock Aspekt, den ich textlich seit den späten Auswucherungen der NDW gehört habe. Zu der Zeit (um 1983), als aus Pop wieder Rock wurde und schlimme Bands wie Feinbein, Rodgau Monotones oder Zoff versuchten auf lässiges Text-Liedgut zu machen. Lieber Leser,

entscheide selbst. Darf man Textzeilen wie: „...Ich glaub ich muss dringend mal aufs Klo, doch find du mal im Wald eine Toilette", oder „Da brät sich ja der Storch eine Boulette..." gut finden? Geil was? Wie sich das auch noch reimt. Wer aber denkt, hier ist das deutsche Liedgut schon am Ende, wird mit der Band Die Künstler intellektuell eines Besseren belehrt. Frohnaturen singen da aus den Boxen, was uns vom Nachhause torkeln mit der letzten Büchse in der Hand wohlbekannt ist. Ja, so ganz ohne Instrumente kredenzen uns die Jungs Textzeilen wie: „Fanta Du machst uns breit! Bist viel besser als Sprite..." oder „...Nein Zanken wär nicht schick ... doch wie wär´s mit einem kleinen Fick?". Also ganz große Lieder-Kunst! Kinder, ich bin stolz auf euch. Dachte ich bislang Scum Fuck und die ganze ätzende Ruhrpott-Blase aus diesem Bereich wäre das Geschwür am Arsch des Abgrunds jeglichen Geschmacks, brecht ihr hier alte neue Wunden auf. Wissen eigentlich eure Eltern, dass ihr so`ne Musik macht? (joachim)
Analnudel Records, www.analnudelrecords.de

PAPER CUT OUT – 'rats! ' 7''
Mal wieder so `ne Platte, bei der irgendwelche Kunststudenten den Typo-Orgasmus gepflegt haben, man aber am Ende vom Cover her so viele Infos kriegt wie auf dem nächstbesten Herrenklo. Nachdem ich dann irgendwann eine eingeprägte Internet-Adresse erspäht hatte (spätensten dann geh ich mal ins Netz), sind beide Seiten der Single schon durchgelaufen und mein Bock, mehr über die Combo zu erfahren irgendwo gegen null. Recht panne aufgenommenes LoFi Akkord Rumgeknödel und Rumgesinge. Klingt nach Amiland der überflüssigen Sorte. Mir fällt da noch nicht mal ein Vergleich ein. Vielleicht alte Thermidor Records Bands. Die haben auch Anfang der Achtziger Rumgeklapper aufgenommen, teils atonal mit einem Gitarristen, der sich etwas anstrengt. Keine Ahnung was das soll und wer sein Geld dafür ausgeben soll. (joachim)
Jealous Records, www.jealousrecords.com

MOTÖRTOIFEL – 'bumber' 7''
Es gibt immer wieder diese Tage, an denen man denkt, die ganze Welt will einen verarschen. Heute ist es mal wieder soweit, und ich hatte mir vorgenommen, ein richtig netter Kerl zu sein. Die Vorzeichen standen schon letzte Woche schlecht, als eine handvoll Kumpels zum Umtrunk kamen und einer in den Reviewplatten rumfingerte und diese Single rauszog. Mein Kommentar: „Hab ich noch nicht gehört, ist aber Springtoifel, die Motörhead auf deutsch interpretieren." ... Hust, kreisch, gröhl... aber hören wollte es doch keiner, deshalb kam ich erst heute zu diesem Genuss. Ich erinnere mich aber noch, dass wir uns einig waren, dass, wenn jemand Motörhead covert, es doch eh von den ersten Platten ist, da die letzten 20 Jahre niemand eine Motörhead Platte gekauft hat, geschweige denn ein Song davon kennt. Wie wahr, wie wahr. Also, Lemmy in Ehren, ist glaube ich schon ein Guter. Dass er aber so hart auf die Backen kriegt wie hier, ist etwas unfair. Aus „Bomber" wird „Bumber", aus „Ace Of Spades" wird „Eh zu spät". Man beachte den phonetischen Spagat in letzterer „Übersetzung". Was bringt uns jetzt diese Single. Hmm. Sollte jemand aus versehen Springtoifel mögen, kriegt es das, was er verdient hat. Proll Oi Metal Mix (wo bleibt der Ska?). Wer bislang unbedarft, diedeldei, durch die Welt gestreift ist und plötzlich diese Single in der Hand hat, möchte ich mitteilen: Es wird immer wieder Dinge in deinem Leben geben, mit denen Du zu kämpfen hast. Sei tapfer. Und sei es *(laut Promo Zettel)* der beste Motörhead Clone seit Cockney Rejects. So `ne Toifelei aber auch. Machen wir und nichts draus ...Iss „Eh zu spät!" (joachim)
Empty Records, www.empty.de

V/A – 'viva la diva' 10''
Eine Platte so goldig, dass man gar nicht böse sein kann. Nein, noch nicht mal ein Witzchen will mir über die Lippen gehen. 11 weltweite Bands, von denen keine irgendwas mit Innovation zu tun und meist nie ein Studio von innen gesehen hat. D.I.Y. vom Cover bis zu den Songs. Mit Ausnahme eines Erase Errata Solo Beitrags, sagen die Bands mir rein gar nichts, auch glaube ich, dass die meisten über diesen Samplerbeitrag nicht rauskommen werden. Geboten werden alle erdenklichen Variationen von „non HiFi" Recordings. Vom dumpen Minimal Dancefloor bis Schrabbel-Punk, vom Ein-Finger Piano bis Gitarre mit Fäustlingen gespielt. Aber alles mit Liebe und verdammt ehrlich. Da die meisten Tracks Mädel-Vocals haben geht viel in Richtung frühe Au Pairs, Raincoats oder Kleenex. Herausragend finde ich den, mit 0:49 Minuten leider etwas kurzen Beitrag der Band Humousexual aus Göttingen. Klingt als hätten die Pop Rivets oder TVPs unter bestmöglichen Drogen einen guten Tag gehabt. Der kleinste große Meilenstein der Musikgeschichte, den ich dieses Jahr reviewen durfte. (joachim)
IRRK Records, www.irrk.org

SOOPHIE NUN SQUAD – 'passion slays the dragon' LP
Recht ärgerliche Platte, da alle Ansatzpunkte völlig in Ordnung sind. Bisschen Punk, bisschen experimentierter Quatsch, etwas Hip Hop Vocal Akrobatik. Geht alles völlig in Ordnung und sprüht an Ideen. Nur in Form gebracht haben die Amis das alles nicht. Versumpft in absoluter Belanglosigkeit. Die Punk Parts sind noch das Beste daran - und es ist kein wirklich gutes Stück dabei. Das Hip Hop Gedönse ist im Ansatz prima (und das sage ich, wo ich so was als ähnlich lecker wie Lebertran erachte), aber ohne jeglichen Biss. Es fällt mir wirklich schwer, so eine Platte nicht gut zu finden, da es im Sumpf unsäglicher Scheiße eigentlich positiv herauslugt. Aber Belanglosigkeit ist nicht grade das, um hier einem Abzufeiern. (joachim)
Narshardaa, www.narshardaa.com

AS WE FIGHT – 'the darkness of apocalypse has fallen before us' 7''
Megafettes, metalliges Hardcore-Geprügel mit Domestos-Gurgler. Tausendmal gehört, 999 mal als Scheiße empfunden. Aus Dänemark.(joachim)
www.aswefight.tk

CONNECTION 99 – 'you don´t leave me anymore' 7''
Neo 6T´s Garage Punk aus dem Rheinland, denen ich abnehme, dass sie schon mal die erste Cheepskates oder Vietnam Veterans gehört haben. Geht in Ordnung, aber irgendwo fehlt etwas der Wumms. (joachim)
Killer Release Records, www.killer-release.de/Flight 13

NA SABINE, WIE SIEHT´S AUS IN MÜNCHEN / CONNECTION 99 – Split-7''
4-Track, bei der sich die Bands gegenseitig interpretieren. Na gut. Connection 99 (siehe oben) sind mit einem Stück etwas härter „garage-ig" und der Highlight der Singles. Der andere Song der Band verliert sich im belanglosen Neo-6T´s Riff Geseiere. Na Sabine... drehen den Garagen-Aspekt raus und den Gitarrenpop rein, wobei ich es teilweise für etwas unbeholfen halte. Kann am Mix liegen, den ich beim ersten Song nicht verstehe. Musik matscht die Stimme kaputt. Schade eigentlich. Bei beiden Bands ist zweifelsfrei prima Potenzial für Grosses, aber mit der Single haben sie sich keinen Gefallen getan. (joachim)
Lolila Records, www.lolila.de

MALKOVICH – 'the foundation rocks' MCD
Mega auswechselbarer moderner Hardcore, der das hat, was ich eigentlich mag, nur nicht konsequent. Gute Intros, klasse Zwischenparts und das richtige Brummen im Bauch. Das wird auch hier strikt durchzogen (aber leider) mit eben diesem auswechselbaren Prügelgekreische, bei dem ich mittlerweile das Gefühl habe, die Bands würden so `ne Musik von anderen Bands heutzutage auch nicht mehr kaufen, da sie den Schrank schon damit voll haben. Kommen aus Holland. 6 Tracks. (joachim)
Coalition

PSEUDO BUDDHA – '3 months in fat city' CD

Die Welt ist gut! Mein Gott, Pseudo Buddha. Eine Band, oder sagen wir lieber Zusammenschluss von Musikstudenten, geistert in meinen Freundeskreisen seit geraumer Zeit herum, wie ein nicht greifbares Gespenst. Hatten ich und 2 Freunde doch die Chance, dieses Phänomen im Januar 1999 live in San Antonio, Texas sehen zu dürfen. Eastern, nein, very eastern. Mehr indisch beeinflußten Psychedelic kann´s gar nicht geben. Sitars, Tabla, Steel-Guitar, gemischt mit Computer-Software und diversesten Percussions. Grandios. So wie wir es mit offen stehendem Mund damals gesehen haben, kommt´s auch hier auf der CD rüber (ist nicht die erste, habe aber keine Ahnung, was alles bislang erschienen ist). Auf der Bühne war es ein Kommen und Gehen. Musiker spielen und verschwinden wieder, setzen sich im Publikum an deinen Tisch auf ein Bier und gehen dann mal wieder „`ne Runde" weitermachen. Exakt so ist auch diese Live CD aufgebaut. Ein lockerer Fluss von Kommen und Gehen. 4 lange Stücke mit dem Hang zu Räucherstäbchen und `nem guten Tee. Was einigen fehlen wird, ist die „zeitgeistige" Trance -Schiene, wie sie ähnliche Bands a la Suns Of Aqua oder Astralasia benutz(t)en. Nein, hier ist es wirklich Ambient-indisch. Und das alles aus Texas. Well done! (joachim)
Dogfingers Records, www.dogfingers.com

SIX-FING THING – 'self-portrait as a venerable shrub' CD

Nochmal Texas, nochmal James Cobb, der auch bei Pseudo Buddha seine Finger im Spiel hat. Hier eher eine Art Solo Platte mit Gastmusikern. Der Spirit kommt aus einer leicht anderen Ecke. Mehr vom Jazz und der Free-Style Improvisation her. Anleihen an New York, sprich das 99 Records / Lust-Unlust Records Umfeld oder Los Angeles (LAFMS Records) lassen sich nicht verleugnen. Teils sehr lange Passagen, aufgebaut auf Saxophon und anderen Blasinstrumenten gepaart mit Percussions. Alles durchtränkt mit Geräuschkulissen und experimentellen Instrumente Parts. Aber meist kein bisschen unkommerziell. Nein eher spannend, da sich nichts so lange verzögert, dass es langweilig wird. Erwähnen sollte man den zweiten Mann dieses Projekt, James H. Sidlo; für mich einer der interessantesten Gitarristen im unendlich weiten Texas. Vielleicht dem einen oder anderen von Projekten wie Crevice, Honey Barbara, Dreamland oder Re:Cooperation bekannt, bringt er auch hier seine eigene sphärische Gitarrenarbeit rein, dass sämtliche Projekte dieses Musikers die Handschrift absolut herausstechen lassen. Auch wenn dies, wie gesagt, eine Solo-Platte von James Cobb ist. Klasse Scheibe für die ruhigen Momente im Leben, zwischen aufs Sofa schmeißen und Augen zumachen. Groß! (joachim)
Dogfingers Records, www.dogfingers.com

A CAUSE OF GRENADA – 'the evidence' CD
Musikalisch erstklassiger Hardcore. Richtige, nicht überdrehte Geschwindigkeit, erstklassige Zwischenparts, teils überraschend anders instrumentiert, prima Gitarrenarbeit. Super Potenzial, nur der Sänger sollte sich überlegen, ob das, was er macht nicht langsam etwas ausgelutscht ist. Schreien hin, schreien her, aber wie geil wäre die Platte mit halbwegs anständigem Gesang. Zumindest strichweise wäre das erfrischend und im Wust Unmenge Kreische Combos ein Highlight für die deutsche Musiklandschaft. Ansonsten: Beste Meldung, die Richtung stimmt. (joachim)
Redfield Records, www.acaseofgrenada.com

FOUR ROSES / FLYING WINDMILL – Split-CD
Ich hab´s verstanden! Nach zweimaliger verbaler Abmahnung, nicht mehr „Girlie-Band", wegen menschlicher Abwertung sagen zu dürfen, schreibe ich jetzt Frauen Combo (wenn´s schee macht). Also FOUR ROSES aus diesem unserem Lande sind 3 Frauen und wissen zu gefallen. Glasklarer Gitarren-Pop teils melancholisch, teils schrab schrab. 4 Tracks, die schwer einen direkten Vergleich finden, jedoch mit Elementen von LOOK BLUE GO PURPLE, MARY LOU LORD oder LINDA SMITH spielen. Das ist super und macht Laune. In den etwas heftigeren Parts klingt da gerne mal ein ruhiger LEAVING TRAINS Track durch. Songs können sie auf jeden Fall schreiben und ich denke, da kommt noch was (Grosses). Unbedingt antesten, da sie bislang vier selbstproduzierte EPs auf dem Markt haben. Ihre Split Kollegen aus Dresdner fahren eine leicht andere Schiene. Pop mit Punk versetzt, wobei ich mich definitiv gegen den im Promo-Zettel ausgewiesenen Sixties Aspekt währen möchte. Null Prozent Sixties, dafür eine recht fröhliche Mischung aus den Früh-Neunzigern Pop Bands mit punky Touch a la 3 COLOURS RED, THESE ANIMAL MEN oder DRIVE. Alles in allem aber eher zurückhaltend instrumentiert. Macht ebenfalls Laune. Mal schau´n, was da noch kommt. Ziemlich leckeres Release. (joachim)
Proosh Records, www.prooshrecords.com

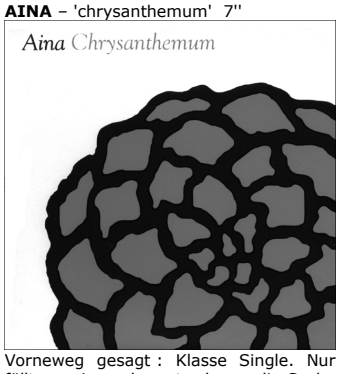
DESERT CITY SOUNDTRACK – 'funeral car' CD

Wer Klavier nicht mag, sollte hier aufhören zu lesen. Punkt. Was ein Werk der Band aus Portland. Selten hat mich eine Platte beim ersten Anhören so angemacht, wie diese. Piano, und dies meist sehr tief gehalten, ist das Lead Instrument der Scheibe. Aber spätestens sein Itch aus Kanada wissen wir, dass Grand Piano richtig rocken kann. Was die Band aber hier vollbringt ist eine musikalische Bildbeschreibung, die ihresgleichen sucht. Von der extremst melancholischen Schiene her, die strichweise vom Songwriting an frühe Randy Newman erinnert – und der erste der über diesen Namen lacht (weil er keine Ahnung hat) soll sich schämen, entwickeln sich kleine Feuerwerke, bis hin zu Milemarker ähnlichen Sound-

Wänden. Auf dieser Scheibe gibt es für alle etwas. Den Kreischebold, der sich mal anhören könnte, wie ein Shouter klingen kann, bis hin zu Emo Hanseln, die keine Songs schreiben können und die hier studieren dürfen. Keine Ahnung, wo die Band eventuelle Vorbilder hernimmt, aber für´s Piano würde ich sagen, Ben Watt (vor allem die Platte mit Robert Wyatt). Meist ist die Platte doch eher ruhig gehalten, da schwirrt auch mal kurzfristig ein Calexico durch, aber nie langweilig. Würde mich nicht wundern, wenn die demnächst auf Day After oder Lovitt Records als Vinyl rauskommt. Was ich hoffe. Auf jeden Fall für mich die Platte des Monats Dezember! (joachim)
Deep Elm, www.deepelm.com

V/A – 'archers of loaf' 7''
3 Bands (England, Schweden, Deutschland) huldigen eine ihrer großen Favoriten. Soll o.k. sein, auch wenn ich Archers Of Loaf nie so richtig schätzen gelernt habe. Liegt vielleicht auch daran, dass ich von den vielen Platten, die sie gemacht haben nur recht wenig kenne. Deshalb möchte ich hier und jetzt erst gar nicht mutmaßen, wie weit die Covers vom Original entfernt sind. Neighbour Rosicky fahren die extremst ruhige Gitarren-/Wimp Pop Schiene, leicht schräg, Tiger Fernandez fahren die etwas härtere US-stylisch Gitarrenweise, Buck sind sehr nah am modischen Britpop. Alles in allem eine feine Single, auch wenn man mal beiseite lässt, dass es Interpretationen bzw. Coverversionen sind. Ich denke, wer die Original Band mag, soll sich diese Single unbedingt geben, wer jedoch ein paar frische Sounds in die Bude braucht, sollte dies ebenfalls tun. (joachim)
Christophers Records, www.christophersrecords.com

AINA – 'chrysanthemum' 7''



Vorneweg gesagt : Klasse Single. Nur fällt es mir verdammt schwer, die Sache in irgendeiner Weise zu beschreiben. Bislang war mir die Band aus Spanien nur namentlich bekannt, da sie ziemlich viel veröffentlicht haben. Aber in meine Hütte kam bislang noch nichts. Dies wird sich ab morgen ändern. Alle abgedroschenen Musikbegriffe muss ich leider außer Acht lassen. Bands und Laute die mir einfallen sich strichweise Wipers (1. und 2.LP), hüsker dü´scher Gesang, 27 Devils Joking, Underneath und so weiter. Aber alles stimmt in seiner Rein-Form nicht wirklich. Die brutzeln ihr eigenes Gebräu. Mal leicht punkig, mal folkig melancholisch, dann wieder eine kleine Hardcore Wand, ohne Hardcore zu sein. Verdammt, ich merke, dass ich die Platte verbal nicht in den Griff bekomme. Macht Euch Euren Reim selber und checkt die Combo an. Aber wahrscheinlich bin ich wieder der einzige, der die Band noch nicht im Schrank hat. Schande über mich. (joachim)
Modern City Records, www.moderncityrecords.com

THE MOST SECRET METHOD – 'our success' LP
Das ist mal wieder der Moment, wo man so ziemlich allein gelassen wird. Keine Infos zur Platte; das (wirklich schön gemachte) Insert ist auch nicht mehr, nur hübsch. Also muss ich raten, da ich heute keinen Bock mehr habe, mir die Infos online zu suchen. Meines Wissens hat die Band einen Longplay vorher gemacht und irgendwas bringt mich auf die Idee, dass es ein Split-Release auf Dischord gibt. Eventuell kommt die Band auch aus Washington D.C. Soweit die Rate Runde. Obwohl die Platte mir gar nicht gefällt, denke ich, dass sie genau das rüberbringt, was momentan gerne gehört wird: Langatmige, manchmal leicht schräg versetzte Sounds, die hie und da brachial zu Potte kommen, um sich danach wieder in filigrane, introvertierte Gitarrenarbeit gleiten zu lassen. Etwas jazzige Einflüsse, etwas folky, aber immer mit dem Trigger am Zeitgeist. Ich gebe zu, dass so was erfrischend ist, während man staubsaugt oder telefoniert. Aber eigentlich ist so was recht langweilig für Live (auch wenn das Publikum auf der Platte ziemlich begeistert ist) und für zuhause bringt´s mir erst recht kein Fun. Aber was soll´s. Die Platte ist nicht schlecht, nur nicht mein Geschmack. Deshalb vielleicht mal online gehen und schau´n ob es etwas ist, was DICH interessieren könnte. (joachim)
Christophers Records/X-Mist, www.christophersrecords.com

LA MOTTA – 'love california' 7''
Ich muss zugeben, dass ich bei dem Label mittlerweile zusammenzucke, bevor ich die Platten höre. Natürlich Punk Rock, natürlich kommerziell, mal besser, mal schlechter ... aber ich kann nix mehr auseinanderhalten. Bands kommen und gehen, und der Auswurf dieses Labels steht meines Erachtens ausschließlich unter Quantitäts-Aspekten. Auch bei dieser Band gibt´s nichts mehr zu sagen. Kommen aus Los Angeles und machen stinknormalen knapp unter dem Durchschnitt angesiedelten Punk. Nächstes mal gibt´s `ne Sammelkritik bzw. Sammelklage für so was. (joachim)
Boss Tuneage

FASHION – 'bonjour mon ami' Cdsi
Eine der in Skandinavien wohl sehr beliebten 3inch CD-Singles. Soll in Ordnung gehen, wenn´s auch in den kleinen Pappschächtelchen ziemlich albern ist. Der Bandname ist wohl Programm, denn die meisten Parts der 3 Stücke klingen nach eben diesen stylischen Anfang-/Mitt-Achtziger, als man neben der Musik auch die Optik der Bands wieder für sich entdeckt hatte. Synthie Rappel Drumbox Gedönse trifft auf den typischen Britpop. Also Fiction Factory auf Blur, After The Fire auf Radiohead oder Spandau Ballet auf Menswear. Noch Fragen Kienzle? (joachim)
www.thefashion.dk

FLATTBUSH – 'smash the octopus!' CD
Nun ja, engagiert ist das alles schon, was die nach USA emigrierten Buben von den Philippinen da machen. Alles zwischen Klassenkampf und sozialer Message wird hier runtergeknattert. Aber machen wir uns nichts vor: Außer ein paar netten hardcorigen Intros ist es ein Geprügel durch die imaginären CD-Rillen, wobei man ständig das Gefühl hat, die CD bleibt hängen. Würden sie aus Europa kommen, wäre meine Meinung: Überflüssige Scheiße. Da sie dies nicht tun ist meine Meinung trotzdem die gleiche. Klingt wie Sex mit `ner Stiehl Langblatt. (joachim)
Kool Arrow Records, www.koolarrow.com

POST STARDOM DEPRESSION – 'ordinary miracles' CD
Nun ja, von den könnte man eventuell auch in Zukunft hören. Nicht das es mir gefällt, aber es ist genau der Mix aus Siebziger Rock und neuzeitlicher Rock-Auffassung, der vielen zu gefallen weiß. Klar, die haben alle den Blues, viel durchgemacht und den Rock´n´Roll schon mit der Muttermilch bekommen. Schwer kommt es daher, sehr schwer. Der Blues-Boogie Riff brutal gezogen, der Sänger extra-sleazy, aber wenn die CD vorbei ist, ist kein einziger Ton im Kopf hängen geblieben. Massenware für´s Fußvolk. (joachim)
King Bee/Cargo

SCAB – 'last legal moments' CD
Im Westen nichts Neues. Aber trotzdem, nach den ganzen Reviews, die man hier durchmacht - irgendwo zwischen Kreischhennen und totgetretenen Fick-Fröschen, eine ziemlich entspannende moderne Punk Scheibe mit hie und da Ska Einsprengselungen. Nicht wirklich

aufregend, dafür prima relaxed. Ich glaube nicht, dass die Band ihre eigenen Songs nicht schon mal woanders gehört haben, aber den gewissen Spaß am Spielen sollte man niemandem nehmen. Ist halt so spannend wie fast alle neuen Platten auf Lookout, Boss Tuneage oder Go-Kart. Party Punk, der nicht weh tut und der es (glaube ich) auch nicht vor hat. Irgendwo zwischen nett und hübsch. (joachim)
Aggressive Noise, www.aggressive-noise.de

DURGA – 'earn your redwings mormon' 7''
V/A – **Show Your True Colors** (3 Bands) Split-CD
GRABOWSKI / JANHAGEL – Split-7''
HERR K / THE FAUVES – Split-EP 7''
MISS MOFET – 'an island of rteality is an ocean of diarrhea' CD
Liebes Christkind. Jetzt haben wir 2 Tage vor Heiligabend und ich habe es mal wieder verpennt, Dir meine Wünsche für das nächste Jahr aufzuschreiben. Ich wünsche mir ja nichts zu Weihnachten, nein ich wünsche mir immer, das alles besser wird. Damit dies aber klappt, muss ich Dir einen Merkzettel schreiben. Da ich ja mittlerweile weiß, dass Free-Jazz nicht heilbar ist und afroamerikanische Musiker mit Goldkettchen, die immer mit dem Finger in die Kamera zeigen und "You" zu mir sagen, zum Alltag gehören, wünsche ich mir nur, dass Du im nächsten Jahr allen Musikern aus dem groben Punk / Hardcore / Emo-Ebbes etc. Umfeld mit Deinem Zauberstab etwas Innovation eingibst. Dieses ewige Rumgeknatter von Leuten, die sich nicht entscheiden können, einen Song zu schreiben oder Krach zu machen, geht mir auf den Eierstock. Natürlich weiß ich, liebes Christkind, dass es schwer ist einen guten Song zu schreiben, und viele junge Musikanten den Drang haben, sich akustisch zu äußern. Das ist gut so. Der Mensch aber ist doch keine Kuh. Was andere auskotzen, muss ich doch nicht fressen. Oder? Und schon sind wir bei meinem wirklichen Problem liebes Christkind. So wie Walther von der Vogelweide schon anno dunnemal mit dem Inhalt uringetränkter Gefäße für seine Sangeskunst belohnt wurde, bin auch ich (leider) in der Position, die Minnekunst neuzeitlicher Gesangesbrüder beschreiben zu müssen. Ach hätte ich manchmal einen solchen Topf. Der wäre schnell entleert und der Barde von dannen. Aber nein, dies Leiden hat Folgen, meist Spätfolgen. Ist doch in unserer Zeit jeder Benkelsänger auch des Lesens kundig und verfolgt gierig Pamphlete, die über seine Darbietung kund tun sollen. Das ist ein Fluch für den Mann mit der Urinschüssel. Da bist du, und jetzt will ich ganz ehrlich sein, liebes Christkind, ganz schnell das Arschloch, der Tintenpisser, der Zicke Zacke Hühnerkacke-Mann. Das tut weh, sehr weh. Man wird verachtet, beleidigt; es wird einem kein Blick geschenkt, nicht mal ein Bier. Das muss sich ändern, liebes Christkind ... oder darf ich Dich beim Vornamen nennen? O.K., also Herbert ... mach was! Für 2004 wünsche ich mir keine Platte mehr, bei der ich während des Schreibens das Gefühl habe: Mit jedem Wort ein neuer Feind. Alles darf gemacht werden. Instrumente zerlegt, das Gaumenzäpfchen beim Singen sichtbar sein, die Sinuswelle bis zum Erbrechen neu moduliert ... aber bitte, bitte keinen belanglosen Akustik-Zauber mehr, bei dem ich das Gefühl habe Minnesänger, Benkelbarden und Karneval Gaden machen das absichtlich, um die Welt zu ärgern. Soweit, lieber Herbert. Ich denke, wir können gute Freunde werden.

Dein Joachim

Steine des Anstoßes (Reihenfolge wie oben)
Transatlantic Ladder, PO Box 104, Wilmington, CA 90748, USA
F.A.R./Terrible Headache Records (japanische Adresse/Sprache)
Malinke Records, malinke19@web.de
Transatlantic Ladder, PO Box 104, Wilmington, CA 90748, USA
Northpost Records, www.northpost.dk

ANTI-FLAG - 'The Terror State' LP/CD
Wer Überraschungen erwartet ist hier wohl eher an der falschen Stelle. Als ich zu nem Kumpel meinte: Ich hab die neue Anti-Flag bekommen. Meinte der nur: ich hab die 3 vorher; die Neue hört sich wahrscheinlich genau so an. Öhm, richtig. Nicht wirklich schlecht, aber das Bad Religion Syndrom (immer wieder die gleichen 2-3 Stücke einspielen – wenn´s überhaupt so viele sind) hat einfach nen schalen Beigeschmack – und das sag ich, der mit der vorliegenden nun seine erste Anti-Flag LP hat!!! Die viel beschworenen politischen Aussagen der Band sind dann auch eher nervig. Versteht mich nicht falsch: nix gegen kritische oder politische Bands (1000x lieber als der ganze „meine-freundin-hat-mich-nicht-mehr-lieb-und-die-Welt-ist-so-gemein„ oder „Fussball-Ficken-oioioi„ Schmonzenz), aber dieses plakative Geseiere nach dem Motto „Hey, ich bin politisch!„ ist echt zuviel. (sebastian)
Fat Wreck Chords

DURANGO 95 - 'Take Me Away' LP/CD
Ohne Überraschungen auch die nächste Baustelle: Durango 95 liefern (wieder) eine Scheibe voll mit hochenergetischen Sing-a-longs ab, die einen mit gestreckten Zeigefinger durchs

heimische Wohnzimmer(pit) hüpfen lassen. Klar, werden da gut 10 Jahre musikalische Entwicklung ignoriert, aber wen störts? Für alle, die noch ein paar bekannte Hausnummern brauchen: Kid Dynamite, Dag Nasty, Lifetime oder Kill Your Idols. (sebastian)
Stereo Drive, c/o Green Hell Records, Von Steuben Straße 17, 48143 Muenster

LASTHOPE - 'My Own Way' CD
Pruust!!! Wenn (Wanna Be)NYHC-Spacko-Glatzen nicht aus den BeNeLux-Staaten, sondern aus Bulgarien kommen, macht das die Musik auch nicht besser – nur das Englisch lustiger. Immerhin hat Jimmy G. (Murpy´s Law) ein paar Shouts beigesteuert. =8^D (sebastian)
Superhero Rec., Lusitzerstr. 46, 10999 Berlin
[www.superherorecords.com]

VA - 'Suck City - 25 Anthems To Help The Victims Of War'
Sampler mit 18 Bands (25 Songs), der als Statement gegen dan Irakkrieg gelten und gleichzeitig die Opfer unterstützen soll. Letzteres sieht so aus, dass ein Euro je verkaufter CD an Cap Anamour überwiesen wird.
Auf der CD vetreten sind u.a. Cataract, 25 Ta Life, Shelter, Good Riddance u.v.m. (u.a. ein All"star"-Projekt mit Nasen von Miozän, Disrespect und einigen anderen Berliner Bands) (sebastian)
Superhero Rec.,

DEXTER DANGER - 'Written In Blood' MCD
Musikalisch sind Dexter Danger ne Mischung aus Trallala-College/Poppunk Rock, Grade-mässigem Screamo-Kram mit ner Metal-Produktion (und stellenweise sogar mit Double Bass). Und dazu nem leicht heisser nöligem Gesang. Laut Info haben die Kerle mit ihren „true D.I.Y. ethics„ (immerhin sind sie ja auch von D.I.Y. kapellen wie Deftones oder Jimmy Eat World beeinflusst) sich ins Mainstream Rock Radio gespielt. Alles klar! Zum Glück hören sich die 5 Stücke alle gleich an. Da fällt der Entschluss leichter, das Teil nicht zu mögen. (sebastian)
Orange Pearl Rec., 45450 Industrial Place, Suite 7, Fremont, CA 94538
[www.orangepearl.com]

THE BERLIN PROJECT - 'The Things We Say' CD
Gruseliger College-Rock mit "Nu"-Einflüssen (Gescratche - igitt) und ner Produktion, die nach .mp3 bei 128 kb klingt. Um´s mit Bothius zu sagen: Si tacuisses, philosophus mansisses (Hättest du geschwiegen, wärst du ein Philosoph geblieben.) (sebastian)
Orange Pearl Rec.

A WEEK IN JULY - 'Near Fatal Explosion' CD
Ein richtiger Fortschritt (und zwar in die richtige Richtung) sind da schon AWIJ. Ok, keine meiner alltime Faves, aber wenigstens keine Scheibe die nach Erstellung dieser Zeilen umgehend zum Restmüllentsorger meines Vertrauens wandern muss.
Für mich stehen AWIJ eher in der Tradition von Texas Is The Reason und Co. Gefällig, aber nicht soooo aus gelutscht. Mehr, als, dass sie aus Pittburg, PA, kommen, kann aber auch ich nicht schreiben, weil das Info nur aufzählt, mit wem sie schon alles gespielt haben - und sowas ist weder spannend noch informativ. (sebastian)
Orange Pearl Rec.

SKADADDYZ - 'Rude Boyz' CD
Was erwarten wir von einer Band, die sich Skadaddys und ihre CD 'Rude Boyz' nennt? Eben... Es gibt wahrlich Schlimmeres auf diesem Gebiet, als diese Amis... (sebastian)
Übersee Records; Am Taubenfelde 20, 30159 Hannover
[uebersee-records.de]

LOUNGE42 - 'International Race*Car Dealers' CD
Schön, dass das Info nicht lang rumtut und mit "Premium Quality Ska-Punk since 2000" ist. Sagt eigentlich alles. Zugegeben, das einzige, was ich in dem Genre gelten lass, sind Op. Ivy. Und von denen sind Lounge 42 einfach Lichtjahre entfernt. Und mit 0815 Ska-Punk und nem fast schon grausamen Akzent kann man vermutlich nicht mal in Münster noch nen Blumentopf gewinnen.
Aber bevor ich mir heir selbst einen abkarpf, lass ich besagtes Schreiben für sich und die Band sprechen:
"Lounge 42, die Träger des Punkrocknobelpreises geben sich die Ehre und gehen mit ehrlichem, melodischem Ska-Punk und durchgetretenem Gaspedal an den Start. Stop. Achtung. Start.
Die Ampel springt auf Grün und das Rennen treibender Gitarren, tragender Bläser und kickender Drums beginnt. Die aus Münster stammende Band gewann mit ihrer Spezialmischung aus Ska, Punk und Rock n´ Roll schon viele Rennen und rockte u.a. mit den Toasters, den Peacocks, Rantanplan und Furillo in ausverkauften Hallen.
*So drehen die jungen Rennfahrer täglich ihre Runden auf dem Punkrock-Parcours und wussten, neben den Veröffentlichungen im Wahrschauer und auf dem From Punk To Ska-Sampler mit ihrem Erstlingswerk (Ray vs. Superhero) schon ihr geschätztes Publikum auf der Innenbahn des L42-Tempodromes zu beeindrucken. Sofort nach der Siegerehrung ging es dann erneut in die Boxengasse, um die Ventile zu lüften und an einem neuen Werk (International Race*Car Dealers) zu schrauben, welches neue Maßstäbe im Motorsport setzen wird. 12 Burner, die sich über die Platte jagen und bis zur Ziellinie nicht auf die Bremse treten.*
So wird die Motoreinstellung beharrlich und eindrucksvoll weiterentwickelt, um den Boston-Cup eines Tages für sich zu entscheiden.
Gas geben. Ziellinie. Zielfotoentscheidung. Gewonnen."
Für mich eher ein Beispiel, wie schön man ne Band gegen die Wand fahren kann... (sebastian)
Rotorrecords; S. Thanscheidt; Weseler Str. 105; 48151 Münster
[www.rotorrecords.de]

UNSANCTUM - 'Ignite The Skies' CD
Das bemerkenswerteste, was sich über diese Engländer sagen lässt, ist, dass sie 2001 als 15-16 Jährige zum rumlärmen angefangen haben. Laut Info machen sie ne Mischung aus Hardcore, Deathcore (hä?) und "Straight-up metal" (ist das das Gegenteil von bent-down???). Ist halt eigentlich normaler mitt-90er Death Metal ohne vernümftig runtergestimmten Gitarren und nem recht unmotiviert rumkrächzendem "Sänger" (Krächzer?).
Wenn man bedenkt, dass von der Insel mal richtig gute Bands aus diesem Genre kamen.... traurig. (sebastian)
Cacophonous, 231 Potobello Rd., London, W11 1LT, UK
[www.cacophonous.com]

MURDERER´S ROW - 'Menace To Sobriety' CD
Prolleten Alarm!!! Reichlich stumpfer Ami-Oi! Punk. Immerhin liefern sie ein ganz brauchbares Lebens-Motto ab: Live by the drink, die by the drink! (xSebastian x)
GSR

KNUCKELDUST - 'Universal Struggle' CD
High Quality Stiernacken Muskelcore, wie aus dem Hause GSR gewohnt. *lol*
Die hier kommen aus UK - Unterschied macht´s keinen... (sebastian)
GSR

LOS BANDITOS - 'Ekstase' CD
12 mal ne krude Mischung aus Porno, Surf, Sleazy Listening, trashigem 60ies Beat und 70er TV Soundtracks ("Derrick"). Zum Glück relativ Abwechslungsreich, aber m. E. trotzdem nur als Hintergrundbeschallung geignet. (sebastian)
Kamikaze Rec.; Postfach 1607, 49114 Georgmarienhütte

LOST - 'Fear / Strach' CD/LP
Lost kommen aus Polen und machen überwiegend fiesen Mid-Tempo bis Slo-Mo Death Metal (als Vergleich fallen mir da Morgoth zu seeligen "Cursed"-Zeiten oder Bolt Thrower zu "War Master"-Zeiten ein) um im nächsten Moment im trüben Fahrwasser von His Hero Is Gone oder Tragedy zu fischen. Zugegeben, das hört sich nun nicht originell an, ist aber trotzdem irgendwie sympathisch. Gegrunzt wird von Frontfrau Agnes auf Polnisch, was akustisch eigentlich keinen Unterschied macht, Lost aber halt nen Exotenbonus verschafft (die englische Übersetzung gibt´s im Booklet jeweils dazu). (sebastian)
Schandmaul Rec., Postfach 610 617, 10937 Berlin
[www.schandmaulrecords.de]

AMICAL - 'Fill In The Blanks' MCD
Laut Info machen die Schweden Noise Rock in der Tradition von Helmet, At The Drive-In und Quicksand. Wo sich ATDI da versteckt haben sollen, weiss der Kuckuck. Ist mir aber auch wurscht. Amical tun keinem weh, was ich ihnen schon mal hoch anrechne, mehr aber auch nicht nicht... (sebastian)
My Favourite Toy, Derendorfer Strasse 10, 40479 Düsseldorf
[www.myfavouritetoy.de]

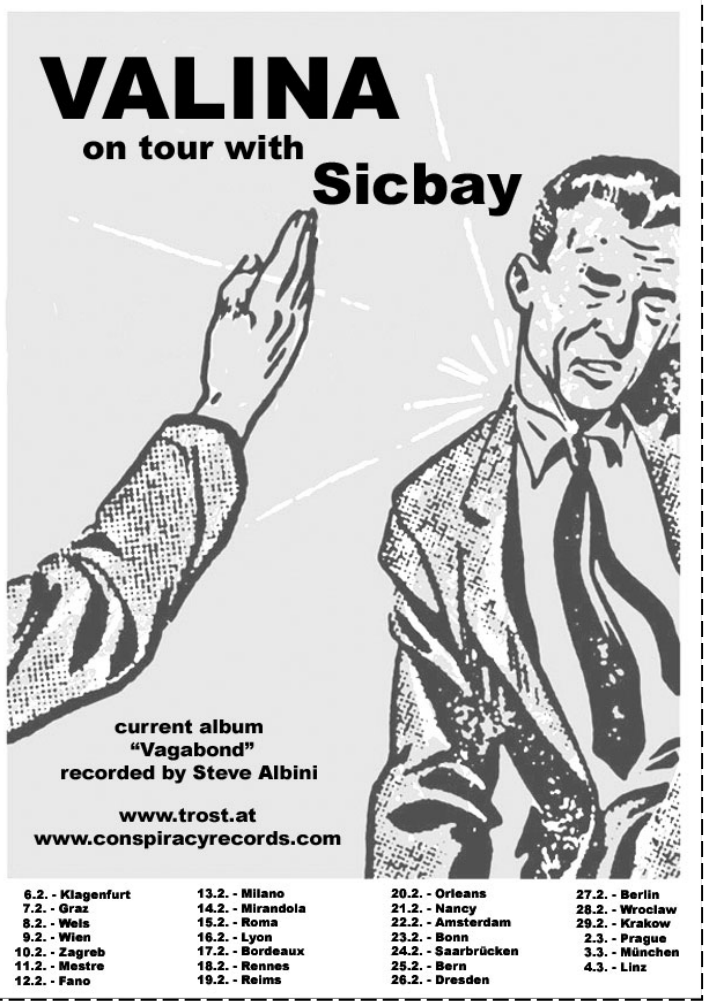
COCK SPARRER – 'Back Home' CD
Im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Leben gegriffen: COCK SPARRER LIVE! Das bedeutet in diesem Fall 23 Songs von Rang und Namen, u.a. „Riot Squad", „Runnin' Riot", „Teenage Heart", „England Belongs To Me" oder auch der CLASH-Klassiker „White Riot". Ich denke vor 20 Jahren hätte ich mir über dieses Album vor Freude in die Hose gepinkelt. Heute jedoch nehme ich diesen weiteren COCK SPARRER Release einfach nur zur Kenntnis, mehr nicht. (howie)
captain oi!

The LURKERS – '26 Years' CD
Nach all den Jahren kommt mal wieder neues Material der alten Punk-Haudegen The LURKERS. Ehrlich gesagt hatte ich schon immer so meine Probleme mit diesen Heroen von der Insel. Vom Hocker hat mich diese Band noch nie gehauen, auch nicht in den wilden 80ern... Aber wie ist das mit dem Wein? Je älter desto besser. Auch wenn der Vergleich hinkt, The LURKERS sind im Alter wesentlich besser geworden!
‚26 Years' ist ein gutes Album geworden mit schöner Cover-Artwork. Alle 15 Songs haben die Substanz, die Punkrock im Jahre 2003 einfach haben muss. Ich glaube ich hatte mir vorher noch nie eine LURKERS-Scheibe bis zum Ende angehört... (howie)
captain oi!

This Is HORRORPUNK – 'Sampler' CD
Wow – als MISFITS geschädigter der 80er-Jahre habe ich mich natürlich auf dieses Teil von Fiendforce unheimlich gefreut, und ich werde mit dieser Scheibe auch nicht enttäuscht. Größen wie The UNDEAD, MAD SIN, The OTHER, NEKROMANTIX, DEVILS WHOREHOUSE, BLITZKID, BLOODSUCKING ZOMBIES FROM OUTER SPACE, und, und, und – Größen habe ich sie alle absichtlich genannt, denn was da auf diesem Sampler abgeht ist absolute Spitzenklasse. Auch wenn es nicht stimmt, betrachte ich die MISFITS als Väter des Horrorpunk, und ich kann nur sagen, mit GLEN DANZIG waren sie unschlagbar – jetzt haben eine Menge toller Bands aufgeholt bzw. überholt. Dieser Sampler ist PFLICHT, nicht nur für FIENDS!!! (howie)
fiendforce records / cargo records

The SKATOONS – 'Einmal Ska Und Zurück' CD
„Scheiße, das war heut' nicht mein Tag..." röhrte Campino bei ‚Liebesspieler' ins Mikro, vor ca. 20 Jahren. Aber genau dieses „nicht mein Tag"-Gefühl haben mir heute The SKATOONS wieder gegeben. Ska ist eine tolle Sache, auch für mich, solange gehöriger Pep dahinter steckt. Diesen Pep vermisse auf „Einmal Ska Und Zurück" voll und ganz. Vielleicht liegt es daran, dass es draußen regnet, glaube ich aber nicht. Viel eher kommt die Band viel zu soft, sprich zu brav rüber... (howie)
black butcher records

999 – 'Concrete' CD
Ich wusste es ja schon damals nicht, und warum soll ich es dann heute wissen, was ich von 999 zu halten habe. Legende geht in Ordnung, für eine Band die zur richtigen Zeit am richtigen Ort war. Aber sollte man es heute damit nicht genug sein lassen? Nicht dass ich grundsätzlich etwas gegen den Re-



Release von Bandmaterial habe, nein, aber ich frage mich, wen im 21. Jahrhundert seichter Punkrock überhaupt noch interessiert? Mich jedenfalls nicht. (howie)
captain oi! records

The BULLOCKS – 'Ready Steady Cash!' CD
Noch nie waren sie so wertvoll wie heute, und das meine ich ernst, erzählе keinen „Scheiß". Rotzig- freches Album, das könnte „cash" geben, egal, es macht Spaß den Ochsen zu lauschen. Irgendwie versetzt mich ‚Ready Steady Cash' in jene Zeit zurück, als es in Deutschland noch eine richtig coole Szene gab, und man sich bei Glammer-Punkrock von der Insel gnadenlos die Kante gegeben hat. Dann werde ich aber durch den geballten Sound der BULLOCKS wieder aus meinen Erinnerungen gerissen, und ich ende, wie ich begonnen habe: 2003, noch nie waren The BULLOCKS so wertvoll. (howie)
wolverine records / soulfood

Die SCHWARZEN SCHAFE – 'Auf Der Suche Nach Dem Licht' DigiPak-CD bzw. LP
Voll fett – wirklich. Die Schafe sind ja nun schon so lange aktiv, dass man eine gewisse Vorstellung hat, wenn die Band etwas neues herausbringt. Rotziger Punk, nicht auf den Mund gefallen, das kennt man ja alles schon von der Band aus Düsseldorf. Auf der Suche nach dem Licht sind Armin und Co. jedoch beim fetten Soundgewand fündig geworden. Wirklich toll produziert ist dieses Album, nett arrangierte Songs, 13 an der Zahl, gesangliches Mitwirken von Jana (HEIMATGLÜCK) und natürlich fehlt auch der Hauch der 80er auf diesem Release nicht. Schön dass es die Schafe auch noch im Jahr 2004 gibt! (howie)
CD: plastic bomb records / efa
Vinyl: campary records, Fortunastr. 18, 40235 Düsseldorf

HEIMATGLÜCK – 'Können Gebratene Tauben Fliegen?' DigiPak-CD bzw. LP
Nein ist meine Antwort – zur Frage natürlich und nicht zur Band! Aber vielleicht fliegen gebratene Tauben ja doch, zumindest ein wenig, wenn sie von HEIMATGLÜCK wiederbelebt wurden. Dass Punkmusik auch schön und sehr abwechslungsreich sein kann, erfährt der Hörer auf diesem Album. Wer sich bei HEIMATGLÜCK auf ein „gib ihm" eingestellt hat, der ist hier an der falschen Adresse. Ich selbst hatte nach dem ersten Hören dieser Scheibe noch die Fragezeichen im Gesicht, und das nicht wegen der gebratenen Tauben, sondern viel eher, weil ich etwas gehört hatte, was ich so nicht erwartet habe. Die Schublade ist zwar die ganz große mit den vier Buchstaben, aber das ist dann auch schon alles, was HEIMATGLÜCK mit der Punk-Allgemeinheit verbindet, egal ob nun auf Vinyl oder auf CD mit 14 Bonus-Tracks... (howie)
CD: plastic bomb records / efa
Vinyl: campary records, Fortunastr. 18, 40235 Düsseldorf

BOSS SAMPLERAGE 4 – 'Sampler' 2CD
56 Songs auf zwei CDs zum cheap-price – das ist sicherlich kein Novum. Doch wenn man bedenkt, was einem hier und da schon für billiges Geld an Mist angeboten wurde, dann verdient BOSS SAMPLERAGE 4 mindestens zwölf von zehn möglichen Punkten. Guter Sound, gute Bands, u.a. The UNKNOWN, KICK JONESES, ANNALISE, DOUGHBOYS, MICO, RHYTHM COLLISION, RISE, WORDBUG, ASEXUALS, EESCH, TERMINUS, DESPISTADO, SOMETHING WITH NUMBERS, TRAVIS CUT, EXIT CONDITION, usw. – Kaufen ist kein Fehler. (howie)
boss tuneage

The NIKOTEENS – 'Aloah-Oehh' CD
Nun, wenn ich ehrlich bin, enttäuscht mich dieser Re-Release schon ein wenig, auch wenn er ein absolut wichtiges Dokument deutschen Punkrocks aus dem wilden Süden der 80er Jahre ist. Die 1983 leider auf Rock-O-Rama erschienene LP sowie fünf Studiotracks aus dem Jahr 1981 und sechs Live-Tracks Ostern 1983/Wien befinden sich auf dieser CD, deren Soundsausbeute sich leider an die selbige Zeit lückenlos anlehnt – vielleicht Absicht, vielleicht ist aber auch nur das Remastering schief gelaufen. Egal, auf damaligem Vinyl und live klang das alles irgendwie besser und wesentlich druckvoller – kurzum, auch wenn dies ein wichtiges Dokument vergangener deutscher Punkrocktage ist, hätte man sich dafür im 21. Jahrhundert schon etwas mehr Mühe geben können. (howie)
schlecht & schwindlig

ALMOST 10 YEARS OF LOSING AND FUCKIN' UP – 'Sampler' CD
Friendly Cow Records hat zum zehnjährigen Bestehen den ersten Teil eines sehr innovativen Punksamplers mit Bands aus zehn verschiedenen Ländern veröffentlicht. NITROMINDS, HUDSON, RADIOBAGHDAD, DEAD FISH, BUBONIX, STRUNG UP, HONNYCUT, u.a. mit insgesamt 28 Songs machen das Zehn-Jahres-Fest zum ohralen Genuss! (howie)
friendly cow records

MUSIC FOR THE TERRACES – 'Sampler & Multimedia' 2CD
Ich habe zwar noch nie verstanden was Punkrock und Fußball miteinander großartig gemein haben, aber in diesem Falle gebe auch ich meinen Segen zu dieser Verbindung. Unter dem Motto „Aktive Fans gegen Rassismus" wird eine CD (= 20 Songs) lang fußballgepunkrockt, u.a. mit B.O., STAGE BOTTLES, WALTER ELF, RED LONDON, The BUSINESS & EK77, KLASSE KRIMINALE, SCRAPY. Die zweite CD gibt u.a. Video-Einblicke in spektakuläre Spielszenen, Statements bekannter englischer Fußballgrößen, die rote Karte für den Rassismus (show racism the red card!), Musikvideos, Informationen zu den Bands und BAFF und vieles mehr... (howie)
mad butcher records

WORDBUG – 'Losing It All' CD
Angenehm! Schöner Release, gute, nicht überdrehte Musik einer Band, die mit diesem Album die letzten zwölf Jahre dokumentiert und damit sehr glaubwürdig rüberkommt. Alle 20 Songs machen gehörig Spaß, da auf ‚Losing It All' - vielleicht liegt es auch an der Zeitspanne - die musikalische Abwechslung groß geschrieben wurde. Egal welche Richtung WORDBUG auch einschlugen, man wird zum Zuhören verdammt, ohne dass es weh tut – viel eher geht WORDBUGS Musik „runter wie Öl". Auf die nächsten Zwölf!? (howie)
boss tuneage records

WORDS AWAY – 'These Past Weeks' CD
Wenig spektakulär aber absolut geradlinig brettern vom WORDS AWAY Debüt-Album elf Songs aus den Boxen. Wenn ich nur dahinter kommen würde, an wen mich diese Band so sehr erinnert, und das sind gar nicht so schlechte Erinnerungen. Ich denke es war so in der zweiten Hälfte der 80er, als die ein oder andere Band auch musikalisch (nicht nur textlich) von MINOR THREAT und ähnlichen beeinflusst war – da habe ich ähnliches schon einmal (mindestens!) gehört, wenn ich nur wüsste ... Ich taufe dieses Album einfach um in ‚These Past Years'! (howie)
boss tuneage records

Die CHINESISCHEN GLÜCKSKEKSE – 'Unter Strom' MCD
Die Wurzeln der Band gehen bis ins Gründungsjahr 1986 zurück – 2003 haben sie die fünf Songs, vier eigene und eine Interpretation von HANNES WADERs „Heute hier, morgen dort, dieser MCD digitalisiert. Eigenartig für mich ist die Mischung aus Punk und Rockabilly. Gesanglich frönt man absolut dem Deutschpunk der frühen 80er, textlich eher durchwachsen wird musikalisch eine Mischung aus Rock'n'Roll, Rockabilly und Psychobilly geboten. Irgendwie strange und doch gar nicht so übel, besonders wenn man nicht unbedingt nüchtern ist... (howie)
kranzgeld produktion

DOVER – 'The Flame' CD
WOW! Ich bedanke mich einfach mal, dass ich diese CD in die Hände bekommen habe. DOVER sind ja scheinbar nicht nur in ihrer Heimat Spanien mittlerweile mehr als nur eine unscheinbare Indie-Band. Die Plattenverkaufszahlen lügen nicht, und ich wundere mich nur, dass ich nicht schon früher auf diese Band aufmerksam geworden bin. Tolles Album, und eigentlich wollte ich meinen ersten Gedanken hier nicht preisgeben. Ich tu es doch: Stellenweise schoss mir ein sarkastisches „endlich singt Gwen Stefani (NO DOUBT) zur richtigen Musik!" durch den Kopf. Viel Spaß in 2004 mit DOVER! (howie)
emi

DEAD FISH – 'Afasia' CD
Sind zehn Jahre Bandbestehen ein Grund dafür, ein langweiliges Album zu machen? Eher nicht! ‚Afasia' ist ja eigentlich auch nicht unbedingt langweilig, eher unspektakulär und dadurch langatmig. Ich weiß nicht, was sich die Band bei den Songs gedacht hat, viel eher interessiert mich, wie es weitergehen wird. Eigentlich kann es nur besser werden... (howie)
friendly cow records

TERRIBLE HEADACHE / DUDMAN – 'Show Your True Colors Vol. 2' MCD
Willst du wissen, wo der Hammer hängt? Dann schraub' dir diesen Zwölf-Song-Release aus Japan in den Schädel! Ich hatte fast schon vergessen, wie hart, kompromisslos und schnell Musik sein kann. Diese zwölf Songs holen mich auf den Boden der Realität zurück! Aber wir wissen ja schon länger, dass die Japaner in Sachen Punkmusik keinen Spaß verstehen. Haben mir in den 80ern Bands wie COMES oder GISM den Kopf verdreht, so schaffen das heute TERRIBLE HEADACHE und DUDMAN problemlos. (howie)
f.a.r.-records, c/o Yusuke Adachi, 1-9-39 Shimizugaoka, Fuchu Tokyo 183-00115, Japan

PERSONAL VENDETTA – 'Between Death And Glory' MCD
Ich weiß nun wirklich nicht, wie oft ich diese Musik schon gehört habe, Metal meets Death und die Doppelwuppe wird dazu auch ausgepackt...
Ich habe das Gefühl, dass es immer das Gleiche ist nur mit dem Unterschied, dass jedes Mal ein anderer Bandname draufsteht. Grunz. (howie)
filled with hate records

DESPISTADO – 'The Emergency Response' MCD
Ich stelle mir manchmal vor wie es wäre, wenn DESPISTADO ihre Klampfen mehr verzerren würden. Das würde mir wahrscheinlich die Sinne schwinden lassen, als willenloser Sklave der Musik. Aber dem ist ja nicht so, und ich kann deshalb nur begeistert über sechs gute Indie-Songs mit mehr als nur Persönlichkeit berichten. DESPISTADO gehen ihren Weg, auch wenn er mir etwas aggressiver besser gefallen würde. (howie)
boss tuneage

KRUZEFIX – 'Anarchy And Peace' Sampler CD
Auch der neuen Ausgabe des KRUZEFIX Fanzines liegt wieder eine gute CD bei. Die passende Musik zum Thema versteht sich von selbst. CONFLICT, Die SCHWARZEN SCHAFE, ANTIDOTE, DEROZER, NO RESPECT, The BABOONZ, BERENICE BEACH u.a. machen auf diesem Silberling gehörig Dampf. CD und Heftchen zusammen ergänzen sich sehr gut – wie sollte es auch anders sein... (howie)
aggressive noise

FADE OUT – 'Vorbilder' CD
Das tut gut! ‚Vorbilder' passt zu diesen Tagen mit Schnee und Glatteis und frostigen Temperaturen. Ich denke mal FADE OUT treffen ganz tief nach Innen mit ihrer Musik, Songs die sprichwörtlich unter die Haut gehen. Manchmal denke ich die Band quält sich (im positiven Sinne) zu den Höhen ihres Schaffens. Zwölf Songs gehen mir wirklich unter die Haut – in Wien würde man von „indelligendem Bank" sprechen, ich fühle mich von ‚Vorbilder' seltsam aber intensiv emotional berührt! (howie)
roadmovie productions GbR, c/o Jonathan Hack, Biegenstraße 30, 35037 Marburg

HEROS & ZEROS – 'Wake-Up Call' CD
Da sage ich natürlich ein kräftiges "Guten Morgen" hinaus in die weite Welt! HEROS & ZEROS ist eine Band, die ihre Wurzeln eindeutig im OI-Punk der 80er Jahre gefunden hat, und diesen zusammen mit einem Trompetenspieler gekonnt in Szene setzt! Mal was anderes könnte man jetzt sagen, dennoch ist es nichts Neues, wie auch, bei dieser Grundlage... (howie)
mad butcher records

Short Cuts -„kurz und schmerzlos" Reviews von Frank D.
NOT ENOUGH - 'Still Oldschool And Pissed' CD – Der Titel sagt eigentlich alles. Für HC-Fans die auch mal über den Ami-Tellerrand schauen wollen ein echter Tipp. www.notenough.de *
SURGE OF FURY - 'It´s Gonna Be…' CD – Fett produzierter Proleten HC aus Belgien im Madball/Hatebreed Stil. Cursed Records/On Fire Promotion *

BONESTORM – 'Death Punk' CD
Bonestorms CD „Death Punk" CD hat mich wirklich köstlich amüsiert. Ein Klischee jagt hier das andere und fängt gleich beim Bandnamen an. Ohne das Info zu lesen, oder die CD zu sehen hätte ich hier auf TodesDeathMoshMetalGrunzPunk getippt. Ihr Bandlogo haben die Berliner schlecht von S.O.D. abgekupfert, ihr CD Cover zieren pussierliche Skelette (huh!). Ihre Songs geschmackvolle Titel wie „Undead Homosexuals" oder „Do The Adolf" und die dazugehörigen Texte sind natürlich superlustig. Soundtechnisch scheppert das Schlagzeug wie `ne olle Blechbüchse, der Sänger grunzt fröhlich vor sich hin und es wird ordentlich geblastet. Schließen wir mit den Worten des Bandinfo: „ Hier wird nicht lange rumschlawinert, sondern es gibt gleich gepflegt in die Kauleiste". Hurrah! (frank d.)
www.bonestorm.org

SURFAHOLICS – 'The Sugar Smile On Candy Faces' CD
Zum Thema Österreich und Rock `n´ Roll fällt mir erst mal praktisch nix ein. Das ändern jetzt die Surfaholics aus Bregenz mit ihrer feinen Debüt CD „The Sugar…". Der gemischte Vierer hat seine Punkrock Lektion verdammt ordentlich gelernt und haut dem geneigten Zuhörer zwölf Kracher um die Ohren, die dort lässig haften bleiben. Den Greaserpunk mit all seinen Klischees erfinden sie natürlich nicht neu, müssen sich aber sicher nicht hinter den Turbo AC´s und Social D verstecken. (frank d.)
Spiderweb Records/Bellaphon

www.surfaholics.net

LA MOTTA - 'Love California' 7" EP/Mini CD
Das kalifornische Trio um den ehemaligen Asexuals Frontmann Sean Friesen veröffentlicht mit der „Love California"- Mini-CD einen feinen Nachschlag zu ihrem Debüt-Album. Würde ihren Sound einfach als "catchy Powerpop" im Stile der seligen Replacements oder Weezer beschreiben. Sehr verdienstvoll: eine gelungene Coverversion von The Soundtrack Of Our Lives „Safety Operation". Bin gespannt auf den nächsten Langspieler! (frank d.)
Boss Tuneage
www.lamottavshollywood.com

NO SHAME - 'Rebound For Glory' Do-CD
Die finnischen No Shame rufen auf ihrer aktuellen Doppel-CD (deren Songs auch locker auf einen Silberling gepasst hätten!!!) das „International Lovepunk Movement" aus und machen sich mächtig Sorgen um unseren Planeten. Musikalisch kommt das ziemlich flott und oldschoolig im Sinne von The Clash, Billy Bragg, Stiff Little Fingers und den

Newtown Neurotics um die Ecke und weiß durchaus zu gefallen. (frank d.)
Full Steam/Hardbeat Records

www.ifeelnoshameatall.com

DISCO ENSEMBLE - 'Viper Ethics' CD
Und gleich noch mal Finnland! Das Disco Ensemble legt mit „Viper Ethics" eine echte Emocoregranate vor. Gleichzeitig hochmelodisch und wild hyperventilierend rockt der Vierer alles zwischen ATDI und Refused an die Wand. Einziger Minuspunkt: die leicht pathetische Stimme des Sängers nervt hin und wieder ein wenig. Ansonsten: Geheimtipp! (frank d.)
Full Steam Records
www.discoensemble.com

FEVERDREAM - 'Future Directions' CD
Gleich vorweg: Feverdream veröffentlichen mit „Future Directions" ihren dritten und bis dato besten Longplayer. Konnten ihre ersten beiden Alben nie komplett überzeugen, bringt das Rotterdamer Trio jetzt seine gesamte Energie absolut auf den Punkt. Spannungsgeladen und konzentriert gespielt, klingen die elf Songs sehr tight und wie aus einem Guss. Unauffällig aber äußerst wirkungsvoll spielen sich Feverdream so neben den italienischen Redworms Farm an die Spitze der europäischen Indie/Postrock/Emo-Liga und brauchen sich definitiv nicht mehr hinter Karate, Blonde Redhead und The Van Pelt zu verstecken. (frank d.)
Coalition Records
www.feverdream.nl

THE SPEAKING CANARIES - 'Get Out Alive : The Last Type Story' CD
Manchmal urteilt man Platten schon schnell durch die musikalische Geschichte einzelner Bandmitglieder ab. Die Speaking Canaries hatte ich durch die Don Caballero Connection von Damon Che direkt in die Postrock-Frickel-Ecke gesteckt und ehr Anstrengendes erwartet, musste mich jedoch eines besseren belehren lassen. Bei den Canaries agiert Herr Che als Frontmann und begnadeter Gitarrist und nicht wie bei den Caballeros hinter den Drums. Mit seinen beiden Mitstreitern entfacht er auf „Get Out Alive..." über acht Songs ein Indierock-Feuerwerk, das ich so lange nicht mehr erlebt habe. Man könnte wirklich meinen die alten Dinosaur Jr. und die seligen Das Damen hätten mit Eddie Van Halen und Sylvia Juncosa eine Supergroup aufgemacht, die völlig entfesselt losrockt und Hit auf Hit raus haut. Sogar die „dudeligen" Momente der Platte haben einfach Stil. Definitiv eine der zehn besten Platten des vergangenen Jahres. (frank d.)
12XU/Zomba
www.12xu.net

GONER - 'How Good We Had It' CD
Bei Goner handelt es sich um ein ziemlich frisches Bass, Moog, Drums - Trio aus Raleigh, NC. Auf ihrem zweiten Longplayer „How Good We Had It" präsentieren sie zwölf clevere Indiepop-Perlen mit mächtigem Drive. Poppiger als Mates Of State, aber rockender als The Anniversary darf man auf die weiter Entwicklung dieser Formation gespannt sein. Fans von Ben Folds, The Shins oder Pretty Girls Make Graves sollten hier auf jeden Fall ihre Lauscher spitzen. (frank d.)
Bifocal Media
www.bifocalmedia.com

COUGARS - 'Nice, Nice' CD
Was passiert, wenn sich die ehemaligen Mitglieder einer Noiserockband der Skin Graft Schule (Big'n) und einer Ska-Wave-Punk Band (Hot Stove Jimmy) zusammen tun?! Wirklich schwer vor zu stellen! Heraus kommt im Falle der Cougars ein abgefahrener knochentrockener, wild rockender Sound mit funky Bläsern und einer ordentlichen Prise Jazz! In ruhigen Momenten erinnern sie an Morphine, wenn sie rocken geht es in Richtung Rocket From The Crypt trifft Killdozer und Shellac. Letztendlich kreieren der verrückte Achter auf jeden Fall ein völlig einzigartiges Soundgebräu, welches die meisten Rezensenten wohl bisher ehr abgeschreckt hat, mich aber von mal zu Mal mehr begeistert. Unbedingt mal rein hören! (frank d.)
Go Kart Records
www.cougarsrock.com

K-LINE - 'How You Gonna Scare Us Know' CD/LP
K-Line um ex-Stupids, Sink und Big Ray Chef Ed Shred legen mit ihrem ersten Longplayer „How You..." ein ziemlich homogenes Werk alter Dischordscher Prägung vor. Manchmal ein wenig zu nah an Fugazi, rockt das Quintett energisch und wütend durch 13 erstklassige Songs (incl. Cure- Cover) und sollte im Prinzip jedem Hot Water Music, Rites Of Spring und Leatherface-Fan gefallen. (frank d.)
Boss Tuneage/Flight 13
www.k-line.org.uk

ANGELIKA EXPRESS - 'Ich bin kein Amerikaner' CD-EP
Anfang 2003 erschien mit der selbstbetitelten Platte von Angelika Express das mit Abstand beste deutschsprachige Album des Jahres. Die neue CD-EP des Kölner Trios „Ich bin kein Amerikaner" ist nun mehr als ein formidabler Appetizer auf ihre im Frühjahr 2004 erscheinende zweite Scheibe. Über fünf Songs unterstreichen die drei noch einmal äußerst abwechslungsreich und eindrucksvoll ihre Ausnahmestellung in Indierock-Deutschland. Da können Wir Sind Helden und Konsorten einpacken. (frank d.)
Paul!/Sony
www.angelikaexpress.de

HOMAGE TO CATALONIA – 'Squandered By A Jury Of Piss Poor Pokerfaces' CD-EP
Bringen wir es doch gleich zu Beginn auf den Punkt: Mit seinem Ein-Mann Projekt Homage To Catalonia kann der ehemalige Screamoist (Midvale) Kadd Stephens musikalisch locker mit den allgegenwärtigen Dashboard Confessional mithalten. Auf seiner neuen EP präsentiert sich der Marathon-Tourer in bestechender Form und glänzt neben zwei eigenen Songs mit zwei exzellenten Coverversionen von Bruce Springsteen und Buffalo Tom. Freunde von Elliott Smith, Rocky Votolato oder Tiger Lou können hier bedenkenlos zugreifen. (frank d.)
Mi Amante
www.mi-amante.de

COBOLT – 'Passoa' LP/CD
Eine wahre Schönheit in Moll veröffentlichen die schwedischen Cobolt (ex-Refused) mit ihrer fünften Platte. Neun mal verbreiten sie auf „Passoa" eine angenehme und durchaus positive Melancholie, die soundtechnisch und optisch nicht besser hätte einfangen werden können. Natürlich denkt man hier schnell an Bands wie Slint, Codeine, Spain, Idaho, Red House Painters, Mojave 3, Low, Chameleons, Bedhead und andere Slowcoreler. Cobolt verleihen ihrem Sound durch Ihre dynamische Art allerdings eine ganz eigene Note und tappen so nicht in die reine Plagiatsfalle. Betörend!!! (frank d.)
Mi Amante/B-Core/Green Hell

www.mi-amante.de

THE UNFINISHED SYMPATHY - 'an investment in logistics' CD
Sehr schöner melancholischer Power Pop Rock von vier jungen Herrn aus dem schönen Barcelona. Wer bereits Bcore Bands kennen und wie ich schätzen gelernt hat, weiß was ihn hier erwartet: eine Prise DC und die Erkenntnis, dass die ruhigen Töne oftmals die wichtigeren sind. Sehr schön! (jörg)
Strange Fruit Records / Bcore

KEVIN DEVINE -'make the clocks move' CD
Neuer Tonträger vom Kevin. Erinnert mich immer noch stark an SOUL ASYLUM wobei KEVIN DEVINE noch mehr Singer/Songwriter Einflüsse hat. Dreh- und Angelpunkt ist Kevine Devine mit seiner Gitarre. Die Band ist „nur„ Begleitung und Stütze, wenn es mal wilder werden soll. Gefällt mir besser als die letzte Platte, da mehr Emotionen in besseren Songs geboten werden. (jörg)
Defiance Records

LIMBECK - 'Hi, everything´s great' CD
Bei dem Namen dachte ich erst an eine fiese Proll Rockband, aber die heißen ja anders. Puh, Glück gehabt! Ja, wirklich Glück gehabt, denn LIMBECK machen sehr schöne Musik. Erinnert mich an eine gute Mischung aus den WEAKERTHANS und einer Prise KEVINE DEVINE. Im Gegensatz zu KEVIN ist hier die Band eine harmonische Einheit, was mir persönlich besser gefällt. Prima ist auch die Idee, die Texte handschriftlich auf separaten kleinen Postkarten zu schreiben, deren Vorderseiten die Band oder Landschaften zieren. Sehr schicke Sachen dabei. Stylo-Bonus! Gefällt mir! (jörg)
Defiance Records

SOULMATE - 'revolving' CD
Zehn Jahre, drei Longplayer und zahlreiche Touren, Konzerte und Festivals haben SOULMATE bereits auf dem Buckel. In einer solch langen Zeit ist es nur normal, dass sich der Sound einer Band wandelt. Nach der sehr spritzigen „in summerstreets„ ist das, was sich dem Hörer als „revolving„ präsentiert, irgendwie deprimierend. Die Musiker würden jetzt einwerfen, „revolving ist tiefgründiger, komplexer und ausgereifter„. Ich fasse das einmal zusammen und übersetze für alle nicht Musiker da draußen: LANGEWEILE! Passenderweise steht im Info etwas von Entwicklung vom EMO zum Gitarrenrock. Prima, genauso klingt das auch. Für das Artwork sollte man den Verantwortlichen auch einmal kräftig schütteln. Hallo, was ist das? Ein IKEA Katalog für manisch depressive? Um mich wieder etwas aufzubauen muss ich jetzt erst einmal die alten Platten von SOULMATE aus dem Schrank kramen und anhören. (jörg)
Make My Day Records

CAT ON FORM - 'Structure And Fear' CD
Kennt jemand noch Moonshake? Das hier ist die härtere Variante davon. Die Frauen-Gesangsparts sind durchmischt mit kreischcorig, verzweifelten Männereinschüben. Gespielt mit der punkigen tightness von Ikara Colt werden disharmonische, zuweilen mit rock'n'rolligen Eklektizismen durchsetzte, noisige Klangwälle aufgetürmt, um sie dann in ruhigeren Parts verschwinden zu lassen, die als Auge des Sturms lediglich getarnt zu einer vermeintlichen Atempause verhelfen. Demnächst u. a. in unserem Theater in FFM zu sehen. Kommt zahlreich und vielfältig. (andrea)
Southern Recs./Efa

FLATTBUSH - 'Smash The Octopus' CD
Hallo Fixtures, hallo Mr. Bungle. Wenn Mike Patton bloß in Tagalog singen könnte, weniger postmodern und metallisch geschwängerter stärker nach vorne gehen würde. Unter'm Strich betrachtet, ist mir zuviel Bassdrum dabei. Dennoch: Flattbush ist das Überraschungsei unter der Promo-Bemusterung. Die Hintergrund-Info besagt, daß es sich hier um philippinische US-Immigranten handelt. (andrea)
Kool Arrow/Cargo

THE IMMORTAL LEE COUNTY KILLERS II - 'Love Unbolts The Dark' CD
The Killers are back in Town. Und Lee sagt: "You shake my nerves and you rattle my brain." Seine Eier brennen wohl noch immer. Genau wie diese geniale Zwei-Mann Blues Trash Combo. Boomboomboomboom. ILCK II haben mit dem neuen Album ein hartes und kompaktes Ei abgeliefert, das schwer in der Magengrube liegt. Rocken und grooven tut es wie Hölle! (andrea)
Sweet Nothing/Cargo

POST STARDOM DEPRESSION - 'Ordinary Miracles' CD
Langsamer und langweiliger Kuttenrock ohne viel Staub zum Bierglashalten und Hüftschwingen. Die erste Zeile des ersten Lieds "'N sometimes I feel like I just wanna fuck" impliziert die Art des Hüftschwungs. Da höre ich mir lieber Kings Of Leon an, die wenigstens noch süß unschuldig sind in ihrer Westküstenrock go Strokes Art oder

QOTSA, die unter PSD eine Spur darunter und dreckigeres Tuning haben. (andrea)
The Control Group/King Bee/Cargo

SHESUS - 'Loves You... Loves You Not' CD
Wuchtbrummen aller Länder kapert die Bühnen. Erst Andrea Zollo, nun Heather Newkirk. Im Gegensatz zur Erdhaftung der Pretty Girl Make Graves wird hier die Leichtigkeit des Frauenkombinats zelebriert: Au Pairs, Slits on 45. Die knorzige Stimme des Schlagzeugers erinnert an Fred Schneider. Immer viel jangling Stakkato-Gitarre, Harmoniegesang, Melodie und die volle Powerladung in die nicht mehr stillhalten wollenden Kniescheiben. Die Band, vor allem Heather ist ein pures Adrenalin-Geschoß, was die Aftershow-Party bis in die frühen Morgenstunden im Schlachthof Wiesbaden bewies. Mehr von Shesus demnächst in dieser Scheißhauslektüre. (andrea)
Narnack Records

UMBRELLA BED – 'last band standing'
Umbrella Bed spielen Ska in zehner Mannstärke, haben mehr oder weniger lustige Künstleramen wie Hellrocket, Dutch Buddha oder DJ Waycool und tüchtig Puste, die sie in ihre Instrumente pressen. Textlich fällt auf, dass die Band teilweise nicht typische Themen wie das MP3 Problem zu Songs verarbeitet. In den USA ist man nach eigener Aussage schon recht erfolgreich am Touren. Wer auf Ska steht, dem dürfte dass hier schon gefallen. Ich mag diesen Karnevalsound nicht. (tim)
Mad Butcher Records

SKANNIBAL PARTY 3 SAMPLER
Gleich noch mal 21mal Ska hinterher. Unter anderem aus Norwegen, Frankreich, Dänemark, Australien. Mir sagt keine der Bands was, wie gesagt ich steh nicht so auf den Sound. Was soll ich noch sagen. Klingt alles nach solide eingespielten Ska. Weil mir jetzt nichts mehr einfällt, erzähl ich einen Witz. Erzählt ein Mann seiner Frau am späten Morgen nach einer harten Partynacht: „Du glaubst nicht wie reich diese Leute waren, wo wir gestern gefeiert haben. Die hatten sogar ein goldenes Klo." Seine Frau ist ganz begeistert und meint: „Wirklich? Das muss ich sehen. Lass uns doch gleich mal zu diesen Leuten hinfahren." Gesagt, getan. Fünfzehn Minuten später klingelt das Ehepaar an der Villa, wo am gestrigen Tag die Party stattfand. Eine Frau öffnet die Tür: „Ja Bitte?" Sagt der Mann: „Guten Tag. Ich war gestern auf ihrer Party und wollte heute meiner Frau ihr goldenes Klo zeigen." Wendet sich die Frau um und schreit in den Flur: „Hermann! Hier ist der Mann, der in deine Tuba geschissen hat."(tim)
Mad Butcher Records

VADERS - 'vaders '
17mal schnell runtergeknatterte Streetpunksongs mit Hardcorenote, die recht ordentlich nach vorne gehen. Das Problem an der Platte ist, dass man genauso gut auch nur vier bis fünf Songs auf die Platte pressen hätte können. Die Lieder ähneln sich zu sehr. Das Presseinfo legt EXTREM viel Wert darauf, die Vaders mit folgenden Bands zu vergleichen, also tu ich ihnen den Gefallen: Rancid, Dropkick Murphys, Bombshell Rocks (und noch hunderttausend andere Bands, die einen ähnlichen Sound draufhaben). Von Plastic Bomb Records für Plastic Bomb Leser. Die Erstauflage der LP kommt auf farbigen Vinyl, die CD rauscht im aufwendig gestaltetem Digipack an. (tim)
Plastic Bomb Records

YUCCA - 'radio controlled'
Stetig wachsenden Indierock mit Keyboardeinsatz bieten uns Yucca aus dem schönen Frankenland. Beim ersten Hören noch etwas seltsam klingend, präsentiert sich die zweite EP der Band bei mehrmaligen durchlauf als eine durchaus auf eigene Ideen basierende gute Scheibe. Da braucht man gar nicht den emo-rock-foo-fighters-ja-doch-zumindest-ansatzweise-und-auch-deep-elm-was-weiß-denn-ich-das-sollen-die-kritiker-festlegen Vergleich zusammenschreiben. Der sehr leidenschaftliche Gesang wird wahrscheinlich nicht jeden Geschmack treffen, aber für die Musik dürften sich schon so einige (in der Mehrzahl eventuell weibliche?) Menschen erwärmen. Live bestimmt `ne interessante Sache. Mal sehen wie es weitergeht. (tim)
Alien Elch Record

THE DRAGON RAPIDE - 'meetings with remarkable machines'
Fünf rein instrumentale Post- Rock Songs in achtundvierzig Minuten findet man auf dieser CD, die als Digipack erscheint. Der Sound basiert auf langen, rhythmischen und sehr komplexen Gitarrensounds, die dezent mit kleineren Elektrospielereien, die sich recht harmonisch einfügen, kombiniert wurde. Der Sound der Engländer kommt recht chillig rüber, ich bin gestern sogar dazu eingeschlafen...
Wer auf Post- Rock steht oder mal richtig einen zu Gitarrenmusik durchziehen möchte, darf gerne mal reinhören. Alle anderen wird's denk ich sowieso nicht interessieren. (tim)
CD erscheint beim kleinen Indielabel 5nach3 und ihr bekommt die Scheibe unter folgender Adresse: T. von Borcke, Bremer Platz 3, 48155 Münster
5nach 3Records

JUPITER JONES / SPRINGTIME SPLIT
Ich mag eigentlich keine Bands mit deutschen Texten aber Jupiter Jones können das zumindest auf ihrer Split EP bei mir ändern. Die Band kombiniert auf ihren zwei Tracks leicht schrammelende Gitarren, mit dermaßen Spaß machenden Melodien und melancholisch, intelligenten Texten, dass Sie nicht mehr aus meinem Kopf hinauswollen. Auch die raue Stimme des Sängers (die Bandmember hören alle auf den Namen Jones) passt außergewöhnlich perfekt zur Musik. Das ist wirklich großer deutscher Indierock, von dem man noch bestimmt viel mehr hören wird. Dagegen fällt Springtime nach meinem Geschmack leider doch etwas ab. Die Band bietet englischsprachigen, emotionalen Bierpunkrock. Die Aufnahmen sind wirklich gut eingespielt, die Melodien sind ganz nett, aber der besoffen klingende Gesang mit leichten Anklängen bei Hot Water Music nervt irgendwie. Ich schätze mal trotzdem, dass es so einige da draußen gibt, die darauf abfahren werden. Ist halt nicht meine Tasse Bier...äh... Tee
www.jupiter-jones.de
www.springtime-music.com

SPRINGTIME - '...of coming and falling'
EP mit älteren Aufnahmen von 2002. Irgendwie klangen Sie da noch nicht so besoffen. Gefällt mir schon ein Tick besser. So wie ich das sehe, ist auch alles D.I.Y. gemacht. Dafür meinen uneingeschränkten Respekt. Schöne Verpackung. Die EP ist auf 500 Exemplare limitiert. Im Sommer soll ihr erstes Full length Album auf den Markt kommen. Bis dahin Finger weg vom Bier. (tim)
www.springtime-music.com

THE HEROINES - 'king of my dark heart' Single
Nach dem ersten Long Player „Groupie" folgt nun eine sehr gut produzierte Drei Track EP, des nach ABBA Muster gemischten Glam Pop Punk Quartetts. Es gibt eine hörenswerte Mischung aus dem Donnas Sound, der mit der Rotzigkeit von L7 gepaart wurde. Die Lieder entwickeln sich nach mehrmaligen Hören tatsächlich zu kleinen schimmernden Hymnen, auf die man bestimmt toll abtanzen kann. Der mehrstimmige Gesang von Electra und Galactica ist jedenfalls innerhalb Deutschlands wirklich eine Klasse für sich. Wenn Ihr mal in meiner Gegend vorbeischaut, bin ich auf jeden fall da. (tim)
Wolverine Records

LEGION 666
Boah !!! Ist das krass. Total düstere Metalsongs gibt's auf die Ohren, so mit Grabesstimme quasi direkt aus der Gruft vorgetragen. Total hart Mann jetzt das Originalzitat, aus dem total schwarzen (!), inklusive Teufelspentagramm geschmückter Ziegenkopfabbildung (!!) beeinhalteteten Booklets :" An iron fist into the skull of our enemies who have made feeble and foolish attempts to hinder our rise to power. We will always remember who was with us and who was not." Nee, da möchte man aber nicht Feind dieser total harten Jungs sein. Ist bestimmt total gefährlich. Die haben ja auch schon so einen total gefährlichen Bandnamen. Ich mein jetzt wegen dieser satanischen Zahl und so. Man hört ja so viel von solchen Bands. Und dazu dieses total abgefahrene teuflische(hier muss der Autor beim Anblick einfach loskichern * wuahahah* ich halts nicht mehr aus...) Poster, auf dem die Ziege mit dem teuflischen Teufelspentagramm (der Kopf sitzt jetzt auf einem muskulösen Frauenkörper mit Brüsten und Vogelfedern) einem kopfüber runterbaumelnd gefesselten Mann ein Kreuz in den Allerwertesten schiebt. TEUFLISCH GRUSELIG...SCHLECHT !!! Nur noch zum lachen, das ganze. Die CD kommt aus dem Jahre 2000 und da sollte SATAN ja höchstpersönlich erscheinen. Der hat aber seine Tourpläne auf der Erde kurzfristig abgeändert um uns mit so einer von ihm produzierten SCHEIßE zu quälen. So wie ich es sehe kommt die Band aus Kanada. Schließt euch der Southparkbewegung „Eltern gegen Kanada" an und fordert, dass die Band sofort zurück in die Hölle geschickt wird. (tim)
Schizophrenic Records

CLAIM - 'mäander'
Klingt recht eigen was diese aus unseren Heimatgefilden stammende Band auf ihrer fünf Tracks umfassenden EP präsentiert. Hypnotische, melancholisch angehauchte Sounds, die ein bisschen an The Cure erinnern, plus Elektronische Samples, werden mit einer extrem leidend klingenden Gesangsstimme kombiniert, die besonders zu gefallen weiß, wenn sie denn mal wirklich aggressiv ausrastet. Passiert leider viel, viel zu selten. So ist mir persönlich die Musik zu sehr der Indierocksoundtrack für Zillo Leser. Die Band versteht aber ihr musikalisches Handwerk recht gut und vielleicht nehmen andere Leute den Sound anders auf als ich. Probiert es aus. (tim)
Ventilator Tonträger

(tim)

GET THEE TO A NUNNERY - Sampler
Ein reichlich obskuren Sampler legt Schizophrenic Records aus Kanada vor. Ist wie die Legion 666 ebenfalls aus dem Jahr 2000 und hat insgesamt zwölf Bands an Bord, jeweils mit mehreren Liedern. Da gibts mehrere „normale" Spielarten des Metal aus Japan und den USA, dazu dann aber auch Hardcore aus Schweden, Finnisch-Japanisch (!!!) gesungener Speedmetal, japanischer Frauen Pokemon Metal (total skurril), Skapunk aus Bulgarien, unterproduzierter Punk der in den Ohren wehtut, am Schluß dann noch mal Apokalyptische Endzeitgeräusche. Klingt für mich wie der Soundtrack zu einer Horrormetzelparodie. Wer also so was braucht: nur zu. Für lustige Unterhaltung (aber auch nicht mehr) ist gesorgt. (tim)
Schizophrenic Records

PUNK GOES ACOUSTIC - Sampler
Nach Punk Goes Metal und Punk Goes Pop nun der dritte Teil der Serie. Es sind mal wieder die üblichen Verdächtigen der Pop Punk und Melodycore Szene vertreten. U.a. mit dabei: Thrice, Yellowcard, Sugarcult, Finch, Thursday, Strung Out, The Ataris, Rise Against, Strike Anywhere, Coalesce, Glasseater und viele mehr. Zu hören gibts halt Akkustikversionen von den Liedern der Bands. Ist recht unterschiedlich gut gelungen. Der Song von Open Hands ist sehr schön und auch Finchs „Letters To You" kann einen herzerweichend packen. Leider gibt's auch total langweilige Versionen von Thursday („A Hole In The World") und Strike Anywhere (Chalk Line) die mich enttäuschen. Die Bands gehen auch insgesamt zu ähnlich an die Songs ran. Das klingt dann meist zu oft nach „Punk Goes Pfadfinder am Lagerfeuer". Yellowcard ist da eine lobenswerte Ausnahme. Die rocken einfach mit ihren Akkustikgitarren drauf los.
Insgesamt also zu ähnlich und wahrlich kein Pflichtkauf (auch wenn man auf viele der Bands steht). (tim)
Fearless

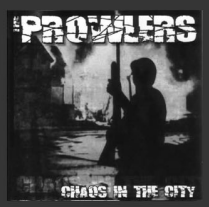
THE DARKNESS – 'Permisson to land'
Konsequent, dass das alte AC/DC-Label Atlantic auch das Debüt-Album von der englischen Band „Die Dunkelheit„ veröffentlicht. Als ich im November 2003 auf der Spex-Cd zum ersten Mal den Song „Giving up„ von der Gruppe hörte, war ich schwer begeistert: als AC/DC- und Queen- Fan kann man das nur als wirklich gelungen bezeichnen. Aber Aber...Ja, der Text zu dem Lied („All i want is brown – i am going into town...well i´ve ruined all my veins, sticking that fucking shit into my veins„) ist wie alle anderen „lyrics„ infantiler als Benjamin Blümchen. Ich würde sagen, THE DARKNESS sind die CDU der aktuellen Rock´n´Roll-Bands: sie haben nie verhehlt, dass sie die heilige Rock-

Fight for your class

not for your country

MBR 087 Atarassiagröp
Aqui Estamos CD
Ska,OI,Reggae und Punk, vielleicht unsere beste Veröffentlichung.Garantiert nicht unpolitisch.

MBR 074 Argies
Great Combat Performance CD
Nach 18 Jahren nun hier eine Best off von Argentiniens Punk-Rockband Nummer 1.Politisch korrekt,musikalisch wertvoll.



MBR 081 The Prowlers
Chaos in the City MCD
5 mal volles Brett OI-Punk in die Fresse.So direkt wie eine Ejakulation in Augenhöhe.

MBR 051 Berenice Beach
Runaway CD
Hat da Rancid mit Bombshell Rocks gevögelt? Fettes Brett Streetpunk, aber diesmal nix Schweden, lecker Mitgröhlmucke aus Italien.

Cable Street Beat
Strictly Antifascist

MBR 079 Generatorz
Bad Deeds CD
77 Punk meets OI. Super fette Produktion mit absolutem Hitpotential.

MBR 086 Heros & Zeros
Wake up Call CD
Im Gegensatz zu ihrer Nationalmannschaft wissen die Genossen wie mensch spielt.Dieses Album stellt vieles in den Schatten.

MAD BUTCHER RECORDS

MBR 078 Various
Music for the terraces DoCD
Eine Musik und eine Video CD,unbedingter Pflichtkauf für jeden Fussballfan. In Zusammenarbeit mit BAFF

MBR 089 Los Fastidios
Ora Basta MCD
4 absolute Kampflieder mit Singalong-Garantie,dazu 2 proffesionelle Videos.

MBR 073 Derozer
Chiusi Dentro CD
Vonne Strasse rein inne Fresse.Klassischer 77 Punkrock mit italienischen Texten.

MBR 052 Blisterhead
Punk Royale CD
Streetpunk made in Sweden,18 Songs die wohl den Weg zu euch finden werden.

Mad Butcher Rec.
Kurze Geismarstr. 6
D - 37073 Göttingen
Tel.: 49-5528-2049282
Fax: 49-5528-2049283
madbutcher@pader-online.de

Alle Cover, Playlists, Tourdates, viele Sounds und paar Videos und vieles mehr @ www.madbutcher.de
Lasst euch bescheissen und abziehen unter: www.madbutcher.de/SHOP

Trias „großen Stadien, große Frauen, großes Geld„ wollen; dafür kann man sie nicht gut finden, aber vielleicht irgendwie ehrlicher als wie die GRÜNEN, die auf Pazifismus machen und, kaum an der Macht, 2 „humanitäre Aktionen„ absegnen. Auch mit dabei der Radio- Hit „I believe in a thing called love„. Lieber Sänger Justin Hawkins; an das Ding Liebe bitte dann auch weiter vergeblich glauben, denn ein Ding kann man ja kaufen und schon die BEATLES haben ja zu Recht darauf hingewiesen, dass man Liebe sich halt nicht kaufen kann. Wäre ja auch zu einfach. (jan)
Atlantic Records

MEAT PUPPETS – 'II'
Ja, da ist sie, die neu- Auflage des achso legendären zweiten MEAT PUPPETS Album von 1983 –ursprünglich auf SST Records erschienen. Inklusive 7 Bonustracks, Textbeilage und einem lesenswerten Einführungstext von Michael Azzerad, Autor des Buches „Our band could be your life„. Die aus Arizona stammende Band (aufgelöst Anfang der 90iger) um die 2 Kirkwood-Brüder haben auch im Internet eine neue Heimat, siehe www.meatpuppets.com. Einer der beiden macht jetzt Musik mit dem ex-NIRVANA Bassisten in der Country-Fusionscore-Band EYES ADRIFT. Abstrakten Fusionscore machen auch die MEAT PUPPETS; die alte Frage „is dat noch Punk„ stellt sich hier natürlich nicht, denn die Band hat schon 1982 versucht, die Grenzen des geschlossen Systems des Punkrocks auszudehnen. Also, ist natürlich Punk, obwohl sie hier keinen EXPLOITED-Punkrock spielen – logisch oder? Ihre Debüt- Single „In a car„ von 1981 ist sicher das Basisfundament für den späteren New Yorker Emo à la RORSCHACH – hektischer, überschneller, ja, äh, Punkrock, den sie auch auf ihrer ersten Lp „I„ spielten. Auf der römisch zwei auch die später von NIRVANA totgecoverten Songs der 1994er MTV unplugged-Session drauf („Lake of fire, Oh me, Plateau„ glaub` ich) – ich finde die Scheibe nett, aber etwas überbewertet. „Split myself in two„ is nen netter Song, aber was die MEAT PUPPETS auf ihren reifen Meisterwerken „Higher than the sun„ (quasi higher als wie Sonne im Sinne von dichtsein undso) oder „Huevos„ (auf einer der beiden auch ihr schönsten Song „Look at the rain„) in der zweiten Hälfte der 80iger gemacht haben, findet sich hier noch nicht. Trotzdem, klar, wichtige Sache, aber halt nicht soo wichtig. Aber wichtige Lernerfahrung des Drummers Bostrom bei der Aufnahme zu der LP: „The first thing you learn is that you can´t really drop acid in the studio to make a psychedelic sound„. Da kann man nur sagen, gut, dass sich die drei auf den Sound konzentriert haben. (jan)
Rykodisc

V/A – 'Songs the Cramps taught us Volume 3' Cd
Hier also der dritte Teil der Darstellung der Soundentstehung der Garagenrock-Band THE CRAMPS, die 1978 im CBGB's debütierte. Erschienen auf einem nicht näher benannten Label (in Teil 1 wurde was von „ansonsten Copy-Rights-Probleme„ gemauschelt) mit einem 24 seitigen farbigen Booklet und Fotos. Die Idee als auch die Umsetzung finde ich sehr gut: man versucht, die Bands der 60-70iger Jahre aufzuzeigen, von denen die CRAMPS Song- und Text- Ideen hatten oder gleich ganze Stücke gecovert haben. Teilweise wird dann hinter dem Originalstück in Klammern das entsprechende CRAMPS Lied genannt. So kann man hier gut nachvollziehen, wie das CRAMPS Stück aus der Mitte der 80iger, „Can your Pussy do the dog?„, von zwei viel älteren und obskuren amerikanischen Bands beeinflusst wurde; nämlich von THE INSTRUMENTALS „Chop Suey Rock„ und von DEL RANEY´s UMBRELLAS „Can your Hossie do the dog„ (was für Bandnamen!). Warum das mir bisher nur als Cover von MINOR THREAT bekannte „Sometimes good guys don`t wear white„ von den STANDELLS drauf ist, weiß ich gar nicht, denn die CRAMPS haben erstaunlich viel gecovert (gerade in ihrer Frühphase) wie die 3 CD´s beweisen, aber diesen Song doch nicht oder? Naja, ist aber ein schönes Original, was einen sehr netten melodischen Refrain hat, den Ian McKaye dann doch weggelassen hat. Achja, wie auch auf dem zweiten Teil mit dabei die aus meiner Sicht komplett überbewertete Detroiter Band aus den 60igern, die SONICS. Die Idee müsste man eigentlich mal übernehmen für andere Klassikerbands wie SEX PISTOLS, RAMONES, DEAD KENNEDYS oder MISFITS – wäre ja schon nett zu wissen, wie deren Sound aus welchen Vorbildern entstanden ist oder? (jan)
Stctu 003

THE QUEERS/ THE MANGES – 'Acid beaters' Cd
Sehr nette Split-Veröffentlichung der Chicagoer Band THE QUEERS und der italienischen Band THE MANGES, die mit ihrem Titel wohl auf die letzte RAMONES – Lp „Acid Eaters„ anspielen, die ja eine reine Coverplatte war. Hier auch eigene Stücke am Start. Die RAMONES verbindet auch die beiden Bands, den außer einem Joey - Zitat findet sich in dem dürftigen Booklet (einziger Kritikpunkt meinerseits) keinerlei Zeichen dafür, dass die Bands sich irgendwie kennen. Keine Texte, keine Grüsse. Die QUEERS überzeugen mit ihrer Coverversion „Sunday Morning„ von VELVET UNDERGROUND, obwohl Joe King natürlich nicht ganz Lou Reed hin bekommt. Auch eigene Stücke mit dabei, die fast immer so richtig schön „tight„ sind – ob es, wie in einer Katalogankündigung zu dieses CD, wirklich so toll ist, dass die QUEERS, die 2005 ihr 25 jähriges Bestehen feiern können, sich nicht zu Schade waren, den tot, weil oft, gehörten Surfstandard „Wipe out„ zu covern, mag dahin gestellt sein – ich würde eher sagen, keine Ideen mehr oder wie? Sehr gut die mir bisher unbekannten Italiener. Irgendwie ähnlich den BADTOWN BOYS, also melodischer, aber schneller Punkrock und zum Glück kein Punk´n´Roll. Nettes Intro aus dem Film „Full Metal Jacket„ und der erste Track namens „Frontline„ legt ein äußerst hohes Niveau vor, dass gehalten wird. Gutes Cover von Rick Nelson („Surrender„), was allerdings DOWN BY LAW vor 10 Jahren auch schon gemacht haben. Außer der erwähnten etwas uninformativen Aufmachung eine feine Sache. (jan)
Stardumb Records

AMEISENSÄURE - 'Live' CD
AMEISENSÄURE - 'Sprengt Den Dom' CD
V/A - 'Musik aus einer toten Stadt - Augsburg Sampler 1979 bis 1985' CD
V/A - 'Musik aus einer toten Stadt 2 - Augsburg Sampler 1986 bis 2002' CD
Hihi, das sind also sozusagen Dokumente aus der Vergangenheit von Dolf, Howie und vermutlich auch Mitch. Wusstet ihr eigentlich, dass Dolf früher lange Spaghetti-Haare und ein noch größere Brille als heute hatte? Wenn nicht: In Frankfurt lagert das Beweisvideo. Aber naja, dieser Anfang wird vermutlich eh zensiert vom Chef. Dolf und Howie jedenfalls hatten damals in Augsburg offensichtlich genug mit der dortigen Szene zu tun. Howie natürlich wegen seiner eigenen Band Inferno, Dolf schon als Schreiberling. Und so landete auch ein Text von ihm aus den "Scheißhausnews" in der CD 'Sprengt den Dom' von Ameisensäure - ein weiterer ist im übrigen von Howie. Ich hab die CDs von Ameisensäure zunächst mit Fingerspitzen angefasst. Das roch doch arg nach Deutschpunk. Stimmt so aber nicht: Tatsächlich hat die Band in etwa den Ami-Hardcore nachgespielt, der damals angesagt war. Nicht so gut wie die Angry Samoans, das ist schon richtig. Aber eben weit besser als Bands wie OHL oder was man sonst aus Deutschland gewohnt ist. Beide CDs haben einen arg dünnen Sound, so dass sie vermutlich eher für Fans gemacht sind. Aber mit einem bisschen Soundpolitur hätte das durchaus auch ein größeres Publikum finden können. Für den ersten der beiden 'Musik aus einer toten Stadt' gilt im Prinzip das Gleiche. Die Bands klingen nicht gerade ungewöhnlich, aber doch besser, als man es aus Augsburg - einer Stadt, bei der mir vermutlich nie ein Gund einfallen würde, warum ich dort leben sollte - erwartet hätte. Die Entwicklung im musikalischen Untergrund lassen sich hier leicht nachvollziehen. Vom schnellen Ami-HC wie Inferno über New Wave und Industrial von SN.D bis hin zum leicht poppigen Sound. Höhepunkt ist sicherlich auch der erste der beiden Tracks der Musiktherapeuten; ein jazziger Song mit atemberaubendem Gesang. Der zweite Teil des Sampler ist dagegen langweilig. Hier wird ohne großen Charme kopiert und gleich dem Dilletantismus gefrönt. Madcaps klingen noch am professionellsten, aber wenig aufregend; gut sind Nikki Sudden sowie die Cockmovers. (dietmar)
Ralmic

ARTLESS - 'Plugged' CD
Ich kannte Mykel Board immer nur aus seinen (meistens) lustigen Kolumnen im MRR, die Mühe, mir seine Band Artless anzuhören, hab ich mir nie gemacht. Jetzt, wo Board eine Art "Best Of" seiner Platten auf CD zusammengestellt hat, weiß ich: So viel verpasst hab ich damals nicht. Klar, die Texte sind recht amüsant, schließlich lässt Board auch bei Artless den Politisch-Unkorrekten raushängen. Und das war in den Achtzigern bestimmt noch ungewöhnlich, wenn der Humor manchmal auch recht platt ist. Aber die Musik ist eben alles andere als aufregend, meist wird nur um die Wette gekracht. Brauchen also wohl nur die Fans. Obwohl: Die haben bestimmt eh die Alben... (dietmar)
The Only Label In The World

BLOCKO - 'Edmundson Ave.' CD
Strike Anywhere im Jahr 2002. Als Supportband waren Engländer namens Blocko angekündigt - nie gehört von denen. Aber nach kurzem Gespräch stellte sich heraus, dass wir gemeinsame Freunde haben, aus englischen Punkbands eben. Sänger Nij ist zudem altes Snuff-Ex-Mitglied. Und das Konzert war natürlich klasse für jemanden wie mich, der eine Schwäche für englischen Punkrock hat. 'Edmundson Ave.' ist nun das erste Album der Band, aufgenommen mit Hilfe von zwei Mitgliedern von Strike Anywhere. Und natürlich ist die Platte klasse geworden, hätte höchstens noch ein bisschen rauher sein dürfen. Trotzdem schöne Sing-alongs, und das Richtige für jeden Fan von Leatherface, Snuff und so weiter. (dietmar)
Boss Tunage

KNUT - 'Leftovers' CD
Knut aus der Schweiz - die haben es immerhin bis auf Hydra Head geschafft, was in Noisecore-Kreisen in etwa einem Ritterschlag gleicht. Leider merkt man so richtig viel nicht davon auf 'Leftovers'. Die Platte klingt schon recht mächtig, ist aber arg rudimentär (wobei ich zugeben muss, dass Knut die Hydra-Head-Band sind, die mich immer am wenigsten interessiert hat). Vor allem der Gesang ist noch mächtig verbesserungswürdig auf dieser CD, die 1996 entstand und ein Jahr später erstmals veröffentlicht wurde. Was mich aber noch mehr ärgert: Warum schneidet der Labelmensch das Cover so kaputt? Ist die CD nur ein Produkt, die man an Menschen schickt, die sie auch nur als Produkt behandeln sollen und wollen? Muss sowas sein? (dietmar)
Ronald Reagan Records

LIGHT THE FUSE AND RUN - 'All Your Base Are Belong To Us' CD
Bei den meisten noisigen CDs, die ich diesen Monat besprochen habe, ist irgendwas schief gelaufen. Bei Knut mag man das als Anfängerfehler abtun, dass die CD eher rudimentär wirkt. Bei 1905 sind es vor allem Produktionsprobleme gewesen. Aber gerade bei noisigen Bands kommt es darauf an, dass die Musik klingt, dass die Gitarren und der Gesang genau abgestimmt sind. Ansonsten hat selbst die beste Band verloren. Light The Fuse And Run begehen all diese Fehler nicht, was vielleicht auch daran liegen mag, dass 'All Your Base...' das vierte Album der Amerikaner ist. Das Album rockt genau richtig, ist aber zugleich chaotisch genug, der abwechselnde Gesang klingt interessant, und Bass und Gitarre wirken sauber abgestimmt. Vom Songwriting genauso wie vom Sound her. Macht aus Light The Fuse And Run die für mich beste Neuentdeckung in dieser Ausgabe. (dietmar)
Exotic Fever

NO MEANS NO - 'The Peoples Choice' CD
Zunächst einmal: Dieser Aufkleber ist so ziemlich das Komischste, was ich bei irgendeiner Punk-, Hardcore- oder Sonstwas-Band in letzter Zeit gesehen habe: "Talk - Action = a good dinner party" ist nämlich zum einen ziemlich wahr und zum anderen ein schöner Rückblick auf die Achtziger. Der Humor setzt sich drinnen natürlich fort - No Means No sind halt im ungefähr 25. Jahr ihres Bestehens immer noch auf der Höhe ihres Schaffens. Nur dass 'The Peoples Choice' kein neues Album ist, sondern eine Compilation mit Songs, die Fans ausgewählt haben. Logisch, daher auch der Titel der Platte. Zu hören sind tatsächlich die Konsens-Titel der Band, nichts Obskures, aber eben die Lieder, die man auf einem Konzert der Band auch gerne hören würde und ohne die man mit dem Gedanken nach Hause gehen würde, dass doch der und der Song gefehlt hat. Titel gefällig? 'Now', 'Sex Mad', 'Dad', 'I Cant Stop Talking' und so weiter und so fort. Dabei fällt auf, dass die Kanadier im Laufe der Jahre im Prinzip immer besser geworden sind. In den Neunzigern war die Band endlich so weit, sich souverän durch jede Spielerei zu spielen. Aber das wissen eh alle Trust-Leser. Wem also Aben von NMN fehlen, der sollte sich die CD anschaffen. Wer alle Platten hat, kann den Überblick vielleicht fürs Auto gebrauchen. Genug der Hommage an eine der wichtigsten Bands der letzten zwei Jahrzehnte. (dietmar)
Wrong/Efa

90 DAY MEN - 'Panda Park' CD & 'Too Late Or Too Dead' CD-EP
Kürzlich, auf dem Weg nach Florenz, hatten Stone, Tom und ich eine Diskussion über 90 Day Men: Die beiden vermissten die intensiven Bass-Lines, die das Debüt-Album ausmachten, während ich sie durch das Klavier gut ersetzt sah. 'Panda Park' geht da noch einen Schritt weiter. Wohl wahr, in 'Too Late Or Too Dead' - einem der schönsten Songs der vergangenen zwölf Monate - deutet die Band noch einmal an, was für einen tiefen Bass sie mal hatte. Aber die Faszination ergibt sich heute vor allem aus den beiden divergierenden Stimmen, die aus 90 Day Men einerseits fast schon Popmusik machen ('Silver And Gold' klingt nach Bowie), andererseits aber auch verstörend wirken können. Und am Ende zeigt sich dann, dass sie nicht mal einen Sänger brauchen, 'Night Birds' ist auch instrumental toll. Ein Widerspruch? Nein, die Band ist einfach in jeder Hinsicht großartig. Erster Anwärter auf das Album des Jahres. Die 'Too Late Or Too Date' EP hat übrigens zwei andernorts nicht erhältliche Songs. (dietmar)
Southern/Efa

TWILIGHT SISTERS - 'Blackberry Belle' CD
Es war ruhig geworden um Greg Dulli, Sänger und überhaupt Mastermind der vor ein paar Jahren verblichenen Afghan Whigs. Da soll es mal ein erstes Album der Twilight Sisters gegeben haben, vor ein paar Jahren. Aber die Platte hat keine größere Aufmerksamkeit erregt. Und jetzt ist Dulli wieder da, als wäre nichts passiert. Und vor allem: Als hätten sich die Afghan Whigs niemals getrennt. Ein bisschen sanfter, ein bisschen weniger Gitarren orientiert ist 'Blackberry Belle' geworden, der Zweitling der Twilight Sisters. Aber das war schon bei den Afghan Whigs abzusehen. Vermutlich suchte der Sänger nur die Freiheit ohne das Korsett einer festen Band und wollte stattdessen mit verschiedenen Musikern spielen. Dabei entstanden dann wunderschöne Songs, die die Wehmut und Düsternis der alten Sub-Pop-Band genau ausstrahlen wie deren Sex. Eine tolle Platte. (dietmar)
Birdman

The 244 GL - 'Club Of The Sons' CD
Es gab da mal vor langer Zeit eine Single von The 244 GL, die sehr nett ausgefallen war. Ich war damals einigermaßen überrascht, dass die Band tatsächlich aus Deutschland kommt. Hätte ich so nicht erwartet. Auf 'Club Of The Sons' geht es ebenso gut weiter. Sehr brutale Musik, die aber genügend Freiräume lässt, dass die Göttinger eigenständig wirken. Im Noisecore-Bereich im Moment mit das beste hier zu Lande. Und die Songtitel sind echt komisch... (dietmar)
Scorched Earth

ULCERRHOEA - 'Line And Row' CD
Kleines Ratespiel: Wir haben eine Band mit einem unaussprechlichen Namen, der noch dazu unleserlich auf einem Schwarz-Weiß-Cover steht. Und die CD hat 53 Tracks, davon ungefähr 30 Bonus-Titel. Yo, Crust ist die richtige Antwort. Die zugehörige Band (ich schreib den Namen jetzt nicht nochmal) kommt natürlich aus Schweden - woher sonst? 'Line And Row' ist jetzt nicht wirklich außergewöhnlich, gehört aber zweifellos zu den besseren Crust-Platten seit einer ganzen Weile. Fett produziert, mächtiger Wumms, laute Gitarren, schon brutal. Doch, die sind gut. (dietmar)
Rescued From Life

UWHARRIA - 'Fury In The Foodhill' CD
Auf dem ersten Blick ein naives, fast niedliches Projekt: Da haben sich Musiker zusammengetan, um "den Reichtum der Natur" zu zelebrieren. Jeder Song von Uwharria handelt von einem anderen Tier, und bei der CD wurde zumindest versucht, das Packaging so umweltfreundlich wie möglich zu halten. Die Musik - unterbrochen durch Tierstimmen - auf 'Fury In The Foodhill' ist dabei erfreulich gut. Alter Thrashmetal, gespielt von Hardcorelern, mit leichter Tendenz zum Death Metal. Coole Platte! Demnächst bestimmt mit ihren Fahrrädern auf Europa-Tour (kleiner Scherz) (dietmar)
Slave Records

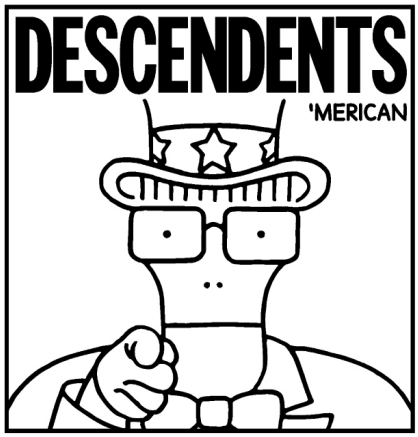
V/A - 'The Decline Of Kiels Civilization' CD
Kiel hat eine ziemliche Dichte an Stonerpunk-Bands vorzuweisen: Smoke Blow sind natürlich die Aushängeschilder, Bonehouse liegen knapp dahinter, aber dann gibt es noch einige Kapellen, von denen ich nie gehört habe: Typhon Motor Dudes, Suburban Scumbags und The Creetins nämlich. Auf dieser Live-CD sind alle fünf Bands (plus einer weiteren, dazu später mehr) verewigt. Und abgesehen davon, dass das Ganze durch ziemlich viel Gesabbel unterbrochen wird, ist hier eine coole CD entstanden. Mit Smoke Blow am Ende natürlich als Höhepunkt. Einziger echter Minus sind Abgelehnt, eine uninteressante Deutschpunk-Kapelle. (dietmar)
Filetstück Produktionen

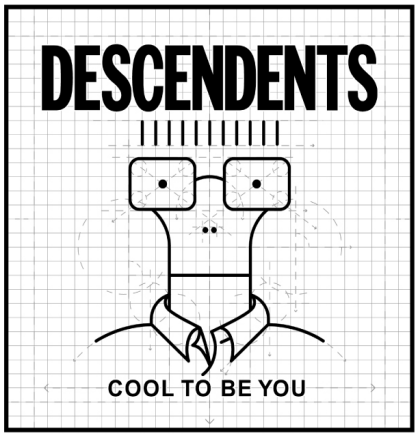
V/A - 'That's Life At The Wild At Heart' CD
Dass ich bei dieser Rezension höchst subjektiv bin, sollte klar sein. Schließlich ist das Wild at Heart seit Jahren mein Stammclub hier in Kreuzberg. Da könnte ich nichts Schlechtes schreiben. Wäre bei der Compilation 'Thats Life...' aber auch nicht notwendig - Uli, Sänger von Church Of Confidence und Chef-Soundguy vom Wild at Heart, hat hier 20 Bands ausgewählt, die typisch für den Berliner Club sind, und sie bei ihren Konzerten aufgenommen. Dumbell und Generators sind dabei, The Briefs und natürlich Church Of Confidence und so weiter und so fort. Gemischt wurde das Ganze, als wäre es ein Konzert gewesen, bei dem die Bands ohne Unterbrechung gespielt hätten. Von 20 Shows war ich immerhin bei 7 - kein schlechter Schnitt. Das Wild at Heart ist ohne Vertrieb, die CD gibt es also vor allem im Laden und auf der Webseite. (dietmar)
Wild at Heart Records - www.wildatheartberlin.de

Kurz und schmerzlos:
THE LAST CHANCE ist eine echt sympathische junge Band aus England. Wirklich, als ich die Jungs kennen lernte, waren sie schwer nett. Hilft aber nichts die selbstbetitelte Mini-CD (Dead And Gone Records) bietet die üblichen langweiligen Straight-Edge-HC-Riffs. Nichts für mich. **BETWEEN US** machen ihre Sache auf 'Regrets And Apologies' (Burning Heart) zwar besser, können aber mich aber auch nicht wirklich überzeugen. HC mit melodischen Gitarrenriffs, aber nicht originell halt. 'Change The Game' von **BACKFIRE** (I Scream) hätte ich mir im Prinzip nicht mal anhören müssen, um ein Urteil zu fällen. Schon die vorherigen Platten waren schlechter NYHC-Proll-Core, und die neue CD ist genauso schlimm. Die **ANTIMANIAX** aus Graz sind vermutlich viel sympathischer, aber 'I'm Without Sleep In This Desert Of Concrete' (Household Name Records) wäre vermutlich hörenswerter, wenn die Band sich auf Punkrock-Anteile konzentrieren würde und nicht nervige Skatecore-Anteile in die Musik gebracht hätte. Relapse Records haben grad den mittlerweile sechsten Teil ihres Label-Überblicks 'Contaminated' veröffentlicht. Wie immer gibt es ein paar Demo-Versionen und Rough Mixes, der größte Teil der Songs ist aber bekannt. Mit dabei ausnehmend viele gute Bands wie Unsane, Cryptic Slaughter, Burnt By The Sun und viele mehr (immerhin 39 Bands auf zwei CDs!), so dass sich die Anschaffung für den lohnt, der die Bands erst mal antesten will. Ansonsten verweise ich auf die kompletten Alben, die natürlich alle eine Anschaffung wert sind. Weniger aufregend ist '**This Is Bad Taste Vol. 5**' (Bad Taste). Das Label hat nämlich zwar Danko Jones, aber auch eine Menge schwächerer Bands unter Vertrag. Und veröffentlicht sind eh alle Tracks. **LAIBACH** haben mit 'WAT' (Mute) auch mal wieder eine neue Platte aufgenommen, die dem sonstigen Opus der Slowenen aber nichts Nennenswertes hinzufügen kann und deshalb alles andere als ein Muss ist. VEAGAZ können auf 'Gold' (Schallplattenmanufaktur Hameln) nur anfangs mit ihrer Mischung aus Postrock und Nick Cave überzeugen. Dann wird das Album bald langweilig. Was vielleicht daran liegt, dass ich Cave auch langweilig finde. Auch 'Oestrogene Overdose' von **THE LAST MILLENIUM SUCKERS** (Winged Skull) fängt gut an, zumal die Sängerin interessante Stimme zu haben scheint. Das trügt: Ihr fehlt die Variabilität, so dass die Italiener am Ende doch nur recht langweiligen Punkrock machen. **LIGHTYEAR** sind auch nicht grad meine Baustelle: Netter, aber manchmal doch etwas nerviger Skapunk. Auf 'Chris' Gentelmans Hairdresser And Railway Bookshop' (Household Name) wird gerne gefrickelt, was sicherlich dafür sorgt, dass die Engländer eigenständig klingen. Trotzdem: Mein Ding ist es nicht. **NICOTINE** machen auf 'School of Liberty' (Asian Man) so glatten Punkrock im Stile von NoFX, dass man glauben mag, die Band bestünde aus geklonten Kaliforniern. Sind dann aber doch Japaner - man kann also schon California-Gene in Asiaten verpflanzen. **1905** sind eine der schwächeren DC-Bands, die ich in letzter Zeit gehört habe. Man könnte 'Voice.' (Exotic Fever) als Übersetzung eines alten Death-Metal-Konzept in den Hardcore sehen. Brutaler Gesang wird einer schönen Frauenstimme entgegengesetzt. Das ginge durchaus auch auf, wäre die Sängerin in diesem Falle mit einer besseren Stimme gesegnet. Außerdem ist es direkt schade, dass die guten Gitarrenriffs durch solch eine schlechte Produktion zerstört werden. **SQUIRTGUN** spielen auf 'Fade To Bright' (Honest Don's) sehr soliden Melodypunk, der besser ist als der Durchschnitt, aber mich auch nicht unbedingt umhaut. Ich warte jetzt eh auf die neue Descendents... (dietmar)

Wir besprechen generell noch immer fast alle Punk-HC-Underground-D.I.Y. Veröffentlichungen (egal ob Tape, Platte, CD). Wir werden aber nicht mehr alles ins Heft nehmen was uns zugeschickt wird. Was wiederum nicht heißt das nur Tonträger des oben genannten Genres reinkommen, wenn einem mal eine Schmalz-Pop Scheibe, ein Metal Silberling oder was auch immer gut gefällt dann wird das nach wie vor berücksichtigt. Im TRUST werden nur die fertigen Tonträger besprochen (d.h. keine Reviews von Vorabtapes, VorabCd's oder Testpressungen), die jeweiligen vor-... könnt ihr gerne als Info schicken, vergesst dann aber nicht das "finnished product" bei Erscheinen zu schicken. Weiterhin sind wir für alles offen, wir können eben nur nicht garantieren das es auch ins Heft kommt. Also schickt weiterhin euren Stoff!! Verschont uns mit "follow-up" anrufen ob wir die Veröffentlichung bekommen haben und besprechen werden.

DESCENDENTS





Merican
CD-EP/7" in stores
February 9th!

Featuring two exclusive tracks!

Cool To Be You
CD/LP in stores
March 22nd!

FAT WRECK CHORDS • P.O. Box 193690 San Francisco, CA 94119 • www.fatwreck.com • www.descendentsonline.com

---

UNCLE SALLYS, OX, ROTER FADEN UND WASTEOFMIND PRÄSENTIEREN...

THE SUICIDE MACHINES

JETZT ZUM SONDERPREIS WIEDER IM HANDEL!

"A MATCH AND SOME GASOLINE"

ON TOUR:
01.02. MÜNCHEN - BACKSTAGE
02.02. FULDA - KULTURKELLER
03.02. ESSEN - ZECHE CARL
17.02. RHEINE/MÜNSTER - LITTLE JOHN
19.02. ARNHEIM - GOUDVISHAL
20.02. KATWIJK - SCUM
21.02. DRESDEN - THRILLBEATS CLUB
22.02. BERLIN - WILD AT HEART
23.02. PRAGUE - ROCK CAFE
24.02. WIEN - ARENA
25.02. BERN - WASSERWERK
26.02. WINTHERTUR - GASWERK

M.A.D. 030-61401300

EASTPACK, VISIONS, LAUT.DE, WASTEOFMIND UND 11PM PRÄSENTIEREN...

maxeen

"SELF-TITLED DEBUT ALBUM"

ON TOUR:
31.01. WÜRZBURG - B-HOF
01.02. PASSAU - ZAKK
02.02. MÜNCHEN - MOD'ART ISPO SHOWCASE
03.02. AUGSBURG - KANTINE
04.02. SAARBRÜCKEN - HELLMUT
05.02. OSNABRÜCK - OSTBUNKER
06.02. DORTMUND - SABOTAGE / VISIONS PARTY
07.02. BERLIN - WILD AT HEART
08.02. NÜRNBERG - KUNSTVEREIN
09.02. KONSTANZ - KULTURLADEN
10.02. MARBURG - CAFE TRAUMA
11.02. HAMBURG - HAFENKLANG
12.02. KÖLN - UNDERGROUND
13.02. DÜSSELDORF - JUICY BAR
14.02. OBERWIESENTHAL - FIS SNOWBOARD WM
15.02. CLAUSTHAL ZELLERFELD - KELLERCLUB

ROCKY BEACH CLUB: 030-62722272

THE CASUALTIES

DAS NEUE ALBUM DER GUTTERPUNK-KÖNIGE!

PRODUZIERT VON BILL STEVENSON (ALL, BLACK FLAG).

"ON THE FRONT LINE"

SIDEONEDUMMY RECORDS

CARGO RECORDS GERMANY

WWW.SIDEONEDUMMY.DE | INFO@SIDEONEDUMMY.DE

COMING SOON:
KILL YOUR IDOLS, FLOGGING MOLLY, THE BRIGGS, GO BETTY GO, 7 SECONDS, PIEBALD

LEATHERFACE

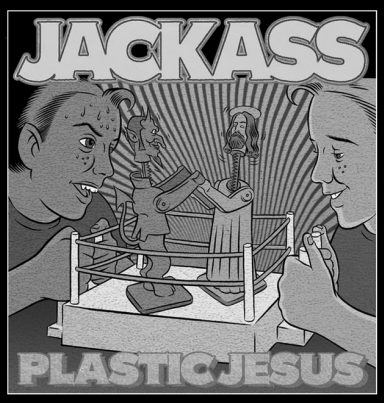
dog disco

the new album
out 3.09.04

available on cd/lp

Leatherface
European Tour
April - May

Alkaline Trio
One Man Army
BYO Records Split Series - Vol. V
Out April 20, 2004



JACKASS
Plastic Jesus
cd in stores March 23

Learn 'yerselves a useful lesson in modern thrash-based punk-ranchero, music fans: Jackass is like Madonna on a gallon of moonshine, Johnny Cash on crack, and the Backstreet Boys with beat-up black eyes!

Featuring original members of Bad Religion and Ill Repute

BYO RECORDS — OVER 20 YEARS OF QUALITY PUNK ROCK — EST. 1982

FLIGHT 13 · GREEN HELL · CARGO RECORDS GERMANY

www.leatherface.uk.com • www.byorecords.com